

Wiesbadener Tagblatt.



Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Wekamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärtig 1 M.

58. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 407.

Verlags-Sprechers No. 2003.

Freitag, den 1. September.

Redaktions-Sprechers No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich

bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.

„ im Ausland 90 „

Befehlungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Das Wichtigste der Arbeiterversicherung.

Die Krankenversicherung.

1.

Der zu unternehmenden Erhaltung durch das Gesetz-
sicht. Die Krankenversicherung der Arbeiter, sei voraus-
geschickt, daß die Krankenversicherung nicht als eine Er-
zwingung der Reizeit betrachtet werden kann, schon
vor Jahren haben sich die kleinen Leute freiwillig
zusammengefaßt, um einander bei Erkrankung und Todes-
fall brüderlichen Beistand zu leisten und aus dem Er-
trage regelmäßiger Beiträge Unterstützungen an die
kranken und Hinterbliebenen zu gewähren. Die freien
Kranken- und Sterbefassen der Kleinbürger, Handwerker
und Arbeiter bilden nachweislich den ältesten Zweig der
Versicherung überhaupt und die weitaus meisten Kultur-
länder kennen bis heute nur die freiwillige Versicherung.
In Deutschland und einigen Nachbarländern ist man seit
geraumer Zeit zur Errichtung von Zwangskassen über-
gegangen. Wenn daneben auch noch eine Reihe freier
Hilfskassen bestehen geblieben ist, so ist das nur unter
Anspannung aller Kräfte, unter größter Mühe möglich
gewesen, weil diesen das Leben so erschwert worden ist,
daß sie es zum Teil vorzuziehen haben, ihren Hilfskassen-
charakter aufzugeben und sich in Hilfskassen umzu-
wandeln.

Die Versicherung ist wie gegen Unfall und Invalidität
auch gegen Krankheit eine Zwangsversicherung, neben

der eine freiwillige einhergeht. Dem Versicherungs-
zwang sind unterworfen die in Bergwerken, Salinen,
Aufbereitungsanstalten, Brücken und Gruben, in For-
sten und Hüttenwerken, beim Eisenbahn-, Binnen-
schiff- und Baggerbetriebe, auf Werften und bei
Bauten, in den Betrieben der Post- und Telegraphen-Ver-
waltung, in Betrieben der Marine- und Seerechtsverwal-
tung, in Betrieben der Marine- und Seerechtsverwal-
tung beschäftigten Personen, die Gewerkschafts-
gehilfen und Lehrlinge, die im Handelsgewerbe beschäftigten
Personen (Handlungsgehilfen und Lehrlinge, Kon-
toristen, Verkäuferinnen), die Personen, die in sonstigen
stehenden Gewerbebetrieben beschäftigt sind, Personen in
Betrieben, in denen regelmäßig Dampfmaschinen oder durch
elementare Kraft bewegte Triebwerke zur Verwendung
kommen, Personen in dem Geschäftsbetriebe der Anwälte,
Notare und Gerichtsvollzieher, der Krankenkassen, Ver-
einigungsvereinen und Versicherungsanstalten, voraus-
gesetzt, daß die Beschäftigung eine verhältnismäßig
dauernde ist, gegen Gehalt oder Lohn stattfindet und daß
nicht ausnahmsweise eine Befreiung eintritt. Der Ver-
sicherungszwang besteht ohne Rücksicht auf das Alter für
die Arbeiter, Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, auch ohne
Rücksicht auf die Höhe des Arbeitsverdienstes, für die
Betriebsbeamten, Werkmeister, Techniker, Handlungs-
gehilfen und Lehrlinge, die Bediensteten der Anwälte,
Krankenkassen usw. bei einem Arbeitsverdienst an Lohn
und Gehalt bis zu 2000 Mark im Jahre. Dabei ist es
gleichgültig, ob die Beschäftigung innerhalb oder außer-
halb des Betriebes stattfindet. — Die Ausdehnung des
Zwanges ist zulässig auf die in Kommunalbetrieben und
in Kommunaldienst beschäftigten Personen, auf die
Familienangehörigen des Unternehmers, auf Haus-
gewerbetreibende, auf Bedienstete in der Land- und
Forstwirtschaft und auf die vorübergehend Beschäftig-
ten.

Freiwillig können sich gegen Krankheit versichern —
in das Versicherungsverhältnis eintreten und es auch
fortsetzen — Personen, die nicht versicherungspflichtig sind
und nicht mehr als insgesamt 2000 Mark jährlich Ein-
kommen haben.

Dienstboten, die in einem dauernden Dienstverhält-
nisse stehen, das ihre Erwerbsfähigkeit vollständig oder
hauptsächlich in Anspruch nimmt, in die häusliche Ge-
meinschaft aufgenommen sind und nicht weitergehende
landesrechtliche Ansprüche haben, haben bei Krankheiten,
die sie nicht vorjährl oder grob fahrlässig selbst verschul-
det haben, dem Dienstherrn gegenüber Anspruch auf Ver-
pflanzung und ärztliche Behandlung bis zur Dauer von
6 Wochen. Jedoch erlischt dieser Anspruch, wenn das
Dienstverhältnis vor Ablauf dieser 6 Wochen endet. Der
Dienstherr hat das Recht zu, dem erkrankten Dienst-

boten in Krankhauspflege zu geben. Die Kosten
können auf den für die Krankheitsdauer zu zahlenden
Lohn angerechnet werden. Sind die Dienstboten gegen
Krankheit versichert, so hat die Dienstherrschaft keinerlei
Verpflichtung, auch dann nicht, wenn der Dienstbote
freiwillig sich versichert hat. Da die Leistungen der
Krankenkassen die der Dienstherrschaft obliegende Für-
sorge weit übersteigt, so ist eine freiwillige Versicherung
anzuraten. Bemerkenswert sei, daß in Bayern, Sachsen, Würt-
temberg, Braunschweig, Hamburg, Sachsen-Weimar usw.
die Versicherung der Dienstboten landesgesetzlich geregelt
ist, daß Preußen aber noch nicht so weit gediehen ist. Es
soll nicht unerwähnt bleiben, daß Dienstboten, die zu-
gleich ständig im Gewerbebetriebe der Herrschaft tätig
sind, dem Versicherungszwange unterliegen.

Die Organisation des Krankenkassenwesens ist eine
vielfältige, weil der Gesetzgeber die vor dem Kranken-
kassenwesen bestehenden Kasseneinrichtungen nicht kurzer
Hand zerstören wollte, sondern bestehen ließ. Erstens
haben wir organisierte Zwangskassen, als welche die von
den Gemeinden oder Gemeindeverbänden für die dort
vorhandenen Gewerkschaften oder Betriebsarten je be-
sonders oder gemeinsam errichteten Ortskrankenkassen,
die Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen (vom Unternehmer
für 50 oder mehr Personen errichtet), die vom Bau-
unternehmer für vorübergehende Bauunternehmungen
mit vorwiegend fluktuierender Arbeiterschaft zu er-
richtenden Baukrankenkassen, die Innungs-Krankenkassen
und die auf Grund berggesetzlicher Vorschriften der Ein-
zelstaaten bestehenden Knappschaftskassen zu betrachten
sind, zweitens: die als Nebenbeiträge anzusehenden Ge-
meinde-Krankenversicherung und drittens: die freien
Hilfskassen, die die in § 75 des Krankenkassengesetzes
aufgeführten Mindestleistungen zu gewähren sich ver-
pflichtet haben.

Die Verwaltung der organisierten Zwangskassen er-
folgt nach dem Grundsatz der Zwangsverwaltung durch
Arbeitnehmer und Arbeitgeber nach Verhältnis der von
ihnen zu leistenden Beiträge unter behördlicher Aufsicht,
während die Gemeinde-Krankenversicherung von den Or-
ganen der Gemeinde, und zwar unentgeltlich verwaltet
wird. Die Verwaltung und innere Organisation der
freien Hilfskassen erfolgt in Gemäßheit des Hilfs-
kassengesetzes bzw. nach landesrechtlichen Vorschriften.
Jeder Versicherungspflichtige, der nicht Mitglied einer
Zwangskasse bleiben will, kann zu einer freien
Hilfskasse übertreten, doch muß er seinen Entschluß min-
destens ein Vierteljahr vor Ablauf des Kalenderjahres
der Kasseneinrichtung, der er zwangsweise zugewiesen ist,
kundgeben, das heißt: seine Mitgliedschaft aufkündigen.
Diejenigen, die sich nicht dem Zwang entziehen, sind von

Feuilleton.

(Wachstum verboten.)

Die komische Oper.

Am Serdt dieses Jahres wird sich in Berlin ein
für die musikalische Kultur Deutschlands bedeutendes
Ereignis vollziehen: Die erste ständige komische
Oper öffnet in Berlin ihre Pforten, der Spieloper
erweist das erste, ihren speziellen Zielen und Aufgaben
gewidmete Theater. Die kurze Episode der komischen
Oper zu Wien, die im Jahre 1882 durch den Brand
des Musiktheaters ein so trauriges und erschütterndes
Ende erfuhr, zählt nicht mit in der Entwicklung der
Frage, die sie zu einer musikalisch so wichtigen Ange-
legenheit im Lufe der Zeit gestellt hat. Es ist eigentlich
wunderbar, daß man bei uns in Deutschland so lange
geögert hat, in der Kunstgattung ein eigenes Heim zu
gewähren, die so lange schon im Musikleben des Volkes
eine so ganz ausgesprochene wirrige Rolle spielt. Wir
haben ein dergleichen Singpiel und eine deutsche komische
Oper schon so lange schon wie die seriöse Oper, und trotz-
dem liegen wir das heitere Genre immer nur in den
großen Opernhäusern hospitieren als Gast, als Drei-
zehnter am Tische und in den meisten Fällen als Neben-
bühler oder als zweite Garnitur des Spielplanes.

Es ist wohl nicht nötig, des näheren auseinander-
zusetzen, daß musikalisch-dramatische Werke, bei denen
die intime Wirkung Endzweck ist, deren Aufbau also in
kleineren Dimensionen gehalten ist als das Gefüge der
großen Oper, in den Nischenräumen der großen Opern-
theater niemals so ihre Eigenart und ihre inneren Fein-
heiten äußern können als in Räumen, die von Haus
aus auf die zartere Beschaffenheit dieser Kunstwert-
bedacht nehmen. Das allerliebste Residenztheater in
München, dieses entzückende Hoftheater, hat in der Zeit
der Amtsführung des Intendanten v. Postart dadurch
eine ungewöhnliche Berühmtheit erlangt, daß dieser er-
habene Theatermann auf den guten Einfall kam, auf
dieser Bühne Mozartoper aufzuführen, sie vornehmlich
durch die bessere Besetzung des Orchesters aus dem
Palmen der großen Oper zu lösen. In diesem

Beispiel kann man ersehen, daß jede besondere Kunst-
gattung des bestimmten Sintergrundes, der bestimmten
Vorbereitungen bedarf, um ihre letzte Wirkung zu
äußern. In Frankreich hat man dies erheblich früher
erkannt als bei uns. Die Opera Comique in Paris
ist der Ausdruck dieser zutreffenden Beobachtung vom
Wesen des Kunstwertes, sie ist das Vorbild des Prinzipes,
daß zwischen der sogenannten „großen“ und der komischen
Oper eine reinliche Scheidung schon hinsichtlich des
äußeren Schauplatzes dringend geboten ist. Allerdings
hat man in Paris den Begriff der komischen Oper etwas
weiter und breiter gezogen, als die musikalische Bewer-
tung der beiden Kunstgattungen dies gestatten würde.
Aber immer noch ist auch bei diesem Kunstinstitute der
Unterschied wahrnehmbar, der die verschiedenen Gebiete
des musikalisch-dramatischen Kunstwertes kennzeichnet.
Es kommt auch gar nicht darauf an, die Grenzlinie in
allen Fällen scharf zu ziehen und einzuhalten. Haupt-
sache ist, daß der „Spieloper der Raum gewährt werde,
der ihr im Musikleben zukommt. Eine „große“ Oper
kann auch in einem auf intime Wirkung zugeschnittenen
Rahmen immer noch bei würdiger Interpretierung künst-
lerisch sich geltend machen. Anders aber die komische
Oper. In den weiten Sälen der großen Opernhäuser
mit dem Massenorchester dieser Institute schwimmt sie
auf ulerlosen Gewässern, büßt sie an ihrem Wesen ein
schon aus dem Grunde, weil die akustischen Verhältnisse
der großen Bühnen zu den ästhetischen Grundbedin-
gungen der komischen Oper im umgekehrten Verhältnis
stehen.

Als vor ungefähr zehn Jahren die Wiener Hofoper
„Die Hedenmänn“ von Johann Strauß aufführte, wurde
diese Pantomime als ein musikalisch-bizarres Experiment
betrachtet und danach beurteilt. Gewiß, die strengen
Verfechter des Grundlades, daß die erste Opernbühne
für die Oper selbst da ist, hatten allen Grund über
diese revolutionäre Raubheit die Hände über dem Kopf
zusammenzuschlagen. Aber daß man überhaupt das Be-
dürfnis empfand, dieses Werk einmal von wirklichen
Gesangskünstlern darzustellen zu lassen, zeigt zweifellos,
daß das Bedürfnis vorhanden ist, auch dem leichten
Genre in der Musik die Unterstützung der künstlerischen

Wiedergabe zu gewähren. Im erweiterten Sinne und
um vieles gerechtfertigter ist demnach das Verlangen
begründet, die ausgesprochene Spieloper ihrem musika-
lischen Geiste nach darzustellen, ihr auch das letzte zu
geben, dessen sie bedarf, — die Herrschaft über den Raum
und dadurch die Möglichkeit, ihre intimen Feinheiten
vollends zu enthüllen. Dem Wesen, dem Kunstwert
der komischen Oper erwächst da durch die Errichtung eines
ausschließlich ihrer Pflege gewidmeten Hauses eine
mächtige Förderung. Das Publikum wird sich daran
gewöhnen, sie als selbständigen Kunstzweig einzuschätzen,
man wird sie würdigen lernen und erkennen, wie sonder-
bar sie an den großen Bühnen behandelt wird. Hatte
man sich bisher damit abgefunden, daß sehr häufig eine
komische Oper dann auf den Spielplan gesetzt wurde,
wenn es dem Heldentenor oder der Primadonna beliebt,
plötzlich abzugeben, so wird man jetzt sehen, daß die
Spieloper nicht minder der sorgsamsten Vorbereitung
bedarf wie ihre ernste Schwester und daß es gar nicht
so leicht ist, sie wirklich künstlerisch zu interpretieren.
Sie verlangt von ihren Räumern liebevolles Versehen
in das Detail der künstlerischen Arbeit und vornehmlich
neben der musikalischen Ausdeutung auch noch darstelle-
rische Fähigkeiten, vor allem strengste Einhaltung des
Stils. Dies alles sind Aufgaben, die der ganzen Kraft
der Künstler bedürfen, es sind Vorwürfe, deren Lösung
nicht minderen Kunstverstand voraussetzen als die
Wiedergabe großer Opern.

Für die Vertiefung des Geschmacks unseres Opern-
publikums bringt die komische Oper manche Anregung
und Aufmunterung mit. Sie vermeidet in der Regel
den äußeren Bruch. Sie schließt keinen Sinn für den
wahren Kern des musikalischen Kunstwertes, für die
Musik, indem sie das dekorative Beiwerk aus der Sphäre
des „Gemisses“ ausschaltet. In dem erheblichen
Gedanken, den die komische Oper als Gattung bringt,
liegt eine der wichtigsten Begründungen für die
Lebensberechtigung des Genres selbst. Unser Opern-
publikum bedarf einer solchen Erziehung dringend. Die
Musik muß im allgemeinen wieder zur Einfachheit in
den Ausdrucksformen zurückkehren. Schon hat das
Abergroße in den äußerlichsten der Kunstübung alle

dem Augenblick Mitglied einer Zwangs-Kasse, in dem sie in einen versicherungspflichtigen Betrieb eintreten, gleichgültig ob der Unternehmer die Anmeldung rechtzeitig bewirkt oder sie unterlassen hat. In bezug auf die Zwangs-Krankenkassen, besteht das Freizügigkeitsrecht insofern, als die von einer zur anderen Krankenkasse überreitenden Versicherungspflichtigen von der wiederholten Zahlung des durch Statut festgesetzten Eintrittsgeldes befreit sind. Rentempfängern und gebrechlichen Personen, welche in einem versicherungspflichtigen Betriebe beschäftigt sind, kann die Aufnahme in eine Zwangs-Kasse nicht verweigert werden, ebenso wie Kranken Personen, falls es diesen darum zu tun war, nicht vorübergehend oder versuchsweise, sondern ernstlich dauernd sich zu beschäftigen.

Kinderarbeit im Musikgewerbe.

Die Bitte aller Erziehung erblinden viele Eltern darin, daß ihr Kind einige Salonstücke spielen kann. Solchen Unwissenden müssen ungezählte Kinder „besseren Eltern“ einen beträchtlichen Teil ihrer Jugend opfern. Diese Qualereien sind um so mehr zu bedauern in einer Zeit, in der schon die Schule an die Jugend Anforderungen stellt, die auch von manchen Vätern als zu weitgehend und geradezu gesundheitschädlich bezeichnet werden. Aber von diesen armen kleinen Klavierflaven soll hier nicht gesprochen werden, sondern von ihren mehr proletarischen, wenn auch etwas älteren Leidensgenossen, bei denen die Musik einst nicht Liebhaberei, sondern ein Stück Brot bedeutet.

Es gibt keinen Erwerbszweig, in dem die Lehrlingszucht derart ins Große getrieben wird als im Musikergewerbe. Hier herrschen Zustände, die unglaublich sind. Sie sprechen den Bestrebungen zur Hebung des Mittelstandes und jedem Kinderknecht Sohn. Aus dem Musikergewerbe selbst hat man seit Jahren auf diese unglücklichen Verhältnisse hingewiesen, aber merkwürdigerweise weder bei irgend einer Regierung Erfolge erreicht, noch überhaupt in sozialpolitischen Kreisen viel Aufmerksamkeit gefunden. Dem „Piccolo“ hat das Gesetz die ihm sehr notwendige Nachtritte gegeben, mindestens Anspruch auf den gleichen gesetzlichen Schutz hat jedoch auch der Musiklehrling. Von seiner Ausbeutung durch betriebliche Lehrherren erzählt uns ein angesehener Hofmann, der lange Jahre an der Spitze eines deutschen Musikervereins stand. Tatsachen, die es sehr bedauern lassen, daß die Gesetzgebung über den Schutz der Kinder und Jugendlichen dieses Gebiet bisher nicht berührt.

Es gibt in größeren Städten Musiklehrherren, die bis zu hundert Lehrlinge halten; ganz kleine Städte sind uns bekannt, in denen der „Herr Musikdirektor“ zwanzig bis dreißig Lehrlinge abrichtet. Diese Knaben betreiben ihre Kunstscholarship, sobald sie die Volksschule verlassen haben, also mit dem vierzehnten Jahre. In den kleinen Städten müssen sie oft zunächst die Rolle des Haus- und Kindermädchens übernehmen, nebenbei werden sie scharf für die „Samst“ gedrückt, die sie als ausübende Jünger sehr bald in den Tanzsälen der Bauernschänken zum Besten geben müssen. Ihre Arbeitszeit ist unbeschränkt. Sehen wir uns einmal den Arbeitstag eines solchen Knaben der Schule erwachsenen Jungen an. Der Lehrherr hat vielleicht zwanzig, auch dreißig Lehrlinge und dazu fünf bis sechs Gehilfen: Geiger, Klavierspieler, Trompeter usw. Sie haben neben dem Lehrherrn den Unterricht mit zu übernehmen und natürlich bei auswärtigen Konzerten oder Tanzmusik die Führung, wenn der Herr Direktor nicht selbst mitwirkt. Die Lehrlinge haben meistens den ganzen Tag Probe; des Abends müssen sie dann Konzerte geben, in Vereinen und Gesellschaften, oft aber auch bei ganz gewöhnlichen öffentlichen Tanzmusik aufspielen. Ob

se todmüde sind, sich vor Ermüdung kaum noch am Notenpult halten können: ihr Beruf gibt sie nicht frei, sie haben zu spielen, zu spielen bis auch dem tonstündigen Geist endlich die Augen zufallen — Schlaf. So ist es namentlich bei Veranstaltungen, denen nicht durch die Polizei ein Ziel gesetzt wird; vor 3 — 5 Uhr morgens ist da kein Ende. Der kleine Musikant muß immer wieder zu neuer Lust aufspielen und ist er nicht willig, so fehlt es natürlich nicht an Vorwürfen und Beschwerden. Seine geringe Kraft darf unter den ärgsten musikalischen Strapazen nicht verkagen und hat er endlich den Kreislauf gespielt, dann muß er oft in Schnee und Regen noch hundenteile Wege nach Hause zurücklegen. Das ist ein Dasein, unter dem selbst die Kraft eines gesunden Erwachsenen müde wird.

Bedenklich ist für die in jeder Beziehung unreifen Musikanten auch das ganze Milieu, in dem sie ihre Kunst ausüben gezwungen sind. Eine verhängnisvolle Rolle spielt dabei besonders der Alkohol. Von Unberühmten wird auch bei diesen jungen Lehrlingen natürlich eine „dürstige Musikantenkeule“ vorausgesetzt; und es mag ihnen selbst auch ganz willkommen sein, den im Tanzsaal aufwirbelnden Staub mit einem kräftigen Schluck hinunterzuspielen. So ist dem der freigebige Spender hoch angesehen, denn aus eigenen Mitteln können die Jungen meistens ihren Durst nicht löschen. Ist wird von dem Lehrherrn mit dem Wirt freies Bier für seine Leute gleich mit abgeköpft; man rechnet dann auf einen Gehilfen 6 Glas und für den Lehrling kaum viel weniger. Doch mag das wohl nach den Gegenden verschieden sein. In dieser betragsmäßigen Leistung kommt dann noch jene Freigebigkeit der Gäste. So werden bei den kaum der Schule entwachsenen jungen Menschen Trinkgewohnheiten gelehrt, die ihnen oft später herberdlich werden. Früher Trunk — ein zeitiges Grab; jedenfalls härterer moralische Verumpfung. Die letztere droht überhaupt immer. Was bekommen die kindlichen Augen bei nächtlichen Tanzereien oft zu sehen, was müssen die Ohren hören! Man sieht bei manchen dieser Vergnügungen eine deutliche Sprache und noch viel deutlicher sind oft die Handgreiflichkeiten. Gegen alle derartigen Schädigungen gibt es für diese jugendlichen Arbeiter keinen Schutz. Physisch und physisch drohen ihnen die größten Gefahren, die Gesetzgebung kümmert sich nicht um sie.

In diesem Lehrlingsalter wird der Keim zu zahlreichen Krankheiten des Mannes gelegt; namentlich Erkrankungen der Lunge, des Herzens und der Nerven sind häufig. Man kann sich denken, daß bei einer derartigen Lehrlingszucht die jungen Leute auch in der Hauslichkeit der Lehrherren nicht gerade auf Rosen gebettet sind. Der Raum ist knapp; bis zehn und zwölf werden in ein Schlafkammerchen zusammengedrückt, das meistens wohl kaum zu den gehobenen Zimmern des Hauses gehört. So wird in diesem Beruf durch den ausgesprochenen Lehrlingsbetrieb ein Elend großgezogen, das in den Warnungen des „Deutschen Musikerverbandes“ zum Ausdruck kommt. Es sollen regelmäßig etwa hunderttausend Musiker in Deutschland ohne Beschäftigung sein. Das bedeutet eine Summe wirtschaftlicher Not, die man voll ermessen kann, wenn man weiß, daß diese Arbeitslosen fast immer auch mittellos sind. Zu dieser Verelendung durch eine ohne jedes Beispiel dastehende Lehrlingszucht kommt noch der bekannte Wettbewerb durch die Militärkapellen.

Das sind Verhältnisse von sozialer Wirkung; auch sie berühren nicht nur den Stand, sondern die Allgemeinheit. Sie hat also dem Kampf des Musikergewerbes um bessere Existenzbedingungen mehr als nur platonische Teilnahme entgegen zu bringen. Überall ist eine ernste soziale Gefahr vorhanden, wo die Gesundheit unserer Jugend auf dem Spiele steht. Es ist daher ein berechtigtes Verlangen, daß der gesetzliche Schutz der Kinder und Jugendlichen im Gewerbebereich auch auf das Musikergewerbe ausgedehnt wird. Das würde auch die Lehrlingszucht unterbinden. Derartige Musikanten erhalten oft irgendwelche Gehälter von Jährling oder gemeinnütziger Seite. Diese sollte sich daran abhängig gemacht werden, daß die Direktoren keine Beschäftigungszüchtereien unterhalten und eine humane, soziale Anschauungen entsprechende Lehrlingsfürsorge erhalten.

Es darf wohl als bekannt angenommen werden, daß nach dem jetzt in Kraft bestehenden Einkommensteuergesetz infolge Verkleinerung der Steuerufen und Herabsetzung des Steuerfußes die Einkommen bis zu 9000 M. hinaus fast durchweg geringer herangezogen werden, als dies nach der früheren Steuerfestsetzung der Fall gewesen ist, die Einkommen von mehr als 9000 M. aber durchweg höher herangezogen werden als vordem. Daraus folgende Entlastung der geringen und der mittleren Einkommen wird auf 4 bis 5 Millionen Mark angenommen sein, und zwar entfallen hiervon 1 1/2 Millionen auf die Einkommen bis zu 3000 M., 2 1/2 Millionen auf diejenigen zwischen 3000 und 6000 M. und 180 000 M. auf diejenigen zwischen 6000 und 9000 M. In Berücksichtigung des Umstandes ferner, daß gewisse Steuerpflichtige gegenüber dem nächsten Einkommen durch bestimmte Verhältnisse in ihrer Leistungsfähigkeit erheblich beeinträchtigt werden, hat das neue Gesetz auch nach anderer Richtung gegen bisherige Erleichterungen angeordnet. In Betracht kommt da besonders Kindererhaltung. Es wird nämlich nach § 18 des neuen Gesetzes für jedes nicht selbständig zu veranlassende Familienmitglied unter 14 Jahren von dem steuerpflichtigen Einkommen des Haushaltungsvorstandes, sofern derselbe den Betrag von 3000 M. nicht übersteigt, der Betrag von 50 M. in Abzug gebracht mit der Maßgabe, daß bei Vorhandensein von drei oder mehr Familienmitgliedern dieser Art auf jeden Fall eine Ermäßigung von eine Stufe stattfindet. Diese Maßregel kann eine Ermäßigung des Steuerfußes oder völlige Freistellung des betreffenden Besteuerten ergeben.

Steuerermäßigungen und Steuerbefreiungen in Wiesbaden

auf Grund beeinträchtigter Leistungsfähigkeit.

Es darf wohl als bekannt angenommen werden, daß nach dem jetzt in Kraft bestehenden Einkommensteuergesetz infolge Verkleinerung der Steuerufen und Herabsetzung des Steuerfußes die Einkommen bis zu 9000 M. hinaus fast durchweg geringer herangezogen werden, als dies nach der früheren Steuerfestsetzung der Fall gewesen ist, die Einkommen von mehr als 9000 M. aber durchweg höher herangezogen werden als vordem. Daraus folgende Entlastung der geringen und der mittleren Einkommen wird auf 4 bis 5 Millionen Mark angenommen sein, und zwar entfallen hiervon 1 1/2 Millionen auf die Einkommen bis zu 3000 M., 2 1/2 Millionen auf diejenigen zwischen 3000 und 6000 M. und 180 000 M. auf diejenigen zwischen 6000 und 9000 M. In Berücksichtigung des Umstandes ferner, daß gewisse Steuerpflichtige gegenüber dem nächsten Einkommen durch bestimmte Verhältnisse in ihrer Leistungsfähigkeit erheblich beeinträchtigt werden, hat das neue Gesetz auch nach anderer Richtung gegen bisherige Erleichterungen angeordnet. In Betracht kommt da besonders Kindererhaltung. Es wird nämlich nach § 18 des neuen Gesetzes für jedes nicht selbständig zu veranlassende Familienmitglied unter 14 Jahren von dem steuerpflichtigen Einkommen des Haushaltungsvorstandes, sofern derselbe den Betrag von 3000 M. nicht übersteigt, der Betrag von 50 M. in Abzug gebracht mit der Maßgabe, daß bei Vorhandensein von drei oder mehr Familienmitgliedern dieser Art auf jeden Fall eine Ermäßigung von eine Stufe stattfindet. Diese Maßregel kann eine Ermäßigung des Steuerfußes oder völlige Freistellung des betreffenden Besteuerten ergeben.

Völlig freigestellt von der Einkommensteuer wurden durch dieselbe in den Jahren 1902/03 und 1904/05, und zwar:

	1892/93	1904/05
im preussischen Staate	104 804	808 600
in den preussischen Stadtkreisen	45 014	68 478
in unserem Regierungsbezirke	3 800	10 714
in unserer Stadt	91	1 018

Personen, also eine gewiß erhebliche Anzahl und ein Vorwärtsschreiten, aus dessen Ursache sich mit Sicherheit darauf schließen läßt, daß diese Maßgabe der Gesetzgebung in unseren kleineren Kreisen unbedingt je länger je mehr Verwirklichung erwidern muß.

In Wiesbaden gestaltete sich das Ergebnis der Freistellungen aus § 18 in den 12 Jahren der Wirksamkeit der neuen Einkommensteuergesetzgebung so, daß im Jahre

1892/93	91	1893/00	539
1893/94	98	1900/01	518
1894/95	247	1901/02	1010
1895/96	454	1902/03	1129
1896/97	482	1903/04	1023
1897/98	512	1904/05	1018
1898/99	471		

Freistellungen aus § 18 des Einkommensteuergesetzes vorhanden waren, also eine, wie gesagt, ansehnliche Anzahl.

sehr die Oberhand gewonnen. Alles, was unser Publikum zur Natur in der Kunst zurückführen kann, muß uns willkommen sein. Alles, was die eigentliche Kunst selbst in den Vordergrund rückt, darf als erfreuliche Erscheinung begrüßt werden. Von dem Mittelpunkt der musikalischen Bewegung Deutschlands, von Berlin aus, tritt das Prinzip der Hoheit der musikalisch-dramatischen Kunst seinen Weg in der öffentlichen Kunstpflege an. Darum ist die Errichtung der ersten deutschen kaiserlichen Oper eine nationale Angelegenheit von hohem, allgemeinem Interesse.

(Madsrud verfasst.)

Monatliche Himmelschau (September).

Von Dr. F. A. D. Müller.

Am 15. September gelangt Merkur in die größte westliche Elongation von 17° 54'. Obwohl er vom 6. September an morgens im Osten sichtbar werden soll und in der Mitte des Monats seiner viel höheren Declination wegen 1 1/2 Stunden vor der Sonne aufgeht, ist er doch nicht leicht aufzufinden, weil die Strahlen der Sonne doch hinderlich wirken. Am 27. September steht Merkur um 4 Uhr nachts mit dem Monde in Konjunktion. Bei Venus nimmt die Dauer der Sichtbarkeit wieder langsam ab; doch geht sie auch zu Ende des Monats noch mehr als drei Stunden vor der Sonne auf. Am 26. September steht die Venus um 1 Uhr nachmittags mit dem Monde in Konjunktion und ist diese Annäherung schon am Morgen zu beobachten. Ganz besonders interessant ist aber die Annäherung der Venus an Regulus, mit welchem Fixstern sie am 25. September um 9 Uhr nachts in Konjunktion gelangt; um 5 Uhr nachts wird der Abstand der beiden Gestirne nicht eine Mondbreite betragen. Da die Abende länger werden, nimmt die Dauer der Sichtbarkeit des Mars wieder etwas zu; er geht regelmäßig durch Skorpion und Schlangenträger und geht Ende des Monats gegen 8 1/2 Uhr unter. Am 5. September steht er mit dem Monde in Konjunktion. Jupiter, der sehr langsam rückläufig zieht und vom 25. September an rückläufig durch den Stier zieht, steht in der ersten Hälfte des Monats bei Sonnenaufgang bereits hoch im Meridian. Ende des Monats ist er, um 7,8 Uhr nachts aufgehend, fast 1 1/2 Stunden lang sichtbar. Am 19. September um 8 Uhr nachts steht Jupiter mit dem Monde

in Konjunktion. Saturn befindet sich langsam rückläufig im Wassermann. Da er in den ersten Tagen des Monats schon vor Tagesanbruch untergeht, nimmt die Dauer seiner Sichtbarkeit wieder ab und beträgt am Ende des Monats 7 1/2 Stunden. Am 11. September um 1 Uhr nachts steht er mit dem Monde in Konjunktion.

Am 5. September um 5 Uhr 8,8 Minuten nachts haben wir erstes Viertel, am 13. September um 7 Uhr 10 Minuten nachts Vollmond, am 21. September um 11 Uhr 19,5 Minuten nachts letztes Viertel und am 28. September um 10 Uhr 59,5 Minuten nachts Neumond. Am 1. September 3 Minuten nach Mittag steht der Mond in Erdnähe, am 10. September um 5 Uhr 6 Minuten nachts in Erdferne und am 20. September um 8,2 Uhr nachts in Erdnähe.

Verfinsternungen der Jupitermonde finden im September statt: am 3. September um 2 Uhr 12 Minuten 37 Sekunden nachts Eintritt des zweiten Mondes (Austritt um 3 Uhr 38 Minuten 5 Sekunden nachts), am 4. September um 11 Uhr 16 Minuten 47 Sekunden nachts Eintritt des zweiten Mondes (Austritt um 1 Uhr 45 Minuten 4 Sekunden nachts), am 4. September um 1 Uhr 59 Minuten Eintritt des zweiten Mondes am Rande (Austritt um 6 Uhr 32 Minuten nachts), am 7. September um 1 Uhr 22 Minuten 4 Sekunden Eintritt des ersten Mondes (Austritt um 4 Uhr 52 Minuten nachts), am 11. September um 1 Uhr 52 Minuten 8 Sekunden nachts Eintritt des zweiten Mondes (Austritt um 4 Uhr 20 Minuten 31 Sekunden nachts), am 11. September um 4 Uhr 31 Minuten nachts Eintritt des zweiten Mondes am Rande (Austritt um 7 Uhr morgens), am 14. September um 3 Uhr 16 Minuten nachts Eintritt des ersten Mondes (Austritt am Rande um 6,8 Uhr morgens), am 16. September um 4 Uhr 44 Minuten 27 Sekunden nachts Eintritt des ersten Mondes, im Osten besser als im Westen zu sehen (Austritt am Rande um 1 Uhr 12 Minuten nachts), am 18. September um 4 Uhr 27 Minuten 20 Sekunden Eintritt des zweiten Mondes (Austritt um 6,0 Uhr morgens), am 21. September um 5 Uhr 9 Minuten 55 Sekunden nachts Eintritt des ersten Mondes, im Westen besser sichtbar (Austritt am Rande um 8 Uhr 28 Minuten morgens), am 23. September um 11 Uhr 28 Minuten 28 Sekunden nachts Eintritt des ersten Mondes (Austritt am Rande um 8 Uhr 15 Minuten nachts), am 26. September um 8 Uhr 10 Minuten 58 Sekunden nachts Eintritt des zweiten Mondes (Austritt am Rande um 1 Uhr 12 Minuten nachts), am 30. September

um 1 Uhr 32 Minuten 24 Sekunden nachts Eintritt des ersten Mondes (Austritt am Rande um 4,56 Minuten nachts).

Am 28. September um 6 Uhr abends tritt die Sonne in das Zeichen der Waage (Herbstwende) auf der nördlichen Halbkugel). Die Sonne geht am 1. September um 5 Uhr 11 Minuten auf, am 6 Uhr 48 Minuten unter, am 10. September um 5 Uhr 26 Minuten auf, am 6 Uhr 27 Minuten unter, am 20. September um 5 Uhr 48 Minuten auf, um 6 Uhr 8 Minuten unter und am 30. September um 6 Uhr auf, um 5 Uhr 40 Minute unter. Am 1. September beträgt die Tageslänge 13 Stunden 35 Minuten, am 30. September 11 Stunden 39 Minuten, am 1. September die Nachtlänge 10 Stunden 25 Minuten, am 30. September 12 Stunden 21 Minuten, es nimmt also der Tag im September um 1 Stunde 54 Minuten ab.

Am Mitternacht am höchsten stehen im September die Fixsterne: Delta des Wassermanns (8. Größe) am 2. September, Gamma des Stiers (1,2. Größe) am 3. September, Beta des Pegasus (veränderlich) und Alpha des Pegasus (2. Größe) am 5. September, Gamma des Leihens (3,4. Größe) am 15. September, Alpha der Andromeda (2. Größe) und Beta der Kassiopeia (2,8. Größe) am 22. September, Gamma des Pegasus (3,2. Größe) am 23. September, Jota des Wassermanns (3,4. Größe) am 24. September, Delta der Andromeda (3,4. Größe) am 26. September und Alpha der Kassiopeia (3,4. Größe) am 30. September.

Nichtminima veränderlicher Sterne vom Algoltypus finden im September statt: am 2. September um 6 Uhr nachts, am 5. September um 8 Uhr nachts, am 8. September um 11 Uhr nachts, am 11. September um 8 Uhr nachts, am 25. September um 4 Uhr nachts und am 28. September um 1 Uhr nachts bei Algol am 2. September um 2 Uhr nachts, am 7. September um 1 Uhr nachts, am 15. September um 1 Uhr nachts, am 17. September um 1 Uhr nachts, am 22. September um Mitternacht und am 27. September um Mitternacht bei U des Capheus; am 3. September um 3 Uhr nachts, am 6. September um 2 Uhr nachts, am 9. September um 2 Uhr nachts usw. bis 30. September um 5 Uhr nachts bei Y des Schwanes; am 4. September um 6 Uhr nachts und am 24. September um 11 Uhr nachts bei U des Pfeiles (am 28. September um 11 Uhr nachts Neumond). Folgende Magna kleinerer Veränderlicher vom Algoltypus werden im September zu beobachten sein: am 7. September um 8 Uhr 5,3 Minuten morgens bei T

Die zweite, von der neuen Einkommensteuergesetzgebung aber nur gestrichelte, Erleichterung auf diesem Gebiete ist diejenige des § 19. Nach demselben ist es gestattet, besondere, die Leistungsfähigkeit der Steuerpflichtigen wesentlich beeinträchtigende wirtschaftliche Verhältnisse in der Weise zu berücksichtigen, daß bei einem steuerpflichtigen Einkommen von nicht mehr als 3500 M. eine Ermäßigung der Steuerlast um höchstens 3 Stufen gewährt wird. Auch diese Maßregel kann natürlich entweder Ermäßigung des Steuerbetrags oder völlige Befreiung ergeben. Wollig freigestellt wurden durch dieselbe

1892/93:	1904/05:
im preussischen Staate	4490 21 224
in den preussischen Stadtkreisen	902 8 741
in unserem Regierungsbezirke	117 1 137
in unserer Stadt	7 373

Personen, und zwar machte Wiesbadens Ziffer in dieser Zeit folgende Wandlungen durch:

1892/93	7	1896/97	57	1900/01	183
1893/94	2	1897/98	59	1901/02	184
1894/95	5	1898/99	111	1902/03	202
1895/96	19	1899/00	129	1903/04	308
		1904/05	873		

Personen. Der gesamte Ausfall an Einkommensteuer infolge der §§ 18 und 19 des Gesetzes stellte sich im Jahre 1904/05 im Gesamtstaate auf Grund des § 18 auf 6 206 648 M. „ „ „ „ 19 „ 1 191 548 „ zusammen 7 398 192 M.

Politische Übersicht.

Die Kosten der Kriegsrüstung.

Ein russisches Blatt veröffentlicht eine vergleichende Statistik über die Ausgaben, die die russischen und japanischen Streitkräfte verursacht haben. Für das russische Heer wurden in den Jahren 1894 bis 1903 3129 Millionen Rubel (etwa 6520 Millionen M.) ausbezahlt; das macht bei einer Bevölkerungszahl von 127 Millionen (1895) auf den Kopf 24 Rubel 48 Kopfen, oder pro Jahr 2 Rubel 64 Kopfen. In derselben Zeit hat Japan 465 Millionen Yen (930 Millionen M.) aufgewandt, d. h. bei einer Bevölkerung von 43 700 000 Seelen 16 Rubel 64 Kopfen pro Kopf oder jährlich 1 Rubel 6 Kopfen. Für denselben Zeitraum betragen die Gesamtkosten für die Marine 896 100 000 Rubel (1 860 000 000 M.) in Russland und 352 400 000 (764 800 000 M.) in Japan, oder 7 Rubel 6 Kopfen und 8 Rubel 75 Kopfen.

Belgien in Persien.

in London, 30. August.

Das, wenn zwei sich streiten, ein dritter gewöhnlich den Vorteil davon hat, trifft nicht nur im täglichen Leben zu, sondern ist auch in der hohen Politik nichts Seltenes. Einen besonders drastischen Fall hierfür liefert die Geschichte des europäischen Einflusses in Persien. Es ist bekannt, daß Rußland und England sich hier seit Jahrzehnten die Vorherrschaft streitig machen. Vor etwa fünf Jahren sah die Schach in der Erkenntnis, daß ein ehrliches Verantwärtung seine Einnahmen bedeutend heben würde, den Plan, Europa mit der Verwaltung von Post und Zöllen in seinem Lande zu betrauen. Es war selbstverständlich, daß Rußland wie England ihm hierbei ihre Dienste anboten. Aber der Schach konnte seine Vayvayheimer; er wußte, daß man diesen Leuten nur den kleinen Zinger zu reichen brauchte, um gleich bei der ganzen Hand ergriffen zu werden. Deshalb schenkte er lieber einem intelligenten Belgier Gehör, der seit einigen Jahren in Teheran an-

sässig war; dieser schlug ihm seine Landsleute vor als Bürger eines freien Landes, das keinerlei politische Verbindungen in Persien hege. Der Schach willigte ein und seitdem verwalten Belgier Post und Zölle in Persien zu allgemeiner Zufriedenheit. Auf der ganzen persischen Grenze trifft man liberal Belgier als Beamten an. Ihr Chef ist Herr Maux, Minister für Post und Telegraphie, Direktor der Zölle und des Wingenwesens. Er trägt den Titel Erzherzog. Belgien unterhält jetzt rege Handelsbeziehungen mit Persien. Alle Staatsaufträge werden ihm übertragen. So scheint es sich die Leute geistert zu haben, um die Pflichten und England mit wechselndem Glück streiten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 1. September.

Regen.

Die Sonne schwimmt in einem weichen Dunst schon tagelang und der Mond hat einen Hof, wie der Volksmund den Dunsfreis nennt, der sich bei nicht ganz klarem Himmel zuweilen um den Mond legt, und der nach der Ansicht des Volkes nahes Regenwetter anzeigt. Aus der „Wetterrede“, dem Wehen, bläst der Sturm und rückt heftig an allem, was nicht fest und nagefest ist, er zerhaut die Zweige der Bäume und läßt die Wetterfahnen in ihren Netzen knarren und reißt die schweren Nebel fort, die sich über den Dcean gelagert haben. Die Nebel erheben sich, zerrissen, sehen sie aus, dann ballen sie sich zusammen, schleichen sich aneinander und nun treten sie in unregelmäßigen Schichten, dunkelgrau mit lichterem Rand, die Sonne verdeckend. Aber der Sturm jagt sie in rasender Schnelligkeit über uns hinweg dem fernem Osten zu, gleich ungeheuren Scharen riesengroßer Zugvögel fliehen sie dahin. Sie haben keine Zeit, sich auf die dürftige Erde zu ihren Füßen niederzulassen. Die Erde durstet weiter.

Dann legt sich der Sturm, der Wolkengung flucht, er scheint sich Hefer herabzulassen und endlich rauscht es nieder, stärker und in mächtigen Strömen. Einem kurzen Ausruhen folgt ein neuer Regenguß, und so wechselt in rascher Aufeinanderfolge Regen mit Sonnenschein ab, bis sich endlich ein herbliches Regenwetter herausgebildet hat. Die Erde, die zuerst die Mäßigkeit gierig ansah, wie ein trockener Schwamm, ist gesättigt, es bilden sich hier und da kleine Bächen, und wo der verdienstvolle Wesen des hiesigen Straßenschwärmers nicht hinreicht, versinkt der Fuß im aufgeweichten Boden. Die Gewohnheitspaziergänger fangen schon an, mühevorgut zu werden. Wie bald man doch das Regenwetter würde ist!

Regen nennt man, nach Meyer und Brodhans, aus der Atmosphäre auf die Erdoberfläche herabfallende Wassertropfen, welche durch eine rasche Verdichtung des Wasserdampfes der Luft in einer Wolke oder in einer Wolkenschicht entstanden sind. Es hat diesmal lange gedauert, bis die Wassertropfen aus der Atmosphäre auf die Erde niedergefallen sind, und da sie angefangen haben, niederzufallen, scheinen sie es eine Zeit lang so fortzuziehen zu wollen. Der glühende Sommer hat sich im Nu in einen kühlen Herbst verwandelt; konnten wir vorher keinen Platz finden, wo es uns kühl genug war, so werden wir jetzt schon daran erinnert, daß die Zeit nicht mehr sehr fern ist, wo wir die Kühle notwendig haben, um uns die zu unserem Wohlbedürfnisse nötige Durchschliffenstemperatur zu verschaffen. Schon rasseln die Koffenkarren zahlreicher über die Gassen; der sorgende Hausvater denkt an die Deckung seines Winterbedarfes, sorgenvoll denkt er an die teuren „schwarzen Diamanten“, die unentbehrlichen, so lange es uns nicht gelingt, den Wärmeüberschuß des Sommers für den Winter aufzusparen.

— Tägliche Erinnerungen. (1. September.) 1715: Ludwig XIV. †. 1729: H. Sieck, englischer Schriftsteller, † (Zlangunior). 1776: Götz, Lyriker, † (Gannover). 1804: Prof. Otto, Komponist, geb. (Wüstfeldt I. Sa.). 1854: Engelbert Humperdinck, Komponist, geb. (Siegburg a. Rh.). 1870: Schlacht von Sedan.

uc. Der Monat September führt seinen Namen daher, daß er im altrömischen Kalender die siebente Stelle einnahm. Karl der Große nannte ihn „Herbstmonat“, weil am 23. Tage desselben diese Jahreszeit beginnt. Wenn auch die Dämmerung jetzt schon viel früher eintritt als während des Sommers, so sind die hellen Tage doch noch lang genug, um zu weiten Spaziergängen einzuladen. Gerade jetzt bietet die Natur in der abendlichen Raubfärbung ein besonders reizvolles Bild, und die milde Luft wirkt erfrischend auf uns ein. Die Zeit der Beluente kommt heran und mit ihr haben die vielgelesenen Prosisten. Wenn die Zugvögel auch langsam Anhalten zur Reise nach dem Süden treffen, und so mancher Mensch, den sein Beruf hier festhält, am liebsten mit ihnen fortzöge, so bleibt doch dem Städter dafür so manches andere Vergnügen aufgespart, bei dem er sich für das Dableiben entschädigen kann. Die Bekannten kamen alle nach und nach zurück, alte Freundschaften werden erneuert, die Geselligkeit macht einen schätzbaren Versuch, sich wieder einzubürgern, und die Kunststätten werden von neuem geöffnet. Theater, Konzerte, Vorträge, alles beginnt in der neuen Saison und bringt vielerlei Anregung und Genuß. Auch der Stammtisch tritt wieder in seine Rechte: die gemüthlichen Statabende, die heiteren Zusammenkünfte im Restaurant oder in den Familien sind alles Gutes des September.

uc. Bauernregeln vom September. Recht regnerisch muß der September sein, um des Landmanns Wohlgefallen zu erregen, denn in den alten Bauernregeln heißt es: Septemberregen — Kommt den Saaten gelegen. Die Nächte können in diesem Monat gern eine niedere Temperatur anzuweisen, heißt es doch: Kühle Nächte bringen sanftern Wein, aber die gesund sein, warme Nächte bringen süßen Wein, aber die ungesund sein. Auf einzelne Tage des September haben folgende Reimsprüche Bezug: 1. September: Ist an Agidi klar und hell — So wird der Herbst ein guter Wehl. 8. September: Wie's Wetter an Maria Geburt — So dauert's noch 4 Wochen fort. 21. September: Schön Wetter an Matthäusstag — Es gut 4 Wochen bleiben mag. 22. September: Mauritius klar, läßt einen harren — Sturmreichen Winter uns erwarten. 23. September: Wenn Regen an St. Michael fällt — Plagt uns im Winter keine Kält.

— Neue Marken. Am 1. Oktober steht die Ausgabe neuer Postverzeichnisse für Deutsch-China und Siam in Aussicht. Die Änderung wird darin bestehen, daß an Stelle der bisherigen Wertangaben in Mark und Pfennig die dem chinesischen Münzsystem näherstehende Generierung nach Dollar und Cent tritt. Es steht überhaupt eine große Umwälzung auf dem Gebiete der deutschen Reichs- und Kolonialpostverzeichnisse bevor, insofern in der Reichsdruckerei Versuche mit dem Druck der Marken auf Wasserzeichenpapier vorgenommen werden sollen. Seit den ältesten preussischen Marken, die vor mehr als fünfzig Jahren im Gebrauch waren, das Bildnis König Friedrich Wilhelm IV. trugen und als Wasserzeichen einen Eisenstrang hatten, sind auf den Freimarken der preussischen, norddeutschen und Reichspostverwaltung Wasserzeichen, ein gutes Mittel gegen Nachahmungen und Fälschungen, nicht mehr zur Anwendung gekommen.

— Das zweitgrößte Dorf in Nassau. In der Notiz in der gestrigen Morgenausgabe, daß größte Dorf in Nassau möge hinzugefügt werden, daß, da die größten Orte in der Nähe Frankfurts sämtlich eingemeindet sind, nach Griesheim wohl Dohheim in der Einwohnerzahl folgen, also die zweite Stelle unter den nassauischen Dörfern einnehmen wird. Auch hier ist die

des Perseus (7,5. Größe im Maximum, 11. Größe im Minimum), Periode 165 Tage; am 7. September um 0 Uhr 39,6 Minuten morgens bei X des Schlangenträgers (7. Größe im Maximum, 9. Größe im Minimum), Periode 336 Tage; am 10. September um 2 Uhr 25,7 Minuten nachts bei V Bootis (7. Größe im Maximum, 9. Größe im Minimum), Periode 256 Tage, und am 17. September um 11 Uhr 1,6 Minuten vormittags bei R des Pegasus (7,5. Größe im Maximum, 14. Größe im Minimum), Periode 380 Tage.

Aber das Verhältnis zwischen Sonnenkorona und Kometen hat J. F. S. Schulz interessante Betrachtungen angestellt. In den bekanntesten Lehrbüchern der Astronomie von Schöner, Newcoms, Archenhous werden die drei der Sonne sehr nahe gekommenen Kometen 1843 I, 1890 I und 1882 II als sichere Belege dafür angeführt, daß die Korona, durch welche diese Kometen in größerer oder geringerer Strecke durchzogen, eine äußerst geringe, kaum vorstellbare Dichte haben müsse, indem durch sie die Bahnen dieser Kometen gar nicht verändert wurden. Erhebend sich die Protuberanzen der Sonne oft weit höher erheben, müsse die Dichte der Sonnenatmosphäre schon in der Höhe von 100 000 Kilometern oberhalb der Photosphäre gleich Null sein. Man erklärte es als optische Täuschung oder führte es auf elektrische Kräfte zurück, daß nicht nur die protuberanten, sondern auch die ruhigen Protuberanzen in diese außerhalb der Atmosphäre liegenden Gegenden hineinreichen. Nun führt aber Schulz den Beweis, daß alle die auf diese sonnennahen Kometen gemachten Betrachtungen über die Dichte der Sonnenkorona nicht zu halten sind, 1. weil die Kometen 1843 I und 1890 I erst nach ihrem Durchgang durch das Perihel aufgefunden worden sind, wir also über ihre Bahn vor diesem Zeitpunkt z. B. ob sie im Perihel eine Störung erfahren haben oder nicht, gar nichts wissen, 2. der Komet 1882 II wohl schon zehn Tage vor dem Perihel beobachtet worden ist, aber auch bei ihm kein sicherer Beweis dafür vorliegt, daß irgend eine Störung durch irgend einen existierenden Widerstand stattgefunden habe und schließlich sein arcingirter Abstand nicht wenige Hundert Millionen, sondern etwa 400 000 Kilometer betragen sei und auch die Änderung seines Abstandes und dessen lokale Teilungen die Bahnbestimmungen erschweren und ihn daher für die Begründung der so wichtigen Schlussfolgerung auf die geringe Dichte der Sonnenkorona gar nicht geeignet erscheinen lassen. Schulz hält es daher

ohne Zweifel für verfehlt, die sonnennahen Kometen als Beweis für eine fast absolute Vacre in der Sonnenkorona zu zitieren. Es fragt sich vielmehr, ob nicht vielleicht gerade das Gegenteil möglich wäre. Die Kometen 1843 I und 1882 II sind nämlich auch dadurch interessant, daß sie in der größten Sonnennähe einen sonst ohne Beispiel dastehenden Glanz zeigten. Der Komet 1843 I ist am besten Tage in unmittelbarer Nähe der Sonne aufgefunden worden, den Komet 1882 II konnte man fast bis zur scheinbaren Berührung mit der Sonne verfolgen. Aber dieser prächtige Glanz ging bald vorüber und währte nur so lange, als die beiden Kometen in der Umgebung der Sonne, im Bereiche der Sonnenkorona sich befanden. Eine Wirkung der Sonnenstrahlung würde wohl schwerlich so rasch und so plötzlich ausbrechen; daher führt Schulz diesen ganz beispiellosen Glanz der Kometen unmittelbar beim Perihel auf den Reibungswiderstand und die damit verbundene Wärmeentwicklung zurück, wie z. B. die Sternschuppen in der Erdatmosphäre aufleuchten und leuchtend erlöschen. Wenn man, was sehr gut möglich ist, den Kern der beiden besprochenen Kometen im wesentlichen als einen soliden Körper von 10 bis 100 Kilometern annimmt, so kann er die Sonnenkorona passieren, ohne verlichtet zu werden, und so die Wärme- und Lichtentwicklung entfallen, wie man sie bei den drei genannten Kometen beobachtet hat.

Nach den Berechnungen von H. Wedemeyer in Berlin und T. Banachewicz in Warschau besitzt der von Jacobini entdeckte Komet 1905 a eine verhältnismäßig kurze Umlaufzeit von 200, beziehungsweise 270 Jahren. Von der Sonne kommt der Komet in seiner weitesten Entfernung 87,4, beziehungsweise 84,8 Erdbahnhalfmessen ab. Die Bahn des Kometen ist, wie bei anderen Kometen, bei denen die große Achse der Bahn in die Ebene der Ekliptik fällt (bei dem Kometen 1905 a ist die große Achse nur um 1 1/2 Grad gegen die Ekliptik geneigt), eine geschlossene Ellipse mit nicht allzu großer Umlaufzeit. Leider konnte der Komet nur wenige Wochen beobachtet werden und war schon am 31. Mai und 1. Juni auf dem 27. Jänner der Wiener Sternwarte nicht mehr aufzufinden.

Nach Mitteilungen von E. G. Hidering von der Harvard-Sternwarte ist die Zahl der Veränderlichen in der kleinen Magellanschen Wolke viel höher, als er früher angenommen hatte. Nach guten Aufnahmen am Dreiecksreflex wurden innerhalb dieser merkwürdigen

Sternanhäufung 900 Veränderliche aufgefunden, welche in einer etwa 40 Quadratgrad großen Fläche stehen.

In der ersten Augustwoche ist der Gros in seine Erdnähe gelangt, in welcher er 113 000 000 Kilometer von der Erde entfernt ist. Am 12. Juni hat ihn E. Millosevich in Rom genau an dem Ort, welchen die Bahnberechnung durch W. Witt angibt, beobachtet. Am 11., 12. und 14. April wurde dieser Planetoid auf der Harvardstation zu Arequipa in Peru photographisch aufgenommen.

Aus Kunst und Leben.

* Richard Wagner und König Ludwig II. Aufschluß der 60. Wiederkehr des Geburtstages Ludwigs II. von Bayern erinnert die „Tägl. Rundsch.“ an die großen Verdienste des unglücklichen Fürsten, die er sich als Schutzherr Richard Wagners um die deutsche Kunst erworben hat. Das Blatt schreibt: Man darf wohl sagen: ohne Ludwig II. kein „Nibelungen“-Ring, kein Bayreuth. In dem Vorwort zur „Nibelungen“-Dichtung hatte Richard Wagner die Frage aufgeworfen, ob sich nicht ein deutscher Fürst finden würde, der ihn zur Vollendung seines Werkes instand setzen würde. Und dieser deutsche Fürst fand sich dann endlich auch unerwartet im Jahre 1864 in dem 19-jährigen Bayernkönig. Es entbehrt wahrlich nicht der Prägnanz, wenn Richard Wagner an die ihm befreundete Frau Wille u. a. schreibt: „In dem Jahre der ersten Aufklärung meines „Tannhäuser“, in dem Monate (August), in welchem ich zu so übermächtiger Produktivität mich gestimmt fühlte, daß ich den „Lohengrin“ und die „Meistersinger“ zu gleicher Zeit entwarf, gebar eine Mutter mir meinen Schutzherrn. In der Zeit, wo ich in Bayern meinen „Tristan“ beendigte, mich unglücklich wühlte, die Möglichkeit einer Niederlassung auf deutschem Boden (Wien) zu gewinnen und endlich mich verewöhnungsvoll nach Paris wendete, um dort in Unternehmungen mich abzumühen, die meiner Natur zuwider waren — damals wohnte der 15-jährige Jüngling zuerst einer Aufklärung meines „Lohengrin“ bei, die ihn so tief ergriff, daß er selbst aus dem Studium meiner Werke und Schriften seine Selbsterziehung in der Weise bildete, daß er seiner Umgebung wie mir jetzt offen eingestehet, ich sei sein eigentlicher einziger Erzieher und Lehrer gewesen, er verfolgte meinen Lebenslauf und meine Ideen,

Einwohnerzahl in den letzten Jahren sehr schnell gewachsen: Während sie im Jahre 1890 noch 2700 betrug, war sie im vorigen Jahre auf ca. 5400 gestiegen und wird bei der Volkszählung in diesem Jahre wohl das sechste Tausend überschritten haben.

Unberechtigter Führung des Meistertitels. Ein gemeinschaftlicher Erlaß des Handelsministers und des Ministers des Innern vom 10. August d. J. macht in betreff des Meistertitels darauf aufmerksam, daß sich ein Handwerker, der als Geschäftsführer vor dem Standesbeamten durch wissentlich falsche Angabe seines Standes dessen unrichtige Beurkundung bewirkt, nach § 271 des Strafsatzbuchs wegen falscher Beurkundung strafbar macht (vergl. Entsch. des Reichsgerichts in Strafsachen vom 14. November 1899, Bd. 22 S. 386).

Das Schankrecht der Winger. Der König. Landrat, Herr Wagner in Wiesbaden, erläßt eine amtliche Bekanntmachung, betreffend die Ausübung des Schankrechts der Winger, welche wir im allgemeinen Interesse hier wiedergeben: 1. Im Falle vorläufiger Wein pp., vom 24. Mai 1901 (Reichs-Gesetzblatt Seite 175) überall die Stelle derjenigen Winger, welche ihre Weine lagern, residieren werden. Das Gesetz gibt eine Handhabung, um genau festzustellen, welche Weinmenge die einzelnen Winger fesseln und lagern, zumal wenn die Revision gleich nach der Lese stattfindet. — Auch der Weingutsbesitzer der Winger bietet einen Anhalt zu einer ungefähren Berechnung, welche Weinmengen sie geerntet haben. Welchen Winger den Beginn der Strafwirtschaft (§ 67 des Gewerbeverordnungs-Gesetzes vom 24. Juni 1891) an, so ist die Polizeibehörde berechtigt, den Kellerbestand aufzunehmen und dabei zu ermitteln, ob die Besitzer ihre Weine übermäßig gestreckt oder fremde Weine eingebracht haben. In beiden Fällen ist gegen die Betreffenden einzuschreiten und der Verzaps bis auf weiteres zu unterlagen. 2. Es ist zur Sprache gebracht worden, daß Winger auch Weine aus überhörseligen Weinbergen zum Verzaps gebracht haben. Es ist dies unzulässig, weil eine Kontrolle darüber nicht ausführbar ist, ob der Wein auch wirklich aus Weinbergen stammt, welche dem derzeitigen Besitzer des Weins gehören. Nur dann, wenn der Betreffende den amtlichen Nachweis dafür liefert, daß der hier eingeführte Wein tatsächlich aus seinen eigenen Weinbergen herrührt, darf er zum Ausschank zugelassen werden. 3. Solche Leute, welche Weinhandel treiben, dürfen selbstverständlich keine Strafwirtschaft halten, selbst dann nicht, wenn sie behaupten, nur ihre eigene Kreuzung zum Ausschank bringen zu wollen. Dieses Verbot gilt überhaupt für solche Personen, von denen es offenbar ist, daß sie fremde Weine für sich angekauft haben. — Diese Leute sind, wenn sie die Strafwirtschaft anwenden, auf das Unzulässige hinzuweisen, und in gegen dieselben Strafantrag wegen unberechtigten Wirtschaftsbetriebes zu stellen, wenn sie demungeachtet Wein zum Genuss auf der Stelle verkaufen. 4. Die Winger dürfen nur ihren Wein, nicht aber auch sonstige Getränke, wie Kaffee, Tee, Mineralwasser pp. verabreichen. Das Verabreichen dieser Ge-

tränke fällt unter Schankwirtschaft und ist genehmigungspflichtig. Dagegen ist das Verabreichen von Speisen nicht strafbar. 5. Mehrere Besitzer eines Weingutes haben nicht das Recht, jeder für sich drei Monate lang von dem Schankrecht Gebrauch zu machen. Für jedes Weingut ohne Rücksicht auf die Zahl der Besitzer endigt mit 3 Monaten das Schankrecht. 6. Aus gesundheits- und sittenpolizeilichen Gründen ist darauf zu sehen, daß jedes Haus, in welchem Strafwirtschaft betrieben wird, mit den notwendigen Bedürfnisanstalten versehen ist. Sie haben vor Beginn des Ausschanks die erforderlichen Anordnungen zu treffen und sich davon zu überzeugen, daß in dieser Hinsicht keine Mängel eintreten können. Selbstverständlich brauchen diese Einrichtungen nur der beabsichtigten vorübergehenden Benutzung zu entsprechen.

Patentreiben. Auf das im vergangenen Jahre erteilte Deutsche Reichspatent Nr. 157307, Verfahren zur Herstellung eisensaltiger Badwässer, wurden dem Apotheker und Chemiker Karl Kuffberg, Dorfstraße 15 hier selbst, nun auch Patente für England, Frankreich, Belgien, Österreich und Ungarn erteilt.

17) Dörsheim, 30. August. Unsere generelle Fortbildungsschule wird mit Beginn des Wintersemesters weiter ausgebaut werden. Seitler befinden drei Schulklassen, entsprechend der drei Jahrgänge. Da aber die Schülerschaft zu groß wurde, die 3. Klasse zählt gegen 90 Schüler, mußte eine vierte Klasse eingerichtet werden. Es gibt dann vier Klassen für Deutsch und Rechnen, ebenso im Zeichen vier Klassen und dazu noch die Zeichenklasse, zusammen also neun Klassen. In der Abendsschule unterrichten die Herren Danneberg, Weber, Lehrer Müller und Arnold, in der Vorklasse der Herren Lehrer Bader und Architekt Wintermeyer und in der Vorklasse Herr Lehrer Fries, sämtlich von hier. Die Unterrichtszeit für die Abendsschule ist während der Herbstzeit am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7-9 Uhr festgesetzt, später, wenn die Tage kürzer werden, beginnt der Unterricht um 6 Uhr. Auch die jungen Leute, die in der Landwirtschaft tätig sind, sind jetzt zum Besuche der Abendsschule verpflichtet. Am ersten Abend, Freitag, den 1. September, haben behufs Einteilung der Klassen sämtliche Schüler zu erscheinen. — Der Radfahrer-Verein „Dörsheim“ hat den Bescheid gefaßt, eine neue Standarte anzuschaffen und gelegentlich der Einweihung derselben im nächsten Jahre ein großes Preisverloren zu veranstalten.

18) Dörsheim, 30. August. In der gestrigen, unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Präsidenten abgehaltenen Gemeindeversammlung wurden u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Der Gemeindevorstand beschließt, auf seiner Dampfmaschine Schönborg in hiesiger Gemarkung ein Wasser- und Maschinenhaus nebst 40 Meter hohem Kamin zu errichten. Dem Wunsch nicht nichts entgegen, es wird jedoch wegen Unvollständigkeit der Situationspläne zurückgewiesen. Der Bürgermeister Adolf Stein will auf seinem Besitzum an der Dörnschloß 15 ein neues Schlaftloshaus errichten und die dortige Diebstahlwelle auf ihrer Römertgasse 17 gelegenen Hofreife Schlaftloshaus und Kurstube verstellen. Diesen Projekten stehen Bedenken nicht entgegen. Wegen den von der Königlich-Preussischen Regierung vorzulegenden Gutachten zur Genehmigungsurkunde für die elektrische Straßenbahn Wiesbaden-Dörsheim sind keine Einwendungen zu machen. Die Kattiger der Altschule und Wilhelmstrasse suchen um Anbringung einer Laterne an der Ecke der beiden Straßen nach. Dem Wunsch wird entsprochen. Von höherer Behörde wird der Verkauf eines vollständig nutzbaren Gemeindegeländes (Kiesgrube) auf der Trift an Herrn Stadtrat Weil in Wiesbaden als veräußert und zu billiger Bedienung. Da nur der Käufer als Interessent in Betracht kommt, dieser auch die Hälfte der Kosten zu dem daselbst anzulegenden Weg trägt, können die Einwendungen der höheren Behörden nicht als gerechtfertigt erachtet werden. Der völlige Ausbau der Wiesbadenerstraße zwischen Gemarkungsgrenze und Bahn erfordert nach dem vorliegenden Kostenvoranschlag die Summe von 12000 M. Letztere wird angestrebt werden und soll der Gemeinderat durch Genehmigung vorverleitet werden. Die Verteilung der Gemeindefinanzen bringt nach abgedehnter Verteilung einen Erlös von 20,80 M. Hieran wird die Genehmigung erteilt.

19) Dörsheim, 30. August. Der Herr Regierungs-Präsident Dr. v. Meißner besuchte heute unter Stadtrath. In Begleitung der Herren Landrat Herr St. Schwarzhausen und Bürgermeister Jakobus Besuche der Herr Präsident das Rathaus, wo die nächsten Körperarbeiten vorberichtet wurden. Eingehend wurde sodann das neue Kreiskrankenhause und das Stöckchen „Kaiser-Wilhelm-Heim“ besichtigt. Von hier aus führen die Herren im Automobil nach St. Goarshausen, worauf Herr Dr. v. Meißner seine Fahrt nach Montabaur entwirft.

durch ein Teil der Glühkammer nicht Bedienung niederbrannte, ist dem Betriebe entsetzt keine Unterbrechung. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

In Lorschhausen war die Wahl des Herrn Emil Jof, Röhler zum Bürgermeister wegen eines Formfehlers für ungültig erklärt worden. Der Gemeindevorstand hat nun aus neue mit 7 von 12 Stimmen zum Bürgermeister gewählt worden. 8 Stimmen fielen auf Herrn Ludwig Angstein.

In Andernach wurde bei dem Hais-Postkutschen-Inhaber Carl 30 M. in bar, eine Taschenuhr und mehrere Werte wertlos gestohlen.

Bei 6 Uhr brannte die Anna Rühlsches-Mühle vollständig nieder. Das Feuer ist in der Scheune entstanden. Man vermittel Brandstiftung.

Kleine Chronik.

Brauer-Akademie zu Worms a. Rh. Die Schlußprüfung bestanden mit Ausnahme von zwei Herren alle Teilnehmer mit gutem bis sehr gutem Erfolg. In der Verlagsbrauerei wurden 12 Brauversuche ausgeführt. Zum Wintersemester, welches am 18. Oktober beginnt, liegen schon zahlreiche Nachfragen und Anmeldungen vor.

Erst hundert Jahre! Am Dienstag vollendete der 1805 geborene Privatmann Wolfried Apelt in Reichenau sein 100. Lebensjahr. Er ist so alt geworden, trotzdem er als 10-jähriger Knabe einen Schlaganfall erlitt, der ihm die Reife vorübergehend lähmte, seine Befreiung vom Militärdienst zur Folge hatte und ihm jetzt noch Schmerzen bereitet. Er ist der erste Einzelne, der die Jacquardweberie erlernte und ausübte. Er feierte 1879 mit seiner Frau, die fünf Jahre darauf starb, die goldene Hochzeit. Noch heute trägt er bei feierlichen Gelegenheiten die Weise, die er vor 76 Jahren als Bräutigam getragen hat. Oft sieht man ihn jetzt noch seinen Garten pflegen, von der Leiter aus den Wein beschneiden, und er vermag sogar noch ohne Brille die Zeitung zu lesen. „Ich bin ja auch erst hundert Jahre“, pflegt er zu sagen, wenn man diese Nützlichkeit bewundert.

Auch ein Wanderverseher. Anlässlich der Wanderschaft auf dem Mainfeld bekam, so erzählt die „Alln. Volksgaz.“, ein Offizier von einem alten Frauen eine Antwort, die über alle großen Spas macht. Auf seinen Erkundigungsfragen nach den feindlichen Truppen kam er auch zu besagter Frau, die auf dem Felde beschäftigt war, und fragte sie, ob sie nichts von Feinde gesehen habe. „Vertragt Euch mit den Feinden, da habt Ihr bei Feind“, replizierte das Ritterchen und arbeitete ruhig weiter.

Eine ganze Familie in die Tollkuckstion. Ein schweres Mißgeschick hat die Familie des Majors von Arnim vom Infanterie-Regiment Nr. 18 in Großschau betroffen. Einer der wertvollsten Hunde des Majors, der plötzlich von der Tollkuck befallen wurde, hatte das dreijährige Töchterchen und den Diener des Majors durch Bisse schwer verletzt. Außerdem hat das Tier noch andere Personen aus dem v. Arnimschen Haushalte gebissen. Die gesamte Familie begab sich daher sofort mit allen Bekannten nach Berlin, um sich in der Tollkuckstion einer Schutzimpfung zu unterziehen. Der tolle Hund wurde erdrosselt, desgleichen ein zweiter wertvoller Hund, den er ebenfalls gebissen hatte. Das Unglück hat auch noch mehrere Pferde des Majors verletzt, die in tierärztliche Beobachtung genommen werden mußten.

Ein wertvoller Eisenbahnhüter ist dieser Tage von Bukarest kommend in Berlin eingetroffen. Der eine Wagon enthielt nicht weniger als 174 Millionen Mark. Die kostbare Sendung war von mehreren Finanzbeamten bewacht und lag in sechs Stücken zu je 110 Kilogramm verpackt. Außerdem waren noch zwei Stücken mit Goldmünzen und etwa vierzehn Kisten mit Papiergeld vorhanden. Der Geldbetrag betraf rumänische Staatsanleihen; er wurde an die Berliner Discontobank exportiert.

Kriegsschiffe im Museum. Die Amerikaner beschlagnahmten drei englische Kriegsschiffe, die in dem Fluße Thames in Kanada seit dem 5. Oktober 1813 verfunken liegen, zu heben und in das Museum von Detroit zu überführen. Die Schiffe waren nach Commodore Perry's Sieg auf dem Erie auf der Flucht eingeholt und versenkt worden.

meine Pariser Widerwärtigkeiten, mein Verkommen in Deutschland und nährt nur den einzigen Wunsch, die Macht zu gewinnen, mir seine höchste Liebe beweisen zu können. . . Da, ganz unerwartet, tritt der König von Bayern, und mein mitleidvoller Schutzengel befehlet — gegen alles Schicksal — einen Thron. Vier Wochen nachher ist bereits seine erste Sorge, nach mir auszuforschen: während ich den Leidenstüber unter Ihrer Schmerzeshülfe bis auf die untersten Heien leere, sucht mich der Abgesandte bereits in meiner herrenlosen Wohnung in Benging auf; er muß dem lebenden König einen Brief, eine Feder von mir mitbringen.“ König und Künstler haben sich ihr Leben lang die Treue gehalten.

C. K. Französisches Naturtheater. Eine wahre Epidemie ist in Frankreich in der Errichtung von Naturtheatern ausgebrochen. Jede Gegend, ja sogar jede Gemeindefür will sich den Luxus solcher Vorstellungen unter freiem Himmel gestatten. In den Theatern von Orange, Arles und Vaison sind noch die von Voltaire, La Fontaine, Molière, Corneille, Le Mouton-Dore, Dives gekommen. Nur findet man für den nächsten Sommer auch noch ein Naturtheater zu Villeboune bei Crest an, und nicht weit von Paris hat man sogar die Pläne eines alten römischen Theaters aufgedeckt, das nach den Versicherungen der Archäologen dem Amphitheater von Orange sehr ähnlich ist. Das Theater befindet sich zu Champan bei Compiègne und ist in verhältnismäßig vorzüglich erhaltenem Zustande, so daß die Rekonstruktionsarbeiten nicht viel Zeit erfordern werden. Der Unterstaatssekretär der schönen Künste, M. Durand-Beaupré, hat die Erlaubnis zu der Benützung des alten Baues für Theateraufführungen gegeben, so daß auch hier in der nächsten Saison gewisse Vorstellungen stattfinden werden.

Aber das Baden in Japan. Dr. E. Netto erzählt hierüber in seinem Buch „Papierschmetterlinge aus Japan“ mancherlei interessante Einzelheiten. In der Reibhaltung des Körpers steht die japanische Nation, von höchsten Würdenträgern bis zum niedrigsten Knecht, allen anderen Nationen voran. Für das Bad ist in jedem besseren Hause Japans eine besondere Abteilung vorhanden, während arme Leute sich eines öffentlichen Bades, deren es in Städten fast in jeder Straße eines gibt, bedienen. Bei der üblichen Gewohnheit auch des

niederen Japaners, sich oft, und zwar heiß zu baden, muß die Einrichtung des Bades so getroffen sein, daß man mit geringen Kosten sich abbrühen kann. In den Bädern einer hölzernen Badewanne ist eine vertikale, unten durch einen Koff gelochene kupferne Röhre eingelassen. Einige in die Röhre geworfene glühende Holzbohlen genügen, in einer bis zwei Stunden das Wasser so heiß zu machen, daß der Badende die Farbe eines getrockneten Krebses annimmt. Der Japaner badet in einem Wasser von 45 Grad Celsius (= 99 Grad Reaumur), einer Temperatur, die dem Europäer beim ersten Gebrauchsversuch die Zeiten der früheren Christenverfolgung vergegenwärtigt. Der Meinung, daß das oftmalige heiße Baden verweidliche, widersprechen Beobachtung und Erfahrung. Der Europäer sieht in Japan mit Ver- und Bewunderung, welche schwere Lasten die Ausis tragen, welche riesige Entfernungen sie im Davauland zurücklegen, in welcher jämmerlicher Kleidung, barfuß, in kurzen Baumwollenshirts und Hütchen sie im Winter ihre Arbeit verrichten, wie hoch und niedrig selbst im Norden, wo der Schnee, wenn auch nicht hoch, so doch hüttenhoch liegt, in ihren papierlaternenartigen Zimmern nichts anderes zur Heizung haben, als eine handvoll Holzbohlen, wie schon die kleinen Kinder auf dem Rücken ihrer wenig größeren Geschwister mit nackten Füßen — die bei zufälliger Berührung einem den Eindruck wie Metallkugeln machen — den ganzen Wintertag im Freien verbringen, wie die Leute im eisigen Wasser sitzen und nach Kotoswurzeln graben, barfuß im Schnee stehen und auf bloßer kahlter Erde schlafen. Doch eine Achillesferse, wo ihn die Kälte überwindet, hat auch der Japaner, das ist — die Hand. Der Europäer, vielleicht mit Ausnahme des Italiener, kann an der Hand eine ziemlich Portion Kälte vertragen, selbst aber kalte und nasse Füße. Der Japaner fühlt sich mit nackten eiskalten Füßen, auf den kalten Strohmatten hockend, behaglich, so lange er nur ein kleines Schwämmchen vor sich hat, die Hände zu erwärmen; ja, er friert sogar in einem europäisch geheizten Zimmer, weil er da die Hände nicht so ausgiebig wärmen kann wie über einem Kohlenfeuer und weil die Wärme in letzterem rascher gewandert weniger zusammengehalten wird, wenn er auf dem Stuhle sitzt, als wenn er die Hände wie ein Taschmesser zusammenschnappt und sich oben darauf setzt. Trotz des ständigen Kohlenbadens würde bei kalter Witterung der Körper, außer im

Bett, nie recht warm werden, wenn nicht das Bad den Dienen unserer Zimmerheizung in gewissem Grade erziele.

* Verschiedene Mitteilungen. Für ein Strahow-Denkmal wird die Berliner Stadtverordneten-Versammlung 45 000 M. bewilligen, 35 000 M. sind durch freiwillige Beiträge aufgebracht.

In Kürschners Bücherhandel (Berlin, Hermann Hilgers Verlag) erschien als 468. Bändchen von A. Ventur mit Illustrationen geschmückt eine Sammlung „Großer Gesichtlicher“ von Max Wittrich, dem auch unser Blatt schon manche treffliche kleine Skizze verdankt. Ihrer ein Duzend oder mehr sind hier in dem netten 20 Pf. Bändchen unter dem Titel „Sonnenschein“ vereinigt, und alle geben sie einen überzeugenden Beweis davon, daß der angehende Autor eines richtig erfasst hat, nämlich das gemütliche deutsche Lachen. Wittrich's „Sonnenschein“ sei bestens empfohlen.

Vom Südhertisch.

* Die lästlich die jährliche Zahl der 14000 Verhaftungen von Zuchthaus und Gefängnis in der deutschen Armee gewaltig vermindern? Eine kritische Beleuchtung von Arthur Krawinkel, Verlag Volkswort (Fritz Schröder), Jülich, Preis 1,50 M. Blickt man auf die halbschwarzen großen Soldatenproben, die oft einen erschütternden Ausgang gefunden haben, wie z. B. der Dessauer, Saarbrücker, Breslauer und Hamburger Fall, so drängt sich unwillkürlich uns immer mehr die Frage auf: „Wie läßt es sich ändern, damit unsere Söhne nicht immer so leicht in die Lage geraten können, sich ein Vergehen gegen die Militärdisziplin angeden kommen zu lassen?“ In dem vorliegenden Bändchen ist nun diese Frage beantwortet. — Es sind hier für den gesundheitsverstand einschneidende, aber in der Armee sehr einschlägige Mittel zur Abwehr angegeben und Vorschläge gemacht worden, die eine zweifelhafte große Herabminderung der gemaltigen Zahl der 14000 Verhaftungen herbeiführen müßten. Das Bändchen dürfte allgemeines Interesse finden.

* „Das Kleidungsstück“. 5. Heft der Volkswort-Bibliothek für Kultur, Verlag „Froh und Schönheit“, Berlin W. 8, Preis 30 Pf. Zu diesem Heft gehören auch noch andere Bändchen, wiederum mit vielen wertvollen Illustrationen ausgestattet. Besonders bei dem Heft „Schönheit“ wird die Kleidung, angeblich „Schönheit“ und „Schönheit“ nicht die Kleidung, sondern die wichtige Bestandteil des menschlichen Lebens in einer Reihe hochinteressanter Artikel eingehend beleuchtet. Diese Heft natürlich in die Linie für die Reform der männlichen wie der weiblichen Kleidung eintritt, macht es bei dem Bändchen Preis von 30 Pf. besonders wertvoll.

Amstliche Ausrufen

Verdingung

der Lieferung von 10,000 cbm reinem gewaschenen Oberbau-Kies, 5000 cbm Meinschlag und 3000 cbm Flußsand. F 278
Termin: 11. September d. J., Vormittags 11 Uhr. Angebote können gegen kostenfreie Einsendung von 1 M. (nicht Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Wiesbaden (Alteisenhof), den 29. Aug. 1905.
Königl. Eisenbahn-Bauabteilung.

Realitätliche Ausrufen

Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrag des Erben eines Nachlasses, sowie in sonstigem Auftrag versteigere ich heute Freitag, den 1. September d., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, folgende Mobilien öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich barre Zahlung in meinem Versteigerungsorte

12 Moritzstraße 12

dahier, als:

1 elegantes fast neues Eichen-Schlafzimmer, best. aus 2 Betten, 1 Zehrl. Spiegelschr., 1 Waschtisch und 2 Nachttische mit weiß. Marmor, 2 compl. franz. Betten (Wabag.), 10 sehr gute Hotel- u. Dienerschaftbetten, 1 feine seidene Salongarnitur, 1 Kamel-tischgarnitur, Divan u. 4 Sessel, ein. Divan, Sophas, Sessel, 1 russ. Secretär (sehr gut erhalten), 1 Zehrl. Wabag-Schreibtisch, Gallerie-Schreibtisch, Verticow, 1 Eich.-Küch. 1 groß. russ. Herrenschreibtisch, 1 russ. Büchertisch, 1 sch. Bancelbrett, 1 Kommode m. Aufsatz, versch. Stühle, 1 Ständer mit Vogelkäfig, Ausziehtisch u. and. Tische, Küchensch., Gesch., 1 Zehrl. Chocoladen-Automat (Stollwerck), 1 Nähmaschine, 1 Gas- und Kohlenbadewanne, Badgarnituren, 1 fast neues Eiserbett für 12 Personen, Bilder, Portiären, Vorhänge, Teppiche, Kissen, Hänge- und Stehlampen, Küchengerät u. noch Vieles mehr.
Besichtigung 2 Std. vor Beginn der Auktion.

Adam Bender,

Auktionator u. Taxator.

Geschäftsort: Moritzstraße 12.

Kleine Ursachen, große Wirkungen.

Mosquitin-Seife.

Schutzmittel gegen jeden

Insekten-Stich, auf Jagd, Radtouren, Fischen, Kahnfahrten etc. unentbehrlich. 2004

Apoth. Otto Siebert, am Schloss.

Feinste vegetab. Stangenpomade aus der Kgl. Hof-Parf.-Fabrik C. D. Wunderlich, Nürnberg, in blond, braun u. schwarz, 3 Glätten, Vitren u. Dunkel der Kopfe u. Barthaare, sorgfältig zubereitet u. nie dem Rangzwerden unterworfen, à 85 und 60 Pf. Zu haben in der Drogerie Otto Lillie, Moritzstraße 12. 2242

**Nur kurze Zeit!
Grosse Schwamm-Ausstellung.**

Billige Preise!!

Im Laden der Fa. **Backe & Esklony,** Taunusstr. 5, Parfumerie-Spezial-Geschäft und Drogerie, gegenüber dem Kochbrunnen.

Nur noch kurze Zeit!

Total-Ausverkauf.

Wegen Abbruch des Hauses und Aufgabe des Ladens verkaufe ich mein ganzes Lager in Kaiserstoffen, Schiffstoffen, Damen-Outstoffen, Hands, Coups, Rundreis- u. Anzugstoffen, sowie in La Hindeleder-Handstoffen und Taschen in La Offenbacher Fabrikaten in verschiedenen Größen und Qualitäten. Ferner offeriere ich einen Posten Handtaschen mit und ohne Tolletten-Einrichtung für Damen und Herren, sowie Haut- u. Mantelstoffe, Kreuzbügeltaschen, Brief-, Schreib- u. Notenmappen, Brief-, Cigarren- u. Cigaretten-Taschen, Damen, Hands, Anzüge u. Umhänge-Taschen, Portemonnaies, Operngläser u. Feldstecher, Plaidhüllen u. Plaidriemen u. Schirm-sutterale etc. Um baldigst zu räumen, verkaufe zu jedem nur annehmbaren Preise.
Telephon 894. 10 Goldgasse 10. Telephon 894.
Daher selbst Laden-Einrichtung billig zu verkaufen.

Was ist Reise-Cheviot?

Ein eleganter Anzugstoff aus reiner neuer Schafwolle, unzerrissbar und leicht, 140 cm breit, 3 Meter kosten 12 Mk. franko. Direkter Versand nur guter Herrstoff-Neuheiten bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich überrascht. Aus über 1000 Postorten liegen Nachbestellungen vor. Verlangen Sie Muster portofrei zur Ansicht.
W. Boetzske, Düren R. 52 bei Aachen. (Ka 2483) F 127



Großer Massen-Fischverkauf.

Prima Angelschellfische nach Größe 40-60 Pf., Cablian, ganze Fische, 40 Pf., Cablian im Ausschnitt 50-60 Pf., Merlan 50 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf.
Lebendfr. Rheinzander, kleine Fische, pro Pfd. 1 Mk., große 1,50 Mk., lebendfr. Rheinhechte 1-1,20 Mk., Bratzander 90 Pf., Blaufelchen 1,50 Mk.
Rechte Steinbutte pro Pfd. 1 Mk., Heilbutt im Ausschnitt 1-1,20 Mk.
Nothfleischiger Salm im Ausschnitt 1,80 Mk., Lachsforellen 1,50 Mk.
Lebende Karpfen, Aale, Hechte, Bachforellen, Hummer, Krebse etc. billigst. 2294

Von der Reise zurück.

G. Lipski, Dentist, 7 Gr. Burgstrasse 7. Has returned.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Wiesbaden.

Am 15. September d. wird mit der III. Sedung pro 1905 06 begonnen. F 448 Es wird um pünktliche Zahlung ersucht. Der Vorstand.

Heute Freitag Fortsetzung

des **Verkaufs** der **50-Pfg.-** Artikel.

Guggenheim & Marx Marktstr. 14, Schloßplatz. Telefon 3502, 2238

Mk. 500.— Demjenigen, der etwas Besseres bietet, als die berühmte „XX-Jaahundert-Waschmaschine Modern Style“, Hunderte von Anerkennungen von allen Nationen bevorzugt. Stritter's Büro. Prospekte zu Diensten. Probewaschen. Langjähr. Garantie. Fünfmal prämiert. 1895

Harzer Bauern-Käse (tägl. frische Käse) empfiehlt Adolf Weschke, Frankfurterstr. 17

Zur Einmachzeit empfehle ich prima **Weineßig per Ltr. 20 Pf.** Wilh. Habig, Herderstraße 35.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts in Biebrich a. Rh.

sind die 21 folgenden:

- Adolfstraße:** Wehner, Adolfstr. 8; Krupp, Friedrichstr. 7.
- Armenruhstraße:** Ginkelman, Armenruhstr. 14.
- Bahnhofstraße:** Kraft, Bahnhofstr. 15; Emmerich, Ede Gungasse 1.
- Burggasse:** Reichhöfer Wwe., Wiesbadenerstr. 84.
- Elisabethenstraße:** Michels, Elisabethenstr. 19.
- Feldstraße:** Kraft, Bahnhofstr. 15; Gies, Weibergasse 21.
- Frankfurterstraße:** Fröh, Frankfurterstr. 17.
- Friedrichstraße:** Krupp, Friedrichstr. 7; Währ, Kaiserstr. 68.
- Gartengasse:** Währ, Kaiserstr. 68.
- Ganggasse:** Kraft, Bahnhofstr. 15; Gies, Weibergasse 21; Emmerich, Ede Bahnhoffstr.
- Heppenhelmerstraße:** Fröh, Frankfurterstr. 17.
- Jahnstraße:** Hammes, Kaiserstr. 17.
- Kaiserstraße:** Hammes, Kaiserstr. 17; Währ, Kaiserstr. 68; Kneipp, Kaiserstr. 55.
- Kirchgasse:** Bindorf, Kirchgasse 18.
- Krausgasse:** Schneiderhöhn, Rheinstr. 11; Wehner, Adolfstr. 8.
- Mainzerstraße:** Gähringer, Wiesbadenerstr. 11; Krämer, Schloßstr. 27; Weil, Ede Rathhausstr.
- Neugasse:** Michels, Elisabethenstr. 19; Ludwigs (Kölner Konsum-Ges.), Rathhausstr. 8a.
- Obergasse:** Krämer, Schloßstr. 27.
- Rathhausstraße:** Weil, Ede Mainzerstr.; Ludwig (Kölner Konsum-Ges.), Rathhausstr. 8a; Müller, Rathhausstr. 78.
- Rheinstraße:** Sadner, Rheinstr. 10; Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.
- Sackgasse:** Bindorf, Kirchgasse 18.
- Schloßstraße:** Krämer, Schloßstr. 27.
- Schulstraße:** Hammes, Kaiserstr. 17.
- Schelemannstraße:** Müller, Rathhausstr. 78.
- Weibergasse:** Gies, Weibergasse 21.
- Wiesbadenerstraße:** Gähringer, Wiesbadenerstr. 11; Brant, Wiesbadenerstr. 33; Reichhöfer Wwe., Wiesbadenerstr. 84.

Das Wiesbadener Tagblatt gelangt in Biebrich abends zur Ausgabe und zwar das Abendblatt vom Tage und das Morgenblatt des nächsten Tages zusammen. — Bezugs-Preis 50 Pfg. mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.

Adolfsbad,

Adolfallee 10 a, Ecke Herrngartenstr. 18.
 Vollkommenes, wirksamstes, unschädlichstes,
 sauberes und bestes
Stichtbad in Wiesbaden
 (neues System).
 Elektrische Sodalium-Eisenmoorbäder.
 (Höchster Gehalt an Gerbsäure, Eisen und
 Schwefel).
 Dreiphas. Fluss. Wechselstrombäder
 (Drehstrom). Einzige Einrichtung hier.
 Von vielen ärztl. Autoritäten erprobt u. em-
 pfohlen und als hervorragend wirksam
 anerkannt gegen Gicht, Rheumatismus,
 Neuralgie (Nichtas etc.), Krämpfe, Lähm-
 ungen, Herz- und Nervenleiden, Syphilis,
 Nieren- u. Blasenleiden, Frauenkrankheiten,
 Zuckerkrankheit etc.
 Alle Arten von Bädern u. Anwendung
 sämtlicher Baderprozeduren.
 Sorgfältigste Ausführung ärztlicher Verord-
 nungen. Saubere eleg. Bade-Anstalt.
 Verlangen Sie Prospekt. — Fernruf 3159.

E. Kohler Nachfolger,

Inh. Hermann Knapp,
 Westendstrasse 24.
 Telephon 789. Telephon 769.
 Kolonialwaren und Delikatessen.
 Weine und Liköre erster Firmen,
 Zigarren, Zigaretten und Tabak,
 Obst-, Gemüse- etc. Konserven.
 Regelmäßige Bezüge franz. Gemüse.
 Artischocken, Aubergines, Courges,
 engl. Celery zu billigsten Tagespreisen.
 Erfurter und Holländer Blumenkohl.
 Lieferant vieler erstklassiger Hotels
 in Wiesbaden und den Badeorten.

JTO

zum Scheuern

(Scheuerseifenstein)
 scheuert verblüffend leicht
**Küchenutensilien,
 Emaille,
 Badewannen,
 Blech und Holz** u. s. w.
 Greift nie die Hände an. 2043
 Vertreter: Lommel & Schmitz, Fernspr. 2382
 Käuflich in ca. 80 Geschäften hiesigst.

Künstl. Zähne

mit und ohne Gaumenplatte.
 Vollständig schmerzlos Zahn u. s. w.
Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part.
 Bequeme Teilzahlung gestattet.



Ein heller Kopf
 verwendet stets
Dr. Oetker's
 Backpulver 10 Pf.
 Vanillin-Zucker 10 Pf.
 Pudding-Pulver 10 Pf.
 Fruetin, bester Ersatz für Honig.
 Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den
 besten Kolonialwaren- und Drogegeschäften
 jeder Stadt. F 182

Leibrenten und Kapitalien

auf den Lebensfall bei der 1888 geerr. Preussischen Renten-
 Versicherungs-Anstalt in Berlin.
Öffentliche Versicherungs-Anstalt.
 Einkommenserhöhung, Altersversorgung, Kapital-
 vericherung für Studium, Militärdienst, Aussteuer,
 Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung.
 Bei Ausschliessung der Rentenscheinabgabe portofreie Renten-
 übersendung, innerhalb Deutschlands auch ohne Lebenszeugnis.
 Prospekte kostenfrei. Strengste Verschwiegenheit.
 Vertreter: **Fell er & Geis** in Wiesbaden, Lang-asse 49. F 45



Sedanfeier in Wiesbaden 1905.

Festordnung.

I. Vorfeier am 1. September:
 Abends 6 Uhr: **Niederlegen eines Lorbeerkränzes** an dem Krieger-
 denkmal auf dem alten Friedhof. Zusammenkunft 10 Minuten vorher an
 dessen Hauptportal.
 Abends 7 Uhr: **Glockengeläute.**
 Abends 9 Uhr: **Gemeinsamer Festkommers** des Kreiskriegerverbandes in
 der Turnhalle Hellmundstrasse 25.
II. Hauptfeier am 2. September:
 Morgens 6 Uhr: **Glockengeläute und Choral** auf der Plattform der
 Marktkirche.
 Nachmittags 2 1/2 Uhr: **Festzug** vom Schlossplatze aus durch die Grosse Burg-,
 Wilhelm-, Tannus-, Elisabethenstrasse und das Nerotal nach dem Festplatz
 „Unter den Eichen“ bzw. den Restaurationslokalen beider Schützenhallen.
Auf dem Festplatz: Konzert und Volksspiele, sowie bei Eintritt der Dunkel-
 heit bengalische Beleuchtung, demnächst Tanzvergnügen.
 Abends etwa 11 Uhr: **Schluss der Feier** in den bezeichneten beiden Lokalen.
 Indem wir vorstehende Festordnung zur allgemeinen Kenntnis bringen, laden
 wir sämtliche Militär- und Zivilbehörden, die Krieger- und Militär-, sowie die
 sonstigen Vereine und die Einwohnerschaft Wiesbadens zu recht reger Beteiligung
 an den einzelnen Veranstaltungen dieser Feier ergebenst ein und bitten, die
 Häuser mit Fahnen etc. schmücken zu wollen. F 437

Der Krieger-Verein „Germania-Allemania“. E. V.
 Für denselben:
E. Rumpf, I. Vorsitzender.

Schon in 3 Tagen Ziehung!

Täglich vom 4. bis 11. Sept. Ziehung
 der grossen Tilsiter Lotterie.
 Man bedenke 121 000 Gewinne. Wert Mark
185 000
 Hauptgewinne i. W. v.
30 000
20 000
10 000
 etc. etc. 1974

Man beachte die hohen Gewinne!
 Man lege Wert auf die überaus grosse Chance!
 Man bestelle sofort, denn keine andere Lotterie bietet diese Chance wie Tilsit!
 Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pfg. mehr,
 versendet **General-Debit**
Ferd. Schäfer, Düsseldorf, Königallee 52.

In Wiesbaden zu haben bei: **Carl Casse,** Kirchstrasse 40 und
 Marktstrasse 10, **J. Stassen,** Kirchstrasse 51 und **W. H. Zimmermann & Co.,**
 Theodor-Rudolph-Str., Adolfr. 1, P. de Fallais, Langgasse.

Landwirtsch. Landes- u. Jubiläums-Ausstellung.

Mainz, 14.—18. September 1905. F 70

Einbruch-Diebstahl

„Versicherungen schließt gegen billige Prämien und unter liberalen Bedingungen die als
 überaus conlant bekannte **Versicherungsgesellschaft Thuringia** ab. Nähere
 Auskunft durch
Adolf Berg, Generalagent, Kirchgasse 9, I.

Nassovia- Gesundheitsbinden

für „am“ (Marke gesetzlich geschützt).
 Anerkannt bestes Fabrikat!
 Besitzen die höchste Aufsaugungs-
 fähigkeit, sind beim Tragen von an-
 genehmer Weichheit und als Schutz gegen
 Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche
 fast unentbehrlich.
 Packet à 1 Dtzd. Nr. 1.—, 60 Pf.
 Andere Fabrikate von 80 Pf. an p. Dtzd.
 Be-estigungsbügel in allen
 Preislagen. Damenbedienung. 1779
Chr. Tauber,
 Artikel zur Krankenpflege,
 Kirchgasse 1, Telephon 717.

Hühner-Jagd!



Sicherstes Rostschutzmittel.
 Universal-Gewehröl für Schwarz- u. Nitropulver.
 Alleina.: 2258
Apot. Otto Siebert,
 am Schloss.

Jeder Hausfrau muss es einleuchten

G. Reicherdt & Co., Mainz.
 Preisver-lager
 P. 15 Pf. und Meise-El-
 pulver à P. 25 Pf. Marke „Es-
 ter“ gesetzlich geschützt, die erfolgreichste
 Nachahmer ha.

Sannin-Pomade

gibt grauen oder weiß gewordenen Haaren die
 ursprüngliche Farbe wieder. Per Topf Mk. 1.50.
Philodermin-Pomade
 vertilgt die Schuppen und stärkt die Haarwurzeln
 (Topf Mk. 1.50) empf. die **Barf-Handlung** von
 W. Sulzb. et. Bärenstraße 4.

DAVID'S MIGNON- SCHOKOLADE

p. 1/4 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
 Ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SCHMIDT, HALLE A. S.
 Verkaufsstellen durch Filialkassen kenntlich. F 110

Wasche Dein Kleid!

mit **Muthing & Meyer's** Seifensal-
 Seife und es wird wie neu.
 Erhältlich in Wiesbaden bei:
Reinh. Gütel, Wilhelmstr. 23.
W. H. Gräfe, Ecke Weber- u. Saalgasse.
August Horthener, Nerostr. 26.
F. H. Müller, Bismarckring 51.
Fritz Hiltner, Langenburgerstr. 8.
Oscar Steyer, Baumstr. 50.



Beste engl. Solidaria-Fahrräder
 zu Wunschk-Terminen.
 Anz. 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 M.
 Reichhaltig v. 54 M. an. Zubehör-
 teile separat. Preis umsonst
J. Wendrosch & Co.
 Charlottenburg 5, No. 249. F 119

Kochkisten

eigener Modelle in billiger solider Ausführung mit luftdicht
 verschlossenen Töpfen. Nach **kurzem Ankoehen** in die
 Kiste gesetzt werden die Speisen **ohne weitere Wärmezufuhr**
 vollständig **gar** und bleiben mindestens 10 bis 12 Stunden heiss.
 Man verlange ausführliche Beschreibung.
Erich Stephan,
 Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse,
 Aussteuer-Magazin für kompl. Kücheneinrichtungen. 2005

In der Regel finden wir die Freuden weit unter, die Schmerzen weit über unseren Erwartungen.
Schopenhauer.

(21. Fortsetzung.)

Der rote Kerjien.

Roman von Richard Stowronnek.

„Und das Gefährte hätten Sie sehen sollen, das die Gauner aufschlugen! Wenn ich heute zurückdenke, möchte ich beinahe lachen. Hatten mich ein Jahr lang betrogen und zeternten nun, daß ich mich unterfing, ihnen Gleiches mit Gleichem zu vergelten! Berrückt, was? Also ich wurde höchst unfaßlich an die Luft gesetzt, es waren ja auch nur noch ein paar tausend Mark bei mir zu holen. Das wußte die Bande ganz genau, sonst hätte sie vielleicht weitergespielt. . . . Ich wehrte mich natürlich, so gut es ging, gegen die Überzahl, aber schließlich war ich draußen, Nachtwächter, Patrouille, Kadai! Mein Kommandeur am anderen Morgen zu mir: „Herr von Leschenstein, das Elaric in mäßigen Grenzen ist ja nicht verboten, aber ich habe noch niemals gehört, daß ein preussischer Offizier dabei den Versuch macht, einen König mitten aus dem Spiel zu ziehen und als Atout aufzulegen!“. . . . „Na“, sag’ ich drauf, „und sehr wohl, Herr Oberst, dieser Versuch ist mir leider mißglückt!“ Wachte kehrt, packte meine Koffer und fuhr mit dem nächsten Zug nach Berlin. Langes Hin- und Herreden hätte ja doch keinen Zweck mehr gehabt, Weinen auch nicht. Zwanzig Zeugen behaupteten, ich hätte einen vorher sorgfältig zurechtgemachten König von unten vorgezogen und damit Atout gemacht. So stümperhaft, daß es fast wie ein schlechter Scherz ausgesehen hätte, wenn der Einsatz nicht so hoch gewesen wäre — auf jeder Seite tausend Mark. . . . Also, bis zum anderen Morgen warteten meine damaligen Herren Kameraden noch, ob ich es nicht vorziehen würde — na, Sie waren ja selbst in ähnlicher Lage, eine Todesanzeige ist schließlich immer bequemer als ein hochnotwendliches Verfahren — als aber von meiner Seite nichts dergleichen geschah, trat das Ehrengericht zusammen und entfernte mich aus einem Stände, dem ich während des letzten Jahres so wie so schon nur noch in meinen Dienststunden anahört hatte. Ich aber sah schon längst in Berlin, und als ich den großen Schreibebrief bekam, da lachte ich bloß. Ich hatte inzwischen nämlich hier ebenso wie Sie Anschluß an den großen Verein der Niedergeborenen, der eine Wurst in jenem Wappen führt und darunter den Wahlspruch: Que je m'en fiche!“

Der Herr von Leschenstein schweig und sah eine ganze Weile lang mit nach Innen gekehrtem Blick vor sich hin, als jänne er vergangenen Zeiten nach. Und ein flüchtiges Lächeln huschte um seine Augenwinkel, das rasch wieder vorüberging.

„Ja, ja, das sind so Stunden, lieber Herr von Kerjien! Und manchmal fliegt einem der Gedanke durch den Kopf: Noch einmal wieder von vorn anfangen dürfen, mit einer ganz sauberen Hemdenbrust. Aber ist ja Unsinn! Und würde doch nicht anders kommen! Das ist alles Anlage, und wir haben uns doch nicht selbst gemacht, sondern schleppen von unsern sehr geehrten Herren Vorfahren ein Vermächtnis mit herum. Der eine mehr

und der andere weniger. Nur der eine hat ein wenig mehr Widerstandskraft gegen die sogenannten bösen Instinkte mitgekriegt — zufällig — und der andere weniger. Wenn da also der Kräftigere, bei dem das Hemmungsgefühl stärker ausgebildet ist, hochmütig über den Schwächeren aburteilt, dann muß ich immer lachen. Das kommt mir immer so vor, als wenn ein Kerl mit diesen Worten sagen würde: Da sehen Sie mal, meine Herren, dieses Individuum hat die Schwindsucht, wie verächtlich! Stehen wir ihn aus, diesen Erbärmlichen, denn der Paragraph eins unserer Statuten ahndet dieses Vergehen mit Verlust der Standesehre!“ Er lacht laut auf und steckte sich aus einer wappengeschmückten silbernen Dose eine Zigarette an. Rabe-Christoph aber sah da, die Arme auf dem Tisch verkränkt, und ranz mit einem Gefühle des Entsetzes. So tief war er denn doch noch nicht gefallen, um sich von diesem zynischen Vurche da drüben als seinesgleichen behandeln zu lassen!

Ein zweiter Gardecolon und ein paar Herren in Zivil beiraten das Lokal. Einen davon, den kleinen im Frack mit dem Monocle im Auge und einem Schmiss auf der Wangen, glaubte Rabe-Christoph schon am Vormittag in der Frühstücksstube des „Prinzen Wilhelm“ gesehen zu haben. Wahrscheinlich der Fürst von und zu, der dreimal Erster bei den Pommer Breußen gewesen war. Er sah sich nach einem vassenden Platz um, sein Blick streifte den Tisch, an dem Rabe-Christoph saß, und darauf flüsterte er den anderen Herren ein paar kurze Worte zu. Rabe-Christoph las sie ihm förmlich von den Lippen: „Das ist der rausgeslogene Viehensteiner Kürassier, dessen Geschichte ich Ihnen vorhin erzählt habe. . . .“ Die Herren sahen flüchtig zu ihm hinüber, und der „Holl Kerjien“ war für sie erledigt. Der Herr von Leschenstein, der mit dem Rücken zur Tür saß, hatte nach den Eintretenden den Kopf gewandt. Da nahm der Fürst von und zu das Monocle aus dem Auge und verneigte sich mit gemessener Haltung.

„Sehen Sie, lieber Kerjien? Auch ein Produkt meiner Erziehungsmethode! Se. Durchlaucht waren vor einem Jahre dabei, als ich in den Amorsälen einem jungen Dachs von den Friedrich-Franz-Dragonern in dem Umgangston zwischen Gentlemen eine kurze Lektion erteilte. So deutlich, daß er nach vierzehn Tagen aus seinem Regiment flog. Gleich bis übers große Wasser, und seit dieser Zeit geruhen Se. Durchlaucht mich zu grüßen.“ Der Herr von Leschenstein tat einen tiefen Zug aus seiner Zigarette und sah mit einem ironischen Lächeln Rabe-Christoph in das weingerötete Gesicht. „Aber soll ich Ihnen sagen, Herr von Kerjien, was Sie jetzt denken und weshalb Sie Ihre Zähne in die Unterlippe graben? Sie stellen einen Vergleich an zwischen Ihrem Vergehen und dem meinigen, sagen sich: Ich hab’ doch noch meinen Abschied nehmen dürfen, während der andere ganz glatt, aus dem Offizierstand entfernt worden ist, wie darf sich dieser Unverschämte also mit mir auf ein und dieselbe Stufe stellen? Also beruhigen sich Er, Hochwohlgeboren, Ihr Fall und der meinige sind nur Milonen, die Couleur bleibt dieselbe. Aber wenn Sie mir nicht glauben, machen Sie doch die Probe. Gehen Sie rüber zu dem Tisch, an dem die Herren soeben Platz genommen haben, und sagen Sie par exemple: Verzeihung, Durchlaucht, wenn ich störe — Kerjien ist mein Name — und ich wollte Sie nur fragen, ob unser gemeinschaftlicher Freund Bründen-

dorf schon abgereist ist. . . .“ Und dann warten Sie die Antwort ab. Gewiß, der kleine Kerl wird aufstehen, das Monocle abnehmen und Ihnen sehr höflich die erbetene Auskunft erteilen. Aber dann wird er — darauf lege ich Ihnen Odds — sich sehr höflich und gemessen verneigen, sich wieder hinsetzen und das unterbrochene Gespräch mit den Herren seines Tisches fortsetzen. Und Sie werden mit einem Male merken, daß zwischen Ihnen und diesem Tische eine Scheidewand steht mit einer Tafel dran: Das Hinüberklettern ist verboten! . . . Aber und zum Schluß, Herr von Kerjien, möchte ich konstatieren, daß ich mich Ihnen nicht aufgedrängt habe. Wenn Sie glauben, Sie müßten einige Stüschen herunterklettern, um mit mir auf dem gleichen Niveau zu stehen, so bescheide ich mich gern und wünsche Ihnen glückliche Reise. Wellner, ich möchte meine Rechnung!“

Rabe-Christoph warf einen unsicheren Blick nach dem Tische hinüber, an dem die zuletzt gekommenen Herren saßen, und sah dann ein Augenblick in das Gesicht seines neugewonnenen „Freundes“. Das da drüben war Vergangenheit, und hier sah seine Zukunft! Da stieg ihm die Scham heiß in den Wangen empor, aber was half jetzt noch das Sperren? Konnte er sich vielleicht eine ganz besondere Klasse für sich zwischen diesen beiden schaffen? Eine Klasse der noch nicht ganz Deklassierten? Wie die da drüben über ihn dachten, das hatte er ja heute vormittag gesehen, hier aber nahm man ihn mit offenen Armen auf. . . .

Der Herr von Leschenstein hob ihm die von dem Kellner gebrachte Rechnung hinüber.

„Da, Herr von Kerjien, achtundfünfzig Mark kommen auf Ihr Teil, die letzte Flasche habe ich mir erlaubt. Und wie ist’s nun: Kommen Sie mit in den Klub oder ziehen Sie es vor, nach Hause zu gehen?“

Da atmete Rabe-Christoph tief auf.

„Nehmen Sie mich schon mit, lieber Leschenstein, denn ich lang’ schon wieder an zu grübeln. Und nichts für ungut, ich wollte Sie nicht kränken.“

„Ach Unsinn, das sind so die letzten Zufügungen gewesen, ich kenn’ das!“

Das Wetter war umgeschlagen, ein scharfer Wind trieb eiskalten Sprühregen durch die Straßen.

Als Rabe-Christoph mit seinem neuen Freunde über die Linden fuhr, zog sich ihm das Herz zusammen. Da hatte heut früh die Sonne geschienen, ein paar kurze Minuten nur, bis sich die dunklen Wolkenschichten wieder vor den Himmel hoben. Und der andere neben ihm sagte: „Ja mag den Frühling nicht leiden. Wissen Sie, er weckt allerhand törichte und abgetane Gefühle. Und einen verrückten Gedanken, den man immer erst wieder unterkriegen muß: Alles um dich herum wird neu, weshalb kannst du allein nicht eine funkelnde neue Ehre zum Beispiel wieder ansetzen, die so sauber ist wie die grünen Spitzen an den Bäumen? Berrückt, was? Aber im Frühling fällt’s mir immer wieder ein!“ Da mußte Rabe-Christoph laut ausschlagen, und der andere wiederum: „Trink Pommer, mein Junge, das ist das einzige Mittel. Und entschuldigen Sie, daß ich wieder davon angefangen habe, lieber Kerjien, aber, wenn man einen frischgewaschenen Kobizen trifft an dem ordentlich noch so eine Witterung hängt von längst überwundenen Zeiten, also dann kriegt man’s auch noch zuweilen mit den „Stimmungen“.“

(Fortsetzung folgt.)

Während baulicher Veränderung meines Geschäftslokals verlege ich den Betrieb nach meinem

neuerbauten Laden nebenan.

Ed. Böhm, Adolfstrasse 7.

Sommerfrische Quisisana i. T.

direct a. d. Stat. Auringen-Medenbach, mit d. Hess. Ludw.-B. in 1/2 St. zu erreichen. Herrliche Lage. Ausflugsort. — Café. — Restaurant.

Wurmbach'sche Dauerbrand-Öfen.

Alleinverkauf:

J. Hohlwein,

Telephon 2098. Helenenstrasse 23.

Mohr & Spener,

Königliche Hoflieferanten.

Uniformen u. Militäreffecten.

Wiesbaden,

Friedrichstr. 44, 1. Friedrichstr. 44, 1.

Telefon 2503. F 69

Wachtung! Ringfreie Hühnerhohlen
ber besten Rechen Stumpf 24 und 25 Pf., Gr. 110,
125 u. 130 Pf., Britfeld 12 St. 10 Pf., Gr. 110 Pf.,
Gold gr. End 90 Pf.
Fritz Walter, Hirschgarten 18a.

Photographie C. H. Schiffer

Tanusstrasse 24.

2272

Holst. Molk.-Tafel-Butter,

feinste, fr., pasteurisierte Ware, verl. täglich in
Postfach 9 Wb., netto 13 Mk. frei per Nachnahme.

Br. Bahusen, Ottenfen, Gollf.,
Gegr. 1882. F 163

Wir veranstalten jetzt einen Räumungs-
verkauf sämtlicher der Saison unterworfenen
Waren zu Preisen, wie solche für gleich-
artige Schuhe wohl selten irgendwo vor-
kommen und zu welchen auch wir uns nur
für kurze Zeit entschließen. Alle Artikel
werden auf Verlangen aus den Schau-
fenstern heraus verkauft. * * * * *

Keine Auswahlendung!

Nur gegen Barzahlung!

Fett & Co.'s Schuhwarenhaus Union,

Langgasse, Ecke Goldgasse.

Lager in amerik. Schuhen.

Austräge nach Maass.

Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

Dier Pflanzen in Stübeln, bestehend aus zwei
weißblühenden Dianthen u. 2 gelbgebl. Borderen,
wegen Wegzug billig zu verkaufen. Rab. Sonnen-
berg, Bergstraße 8, Part. Villa Emma.

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Erstens für junge Leute.

Schönes Colonialwaarengeschäft mit Flaschenbierkeller wegzugehen billig zu verkaufen. Gesl. Offerten unter **N. 122** an den Tagbl.-Verlag.

Ein erstes Vermittlungs-Büreau hier, mit prima feiner Hotel- und Herrschaftskundschaft, billig zu verkaufen. Offerten unter **N. 20** postlagernd Bismarck-Ring.

Kanarien, f. Sänger, billig zu verkaufen. Zorn, Wellstraße 2.

Durch Ersparung der Ladenmiete

kaufen Sie **Schwalbacherstraße 30, 1. Etage, Pflanzengarten, Hofen** nur guter Herren- u. Knaben-Anzüge, einzelne Saccos, Hosen und Westen, einz. Hosen, Arbeiter-Hosen, Burschen-Hosen, Herrenstoffe, Gelegenheitskauf, nur Neuheiten, gute Qualitäten, in Wagen für Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen u. f. w., werden billig verkauft **Schwalbacherstraße 30, 1. Etage.**

Ein eleganter dunkelbl. Nadel-Anzug, fast neu, engl. Doppelbett, Sprung- und Kell und feinerbeten bill. zu verkaufen Rheingauerstr. 2, 3. l.

100 Herren-Hosen und Westen, gute Stoffe, tadellose Verarbeitung, werden billig verkauft Schwalbacherstraße 30, 1.

Ben. gebr. Wint.-Capas, roth, 1 Mantel, ein Pelzjagd, bl. Goh, H. F., b. Varenburgstr. 7, 1.

Ein Damen-Gummimantel, gut erhalten, billig zu verkaufen Wellstraße 42, 2.

Zwei hochfeine Bettdecken, Portieren, Ottom.-Tede bill. zu verk. Niehlstraße 22, Part. 1.

Möntgen-Apparat

25 cm, erstklass. tadel. Arbeit, mit Selbstregul.-Unterdr. & Anschluss an Wechsel- oder Gleichstr., mit allem Zubehör, sehr bill. zu v. Offert. unt. **J. 125** an den Tagbl.-Verl.

Billard

(1 m x 2 m) zu verkaufen Al. Schwalbacherstr. 4. Malensjulen, Pinzel, Staffelei, Rahmen u. c., ein schwarz. Anzug zu verk. Rheingauerstr. 8, 1 r.

Ein fast neues mod. hell. Schlafzimmer, zwei Betten, 1 2-td. Kleiderchr., 1 Waschkommode mit Spiegel, 2 Nachtschr. b. Metzgergasse 13, Lad.

Günstigste Kaufgelegenheit.

Wegen Umzug verkaufe ich, um zu räumen, alle Arten Möbel, Betten, Spiegel, Bilder, Polsterwaaren zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen, als: verschied. Schlafzimmer, früher **120**, jetzt **50**, Spiegelchr., fr. **120**, jetzt **75**, 6 eleg. Bilderr., fr. **220**, jetzt **170**, Herren- u. Damenkleidstoffe, Garnituren u. einz. Divans, fr. **60**, jetzt **32**, hohe Trümele, fr. **65**, jetzt **38**, **Knäuel-Wuschelbetten mit Sprung- u. dreitheil. Gaarmatr. u. Kell, fr. 130**, jetzt **92,50**, Waschkommoden, Nachtschr., Tische, Stühle aller Art u.

Ph. Seibel, Wellstr. 19.

Telefon 2712.

Bestes Möbelgeschäft des Weststadtheils. Bitte genau auf **No. 19** mit Firma zu achten.

Kinderbett, wie neu, z. v. Willippsbergstr. 23, 2.

Gut erhalt. Betten billig zu verkaufen Schiersteinerstraße 18, Mittelb. Part.

Ein vollständiges **Wachsen-Holzbett** mit guten Federbetten für 38 Mk. zu verkaufen, nur Vormittags Emmerstraße 67.

Betten, Divan, Verticop, Spiegel, Kleider- u. Küchensch., Tische, Stühle u. v. m. b. Frankenstr. 9, 2 r.

Wie neu! Drei egale hochhaupte Betten, Waschkommode mit u. ohne Spiegel, Nachtschr., Kleiderchr., Stühle, Sofa, Ottomane, verstellbar, Moquetüberzug, 2 gut erh. Mädchenbetten, versch. Federzeug u. f. w. bill. Adolfsallee 6, 6. Stb.

Alf. Bettstiege mit Matratze, fast neu, für 12 Mk. zu verk. Webergasse 3, 6. Stb. 1.

Zu verkaufen wegen Umzug ganz neuer stählerner **Moquet-Divan**, Preis 185 Mk. Kauerndalerstraße 8, 1 r.

Wegen Umzug bis z. vert.: Ein groß. Canape, 1 Schreibstisch, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Bettstiege, 1 Nachtschr., 1 Küchenschrank, **Wellstraße 42, 2.**

Sequemes Chaiselongue sehr billig zu verkaufen Jahnstraße 3, 6. Stb. Part. r.

Es sollen sofort verkauft werden: Taschentopha u. 2 Sessel, 1 Ausziehtisch 25 Mk., 1-thür. Kleiderschrank 18 Mk., Canape 15 Mk., Ottomane 15 Mk., Koffertisch 5 Mk., Bettstiege u. Sprung. 15 Mk., 3 Betten 25, 35, 40 Mk., Deckbett 10 Mk., Kissen 3 Mk., Bettstiege mit Strohsack 10 Mk. **Scharnhorstraße 2, Part. 1.**

Wegen Umzug billig zu verk. Banceldivan mit Spiegel, 1 Sessel, ein rothes Tischtopha mit 3 Sesseln, 1 Schreibstisch, 1 Spiegel, 1 Verticop, Guldnerbüch., 1 Spiegel u. Console in Mahagoni, 1 2-th. Brankstiege bill. Goldgasse 10, 1.

Al. Koffenschrank umzugehalber billig zu verkaufen Wallwegstraße 5, 5. Stb. Part.

Empire-Möbel, Wohn- und Schlafzimmer, zu verkaufen. Offerten unter **N. 122** an den Tagbl.-Verl.

Wegen Umzug billig zu verk.: Ein Herrenschreibtisch, 1 Handnahtmaschine, 1 Ofen, 1 Zuckermaschine, Kleider, Stiefel x. Luftpumpe 7, 1 St.

Kleiderchr., gute Betten, Tisch, Stühle, zw. u. armiter elektr. Lüster b. zu v. Niehlstr. 22, P. 1.

Cassaschrank, vollst. Bett bill. abzug. Näh. Annoncen-Büreau Adolfsallee 3, 6. Stb. Part.

2 zweithürige Eischränke

billig zu verk. Langgasse 27, im Hof. *

Billig abzugeben 3 gr. Schaufeln, gr. u. kl. Firmenschilder, künstl. Decorations-Palme, 1- und 2-flam. Gasarme, gr. Plagde, 4 Maschenfer (Staub-erter), Gasausbängetafeln b. Wolff, Wilhelmstr. 12.

Zwei eins. **Ethen** b. zu v. Frankenstr. 9, 2 r.

Nähm., S. u. Kuchb., w. u. b. Drantenstr. 46, B. l.

Nähmaschine, wenig geb., **Wellstr. 9, 6. Stb.**

Nähmaschine, gebraucht, gut erh., billig zu verkaufen. Näh. Frankenstr. 3, Laden.

Nierabfüllmaschine, fast neu, **Colonialw.-Einrichtung** bill. zu verk. Hellmündstraße 27.

Eine gut erhaltene leichte **Federrolle** billig zu verkaufen. **Peterl. Kerothstraße 28.**

Herrnmüllgasse 3 sind Kinderwagen, bill. z. verk. G. e. Kindern. (G. M.) Eltvillerstr. 16, B. l. r.

G. e. Kindern. m. G. M. zu v. Niehlstr. 5, 3 l.

Ein gut erh. Damen-Fahrrad

billig zu verk. Wiesbadener Allee 44, **Biederich.**

Fahrrad, wie neu, bill. Drantenstr. 45, B. l.

S. Rad bill. z. verk. Näh. Körnerstr. 4, D. B.

Fast neues Fahrrad (Wider) m. Freil. bill. zu verkaufen bei **Franko**, Bahnhofstraße 16.

G. erh. Fahrrad bill. zu verk. Sedanstr. 1, B.

Gurab-Adolfsstraße 10 fast neuer Fallosen billig abzugeben. Näh. Part.

Zwei eiserne Ofen zu verk. Neuberg 1.

Ein großer neuer **Matabor-Petroleum-Ofen** für 20 Mk. zu verkaufen **Niederstraße 11, 3 St.**

Gr. Käfig m. 2 Licht, z. v. Schiersteinerstr. 62.

Leere Weinflaschen zu verkaufen Moos-straße 20, 1 l.

Mehrere Bäume mit Nessel, Birnen und Äpfeln zu verkaufen **Abelstraße 76, 2.**

Witz zu verkaufen Blücherstraße 16.

Kaufgelegenheit

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Kohlenhandlung zu kaufen, ev. Bethel.

an einer solchen gesucht. Off. unter **O. 101** an den Tagbl.-Verlag.

Altertümer jeder Art kauft **L. Heinemann**, Tannusstraße 49.

Gold- u. Silberfachen, Brillanten, Antiquitäten, Möbel, ganze Einrichtungen, Nachlässe, Kleider u. f. w. kauft und bezahlt sehr gut **Fr. Drachmann, Metzgergasse 2.** Auf Bestellung. Der Post. komme ins Haus.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, zahlt mehr wie jeder Andere für gut erhaltene **Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl. Handschuhe, Gold, Silber u. Brillanten.** Auf B. l. ins Haus.

Frau Handel, Goldgasse 10,

Telefon 804, kauft zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Handschuhe, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Ausnahmsweise guten Preis bezahle ich, da bei mir große Nachfrage, für nur gut erhaltene **Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Möbel, Betten, ganze Nachlässe, Gold, Silber u. Brillanten.** Auf Bestellung komme ins Haus. **Fr. Lustig, Goldgasse 15.**

Hoch! Hoch! Hoch!

sind die Preise, die **Frau Grosshut, Metzgergasse 27,** bezahlt, u. zwar höher als jeder Andere, für wenig gebrauchte Herren- u. Damenkl., Schuhe, Möbel, Gold, Silber und ganze Nachlässe. Um sich gesl. zu überzeugen, genügt Postkarte.

Wer für alte Herren- und Damenkleider, Mädchen- u. Knaben-Anzüge, Militärs-Uniformen, Wäsche, Stiefel, Regen-, Gewehr-, Musikinstrumente, Gold- u. Silberfachen, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle **M. Jagelski, Biederich, Armenstr. 11.** Auf Bestellung komme zu jeder gewünschten Zeit. Christl. Händler.

Jagdflinte,

Drilling, Büchsenflinte oder Schelbenbüchse zu kauf. gesucht. Off. unter **A. 118** an den Tagbl.-Verl.

Sobeldant mit od. ohne Werkzeug zu kaufen gesucht **Langgasse 24, 2.**

Zwei gebrauchte, gut erhaltene mittelgroße **Amerikaner Defen** zu kaufen gesucht. Offerten unter **V. 122** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Fünf siebenarmige Lüster

gesucht. **Meister Gies, Tannusstraße.**

Zimmer noch die höchsten Preise für altes Eisen, Lumpen, Knochen, alle Metalle, Papier, Gummi, Reuschabfälle zahlt **M. Haas, Hellmündstraße 29.** Postkarte genügt.

Eisernes Reservoir von etwa 2 bis 3 Kubikmeter Inhalt zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Beschreibung und Preisangabe unter **D. 110** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bitte ausschneiden. Lumpen, Papier, Klappen, Eisen x. kauft u. holt pünktl. ab **E. Sipper, Schiersteinerstr. 11.**

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **Direkte Offertbriefe**, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen die prächtige **Villa Gumboldtstr. 10**, sowohl als Herrschaftshaus, wie als Pension oder Sanatorium vorzüglich geeignet. Näheres b. **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verkaufen gut bürgerl. **Fremdenpension** per sofort Familienverhältn. b. durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verkaufen **Wägen** in allen Preislagen in Part. für, Sonnenbergerstr., Gult-Frankenstr., Blumenstr., Keroth d. **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verkaufen **2 H. Wägen** zu 22- und 24,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verkaufen oder zu vermieten **Villa Gustav-Frankenstr. 10** sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Wegen Verlegung eines b. **Offiziers** ist eine **Villa** von 9 Zimmern, Bad und Zubehör für **Mk. 75,000** per sofort zu verkaufen. Näheres durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu verkaufen **Bauplatz** in der **Wilhelminenstraße**, nächst der **Stiftstraße**, per **Ruthe Mk. 300,-** incl. Straßenkosten. Näh. durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu verkaufen oder zu vermieten

unweit des **Kochbrunnens** (Söhenlage) **Villa mit Park** (alte Bäume), weit über einen Morgen, sehr preiswerth. Näh. durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.**

Zu verkaufen nächst dem **Kochbrunnen** in **Bad Schwalbach** **Villa mit Garten**, Familienhaus oder **Fremdenpension** für **Mk. 17,000,-** bei nur **Mk. 3000,-** Anzahlung durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu verkaufen

in sehr guter **Staubsteter Lage**, nächst dem **Kochhaus u. Kurpark**, neu.

Fremdenpension, **Villa m. sch. Garten u. vollständigem Inventar.** Nur durch die **Immobilien-Agentur** von **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu verkaufen prima **Geschäftshaus Kerothstraße** durch **J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.**

Zu feinsten **Lage Seidelbergs** **Verhältnisse** b. f. 105,000 Mk. (gleich 48,900 Rubel) per sofort zu verk. **höchsterhöchliche** **complett** eingerichtete **Villa** mit all. Comfort, 9 Zim. u. Zubehör, Gart., herrl. Aussicht auf **Schloß u. Neckar**. N. b. d. **Immobilien-Agentur** von **J. Ch. Glücklich, Wilhelmstraße 50, Wiesbaden.**

zur **Mk. 52,000** **Villa**, m. 6 Z. r., modern ein., dicht b. **Straßenbahn**, zu verk. **O. Engel, Adolfsstraße 3.**

Zu verkaufen

Villa in der **Parkstraße**, den **Aur-anlagen gegenüber**, mit wundervoller **Fernsicht** über **Park, Stadt u. Tannus**, an drei **Strassen** gelegen, mit **20 Zimmern**, darunter **mehrere Säle**, aufs **Kostbarste** ausgestattet; außerdem **große, durch 2 Stockwerke** gehende **Halle** mit **Gallerie**, **Wintergarten**, **Nebentreppe**, **Bestühle**, **gedeckte Wagenabfahrt**, **mehrere große** **gedeckte** **offene Terrassen**, **Centralheiz.**, **elektr. Licht**, **Telefon** in allen **Stockwerken**. Die **vier Fassaden** sind in **massiven Steinen**, **das Innere** ist **praktisch, solid** und **außer vordem** **ausgebaut**. Der **große schattige Garten** ist **kunstvoll angelegt**.

Villa Weindergstraße 8, Thalfeld, mit wundervoller **Fernsicht** über **Keroth, Wald, Stadt und Rhein**, **9 hochlegante Zimmer**, **doppelte Unterkellerung** und sehr viele **Nebenträume**.

Parkstraße Wägen-Bauplätze mit herrlichem **alten Baumbestand**, **frei aller Straßenkosten**, **event. mit genehmigten Bauplänen**, zu verkaufen. Näh. **Wichelsberg 6.**

Abreisehalber **Villa** in guter **Lage** billig zu verkaufen. **Off. N. 103** postl. **Berliner Hof** erb. **Mainzerstraße** — **schöne Villa** — mit **Borgart. u. Sinterg.** — **10 Z.**, **reichl. Zubeh.**, **Centralheiz.**, **elektr. Licht** x., **sehr preisw.** zu verkaufen. **O. Engel, Adolfsstraße 3.**

Vordere Nikolasstr. Herrschaftliches Haus mit **grossen, hohen Zimmern** zu verkaufen. **Für Aerzte u. Anwälte** sehr geeignet. **J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.**

Reizende Villa mit **beständigem Garten**, **schönster** und **besten Lage Darmstadt**, **veräußlich**. **Vermittler** **betreten**. **Offertanfragen** unter **W. 7217** an **Mansenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** F 69

Villa Friß Renterstr. 10: 8 Zimmer, **Centralheizung**, **elektrisches Licht**, zu verkaufen. Näh. **Leffingstraße 10.**

Reizend. Stagenhaus mit gr. **Berflächen** in **Frankf. a. M.** (**Mietbeimahme 7000 Mk.**) bill. zu verkaufen, **event. zu verkaufen** gegen **ll. Villa**. **Offerten** unter **S. 129** an den **Tagbl.-Verlag.**

Unweit der Kuranlagen. Landhaus mit **herrlich. Obstgarten.** **Preis 80,000 Mk.** **J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.**

Weg. Wegzug **pracht. Villa** — **Kerothstraße** — **10 Zimmer** x., **hübsch**, **Garten**, **preiswerth** zu verkauf. **Otto Engel, Adolfsstraße 3.**

Die Villen Leffingstraße 26 u. **Frankfurterstraße 27** mit **allem Comfort** der **Neuzeit** eingerichtet, **sind zu verkaufen** oder **zu vermieten**. **Näheres** **Bistoriastraße 43** oder **Schlichterstraße 10.**

Frankfurterstr. Villa mit 9 Zimmern u. prächtiger Garten, 1150qm-110,000 Mk. **J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.**

Eine **pracht. Villa** **Kochbrunnenstr. 10** **Verhältnisse** **halber** **sofort** für **148,000 Mk.** zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 58. Kl. Landhaus, 7 Zimmer, Küche, Bad, Veranda etc., mit hübschen Gärtchen, in schöner Lage, preisw. unt. günst. Beding. zu verkaufen oder zu vermieten. Bescheid Wilhelmstraße 5, Part.**

Gr. Herrschafts-Villa **schönste** **Lage** (**Sonnenbergerstr.**), **15 bis 17 Zim.**, darunter **prachtige Repräsentationsräume**, **Wald**, **alter Garten**, zu verkauf. oder **zu vermieten**. Näh. **Lion & Co., Friedrichstraße 11.**

Landhaus im **Süden** der **Stadt**, mit **über 2000 Mk. Ueber-** **schuß**, zu verkaufen. **Offerten** unter **Z. 99** an den **Tagbl.-Verlag.**

Kapellenstr. Neue Villa, noch nicht bewohnt gewesen. **J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.**

Zwei-Familien-Villa, herrschaftlich **eingerichtet**, an der **Biedericherstr.** **gel.** für **112,000 Mk.** zu verkaufen. Näh. **W. May, Karlstraße 11, 2.**

Sehr **preiswürdige**, an **leicht** **erreichbarer** **Strasse** **gelegene**, von **hübschem Garten** umgebene, **etwa 10 Jahre** **alte**, von **1 auch 2 Familien** zu bewohnende mit **12 Zimmern**, **2 Badezimmer**, **2 Küchen**, **5 Mansarden** und **4 Balkonen** wegen **vorgelassen** **alters** **des Besitzers** zu verkaufen. **75,000 Mk.** **J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.**

Stagenhaus, **hochherrschaftlich**, der **Neuzeit** **entsprechend** **einge-** **richtet**, **sowie** **mit** **sehr** **hohem** **Ueber-** **schuß** zu verk. **Offerten** unter **O. 99** an den **Tagbl.-Verlag.**

Stagenhaus im neueren Bestend, 1-4 Zim., ohne Hinterhof, Garten, m. fl. Ausb. billig zu verk. Gef. Anfragen unter **V. 90** an den Tagbl.-Verlag.

Meine 2 gut rentierende Häuser Rheinstraße 78 nach Zahnstraße 17 durchgehend, mit Gartenhaus, Seitenbau, Vorder- und großem Hintergarten, verkaufe ich zusammen oder einzeln gegen kleine Anzahl. billig. Auch Lauch gegen fl. Villa. Frau C. Schweisguth Wwe., Zahnstr. 17.

Immobilien.

Zwei rentable Häuser mit Hinterhaus, mit u. ohne Laden, nächst dem neuen Bahnhof, sehr passend für Schreiner, Fleischbierhändler, Colonialwaarengeschäft, zu den Preisen von 74,000 Mark und 84,000 Mark zu verkaufen.

Julius Allstadt, Schillerstraße 13. Platterstr. 66/68 Haus mit groß. Garten (Wauterrain), 140 Ruth., zu verkaufen. Näh. Platterstraße 186.

Wägen in allen Lagen — auswärtige Bestellungen von 4 bis 30 Morgen — Holzgüter verschied. Größe zu verk. **J. Imand**, Agentur, Taunusstr. 12.

Reut. Haus, schönste Lage, Adolfsallee, 7, bis 8-Zim.-Bohn., für den Larverth zu verkaufen. **J. Dollhoff**, Raunersgasse 8, 1.

Einzelne Villa, schönste Lage, Kettelthal, Haltestelle d. elektr. B., gr. Vor- u. Hintergarten, zu verk. **J. Dollhoff**, Raunersgasse 8, 1.

Haus mit floter Weinwirtschaft, Hof, billig zu verk. Off. u. P. 86 an die Ann.-Expd. Adolfsallee 3, 2. Nähe Wiesbaden herrliches, im Walde geleg. Wohnhaus m. 8 Zimmern, 1 Küche, Speisek., elektr. Licht, gut. Trinkwasser, 60 Ruthen Wald, wunderb. Aussicht auf den Rhein, welches sich als Herrschaftsitz oder Lustort eignet, für 20,000 Mk. zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmündstr. 58.

Hotel-Restaurant in vorzüglicher Lage zu verkaufen. Offerten unter **D. 99** an den Tagbl.-Verlag.

Baustelle für Villa zum Alleinbewohnen, oder 2-3-stöckige Etagenvilla, 1242,50 qm, bei 26 m. Front, an ausgebauter Straße in etwas erhöhter Lage mit herrlichem **Panorama**, 0,5 km vom Kurhaus entfernt. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

Bauplatz zu verk., 18 Mrk. Front u. Tiefe, für Haus von 12 Mrk. Tiefe, ohne Hinterhaus, an einer der ersten Hauptstr. im Süden der Stadt gelegen, für 950 Mk. pro Ruhe. Offerten unter **T. 118** an den Tagbl.-Verlag. Agent verb.

Großes Baugrundstück untere Dohrheimerstr. 28, mit Baugenehmigung nach alter Bauordnung, ca. 69 Meter tief, 19 1/2 Meter breit, u. anderw. Untern, unter Selbstkosten zu verkaufen. Näh. beim Besitzer Karlstraße 39, Part. 1.

Ein Bauplatz, schönste Lage, an fertiger Straße, 2 u. 3 Zimmer, Sterbefall u. billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. Oz 30 Ruthen Garten zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht. Mehrere Villen zu kaufen gesucht. Ausführliche Off. m. Preis unter **G. 119** an den Tagbl.-Verlag.

Am südlichen Stadtheil rentables Haus ohne Hinterhaus, für Rechtsanwalt passend, zu kaufen gesucht. Offerten erbitte unter Chiffre **K. H. 50** postlagernd.

Villa bis ca. 80,000 Mk. in schön. Lage bei Baarzahlung zu kaufen gel. Ferner eine bis ca. 70,000 mit **Borkaufrecht** zu mieten. Sofort. Off. erb. **O. Engel**, Adolfsstr. 8.

Villa zum Kaufpreis bis zu 70,000 Mk. zu kaufen gesucht. Agent zwecklos. Offerten unter **Villa 57** postlagernd Bismarckring erbeten.

Gaut mit ca. 2-3 Morg. Garten — nicht zu entf. v. Wiesbaden, zu kaufen gel. **O. Engel**, Adolfsstr. 8.

Elegantes Wohnhaus mit Weinkeller für ca. 100 Stüd zu kaufen gesucht. **Meyer Sulzberger**, Adolfsstr. 6.

Zu vertauschen: eine Wiese in Wiesbaden gegen ein kleines rentables **Etagenhaus**. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

Suche zu kaufen Haus mit Colonialwaaren-Handel od. Wirtschaft, Preis bis 40,000 Mark, wenn mein neues rentables Haus in Elville in Lauch genommen wird. Offerten unter **T. 121** befördert der Tagbl.-Verlag.

Haus in guter Stadtlage mit 5-Zim.-Bohn. zu kaufen gel. Offerten unter **A. 31 Schützenhoffstr.** postlagernd.

Stagenhaus direkt vom Erbauer zu kaufen gesucht. Agent zwecklos. Offert. unt. **H. 99** a. d. Tagbl.-Verl.

Geldverkehr

Vielzahl vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befordern. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Capitalien zu verleihen. Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken sind stets Privatkapitalien zu begeben durch **Ludwig Istel**, Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188. Geschäftsstunden von 9-1 u. 3-6 Uhr.

Baukapital. Erklaffige Hypothekenbank leiht Beträge jeder Höhe unter günstigen Bedingungen, zu billigem Zinsfuß aus. Off. Off. u. F. 85 an den Tagbl.-Verl.

In fl. Beträgen auf 1. Hypoth. oder auch ganz sind 350,000 Mk. zu billigem Zinsfuß für jetzt oder später auszuliehen. Offerten bitte unter **F. 111** an d. Tagbl.-Verlag.

100-110,000 Mk. auf 1. Hypothek, auch im Noth- u. Strohstücken aller Art. Bar 8 Jahre Förling der hiesigen Blinden-Anstalt. Bitte bei Bedarf meiner zu gedenken; sichere nur gute Arbeit zu. Bestellung auch per Postkarte an **Karl Kraft**, Snelenaufstraße 14, 1 St. links. Entbiete werden abgeholt und gebracht.

85,000 Mk. sind sofort oder 1. Oktober in kleineren Beträgen auf 2. Hypothek zu 4 1/2 bis 5 1/2 % auszuliehen. Gefl. Anfragen bitte u. **W. 117** an den Tagbl.-Verl.

Bis 80,000 Mk. auf 2. Hypothek, auch in kleineren Beträgen auszuliehen. Offerten unter **H. 110** an den Tagbl.-Verl.

30,000 Mk. an erster Stelle, 30,000 Mk. an zweiter Stelle auf gute Objekte sofort zu vergeben durch die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Luitensstr. 19. F 433

60-80,000 Mk. — auch getheilt — per Oktober an erster oder zweiter Stelle auszuliehen. Anfragen erbitte mir unter Chiffre **E. 121** an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. gegen gute Nachhypothek zu vergeben. **J. Meier**, Agentur, Taunusstr. 28.

Gute 30,000 Mk. vom Selbstdarleiber zum 1. Okt. auf sichere 1. Hypothek auszuliehen. Offert. unt. **P. 120** an den Tagbl.-Verl.

18,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuliehen. Offerten unter **N. 118** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

12,000 Mark auf 1. oder 2. Hypothek zu vergeben vom Selbstdarleiber. Angebote unter **H. 123** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mk. 6000. — Mk. 20000. — " 8000. — " 25000. — " 10000. — " 30000. — auf 2. Hypotheken zu vergeben durch **Ludwig Istel**, Webergasse 16, 1. Fernsprecher 2188. Geschäftsstunden von 9-1 und 3-6 Uhr.

Capitalien zu leihen gesucht. Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Luitensstraße 19. F 431

Mk. 380,000-400,000 auf 1. Hypothek von Selbstdarleibern auf prima Object in der inneren Stadt gesucht. Offerten erbeten unter **H. 119** an den Tagbl.-Verlag.

Auf ein gutgehendes, in bester Lage von Wiesbaden gelegenes Hotel-Restaurant, in tadellos. baul. Zustand, wird eine erste Hypothek von ca. 60,000 Mk. und eine zweite Hypothek von ca. 35-40,000 Mk. aufgenommen gesucht. Selbstdarleiber, welche dem Geschäft näher treten wollen, belieben ihre Adresse unter **V. 92** im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Suche an 1. Stelle 60,000, 45,000, 35,000, 20,000, 2. Stelle 12,000, 15,000, 25,000, 35,000, Offerten v. Selbstdarl. unter **F. 119** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

60,000 Mk. 1. Hyp. zu 4% ohne Vermittl. auf pr. Haus mittl. Rheinstr. per 1.1. od. 1.4. gel. Offerten unter **W. 109** an den Tagbl.-Verlag.

Erste Hypothek zu 55,000 Mk., 2. Hypothek zu 15,000 Mk. auf voll bewohnte Mietvilla in erster Lage zum 1. Jan. oder früher gesucht. Angebote unter **W. 99** an den Tagbl.-Verlag.

50,000 Mk. 1. Hypothek sucht freibl. Geschäftsmann auf Haus der inneren Stadt vom Selbstdarl. v. sofort od. später. Off. unter **F. 121** an den Tagbl.-V. **40,000 Mark** auf gute 2. Hyp. für 1. Okt. od. 1. Jan. zu leihen gesucht. Off. unter **K. 115** an d. Tagbl.-Verl.

15,000 Mk. 2. Hypoth. zu 4 1/2 % hinter der Landesb. auf pa. Haus ohne Vermittl. per sof. gel. Off. u. **Z. 109** an den Tagbl.-Verl.

15,000-18,000 Mk. sucht Geschäftsmann gegen prima Sicherheit. Offert. unter **W. 122** an den Tagbl.-Verlag. **Mk. 8-10,000** auf 2. Hypothek zum 1. Oktober von Privatcapitalist gesucht. Offerten unter **L. 107** an den Tagbl.-Verlag.

8-10,000 Mk. an 3. Stelle (bis Brandtage) zu 5 1/2 % gesucht. Angebote unt. **Z. 122** an den Tagbl.-Verlag.

Prima Restkauf 7000 Mark zu verkaufen. Offerten unter **P. 117** an den Tagbl.-Verlag.

Auf prima Besitzthum werden 6000 Mk. 2. Hypothek per 1. Okt. gel. Off. u. **H. 121** an den Tagbl.-Verlag erbeten. **5-6000 Mk.** Baugel. geg. Sicherh. a. 1 Jahr gel. Angeb. u. **S. 115** an den Tagbl.-Verlag. **4, 10, 25, 26,000** und zweimal 35,000 Mk. auf prima 2. Hypothek gesucht.

Elise Henniger, Rorigstraße 61. **4000 Mk.** auf 1. Oktober als Nachhypothek gel. Offerten unter **W. 114** an den Tagbl.-Verl. **2-4000 Mk.** gegen hoch. Zins und Sicherheit zu leihen gel. **H. 15** Hauptpostlagernd. **2000 Mk.** an 3. Stelle, innerh. 77% d. selbger. Z., gel. Off. u. **H. 119** an den Tagbl.-Verl.

Verchiedenes

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bitte eines Blinden. Ich empfehle mich im Noth- und Strohsäckchen aller Art. Bar 8 Jahre Förling der hiesigen Blinden-Anstalt. Bitte bei Bedarf meiner zu gedenken; sichere nur gute Arbeit zu. Bestellung auch per Postkarte an **Karl Kraft**, Snelenaufstraße 14, 1 St. links. Entbiete werden abgeholt und gebracht.

Zur Gründung einer größeren Naturheilanstalt im Abingau (S. m. d. Hfg.) werden **Damen und Herren mit Kapital** gesucht. Rentable und sichere Anlage. Offerten erbeten unter **C. 118** an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber — ev. auch thätig. — zur Ausbente eines pat. Gebrauchsarztels — welcher bereits fabricirt u. verkauft wird — mit **Mk. 5000** gel. Große Gewinnchance — ohne Risiko. **O. Engel**, Adolfsstr. 8.

Geld bis zu 800 Mk. discret und schnellstens bei ratenweil. Rückzahlung gibt Selbstgeber **Kraiser**, Berlin, Köpenickerstr. 92. Viele Dankschreib. F 127

Rönlgl. Theater. Zwei Plätze 1. Rang, Serie B, für die Saison abgegeben. Off. unter **U. 121** an den Tagbl.-Verlag.

Aptel Parterre, 1. Reihe, Mitte, abzug. Neugasse 15, Laden. **Rgl. Theater. Ein Akt** 1. Reihe, abgegeben (Kassabehälterstr. 11).

Rönlgl. Theater. 1/2 erstes Parquet, nebeneinander, 4. Reihe, Ab. C, abgegeben Langoasse 16, 1. **Ein Aktel-Theater-Abonn.** A, 2. Rang, 4. Reihe, Mitte, abgegeben Rheinstraße 83, 2.

Kaiserparade Homburg. Drei Plätze Vordertribüne, Mitte, in den ersten Reihen, abgegeben Rübelsheimerstraße 11, 8 l. **Kein Wittgenstein** m. Raff. Elisabethstr. 31, 1. Mittagsstich, a. bral., u. d. Frankenstr. 19, 3.

Israelit. Witt. u. Abendstich gut u. billig. Langoasse 6, 2. **Schüler** von Obersekunda an zur Beaufsichtigung u. Nachhilfe eines Tertianers gel. Freie Station, incl. Wäsche. Gymnasium in Stadt a. Rh. Off. mit Zeugnissen unter **F. 122** an den Tagbl.-Verlag.

Wer weiß Neubauten von Villen vor Beginn der Arbeit nach? Offerten unter **H. 121** an den Tagbl.-Verlag.

Wie neu werden Möbel, Manos polirt, sowie Parquetböden gereinigt. **A. Raeker**, Adlerstraße 61.

Tücherarbeit im Accord zu verg. Näh. **Sieteling** 2, 3. **Stühle werd. gekochten Adlerstraße 61.**

Das Anarbeiten von Polstermöbeln und Betten wird gut u. billig ausgeführt. **Tahmstraße 3, Stb. B. r.**

Ausarb. v. Polstermöb. u. Betten, Gard. aufm. Zim. tap. billigh. **Rauenhallerstr. 6, Part.** **Züchtiger Schneider** empfiehlt sich den geehrten Herrsch. in u. auß. d. H. Portstr. 3, 2. **Geübte Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Bödenstraße 8, 3. Stod.** **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Kendstraße 8, Artip.**

Schneiderin empf. sich zur Anfertigung aller Damenlebung. **Marie Scholl**, Zahnstr. 7, 3 St. Eine nicht **Schneiderin** i. n. einige Stunden in und außer dem Hause. **Abingauerstr. 7, 2 l.** **Züchtige Schneiderin** sucht noch Kunden in u. außer d. D. Nähe. **Näh. Zahnstr. 10, Stb. 1 St.** **Verk. Schneiderin** sucht noch einige Stunden in und außer dem Hause. **Dohrheimerstraße 85, 2 r.** **Schneiderin** i. n. Rh. **Bismarckring 5, D. 2 r.** **Näherin**, im Pliden u. Ausbeß. bem. 1. n. einige Tage in d. B. zu bef. **Frankenstr. 23, D. 2 l.**

Gräbe Näherin wünscht noch einige Tage zu belegen. Gefl. Offerten unter **Z. 117** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Näherin empf. sich im Anfertigen von Wäsche, som. im Ausb. d. Kleider per Tag 1.60 Mk. Näh. **Kaiser-Str. Ring 84, Vorderhaus Maniarth.**

Näherin sucht noch einige Tage zu belegen im Ausbessern v. Kleid. u. Wäsche. **Nähgasse 11, Artip.** **Kinderkleider** werden angefertigt. **Herderstr. 21, 1 r.** **Verk. im Ausbessern**, Wäschepfropf, f. Weibzng, sucht Beschäft., am l. in einem Hotel. Offerten unter **H. 119** an den Tagbl.-Verlag.

Suche per sofort jemand zum Ausbessern von Tafelwäsche im Hause. **Näh. Dohrheimerstraße 1.**

Stickerarbeiten aller Art werden angefertigt **Naugasse 30.** **Strümpfe** werden neugestrickt für 80 Mk., angestrickt 30 Mk. **Fr. Monzer**, Maschinenstrickerin, Adlerstraße 61, Stb. Part. **Bügelern** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. **Bismarckring 81, 8 St. rechts.** **Nählerin** f. Rhod. **Schillerstr. 20, Artip.**

Wäscherei mit Bleiche empfiehlt sich für Hotels, Pensionen u. Herrschaften. Specialität im Herren-Wäsche. **Verk. Fr. Michel**, Adlerstraße 29, Molkerei **Petri**, Wellenstr. 48. Postkarte genügt.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen **Schanstraße 10, 3.** bei **Düppenschmidt.** **14 Prieorstraße 14.** Empfehle meine Wäsch. und Feindbügerei. Nehme noch ein Hotel oder Pension mit Fremdenwäsche an. **Uebernahme u. Wäsche** f. B. u. Feinglanz bügeln. Gute u. b. Bed. **Schwab-Str. 85, D. B. r.** **Geübte Feinreiner** u. n. n. an **Oranienstr. 6, 1.** **Preisfeine** empf. sich im Haarfarben. **Fräulein u. Kopfmädchen**. **Stiftstraße 8, Stb. 1. St.** **Preisfeine** empfiehlt sich. **Frankenstr. 23, 3 r.** **Lüdi. Preisfeine** f. n. einige Damen im Abonnement. **Stiftstraße 16, 1.**

Magnetiseur (beste Referenzen) wünscht noch einige Leute zu behandeln. Offerten unter **E. 119** an den Tagbl.-Verlag.

Phrenologin 2 Etagen rechts. **Phrenologin** **Lango. 5, 1 r.** im Vorderhaus.

Frauentrantheiten, Erkrankungen der Gebärmutter, des Eierstockes, Menstruationsstörungen u. behandelt. **Müseler**, Wiesbaden, Rheinstr. 63, 1.

Wenden Sie sich Frauen-Angelegenheiten zu, gewissen. Untersuchungen u. an eine Hebamme mit guten Empfchl. auch sind. d. d. vornehme Dame Aufnahme. **Belieben sie Offerten zu senden unter A. 55** an den Tagbl.-Verlag.

Damen wenden sich in jeder discreten Angelegenheit (Periodenstörung) vertrauensvoll an **Frau Herzog**, Berlin, Oberwasserstr. 12a.

Discr. Rath f. vornehme Damen in allen Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. **F. 9** an den Tagbl.-Verlag. **Kind** besserer Herkunft wird gegen einmalige Vergütung als eigen angenommen. Offerten erbeten unter **A. 118** an den Tagbl.-Verlag.

Margarete Bernstein, Bureau für Heiratsvermittlung, Berlin, Schönbauer-Allee 9a. F 120

Heirat. Braves, fleißiges, evangel. Mädchen sucht soliden Mann kennen zu lernen zwecks Heirat. Suchende hat kein Verarmmögen, dagegen lässlichen Besitz. Off. erb. unter **2831** Hauptpost.

Ernstgemeinte Offert. Ein tücht. Kaufmann, 22 Jahre, mit eig. Geschäft wünscht mit gebill. Frä. in Briefwechsel zu treten zwecks späterer Heirat, etwas Vermögen erwünscht. Nur ernstgemeinte Offerten, event. mit Bild, erbitte unt. **N. 123** an den Tagbl.-Verlag. **Knophon zwecklos.** Vermittler verbeten. Nur strengste Discretion.

Frä. gefest. Alters, sehr hässlich und guter Charakter, sucht die Bekanntschaft eines ehrenwerthen Mannes zwecks Heirat. **Wittmer** mit Kindern nicht angeschlossen. Offerten unter **H. 123** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Vermietungen

Villen, Häuser etc. Die beiden neuerbauten Villen mit Garten, zum Alleinbewohnen, Grillpargerstraße No. 1 und 3, oberhalb Ronndell (Niederstr.), ca. 11 Zimmer mit reichlichem Zubehör, ausgestattet mit allem Comfort der Neuzeit, sind zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei **Hilse & Hüblmann**, Hellmündstr. 13. 8296

Neuerb., elegant einger. Villa zum Alleinbewohnen, 9 Zimmer, Garten, Centralh., in gef. Lage, preisw. zu verm. ev. zu verk. **Auskunft** Marktstraße 4. Bef. tägl. von 11 Uhr ab.

Geschäftlokale etc. **Blücherstr. 25** zwei Läden mit 2-Zimmer-Wohnung, sowie reichliches Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst oder **Wörthstr. 41, 1.** bei **Fräulein Klückert**. 8296

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Jahrstraße:
Koufel, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:
Jung Wwe. Nachf., Ede Adolphs-
Hofmann, Ede Karlstr.; Jalle; Blumer, Ede Schierkeimerstr.

Adlerstraße:
Groll, Ede Schwalbacherstr.;
Düges, Ede Hirschgraben;
Homburg, Ede Schachtstr.

Adolphsallee:
Jung Wwe. Nachf., Ede Adelheid-
Brod, Albrechtstr. 16; [Krahe];
Groll, Ede Goethestr.;
Kirch, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:
Brod, Albrechtstr. 16;
Nichter Wwe., Ede Moritzstr.;
Hid, Ede Burenburgstr.;
Kohl, Albrechtstr. 42;
Müller Wwe., Ede Nikolastr.;
Kraus, Ede Dranienstr.

Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 2.

Bahnhoftstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhoftstr. 4.

Bertramstraße:
Pring, Ede Leonorenstr.;
Senebald, Ede Bismard-Ring.

Bismard-Ring:
Senebald, Ede Bertramstr.;
Spring, Ede Bleichstr.;
Helbig, Ede Bleichstr.;
Beder, Ede Hermannstr.;
Lang, Ede Dorfstr.;
Lang, Wehrstr. 51;
Wachenheimer, Ede Dogheimerstr.

Bleichstraße:
Schott, Ede Hellmundstr.;
Sauerzapf, Ede Walramstr.;
Spring, Ede Bismard-Ring.

Blücherplatz:
Kannened, Ede Roon- u. Dorfstr.

Blücherstraße:
Helbig, Ede Bismard-Ring;
Henrich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.

Bilowstraße:
Ehl, Bilowstr. 7;
Ehrmann, Ede Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Blum, Gneisenaustr. 25.

Castellstraße:
Maus, Castellstr. 10.

Clarenthalerstraße:
Knapp, Ede Dogheimerstr.

Dambachthal:
Gendrich, Ede Kapellenstr.

Delaspeestraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Dogheimerstraße:
Berghäuser, Ede Zimmermannstr.;
Fuchs, Ede Hellmundstr.;
Fügler, Ede Karlstr.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Knapp, Dogheimerstr. 79;
Wachenheimer, Bismard-Ring 1.

Dreiweidenstraße:
Walter, Göttenstr. 7.

Drudenstraße:
Kannened, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kohl, Seerobenstr. 19.

Eleonorenstraße:
Pring, Ede Bertramstr.

Etivillerstraße:
Mary, Ede Rüdesheimerstr.

Emserstraße:
Kannened, Drudenstr. 8;
Koufel, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:
Engel, Ede Schwalbacherstr.;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:
Fermann, Feldstr. 2;
Söhngen, Ede Kellerstr.;
Fors, Feldstr. 19.

Frankenstraße:
Rudolph, Ede Walramstr.;
Weishe, Frankenstr. 17;
Wed, Frankenstr. 4;
Krieger, Frankenstr. 22.

Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Neugasse 4;
Rungheimer, Ede Schwalbacherstr.;
Engel, Hofl., Ede Neugasse.

Gemeindebadgäßchen:

Gerichtstraße:
Maus, Dranienstr. 21.

Gneisenaustraße:
Werner, Dorfstr. 27;
Becht, Ede Westendstr.;
Blum, Ede Bilowstr.

Goebenstraße:
Walter, Goebenstr. 7;
Senebald, Ede Bertramstr. und
Bismard-Ring;
Kaspar, Ede Werderstr.

Goethestraße:
Weigandt, Goethestr. 7;
Groll, Ede Adolphsallee;
Kees, Ede Moritzstr.;
Sauter, Ede Dranienstr.

Grabenstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ede Hartingstr.

Hartingstraße:
Jöbert Wwe., Philippbergstr. 29;
Horn, Ede Gustav-Adolfstr.

Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr. 27;
Haybach, Hellmundstr. 43;
Schott, Ede Bleichstr.;
Füger, Ede Hermannstr.;
Fuchs, Ede Dogheimerstr.;
Wed, Frankenstr. 4;
Rafig, Wehrstr. 25;
Kasch, Ede Wehrstr.

Herderstraße:
Wed, Ede Luxemburgstr.;
Horn, Niehlstr. 17;
Kupsa, Herderstr. 6;
Stuart, Herderstr. 4.

Hermannstraße:
Beder, Ede Bismard-Ring;
Fuchs, Walramstr. 12;
Füger, Ede Hellmundstr.;
Röhrig, Hermannstr. 16.

Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:
Düges, Ede Adlerstr.;
Petry, Steingasse 6;
Bette, Webergasse 54.

Hochstraße:

Jahnstraße:
Dillmann, Ede Karlstr.;
Schmidt, Ede Wörthstr.;
Guth, Ede Kaiser Friedrich-Ring.

Kaiser Friedrich-Ring:
Kuhn, Körnerstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Guth, Ede Jahnstr.;
Röttger, Ede Luxemburgstr.

Kapellenstraße:
Gendrich, Ede Dambachthal.

Karlstraße:
Hofmann, Ede Adelheidstr.;
Dillmann, Ede Jahnstr.;
Bund, Niehlstr. 3;
Kees, Ede Rheinstr.;
Fügler, Ede Dogheimerstr.

Kellerstraße:
Lendle, Ede Stifflstr.;
Söhngen, Ede Feldstr.

Kirchgasse:
Hill, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Körnerstraße:
Kuhn, Körnerstr. 6.

Kahnstraße:
Koufel, Emserstr. 48.

Kehrstraße:
Petry, Ede Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
Wed, Ede Herderstr.;
Hid, Ede Albrechtstr.;
Kohl, Albrechtstr. 42;
Röttger, Kaiser Friedr.-Ring 52.

Mainzer Landstraße:
Dobra, händische Arbeiter-Wohn-
häuser.

Marktstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Mauergasse:
Herrchen, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:
Minor, Ede Schwalbacherstr.

Niehlstraße:
Götzel, Ede Schwalbacherstr.

Moritzstraße:
Nichter Wwe., Ede Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Kees, Ede Goethestr.;
Loh, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64;
Stoll, Moritzstr. 60.

Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Bausch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ede Röderstr.

Nettelbeckstraße:
Henry, Nettelbeckstr. 7;
Dueder, Westendstr. 36.

Neugasse:
Philippi, Neugasse 4;
Schaus, Neugasse 17;
Spitz, Schulgasse 2;
Herrchen, Mauergasse 9;
Engel, Hofl., Ede Friedrichstr.

Nikolastraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Kirch, Schlichterstr. 16;
Müller Wwe., Ede Albrechtstr.

Oranienstraße:
Eubers, Dranienstr. 4;
Sauter, Ede Goethestr.;
Maus, Dranienstr. 21;
Kraus, Ede Albrechtstr.

Philippbergstraße:
Jöbert, Philippbergstr. 29;
Horn, Ede Harting- und Gustav-
Adolfstr.;
Koth, Philippbergstr. 9.

Platterstraße:
Maus, Castellstr. 10;
Koth, Philippbergstr. 9.

Querstraße:
Müller, Nerostr. 23.

Rauenthalerstraße:
Reisenberger, Rauenthalerstr. 6;
Gemmer, Ede Rüdesheimerstr.;
Diehl, Balluferstr. 10;
Kirchner, Ede Rauenthalerstr.

Rheingauerstraße:
Reisenberger, Rauenthalerstr. 6;
Kirchner, Rheingauerstr. 2.

Rheinstraße:
Kees, Ede Karlstr.;
Saub, Ede Wörthstr.;
Eubers, Dranienstr. 4.

Riehlstraße:
Bund, Niehlstr. 3;
Horn, Niehlstr. 17;
Beck, Niehlstr. 20.

Röderstraße:
Gron, Ede Römerberg;
Kiffel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ede Nerostr.

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Gron, Ede Röderstr.;
Emmel, Schachtstr. 31.

Roonstraße:
Kannened, Ede Dorfstr.;
Diederichsen, Ede Westendstr. 11;
Willehlm, Bilowstr. 2.

Rüdesheimerstraße:
Gemmer, Rüdesheimerstr. 9;
Mary, Rüdesheimerstr. 21.

Saalgasse:
Stückert, Saalg. 24/26;
Fuchs, Ede Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35.

Schachtstraße:
Homburg, Ede Adlerstr.;
Emmel, Ede Römerberg.

Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ehl, Bilowstr. 7;
Adermann, Ede Westendstr.;
Geijer, Ede Dorfstr.

Schierkeimerstraße:
Blamer, Adelheidstr. 76.

Schlichterstraße:
Kirch, Schlichterstr. 16.

Schulgasse:
Spitz, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Groll, Ede Adlerstr.;
Götzel, Ede Niehlstr.;
Minor, Ede Mauritiusstr.;
Engel, Ede Faulbrunnenstr.;
Rungheimer, Friedrichstr. 50.

Sedanplatz:
Kaus, Sedanstr. 9;
Lang, Wehrstr. 51;
Hofmann, Westendstr. 1;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:
Kaus, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Ehrmann, Ede Bilowstr. 2;
Kohl, Ede Drudenstr.

Steingasse:
Petry, Steingasse 6;
Kraus, Steingasse 17.

Stiftstraße:
Lendle, Ede Kellerstr.

Tannusstraße:
Schmidt, Tannusstr. 47.

Walkmühlstraße:
Koufel, Emserstr. 48.

Walluferstraße:
Diehl, Walluferstr. 10.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Ede Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Sauerzapf, Ede Bleichstr.

Webergasse:
Fuchs, Ede Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35;
Bette, Webergasse 54.

Weilstraße:
Kiffel, Röderstr. 27.

Weisenburgstraße:
Kaus, Sedanstr. 9.

Wellrichstraße:
Haybach, Hellmundstr. 43;
Lang, Wehrstr. 51;
Gruel, Wehrstr. 7;
Rafig, Wehrstr. 25;
Kasch, Hellmundstr. 48.

Werderstraße:
Kaspar, Göttenstr. 12.

Westendstraße:
Hofmann, Westendstr. 1;
Diederichsen, Ede Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Adermann, Ede Scharnhorststr.;
Dueder, Ede Nettelbeckstr.;
Willehlm, Westendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19.

Wörthstraße:
Saub, Ede Rheinstr.;
Schmidt, Ede Jahnstr.

Yorkstraße:
Kannened, Ede Roonstr.;
Lang, Ede Bismard-Ring;
Geijer, Scharnhorststr. 12;
Werner, Ede Gneisenaustr.
Henry, Ede Nettelbeckstr.

Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ede Dogheimerstr.

Ziebrück:
in den 21 bekannten Ausgabe-
stellen.

Zierstadt:
Carl Häuser, Rathhausstr. 2;
Albert Heberlein, Erbenheimer-
straße 16.

Dogheim:
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 28.

Erbenheim:
Christian Bohrmann, Kloppe-
heimerstraße.

Zgstadt:
Karl Martin, Gärtner.

Kloppenheim:
Josef Gilbert, Fabrikarbeiter.

Kambach:
Friedrich Beck, Sadgasse.

Sonnenberg:
Philippine Wiesendorn, Thalstr. 2.

Schierkeim:
Josef Meiser, Kolporteur.

Wehen:
Elise Göbel, Wwe.

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietgern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.
Allgemein benutzt von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.
Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die Wohnungslisten des Haus- und Grundbesitzer-Vereins E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 489. F 431



L. Rettenmayer
Königlich Hofspezialiteur
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen von und nach auswärts.
Aufbewahrungen für kurze u. längere Zeit.
Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstrasse (neben der Hauptpost.) 3044

Das **Wohnungsnachweis-Büreau Lion & Cie.**
Friedrichstr. 11 — Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen Geschäftslokale — möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Vermietungen
Villen, Häuser etc.
Villa Heinrichsberg 10
6 große Zimmer, 2 gerabe Mansarden, Centralheizung u. schöner Garten, ist zu verkaufen u. zu vermieten. Näh. daselbst. 3048
Villa Rheingasse 8 ganz oder getheilt auf gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 3042
Zum 1. Oktober ist die **Villa Parkstrasse 20** ganz oder getheilt zu vermieten. Feinste Anstalt, Centralheizung, Gas u. elektr. Licht, schöner Garten in den Anlagen. 3041

Villa Victoriastrasse 13
Hochparterre, 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, Gartenbenutzung, reichl. Zubehör etc., per sofort oder später zu verm. 3040
August Lindarth, Architekt, Bismarck-Ring 19 oder Eilenbogensgasse 8.

Villa Schöne Aussicht 26,
Einfahrt Abeggstrasse 15, dem Verein vom rothen Kreuz gehörig, enthaltend 9 bis 10 große Zimmer, Küche, reichlich Zubehör u. schönen Garten mit seinem Obst, ist am 1. Oktober cr. zu verm. Zu besichtigten Montag, Mittwoch, Freitag von 10^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr. Näh. Schöne Aussicht 21, im Sanatorium vom rothen Kreuz. Die Villa ist auch preiswerth zu verkaufen. F 225

Villa, 14 Zimmer, Frankfurterstrasse 18, seit Jahren Fremdenpension, sofort oder später zu vermieten. Näh. Adolfsstr. 1, l. h. 3014.

Zu vermieten die neuerbaute Villa Bodenstedt,
Ecke Bierstadter- und Bodenstedtstrasse, 5 Min. vom Kurhaus u. Königl. Theater, mit großen Veranden und Balkonen, in vornehmster Lage mit hervorragender Aussicht auf das Taunusgebirge. Die Villa enth. 3 hochherstaltliche Etagen-Wohnungen, bestehend aus je neun großen Salons u. Zimmern, gr. prachtvoller Diele, Badezimmer, Toiletten- und Closetsräumen, groß. heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, 3 Kellern etc., Alles in hoch-elegantester Ausstattung u. neuzeitlichem Comfort. Elektrischer Personen-Aufzug, einen reich mit Marmor ausgestatteten Haupteingang, Lieferantentreppe, Niederdruckdampf- und Gaslampe-Heizung. Electr. Licht u. Gas in allen Räumen. Eigene Kell- und Warm-Wasser-Anlage. Die obere Etage der Villa kann auf 12-14 Räume vergrößert werden. Remise und Stallung für 4 Pferde. Garage für Automobile. — Eingebaute Rohrleitungen für Vaccuum-Reinigung etc. Nähere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei 3039
Christian Beckel,
Büreau: „Hotel Metropole“.

Etagenvilla mit hübsch. Garten, in schöner Lage, mit 2-4 Zim., Küche, Bad, Veranda, 1-3 u. 1-2-Zimmer-Wohnungen, auch getrennt zu vermieten, od. unter günst. Beding. preisw. zu verk. Bescheid Wilhelmstr. 5, P.

Villa in ruhiger, gesunder Lage zw. Kurpark u. Wilhelmstrasse, das eig. Bod. vari. m. sch. Garten, 6-7 Räume, geräthl. Speisezimmer mit Erker, Veranda, Bad u. reichl. Zubehör per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Besichtigung täglich zwischen 10 Uhr und 4 Uhr Theodorstr. 1a. 3513

Eine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend, in bester Lage, per sofort zu verm. od. zu verk. Näheres L. Heiser, Schützenhofstr. 11. 2777

Webergasse 28
ist ein Haus zum Alleinwohnen, auch getheilt, für Metzger und Rechtsanwältin passend, auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Neuroth 61.

Kleines Haus mit Laden.
beste Anlage, per 1. April 1906 zu vermieten. Offerten u. % 95 an den Tagbl.-Berl. 3524

Geschäftslokale etc.
der Neuzeit entsprechend, gute Lage, sofort zu verm. Offerten unter A. F. 50 postl. Schützenhofstr. Adolfsstrasse 7 Laden, ca. 45 qm, mit anschließendem Büreau und geräumigem Magazin, ev. auch Wohnung, per 1. Okt. zu verm. 3038
Abrechtstr. 31 ein schöner Laden mit Neben-zimmer auf gleich zu verm. Näh. Part.
Abrechtstr. 34, C. Drankstr., gr. Adl. m. 3-3-3-3 u. Zub. 13 J. Messgeretzer, f. Schweinem. bef. geeig. von Conc. 1. Okt. u. v. N. Hof. 21. 3037
Andstr. 7, 3 Bür. u. Lagerr., a. als Werkst. f. ruh. Gesch. od. z. Möbelreparat., a. 1. Okt. z. v.

Bahnhofstrasse 16, 1, zwei Räume für Büreau zu vermieten. 2642

Bertramstrasse 11 1 Werkstätte, ca. 48 qm, groß, auf gleich oder später zu vermieten.

Bertramstrasse 22 gr. helle Werkstätte mit Hofraum u. daranst. 3-Zim.-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. Bdh. 3 St. rechts Vorm. 2555

Bismarckring 4 gr. Laden mit Nebenräumen zu vermieten. Näh. Hof. P. r. 3478

Bleichstrasse 7 ist ein großer Laden mit 2 gr. Schanfenstern und Lagerraum, für jedes Geschäft passend, per sofort zu vermieten. Näh. daselbst ober Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 3035

Blücherstr. 17 Werkstätte auf 1. Okt. zu verm. 3036

Blücherstr. 23 ist ein Laden mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst von 4-7 Uhr Nachmittags. 3036

Bülowsstrasse 12 Werkstätte mit Neben- und großer Theorabst., auch für Wäscherei oder Lagerraum geeignet, zu vermieten.

Dohmeierstr. 62 ruhige Werkstätten od. Lagerräume sofort zu verm. Näh. Part. 1. 2799

Dohmeierstr. 88 2 Werkstätten mit Hofraum u. Lagerplatz p. 1. Okt. zu v. Näh. Bdh. 1 St. Neubau Dohmeierstrasse 103, Gütter, gegenüber Güterbahnhof, Werkstätten, Lagerräume mit schönen 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 3032

Dohmeierstr. 105, Güterbahnhof, Lagerraum oder Werkstätte, gr. u. hell, wie Stall, m. Rem., wie Weinsteller m. Schrotz., mit od. ohne Wohn., wie Weinsteller m. Schrotz., mit od. ohne Wohn. 3031

Dreiwaldenstr. 5 a. gl. a. l. Okt. c. a. v. 3031

Neubau Dreiwaldenstr. 6 großer besser Raum, ca. 90 qm, mit Durchfahrt, elektr. Licht, Gas- u. Wasserleitung, für Lager oder Werkstätte mit ruhigem Betrieb per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Ein Raum in Ausstattung wie vor, ca. 26 qm, zu vermieten, daselbst. Näheres daselbst oder Bismarckring 2, Hochparterre, bei Assmann. 2590

Dreiwaldenstr. 7 h. Werkst. m. od. Wohn. zu v. mit Wohnung, zu vermieten. 3288

Dreiwaldenstr. 10, Part. 1., Büreau und Werkstätte zu vermieten. 3288

Eilenbogensgasse 10 Laden mit od. ohne Bohn. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Th. Müller, Neugasse 4. 3029

Eilenbogensgasse 15, 1. Stock, find 2 leere Zimmer, nach der Straße gelegen, für Büreau- und Geschäftszwecke, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 3028

Etzingerstr. 1 Büreau oder Lagerraum oder Werkstätte (Hochparterre), 48 qm, 3 Fenster zu M. 300 zu verm. Näh. Part. r. 3027

Etzingerstr. 9 ist eine Werkstätte od. Lagerraum (25 qm) u. ein Flaschenbierkeller (35 qm groß) zu vermieten. 3027

Erbacherstr. 7 Werkstätte für 200 Mark, evtl. mit Wohnung, zu vermieten.

Feldstr. 1 eine Werkst. sofort zu vermieten. Feldstr. 19 Laden mit 4 Zim. u. 4 Kellern zu verm. Näh. Kirchstraße 34, Friseurladen.

Frankestr. 13 Werkstätte zu verm. Näh. Part. Friedrichstrasse 45 Werkstätte, 32 qm, evtl. noch Nebenraum, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Wärderei. 3026

Gneisenaustr. 7, 1. Werkstätte für 250 M. sofort zu vermieten. 3281

Gneisenaustr. 10 ist ein Laden mit Ladenz- und 3-Zim.-Wohn. gl. a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Borchstr. P. r. 3025

Gödenstr. 8 kleiner Laden sofort für alle Zwecke zu vermieten. Näheres Forterre. 3514

Gödenstr. 15 Werkstätte mit Lagerraum zu v. 3474

Gödenstr. 15 Werkstätte mit Lagerraum zu v. 3474

Gödenstr. 15 Werkstätte mit Lagerraum zu v. 3474

Gödenstr. 15 Werkstätte mit Lagerraum zu v. 3474

Gödenstr. 15 Werkstätte mit Lagerraum zu v. 3474

Gödenstr. 15 Werkstätte mit Lagerraum zu v. 3474

Gödenstr. 15 Werkstätte mit Lagerraum zu v. 3474

Gödenstr. 15 Werkstätte mit Lagerraum zu v. 3474

Gödenstr. 15 Werkstätte mit Lagerraum zu v. 3474

Gödenstr. 15 Werkstätte mit Lagerraum zu v. 3474

Gödenstr. 15 Werkstätte mit Lagerraum zu v. 3474

Laden Mauritsstr. 1, nahe Kirch-gasse, mit Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Leber-handlung daselbst. 3509

Die Läden und sämtl. Räume des Hauses Wiedersberg 7 sind für kurze Zeit vom 1. Oktober ab, event. früher, billig zu vermieten. Schriftliche Anfr. an E. Hess, Kaiser-Friedrich-Ring 46. 3485

Moritzstr. 21 eine Werkstätte mit Lagerräumen zu vermieten. Näh. Kirchstraße 5. 3526

Moritzstr. 43 Laden, worin seither Butter- und Eiergeschäft betrieben wurde, per 1. Okt. zu verm.; per sofort daselbst eine Werkstätte, die sich gut für Spengler eignet, zu vermieten. Näh. Moritzstr. 9, 1. 3573

Moritzstr. 45 sind große Ladenräume mit od. ohne großen Keller und Lagerräumen und Wohnung billig zu vermieten. 3016

Nettelbeckstr. 1 Laden mit Wohnung per 1. Oktober od. später zu vermieten. Näh. daselbst oder Abrechtstr. 7, Laden. 3482

Nettelbeckstr. 5, Part. links, große Räume als Lagerraum oder Werkstätten, all. mit Gas und Wasser, sofort billig zu vermieten.

Nettelbeckstr. 7 Ladenlokal, sehr geräumig, mit Hinterzimmer billig zu vermieten. Näheres dort bei Henry. 3518

Neugasse 1a, 1. Etage, 2 Zimmer für Büreau-Zwecke zu vermieten. Näheres bei Friedr. Harburg, Neugasse 1, Weinhandlung. 3015

Nicolast. 3, bei der Rheinstr., schönes Lokal, für Klein-Geschäft od. Bür. geeignet, billig zu verm. Ansuchen bis Nachm. 4 Uhr. Näh. im 2. St. 3013

Niederwaldstr. 7 gr. Laden m. 2-Zim.-Wohn. (ev. gr. Lag.-Räume), auch f. hell. farb. Büreau pass. bill. sof. Näh. Part. 3013

Niederwaldstr. 11 Lagerraum (Werkstätte), 85 qm, auf 1. Okt. zu verm. Näh. P. 2478

Oranienstr. 18 1 Laden auf 1. Okt. zu v. 2736

Quercusstr. 7 großer Raum nebst Computoir auf sofort zu verm. 3011

Rheingauerstr. 5 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Derselbe eignet sich auch für Büreau. Näh. bei Keiper, Mauerhofsstr. 9. 3289

Im Neubau Ecke Rhein-strasse und Kirchgasse
zu vermieten: Cellaren mit Souterrain und Entresol, zusammen circa 500 Qmtr. Bodenfläche, event. auch in getrennt. Theilen. Näheres daselbst und bei A. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 50. 3009

Rheinstraße 59 großer schöner Laden mit Zub. zu verm. Näh. Kneipp-Haus daselbst.

Rheinstr. 87 schöner Cellaren mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. 1. Stock r. 2797

Richtstr. 23 eine kleine Werkstätte mit Drei-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. 3008

Rüdesheimerstr. 16 Läden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 3007

Saalgasse 28 ein Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder 1. Okt. zu vermieten. 3005

Scharnhorststr. 2 schöne helle Werkstätte oder Lagerraum mit 2-3-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu verm. Näheres 1. Stock. 3072

Scharnhorststr. 25 gr. helle, heizb. Souterrain-Werkst., m. Wasser, auch als Lagerr. z. v. 3511

Scharnhorststr., Neub. Müller, Werkst., f. Tapez., geeig., m. o. ohne Wohn. z. v. Näh. das. 3004

Schiersteinerstr. 11 schöner Laden mit od. ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. r. oder Oranienstraße 17, 2. 3003

Schiersteinerstr. 18 Laden mit Wohnung, für Aufnahmestätte geeignet, billig zu verm. 3001

Schlachthausstr. 12, gegenüber dem neuen Perlonen- und Güterbahnhof, großer Geschäftsräum, feuerfester und hell, für jeden gewerblichen Betrieb geeignet, ev. mit Dampf-kraft, elektr. Beleuchtung, Centralheizung, zu v. Näh. C. Kalkbrenner, Friederichstr. 12.

Schwalbacherstr. 3
großer Laden mit 2 Schanfenstern, passend für Möbel- und Musikalienhandlung etc. etc. per 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Stock. 3000

Neubau Schwalbacherstr. 32 1. u. 2. Stock, je 4 Zimmer, Küche, Erker, Balkon, Bad, sowie sämtliches Zubehör, der Neuzeit entspr., per 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst. 2768

Ecke Schwalbacherstr. u. Wäldstr., ein Laden zu vermieten. Näh. daselbst. 2767

Al. Schwalbacherstraße 4,
in neu hergerichteter Daul, 1 Saal, ca. 60 qm, als Lagerraum, Büreau oder ähnliche Zwecke verwendbar, 1. Stock, 3 Zim., Küche, Keller u. Mansarde, 2. Stock, 6 Zim., Küche, Keller und Mansarde, Dachw. 2-3 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. Näheres daselbst oder Adlerstr. 27. 3576

Lanngasse 43
sind die Räume in der 1. Etage für Büreau- und Geschäftszwecke per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 2994
Georg Hofmann.

Luxemburgplatz 2 Laden billig zu vermieten. Auch für Büreau oder ruhige Werkstätte geeignet. Näh. 2. Stock links. 2792

Luxemburgplatz 2 große helle Werkstätte (eigentl. mit Hof) zu vermieten. Näh. 2. St. l. 2791

Luxemburgstr. 11 schöne helle Werkstätte, auch als Lagerraum zu verm. N. 3. Et. links. 3018

Mauergasse 8 ein Laden mit Ladenz- u. 3-Zim.-Wohn. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Mauergasse 11. 3017

Sedanplatz 5 zwei große helle Werkstätten mit elektr. Motor und Transmission, auch als Lagerräume, gleich oder später zu vermieten.
Scerobenstraße 31 große freistehende Werkstätte für geräucherten Betrieb, auch als Lagerraum, zu vermieten.
Wallerstraße 10 schöne Werkstätte, ev. als Lagerraum, auf 1. Okt. zu verm. N. Part. L. 2569
Waterloofstraße 3, am Pleterring, gr. helle Werkstätte zu verm. 2909
Wellrigstr. 10 schöner Laden mit 11 Hinterzimmer zu vermieten. 3460
Wellrigstraße 11 helle geräumige Werkstätte per 1. Okt. 1905 zu verm. Näh. BbH. Part. 2544

Wellrigstraße 33
 schöner heller Laden, 36 Quadratmeter, mit Keller und Nebenraum, zu vermieten. Näheres Werberhaus 1 St. 3269

Werberstraße 3 sch. gr. Werkstätte zu verm. 2525
Westendstr. 8 sch. h. Werkst. o. Lagerr. m. o. ohne Wohn. gl. o. spät. z. verm. Näh. B. Pt. 2986
Westendstr. 15 S.-L. o. a. Werkst. g. z. v. 2775

Waden Wilhelmstraße 2 a,
 circa 70 qm, groß, vorzügliche Lage, für jedes seine Geschäft geeignet, ist per sofort oder später zu verm. Näheres bei Ph. Weil, daselbst. 2995

Westendstr. 25, Waden, 2 große helle Werkstätten-Räume zum 1. Oktober zu vermieten. 2696

Wilhelmstraße 6
 großer Laden mit großem Schaufenster (seitler Hof & Co.) mit anschließend drei Zimmern, zusammen ca. 155 qm, Dampfheizung, per 1. Oktober zu vermieten; daselbst hübscher Laden m. zwei Schaufenstern (seitler Amerikan. Schuhwarengeschäft von H. Stildorn), ca. 50 qm, ebenfalls per 1. Oktober. Auch werden beide Läden zusammen vermietet. Näh. Bureau Hotel Metropole. 2994

Wörthstraße 20
 ein Laden per 1. September oder später zu vermieten. Näheres 2. Stod. 2888

Wilhelmstrasse,
 dicht bei der Burgstrasse,
Laden mit 2 Fenstern
 sofort oder später zu vermieten.
 J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Laden Wörthstr. zu verm. N. h. Wesche, Dogheimerstraße 32, Part. 3490
Vorkstraße 11 Laden u. Wohn. a. 1. Oktober er. billig zu verm. Näh. das. Kurz- u. Weich. 2772
Pieterring 2 Souverain-Laden mit 1 Zimmer u. Küche sof. od. später zu v. N. h. L. 2992
Pieterring u. Waterloostr. Gde ein Laden mit 3-Zimmer-Wohnung u. allem Zubehör zu v. Näh. das. od. Gneisenaustr. 19, 1. Et. 2671
Or. Gladien mit 3-Z. Wohn. Albrechtstr. 34, günstig gelegen für jed. Geschäft, 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst 2 L. 2991
 Zwei schöne, nur trockene Lagerräume zu vermieten Schiersteinerstraße 24. Näheres Bahnhofstraße 18, Gastwirtschaft.

Laden,
 über 50 qm groß, modern ausgestattet, event. mit gr. Büreau-, Keller- und Lager-Räumen und 3- od. 4-Z. Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, zum 1. Oktober, event. früher, preiswerth zu vermieten. Näh. Bismarckring 19, B. L. 2990

Schöner großer Laden
 mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu verm. Näh. Viehstraße 10, 1. 3548

Laden,
 direct am Markt, mit gr. hellem Ladenzimmer u. Küche, evtl. auch Wohnung, zu vermieten. Näh. bei G. Voltz, Delasprestraße 1. 2845

Laden zu vermieten, auch sehr geeignet für Büreau, Dogheimerstraße 68. 2763

Or. Laden und Ladenzimmer zc. per sofort oder sp. zu verm. Becker, Dogheimerstr. 106. 3494

3 Ladenlokale verschiedener Größe Schwalbacher- und Wellrigstraße-Gde zu vermieten. Näheres Gmsersstraße 2, 1. L. 2985

Laden mit Wohnung auf gleich od. später zu verm. Erdbeerstraße 4. 2984

Laden m. Ladenzimmer, Manlarde und Keller für 600 Mk. zu verm. Näh. Gneisenaustr. 7, 1. 3156

Lageraum u. Lastenraum u. Nebenraum, 200 qm, billig zu verm. Näh. Gneisenaustr. 7, 1. 3174

Werkstätte mit oder ohne Lagerraum an ein ruh. Geschäft billig zu vermieten Gbdenstraße 1, Part. L. 2709

Laden u. Werkstätte
 mit Nebenr., o. einz. Herberstr. 25, Hochp. v. 2640

Große Werkstätte für ruhiges Geschäft, ev. mit 3 Zimmern- oder 2-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Jahnstr. 6, 1. Et. 3534

Southern,
 3 helle Räume, eignet sich für Büreau, ist per 1. Okt. zu vermieten, gelegen am Kaiser-Friedr.-Ring, N. An der Ringstraße 1, B. 2980

Laden in der Luxemburgstr., mit Laden- u. Keller, zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, B. 2979

Großer Laden mit Entree und Soulof zu verm. Göttsch, Kirchstraße 38, 2. 2981

Schöne helle, ca. 210 qm große
Büreauräume
 in zentraler Lage,
Luifenstraße 19,
 neben der Reichsbank,
 per sofort zu vermieten.
 Für **Bankgeschäfte, Rechtsanwälte, Verwaltungsbüreaus** besonders geeignet.
Centralheizung, elektr. Lichtanlage, Personenaufzug und können sonstige Wünsche jetzt noch berücksichtigt werden.
 Näh. Luifenstraße 19. F 431
Haus- u. Grundbesitzer-Verein (G. V.).

Laden, in w. l. Jahr. Butter- u. Speisegech. m. Erh. betr. w., 1. Okt. R. Luxemburgstr. 7, 1 r. 2978

Laden mit Wohnung **Wörthstraße 21** zu verm. Näh. Kirchstraße 5. 2713

Laden in gutbewohntem Stadtteil bis 15. Aug. oder später zu vermieten. 2764

Schöner geräumiger Laden,
 speziell der Lage wegen für Friseurgeschäft geeignet. Näh. Naumburgerstraße 8, Büreau. 2976

Laden mit Wohnung zu vermieten **Schornhorststraße 37.** 2975

Werkstatt mit elektr. Kraft, Gas u. Wasser, auch als Lagerraum zu verm. Sedanplatz 4. 3401

Großere Part. = Räume
 mit Büreau, Stallung, gegenw. Brodbrotfabrik, sehr geeignet zu **Bäckereibetrieb od. Cafes, Zwi- bad, Chocolade, Macaroni-Fabrik, u. dgl., ev. auch zu jed. anderen Betrieb** v. Okt. an v. **Hch. Haeschler, Vorkstr. 2, 1.** 3486

Ein Laden m. Ladenz.,
 zu jed. Geschäft geeignet, zu vermieten. Wörthstraße 1, neben im Bäder. 2884

Geschäftslokal, 1. Stod, ca. 100 qm-Meter, beste Lage, Gebäu. per 1. April 1906 zu verm. Off. u. W. 96 an den Tagbl.-Verlag. 3523

Waldstraße 90 Laden mit Wohn. per 1. Okt. ev. fr. h. zu verm. 2 Min. v. d. Haltestelle der elektr. Bahn. Näh. P. Lorez, Dogheimerstraße 118, od. Nachm. zw. 5 u. 7 Neubau. 2761

Waldstraße an **Dohmeierstr.,**
Werkstätten m. Lagerräumen
 in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung), in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Baubüro Gbdenstraße 14. 2973

Wohnungen von 8 und mehr
Zimmern.

Adolfsallee 33
 hochherrschastliche 2. Etage, 8 Zimmer, 2 Aufgänge, Badezimmer, 2 Closets, 2 Kammern, 2 Keller und Mitbenutzung der Waschküche auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Etage. 3588

Friedrichstr. 3,
Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 7 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör, auf den 1. Oktober 1905, ev. auch früher, zu vermieten. Anzusehen von 11-1 Uhr. Näh. daselbst Gartenhaus 3. Et. 2971

Villa Fröh Reuterstraße 10: 8 Zim., Centralheizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres Messingstraße 10. 3402

Hildastr. 5, in nächster Nähe d. Kurparks, hochherrschastl. Wohnung, Hochparterre u. Soult, enthaltend 10 Zimmer u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Ferner ist daselbst die kleine Villa, 8 Zimmer und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. **Georg Birk,** Bertramstraße 10. 2970

Humboldtstraße herrschastl. Hochpart., 8 Zim. u. reichl. Zubehö. Näh. Uhländstr. 10. 2969

In der Villa
Kapellenstr. 51
 herrschastliche 1. Etage,
 8 Zimmer, Bad, reichl. Zubehö., elektr. Licht, Garten, mit Ausgang nach den Dombachtal-Anlagen, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Parterre 9-1 und 3-7 Uhr. 3498

Kirchgasse 10, 2,
 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehö. per 1. Oktober zu verm. 2965

Bel-Etage,
 16 Zimmer u. Salons
 nebst Bad und reichliches Zubehö.,
 elektr. Licht, Garten zc.,
Kapellenstr. 49 u. 51
 per 1. Oktober zu verm. Näheres No. 49, 2. Etage. 3497

Kaiser-Friedrich-Ring 44 zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Comf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. Et. daselbst. 3512

Kaiser-Friedrich-Ring 67 ist die 3. Etage, bestehend aus acht Zimmern, großen Balkons, Erker u. reichl. Zubehö. per 1. Okt. zu verm. Näh. das. bei dem Eigent. **W. Himmel.** 2967

Kaiser-Friedrich-Ring 70 ist die hochherrschastlich eingerichtete Wohnung im Hochparterre mit 8 Zim., Küche, Bad, 2 Mansj., 2 Keller, elektr. u. Gasbeleuchtung, per 1. Jan. zu verm. Näh. das. **Langgasse 26,** 1. Etage, 8 Zimmer und Küche, mit Centralheizung, nebst reichl. Zubehö., sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst bei **Juwelier Carl Ernst.** 2963

Luxemburgstr. 7, 8. Etg., 9 Zimmer, 5 Ball., der Neuzeit entspr. einger., verkehrshalber bill. zu verm. Näh. bei **Vorbach.** 2962

Robbächerstr. 2, Villa, 8-10 Zim. u. Zubehö., zu v. od. zu verf. Näh. Naumburgerstr. 11. 2961

Riederwaldstraße 10, Gde Meißstraße, sind Wohnungen von 9 Zimmern, Küche und reichl. Zubehö. per 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst und Herberstraße 10, Bel-Etage, und Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 2960

Paulinenstraße,
Gde Thelemannstraße,
 in feinsten Kurlage, gegenüber dem Kgl. Theater, per 1. Oktober zu vermieten die **hochherrschastliche 1. Etage-Wohnung,** bestehend aus 8 Salons und Zimmern, Bad und allem Zubehö., großer quadratischer Vorplatz. Näheres durch die bekannten Agenten oder Thelemannstraße 7, 3. 3502

Rüdesheimerstraße 20, 1., 2. und 3. St., hochherrschastliche 8-Zimmer-Wohnung mit Warmwasserheizung, 2 Erker, 2 große Verandab., Badezimmer, Gas, elektr. Licht, Aufzug 1. Okt. zu verm. Näh. Naumburgerstraße 15, 1. 2708

Schiersteinerstraße 2 ist der 3. Stod, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehö. billig zu vermieten. 2969

Schwalbacherstraße 32, Bel-Etage, 1 Wohnung, 8 große Zimmer, Küche, Balkon, Veranda, sowie sämtliches Zubehö., der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2770

Tannusstr. 40 1. und 2. Stod, zusammen zehn Zimmer, 2 Küchen u. reichl. Zubehö., pass. für Arzt oder bessere Pension, per Oktober zu verm. Näh. b. Eigenth. **Wilh. Schwenck,** Starckstraße 31. 3408

Wilhelmstraße 10,
2. Etage, Gde Luifenstraße, hoch-
herrschastliche Wohnung von
9 Zimmern und Salons, davon 8 Zimmer nach der Straße gelegen, Badezimmer, 2 Toiletten, mit reichem Zubehö. und allem Comfort, Lift, Dampfheizung, elektr. Licht, Koch- und Heiz-Gas, v. 1. Okt. zu vermieten. Die Wohnung ist hochlegant neu hergerichtet u. finden bauliche Veränderungen oder Umbauten in nächster Nachbarschaft nicht statt. Preis Mk. 6200.—.
 Näh. Bureau Hotel Metropole. 2958

Wilhelmstraße 16 herrschastliche Bel-Etage (8 Zimmer) zu verm. N. Kaiser-Friedrich-Ring 28, Part. 2957

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidsstr. 63 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Adelheidsstraße 64, Part. 2955

Adolfsallee 18, 2. Stod, Wohnung von 7 Zimmern mit Zubeh. v. 1. Okt. ab oder früher zu vermieten. Näh. bei Herrn **Gaul** im 3. Stod.

An der Ringstraße 2, 3. Etage, herrschastliche Wohnung von 7 Zimmern, reichliches Zubehö., doppelte Closets, herrliche Fernsicht, auf 1. Okt. zu verm. Näh. An der Ringstraße 1, B. 2954

Bahnhofstraße 22 eine schöne 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stod auf gleich od. 1. Okt. 1905 zu vermieten. Näh. bei **C. Renker.** 2953

Biebricherstr. 21 ist die 2. Et., 7-8 Zimmer mit Bad u. Zubehö. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. beim Hausmeister daselbst. 2952

Biebricherstraße 17b
 ist die in der 1. Etage gelegene hochherrschastlich eingerichtete Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, 1 Salon, Küche, Keller, 2 Mansarden, Kalt- u. Warmwasserleitung, Etagenheizung und allen Bequemlichkeiten, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober od. später zu vermieten. Näheres Schützenhofstraße 11, Baubüro. 2790

Dambachtal 28 eine 7-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Dambachtal 18, B. 2861

Dambachtal 29 (Neubau) herrschastl. 7-Zim.-Wohnungen, Hochparterre u. 1. St., mit Nebentreppe, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu verm. N. Bismarckring 28, B. 2950

Dohmeierstraße 20, 1. Et., 7-Zim.-Wohnung, mit allem Comfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet, auf 1. Okt. zu verm. 3527

Drudenstr. 9, 3. St., 7 Zimmer mit Zubehö., auf Oktober, auch früher. Näh. Parterre. 2949

Villa Gaimerweg 1, Hochparterre, 7 Zimmer 2 Balkons, Gartenbenutzung, oder 1. und 2. Etage, 10 Zimmer u. Zubehö., zu vermieten. Näh. 1 Et. 2947

Kaiser-Friedrich-Ring 41, Neubau, Bel-Etage 7 Zimmer, Gas, elektr. Licht, besond. Schrank- oder Mädchenzimmer, 2 Closets, zu verm. 2946

Kaiser-Friedr.-Ring 65
 sind hochherrschastliche Wohnungen, 7 Zimmer und 1 Garderobezimmer, **Centralheizung** u. reichliches Zubehö., sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 2945

Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3. Et., Wohnung, hochherrschastl. Ausstattung, von 7 gr. Zimmern, Bad, Erker und Balkons, per 1. Okt. 1905 oder früher zu vermieten. Näheres in der Wohnung selbst oder nebenan **Baubür. Schwank.** 2944

Kaiser-Friedrich-Ring 76 ist die herrschastliche 1. und 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichl. Zubehö., zu vermieten. 2943

Kaiser-Friedrich-Ring 80,
 nahe der Adolfsallee, ist die hochherrschastl. eingerichtete **1. Etage, 7 Zimmer,** Fremdenzimmer, Küche mit Speisekammer, Erker, 2 Balkons, Herrschafts- und Nebentreppe, elektr. Fahrstuhl, nebst reichlichem Zubehö., gleich oder später zu vermieten. Näheres nebenan Kaiser-Friedrich-Ring 78, **Baubüreau Souverain.** 2942

Luifenstraße 22 herrschastlich eingerichtete Wohnung von 7, ev. 9 Zimmern, mit allem Zubehö. auf gleich zu vermieten. Näh. im Tapetenladen daselbst. 2940

Zu der Villa
Kapellenstraße 49
 herrschastliche
7-Zimmer-Wohnung,
 Bad, reichl. Zubehö., elektr. Licht, Garten, mit Ausgang nach den Dombachtal-Anlagen, per sofort oder 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 2. Etage. 3499

Luifenstr. 24 ist die 1. Etage von 7 Zimmer und Zubehö. auf 1. Oktober zu vermieten. Eventuell früher. Näh. 2. Etage. 2939

Nerotal 10
 (am Ariederdenmal) 3278
 herrschastliche 2. Etage,
 7 große Zimmer mit reichl. Zubehö. per Oktober zu verm. Näheres daselbst Hochpart. (10-1 u. 3-6) od. Langgasse 16, 1.

Dronienstraße 15, 1. Et., 7 Zimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Closets, Herrschafts- und Vesperanten-Treppe nebst reichlichem Zubehö. auf 1. Okt. zu verm. N. Part. 2937

Nerotal
 Hochparterre 7 Zimmer etc.
 J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Platterstraße 23 b 7 Zimmer, Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, Mk. 1100-1200, per 1. Jan. 06. Näheres daselbst. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Endstation der elektrischen Bahn „Unter den Eichen“. 3542

Rheinstr. 65, 1. Et., herrschastliche 7-Zimmer-Wohnung mit compl. Bad, Balkon nebst reichlichem Zubehö. per 1. Oktober billig zu verm. Anzusehen 3-5 Uhr. Näh. Parterre. 2743

Rheinstraße 86 ist die neuhergerichtete 1. Etage, 7 Zim., Bad, nebst reichl. Zubeh. zu v. Preisermäßigung bis z. 1. Okt. Näh. Part. 2935

Im Neubau Gde Rheinstraße u. Kirchgasse zu vermieten:
3 herrschastliche Wohnungen,
 bestehend aus je 7 Zimmern, Bad, Küche und reichlichem Zubehö., mit **Personenaufzug, Centralheizung, elektr. Licht** und allem sonstigen Comfort, in eleganter, moderner Ausstattung. Näh. daselbst u. bei **A. Müller, Kaiser-Friedr.-Ring 59.** 2934

Schiersteinerstr. 3, 2. Stod, herrschastl. Wohnung von 7 Zimmern, Erker, Balkons, compl. Badeeinrichtung und reichl. Zubehö. auf gleich oder 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. das. 3. Stod. Kein Hinterhaus. 2933

Schiersteinerstr. 6, 1. herrschastliche Wohnung (7 Zim., reichl. Zubehö.) weggangshalber mit 300 Mk. Nachlag per 1. Oktober oder später zu vermieten. Kein Hinterhaus. 3271

Sonnenbergerstraße
 hochherrschastl. Etage,
 7-8 gr. hohe Zimmer, Bad, elektr. Licht, Lift, gr. Garten, zu vermieten. Näheres **Kion & Co., Friedrichstr. 11.**

Tannusstraße 53
 eine 7-Zimmer-Wohnung im 2. Stod, 2 Balkons, Bad, elektrisch, Gaslicht, sowie Lift u. Robbenanzug auf gl. od. sp. zu verm. N. Part. 2932

Wilhelmstr. 5 sehr schöne Wohnungen, Hochpart. u. 2. Et., 7 Zimmer, große Balkons u. reichl. Zubehö. Näheres Kreidstraße 5. 3568

Wilhelmstr. 15
 hochherrsch. 2. Etage,
 7 Zimmer mit reichl. Zubehö. u. Comfort,
 zu verm. Näh. Baubureau daselbst. 3105

Wohnungen von 6 Zimmern.
Adelheidstr. 48
 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern
 (große Veranda) mit allem Comfort und
 Zubehö., auf gleich oder später zu verm. Näh.
 daselbst bei W. K. Hausverwalter. 2929

Mieths-Nachlaß.
Adolfallee 20, Bart. 6 Zimmer, Veranda, Bor-
 garden, Bad, Gas, Electric, f. sofort zu verm.
Adolfstr. 4 6-Zimmerwohnung, Erdgesch.
 oder 2. Obergesch., auf 1. Oktober s. v. 2927
Bahnhofstr. 22 eine 6-Zimmer-Wohnung mit
 Zubehö., sehr geeignet für Spezialarzt, Rechts-
 anwalt, Contorw. u. f. w., in schönster
 Lage Mitte der Stadt, sofort zu verm. 3403
Bismarckring 2 eine hochherrsch. 6-Zimmer-
 Wohnung mit allem Zubeh., per 1. Okt. od. so-
 zu verm. N. Dreiwedderstr. 1 bei Steiger.
Bismarckring 18 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit
 reichl. Zubeh., Garten, Electr., Bad, Balkon. 2925
Clarenthalstr. 1, Ecke Ringkirche, herrsch. 6-
 Zimmer-Wohn., Hochpart., auf gleich od. später
 billig zu vermieten. Näh. im Papeten-
 laden daselbst. 2908

Moritzstr. 30, 1. Etage, 6 Zimmer mit
 reichlichem Zubehö. zu vermieten. 2907
Moritzstr. 41 6-Zimmer-Wohnung, Küche,
 Bad, Balkon, Kohlenaufzug, zwei
 Mansarden, 2 Keller u. c., zu vermieten. 2906
Rheinstr. 64, 2. Et., 6 Zim., 2 Mans., 2 K.,
 gr. Balkon, Bad, ganz neu hergerichtet, auf
 gleich od. 1. Oktober zu vermieten. 2904

Rheinstr. 91 herrsch. Wohnung,
 6 Zimmer, Bad und Zubehö., per 1. Oktober zu
 vermieten. Näh. Barterre. 2903
Rüdesheimerstr. 8 6 Zimmer, Küche, Bad, Balk.,
 Erker, 2 Mans., u. 2 Keller, 2 St. u. Pt. Näh.
Dankelberg, Kaiser-Friedr.-Ring 58. 3493
Rüdesheimerstr. 14 ist in der 1. Etage eine
 hochherrsch. Wohnung von 6 geräumigen
 Zimmern u. reichl. Zubehö. (Electric, Perlonen-
 aufzug) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres
 daselbst Barterre links. 3408
Rüdesheimerstr. 17, 1. Etage, 6 große
 Zimmer, hochherrsch. eingerichtet, mit allem
 Comfort der Neuzeit, per 1. Oktober 1905 zu
 vermieten. Näheres daselbst. 2718
Rüdesheimerstr. 20, 1., 2. und 3. Et.,
 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehö. u. allem
 Comfort der Neuzeit, Warmwasserheizung, Erker,
 großer Veranda, Bad, Gas, Electr., Licht, Aufzug,
 1. Okt. u. v. N. Rautenhalstr. 15, 1. 2702

Schlichterstr. 7, erste Etage
 Barterre, je 6 Zimmer, Bad und reichliches
 Zubehö. auf sofort oder später zu verm. Näh.
 Kirchgasse 38, 2. 2902
Schlichterstr. 10 ist die 1. Etage, bestehend
 aus 6 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehö.,
 auf so. o. später zu v. Näh. Bart. das. 3409

Sonnenbergerstrasse,
 Hochpart., 6 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 25.

Schlichterstr. 14, 1. Etage, 6 Zim. u. Bad, mit
 reichl. Zubeh. zu v. Näh. das. 3. Et. hoch. 3505

Taunusstr. 2, 1. Et.,
 6 Zimmer und Zubehö., electr. Licht, sofort
 zu vermieten. 2901

Taunusstr. 22, 3. Etage, sch.
 mit Küche, Bad, 6-Zimmer, 2 Mansarden
 und 2 Keller per 1. Juli 1905 zu verm.
 Näh. das. Hinterhaus Bart. links. 3456

Taunusstr. 53
 ist im 1. Etage eine schöne, neu hergerichtete
 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten aus-
 gestattet, auf gleich zu verm. Näh. Bart. 2900
Weinbergstr. 16, 6 Zimmer, Küche mit
 Nebenzimmer, 2 Mansarden und 2 Keller, nahe
 am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn,
 für sofort od. später zu vermieten. Näheres
 Auskunft ertheilt Herr **Max Fischer,**
 Weinbergstr. 16, 1. sowie der Mitgenthümer
Ludwig Isel, Webergasse 16, 1. 2809

Schöne herrsch. Wohnung,
Rüdesheimerstr., 3. Et., 6 Zimmer u. Front-
 zimmer, reichl. Zubehö., Gas, electr. Licht,
 Badezimmer, Balk., per 1. Oktober, ev. später, zu
 verm. Bis Oktober 1907 erhebl. Mieths-
 nachlaß. Näh. Wohnungsneudweis-Bureau
Lion & Cie., Friedrichstr. 11.

Wohnungen von 5 Zimmern.
Adelheidstr. 41, 2. Et., 5 große Zimmer mit
 Zubehö. zu vermieten. 2897
Adelheidstr. 74 5-6 Zim. u. Zub. N. Bart. 2896
Adelheidstr. 79, 2. Etage, 5-Zimmer- (Bart.),
 4-Zimmer- und 8-Zimmer-Wohnung mit Bor-
 garden und großem Balkon auf 1. Oktober zu ver-
 mieten. Näh. daselbst 1. Etage. 2676
Adelheidstr. 87, Bart., ab 1. Okt. 5 Zimmer
 mit Zubehö., 950 M. Näheres daselbst und
 Gerichtstr. 1, 2 l. 2535

Adolfstr. 7
 Wohnung (Borberhaus), 5 Zimmer mit Zubehö.,
 per 1. Oktober zu vermieten. 2662

Lanagasse 15a, oberer Stock, Wohnung v. sechs
 Zimmern nebst Zubehö. sofort oder 1. Okt. zu
 vermieten. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 68, 2.
Dr. Lade, 2911
Lanstr. 16 (Nerothal) hochherrsch. moderne
 6-7-Zimmer-Wohnung in Etagenvilla. Näh.
 Langstr. 14, Bart. 2910

Luisenstr. 19
 herrsch. 6-Zimmer-Wohnungen
 mit reichl. Zubehö., Gas, electr. Licht,
Personenaufzug, Centralheizung per
 sofort od. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst
 in der Geschäftshalle des Haus- und Grund-
 besitzer-Bereins. F 451

Luisenstr. 22 herrsch. eingerichtete
 Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehö.
 auf gleich zu vermieten. Näh. im Papeten-
 laden daselbst. 2908

Moritzstr. 31, 1. Et., schöne
 Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Bad,
 2 Mansarden, 1 Kammer, 2 Kellern. Mit-
 benutzung von Waschküche und Trocken-
 spalter, per gleich o. sp. preiswerth zu
 vermieten. Grosser lustiger Hof, kein
 Hinterhaus vorhanden. Näheres beim
 Eigenthümer an der. 2908

Moritzstr. 30, 1. Etage, 6 Zimmer mit
 reichlichem Zubehö. zu vermieten. 2907
Moritzstr. 41 6-Zimmer-Wohnung, Küche,
 Bad, Balkon, Kohlenaufzug, zwei
 Mansarden, 2 Keller u. c., zu vermieten. 2906
Rheinstr. 64, 2. Et., 6 Zim., 2 Mans., 2 K.,
 gr. Balkon, Bad, ganz neu hergerichtet, auf
 gleich od. 1. Oktober zu vermieten. 2904

Rheinstr. 91 herrsch. Wohnung,
 6 Zimmer, Bad und Zubehö., per 1. Oktober zu
 vermieten. Näh. Barterre. 2903
Rüdesheimerstr. 8 6 Zimmer, Küche, Bad, Balk.,
 Erker, 2 Mans., u. 2 Keller, 2 St. u. Pt. Näh.
Dankelberg, Kaiser-Friedr.-Ring 58. 3493
Rüdesheimerstr. 14 ist in der 1. Etage eine
 hochherrsch. Wohnung von 6 geräumigen
 Zimmern u. reichl. Zubehö. (Electric, Perlonen-
 aufzug) per 1. Oktober zu vermieten. Näheres
 daselbst Barterre links. 3408
Rüdesheimerstr. 17, 1. Etage, 6 große
 Zimmer, hochherrsch. eingerichtet, mit allem
 Comfort der Neuzeit, per 1. Oktober 1905 zu
 vermieten. Näheres daselbst. 2718
Rüdesheimerstr. 20, 1., 2. und 3. Et.,
 6-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehö. u. allem
 Comfort der Neuzeit, Warmwasserheizung, Erker,
 großer Veranda, Bad, Gas, Electr., Licht, Aufzug,
 1. Okt. u. v. N. Rautenhalstr. 15, 1. 2702

Schlichterstr. 7, erste Etage
 Barterre, je 6 Zimmer, Bad und reichliches
 Zubehö. auf sofort oder später zu verm. Näh.
 Kirchgasse 38, 2. 2902
Schlichterstr. 10 ist die 1. Etage, bestehend
 aus 6 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehö.,
 auf so. o. später zu v. Näh. Bart. das. 3409

Sonnenbergerstrasse,
 Hochpart., 6 Zimmer etc.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 25.

Schlichterstr. 14, 1. Etage, 6 Zim. u. Bad, mit
 reichl. Zubeh. zu v. Näh. das. 3. Et. hoch. 3505

Taunusstr. 2, 1. Et.,
 6 Zimmer und Zubehö., electr. Licht, sofort
 zu vermieten. 2901

Taunusstr. 22, 3. Etage, sch.
 mit Küche, Bad, 6-Zimmer, 2 Mansarden
 und 2 Keller per 1. Juli 1905 zu verm.
 Näh. das. Hinterhaus Bart. links. 3456

Taunusstr. 53
 ist im 1. Etage eine schöne, neu hergerichtete
 6-Zimmer-Wohnung, mit allen Neuheiten aus-
 gestattet, auf gleich zu verm. Näh. Bart. 2900
Weinbergstr. 16, 6 Zimmer, Küche mit
 Nebenzimmer, 2 Mansarden und 2 Keller, nahe
 am Wald und der Haltestelle der Straßenbahn,
 für sofort od. später zu vermieten. Näheres
 Auskunft ertheilt Herr **Max Fischer,**
 Weinbergstr. 16, 1. sowie der Mitgenthümer
Ludwig Isel, Webergasse 16, 1. 2809

Schöne herrsch. Wohnung,
Rüdesheimerstr., 3. Et., 6 Zimmer u. Front-
 zimmer, reichl. Zubehö., Gas, electr. Licht,
 Badezimmer, Balk., per 1. Oktober, ev. später, zu
 verm. Bis Oktober 1907 erhebl. Mieths-
 nachlaß. Näh. Wohnungsneudweis-Bureau
Lion & Cie., Friedrichstr. 11.

Wohnungen von 5 Zimmern.
Adelheidstr. 41, 2. Et., 5 große Zimmer mit
 Zubehö. zu vermieten. 2897
Adelheidstr. 74 5-6 Zim. u. Zub. N. Bart. 2896
Adelheidstr. 79, 2. Etage, 5-Zimmer- (Bart.),
 4-Zimmer- und 8-Zimmer-Wohnung mit Bor-
 garden und großem Balkon auf 1. Oktober zu ver-
 mieten. Näh. daselbst 1. Etage. 2676
Adelheidstr. 87, Bart., ab 1. Okt. 5 Zimmer
 mit Zubehö., 950 M. Näheres daselbst und
 Gerichtstr. 1, 2 l. 2535

Adolfstr. 7
 Wohnung (Borberhaus), 5 Zimmer mit Zubehö.,
 per 1. Oktober zu vermieten. 2662

Die im Hause **Adolfstr. 1** befindl. Räume:
 Borberhaus:
 1. 5-Zimmer-Wohnungen n. Zub.,
 Hinterhaus:
 2. ein Weinkel und Schweinraum und
 Flachsenkeller. Näh. Auskunft wird auf
 dem Bureau des Justizraths **Dr. Alberti,**
 Adelheidstr. 24, ertheilt. F 241

Adolfstr. 35, Vorderb., ist die 2. Etage,
 bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammer u.
 per 1. Oktober zu verm. Näh. Vorderb. Bart.
 oder Hinterb. nach bei Frau **Frank.** 2587
Adolfstr. 43, 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn.,
 s. 1. Okt. zu verm. 800 M. Näh. Bart.

Au der Ringkirche 9, 2. Et.,
 weggushalter 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. mit
 Nachlaß bis April 1906 zu 1200 M. per
 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst.

Bismarckstr. 1 eleg. 5-Zimmerwohn. mit 3 Balkons,
 Bad und Zubehö. zu vermieten. 2893
Bismarckstr. 19, 1. Et., Wohnung mit
 5 Zimmern und reichlichem Zubehö. auf
 1. Oktober zu vermieten. 2712

Bismarckring 3, Hochpart., ist 5-Zimmer-Wohn.,
 mit allem Comfort der Neuzeit per 1. Okt. zu
 vermieten. Näh. 1. St. r. 3519
Bismarckring 9 Wohn. v. 5 Zim. u. 3., der
 N. entw., p. O. u. p. N. 1. St. l. v. **Neff.** 2891
Bismarckring 14, 3. Et., sehr sch. 5-Zim.-W. mit
 Bad, 2 Balk., 2 Mans., 2 Keller. 2889
Bismarckring 16, 3. Et., schöne Wohnung
 2 Keller u. 2 Mansarden. Näh. 1. St. r. 2890
Bismarckring 27, 3. Etage, schöne elegante
 5-Zimmer-Wohnung mit Küche, Bad, 2 Balkons,
 Erker, 2 Keller und 3 Mansarden, mit allem
 Comfort der Neuzeit ausgestattet, p. 1. Okt. cr.
 eventl. sofort zu vermieten. Näheres daselbst
 1. Stock rechts. 2837

Bismarck-Ring 30, 1.
 5-Zim.-Wohn. mit Nachlaß so. oder spät. s. v.

Nl. Burgstr. 1, 2. Etg.,
 5 Zimmer, Bad u. c., feiner von Arzt bewohnt,
 auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst bei
Kidam. Vorgesandhandlung. 2887
Clarenthalstr. 2 herrsch. 5-Zimmerwohn-
 ungen (3. Etg. u. Hochpart.) s. verm. N. b.
 bei **Frees.** 2574
Clarenthalstr. 5 herrsch. 5-Zim.-Wohn.
 (1. Etage) zu v. N. das. bei **Milner.** 2885
Dambachthal 12, 2. Etg., Wohn. v. 5 Zim.,
 Bad, Balkon, Warmwasserl., neu herger., sofort
 s. v. N. bei **C. Philippi.** Dambachthal 12, 1.

Dambachthal 14, Gartenhaus 1. Etage,
 5 Zim., Balkon, Küche, Speisek., Warmwasserleit.,
 Bad, 2 Kam., per 1. 10. cr. zu verm. Näh. bei
C. Philippi. Dambachthal 12, 1. 2884

Dambachthal 25 27 (Neubau) hochherrsch.
 5-Zim.-W. m. a. Comfort d. Neuzeit a. 1. Okt.
 zu v. N. Geibergstr. 8 bei Arch. Heuer. 3410

Dohmeierstr. 26, Barterre, 5 Zimmer u.
 großem Balkon und Garten per 1. Oktober,
 eventuell früher zu verm. 2747
Dohmeierstr. 27, 2. Et., freundl. 5-Zimmer-
 Wohnung mit großem Balkon zu verm. 2883
Dohmeierstr. 32, 3. Et., sch. 5-Zimmer-Wohn.,
 mit großer Veranda zu vermieten. 2888
Dohmeierstr. 47 3. Etg., best. a. 5 gr. Zim.,
 per gleich od. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 2882
Dohmeierstr. 64, nahe dem Kaiser-Friedr.-
 Ring, 3. Et., ohne Hinterhaus u. ohne Läden,
 herrsch. 5-Zim.-W. mit Zubeh. zu verm. Herrliche
 Aussicht am Balkon Doppelfenster und Doppel-
 thüre. Preis 870 M. 3558
Dohmeierstr. 84, Hochp., schöne u. mod. einger.
 5-Zim.-Wohn. a. so. od. 1. Okt. sehr bill. s. v.
 Näh. Sonterr. das. od. Rüdesheimerstr. 14, Wirt.
Elvikerstr. 2, Neubau, ist eine Barterre-
 Wohnung von 5 Zimmern und Zubehö. für
 850 M. sofort oder später zu verm. Näheres
 Dohmeierstr. 74, 1. Stock. 2880
Emserstr. 4 5-Zim.-Wohn., 1. Etage, mit Balkon
 u. reichl. Zubeh. bis 1. Okt. s. v. Näh. Bart.
Emserstr. 47 5-Zimmer-Wohnung mit Garten-
 benutzung alsbald od. 1. Oktober zu vermieten.
 Preis 1100 M. 2907

Geibergstr. 30 5-6-Zimmer-Wohnung, 1. Etg.,
 ohne Ueberwölbung, nebst reichlichem Zubehö.,
 großer Veranda und Gartenbenutzung mit Aus-
 gang nach dem Dambachthal, per 1. Oktober zu
 vermieten. Näheres daselbst Barterre. 2873
Göbenstr. 4 gr. 5-Zim.-W. m. Erker, 3 Balk.,
 Bad u. bill. zu vermieten. Näh. Bart. r. 2872
Goethestr. 15, Ecke d. Moritzstr., 5-Zimmer-
 Wohnung zum Preise von 800 M. s. v. 3480
Goethestr. 21, 2. Et., 5 Zim., neu. N. B. 2870
Goethestr. 23, 1. Etage, 5-Zim.-Wohnung m.
 Balk., 2 Mans., 2 Keller s. 1. Oktober, 3. Etage,
 5 Zim. mit Balkon, 2 Keller u. Zubeh. auf sofort
 zu vermieten. 2809
Goethestr. 25, 2. Stock, nach Süden geleg.
 geräumige 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehö.
 auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bart. 2838
Goethestr. 26, 2. 5-Zimmer-Wohnung (nein
 hergerichtet) auf sofort oder 1. Oktober zu verm.
 Näh. Moritzstr. 5, B. 1. 2843
Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 25, 2. Stock, nach Süden geleg.
 geräumige 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehö.
 auf 1. Okt. zu verm. Näh. Bart. 2838
Goethestr. 26, 2. 5-Zimmer-Wohnung (nein
 hergerichtet) auf sofort oder 1. Oktober zu verm.
 Näh. Moritzstr. 5, B. 1. 2843
Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Goethestr. 27 herrsch. 5-Zim.-Wohn.,
 Sonnenleite, 2 u. 3. St., Balkon, Bad und Zu-
 behö. zum Oktober zu verm. Näh. Bart. 2867

Gutenbergsstr. 4, Landhaus, Etagenhaus, sind
 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, hochherrsch.
 ausgestattet, sofort oder später zu vermieten.
 Näh. daselbst oder Rüdesheimerstr. 17, B. 2965

Hainerweg 10 ruhige bequeme
 Parlage, nahe Kurhaus, Theater, Bahnhöf.,
 die herrsch. eingerichtet 1. Etage, enthält
 5 Zimmer, 1 Badzimmer, gr. Balkon, 2 Man-
 sarden, 2 Keller, electr. Licht, Gas, Spielplatz
 und Gartenbenutzung, für sofort oder später mit
 Nachlaß. Näh. Barterre daselbst. 2563

Helmstr. 18 5 Z

Nicolasstraße 32,

8. Etage, 5 Zimmer, Küche, mit reichl. Zubeh., per 1. Oktober zu verm. ...

Draniensstr. 40, 2,

geräumige Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Balkon, Bad, 2 Manjarden, 2 Keller, Gas und elektr. Beleuchtung ...

Platterstr. 23b

Barriere-Wohnung, 5 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, 1 Manjarde, ...

Naenthaletstr. 5,

Borderrhaus, nahe der Ringstraße und Haltestelle der elektr. Bahn, ist eine der Neuzeit entspr. eingerichtete Wohn. ...

Naenthaletstr. 11

Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu verm. ...

Rheinstraße 63,

2. Etage, bestehend aus 5-Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. ...

Rheinstraße 76,

5 Zimmern, Küche, Bad, Balkon etc. per 1. Okt. zu vermieten. ...

Rheinstraße 101,

3. Etage, schöne große 5-Zimmerwohnung mit Balkon u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. ...

Radesheimerstr. 11,

1. l., elegante 5-Zimmer-Wohnung mit Centralheizung u. allem Comfort der Neuzeit zu vermieten. ...

Scheffelstraße 2,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 5 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. ...

Scheffelstraße 5,

am Kaiser-Friedrich-Ring, 2. Etage von 5 Zimmern zu vermieten. ...

Schierkeinerstr. 4,

schöne Wohn., 2 Et., 5 Zim., kaltes u. warmes Wasser und reichl. Zubeh. ...

Schierkeinerstr. 13

5 u. 4 Zimmer mit Zubehör (Neubau) auf al. od. später zu verm. ...

Schierkeinerstr. 15,

1. und 2. Etage, je 5 Zimmer mit Bad u. sämtlichem Zubehör, zu vermieten zum 1. Okt. ...

Schierkeinerstr. 17,

an der Wolfstraße, schöne 5-Zim.-Wohn., Bel.-Etage, mit reichl. Zubeh. ...

Seerobenstraße 32

prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung, m. reichlichem Zubehör, 2 Erker, Balkon, elektr. Licht, auf sofort oder 1. Oktober preiswerth zu vermieten. ...

Seerobenstraße 40,

1. u. 2. Et., je 5 Zimmer u. Zubeh. per Okt. Näh. Willh. Schwenck, ...

Seerobenstraße 41,

2. Et., prachtvolle Wohnung 5 große Zimmer, Bad, Gas und elektr. Licht, ...

Wallmühlstraße 29,

erste Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Manjarden, 2 Keller, Badezimmer, Speisekammer und Garten zum 1. Oktober zu vermieten. ...

Wallmühlstraße 5,

Sonnenseite, große gesunde 5-Zim.-Wohn., 3 Balk., Bad, Meichpl. etc. per sofort h. zu verm. ...

Wallmühlstr. 6

ist eine schöne 5-Zimmer-Wohn. und zwei 4-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. ...

Weidenburgstraße 6,

1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung, mit allem Comf. der Neuzeit, auf 1. Oktober zu verm. ...

Weidenburgstraße 7,

3. Et., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort der Neuzeit auf 1. Oktober zu verm. ...

Wörthstraße 20

ist die Bel.-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern, 2 Balkons, Kofenaufzug und reichl. Zubehör, auf 1. Oktober zu verm. ...

Wörthstr. 4,

dielt a. d. Rhein-straße, Bel.-Etage, 5 große schöne Zimmer, Balkon und reichl. Zubehör zu verm. ...

Wilhelmstraße 2a

ist die in der 2. Etage belegene hochherrschaftliche Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Küche, zwei Manjarden, 2 Kellern, großem Balkon u. Zubehör, per 1. Oktober zu verm. ...

Zietenring 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Manjarden, 2 Kellern, Bad, Gas- und elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermieten. ...

Zietenring 14 sehr schöne mod. 5-Z.-Wohnung per 1. Okt. od. fr. zu verm. ...

Zimmermannstr. 9, 3. 5 Zimmer, Balkon u. Zub. 1. Okt. zu verm. ...

Fünf-Zimmerwohn., 1. Etage, Balkon, zwei Manjarden, 2 Keller, bis 1. Oktober zu verm. ...

Wohnung von 5 großen Zimmern mit Balkon und Erker, Bad, sowie reichlichem Zubehör, elektrischem Licht und Gas, Garten in vornehmem und ruhigem Hause, ...

5-Z.-Wohnung, 5 Zimmer, Bad etc. 900 Mk. J. Meier, Agentur, Tausausstr. 28.

Eigenheim

5 Zimmer, Bad etc. 900 Mk. J. Meier, Agentur, Tausausstr. 28.

Wohnungen von 4 Zimmern, Adelsstr. 32, 2. Et., 4 Zimmer, Küche, Bad, großer Balkon und reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieten. ...

Adolfstraße 17, Hinterhaus 1. Stock, 4 Zimmer, Küche, Holzstall und Keller per 1. Oktober z. v. Näheres Vorderhaus Part. ...

Adolfstr. 5, 1. Et., schöne geräum. 4-Zim.-Wohn. zu verm. ...

Adolfstr. 2, 2. Etage, 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. wegzugshalber zu verm. ...

Adolfstr. 3 herrschaftl. Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zubehör, Bad, elektr. Licht, Gas und großem Balkon zu vermieten. ...

Adolfstr. 10 4-Zimmer-Wohnung, Part. 1. u. 2. Etage, vollständig neu hergerichtet, mit reichl. Zubeh. auf sofort zu vermieten. ...

Bertramstraße 3, 3. Etage, schöne 4-Zim.-Wohnung mit Zubehör auf 1. Okt. preiswerth zu vermieten. ...

Bertramstr. 4, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon u. reichl. Zubeh. wegzugsh. zu verm. ...

Bertramstraße 7, 3. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. ...

Bertramstraße 17, neue 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, ohne vis-à-vis, in freier Lage, alle Zimmer mit Aussicht auf die Straße, ...

Bismarckring 1 4-Zim.-Wohnung (1. Etage) zu vermieten. ...

Bismarckring 10, 2. Etage, 4-Zim.-Wohn. mit all. Comf. f. gleich o. später zu verm. ...

Bismarckring 14, Hochpart. oder 1. Etage, sehr schöne 4-Z.-W. mit Bad u. ionisi. Zubeh. ...

Bismarckring 15, schöne Wohnung von 4 Zimmern mit reichl. Zubeh. sof. od. sp. R. Laden. ...

Bismarckring 17 sind große Vier-Zimmer-Wohnungen in allen Etagen, eine mit gr. freitrag. Terrasse, auf al. od. 1. Oktober zu verm. ...

Bismarckring 24, Hochpart., 4 Zimmer, davon 1 als Bureau geeignet, nebst vollst. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. ...

Bismarckring 24, 3. Et., 4 Zimmer nebst vollst. Zubeh. auf sofort oder 1. Oktober zu vermieten. ...

Bismarckring 33, 1. 4 Zimmer, Küche, Bad mit Zubeh. per al. od. später zu verm. ...

Bismarckring 33, 3. Etage, 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf Okt. zu verm. ...

Bismarckring 41, Vorderh., schöne Vier-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh., ganz der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. ...

Bismarckring 41, Vorderh., 4 Zimmer, Küche, Manj., 2 Keller per sof. od. später. ...

Bismarckring 30, Neubau, 4-Zim.-Wohnung, eleg. 4-Zimmerwohnungen auf 1. Okt. zu verm. ...

Bismarckring 3, 1. u. 3. Et., 4-Zim.-Wohn. z. v. ...

Delaspcestr. 6, 2. St.,

in der Mitte der Stadt, in der Nähe des Schlosses, des Rathhauses, des Rathauses und Theaters, sowie der Bahnhofe, ist eine schöne Wohnung von 4 großen hellen Zimmern, Küche, Manjarde und Keller, zu vermieten. ...

In unfr. Hause untere Dohheimerstr. 42 ist die 2. Etage, 4 große Zimmer, großes Badezimmer, sowie reichliches Zubehör, auf sof. od. später zu verm. ...

In meinem Hause Dohheimerstraße 54 Vier-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör sofort oder bis 1. Okt. zu vermieten. ...

Neubau Dohheimerstraße 68 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnungen gleich oder später zu vermieten. ...

Dohheimerstraße 78 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. ...

Dreiweidenstraße 4, 3. Et., 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Balkon, Gas, Elektrisch, Bad, Aufzug, zu vermieten. ...

Dreiweidenstr. 5, 1. Et., 4 Zimmer nebst Zubeh., der Neuzeit entsprechend eingerichtet, preiswerth zu vermieten. ...

Neubau Dreiweidenstraße 6 schöne 4-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubehör und allem Comfort der Neuzeit, Bad, Erker, 2 Balkons, Gas, Elektrisch, Aufzug, ...

Dreiweidenstr. 8 herrschaftliche große 4-Zimmer-Wohnung, Part. u. 3. Et., per 1. Oktober zu vermieten. ...

Dreiweidenstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allen neuesten Einrichtungen versehen, Part. 2. u. 3. Etage, per sof. od. spät. zu verm. ...

Drudenstr. 9 4 Zim.-Wohnung m. Zub. ...

Eltwillerstraße 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badezimmer u. reichl. Zubeh. ...

Eltwillerstr. 18, herrschaftl. 4-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad, elektr. Licht, Gas, per 1. Oktober pr. zu vermieten. ...

Erauerstr. 4, Hochpart., 4 Zimmer, Bad und Zubeh. od. 2. Stock mit Balkon u. Erker, auf gleich oder 1. Oktober zu verm. ...

Friedrichstraße 31, 2. Etage, 4 Zim., Bad u. Zubeh. zum 1. Okt. zu verm. ...

Friedrichstraße 39a, 3. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung, Centralheizung und reichliches Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. ...

Guelensaustr. 7 gr. 4-Zim.-Wohnung, b. Neuz. entspr., sehr billig zu verm. ...

Göbenstr. 6, 1. Et., 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., a. 1. Okt. zu verm. ...

Göbenstraße 9 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, auf 1. Okt. zu verm. ...

Göbenstr. 12, Ecke der Norigstr., große 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu verm. ...

Göbenstr. 14, 4 Zim., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Manjarde, auf sof. od. spät. z. verm. ...

Göbenstr. 27 4 Z., Küche u. Kell. p. 1. Okt. ...

Göbenstr. 5 Wohn., 4 Z., K., B., f. z. v. ...

Göbenstr. 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. ...

Göbenstr. 15 geräumige 4-Zimmer-Wohnung m. r. Zubeh. gleich oder 1. Okt. preiswerth zu vermieten. ...

Göbenstr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. ...

Göbenstr. 18, Ecke der Norigstr., große 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu verm. ...

Göbenstr. 14, 4 Zim., 4 Zimmer, Balkon, Küche, Manjarde, auf sof. od. spät. z. verm. ...

Göbenstr. 27 4 Z., Küche u. Kell. p. 1. Okt. ...

Göbenstr. 5 Wohn., 4 Z., K., B., f. z. v. ...

Göbenstr. 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. ...

Göbenstr. 15 geräumige 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. ...

Göbenstr. 17 geräumige 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. ...

Lahnstraße 4

schöne 4-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. ...

Luisenstraße 3, van Bosch, hübsche Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche etc. mit reichem Zubeh., neu hergerichtet, nur an ruhige Mieter oder an Bureau per sofort zu verm. ...

Luisenstraße 3, van Bosch, hübsche Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche etc. mit reichem Zubeh., neu hergerichtet, nur an ruhige Mieter oder an Bureau per sofort zu verm. ...

Luisenstraße 3, van Bosch, hübsche Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche etc. mit reichem Zubeh., neu hergerichtet, nur an ruhige Mieter oder an Bureau per sofort zu verm. ...

Luxemburgplatz 5 schöne 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. per 1. Okt. preiswerth zu vermieten. ...

Luxemburgstraße 2 eine schöne 4-Zim.-Wohn. mit Balkon, Bad u. reichl. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. ...

Luxemburgstr. 7, 1. o. 3. Et., eleg. herrsch. 4-Z.-W. m. a. 3. d. Neuz. sof. z. v. ...

Luxemburgstraße 11 ruhige, elegante 4-Zimmer-Wohnung an kl. Familie zu vermieten. ...

Mauergasse 7 4 Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. ...

Moritzstraße 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohnung, 2. Etage, mit reichlichem Zubeh. zu vermieten. ...

Moritzstr. 37, 2. u. 3. Et., je eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. ...

Moritzstr. 60, 1. Etage, Wohn., 4 Zimmer mit reichl. Zubeh., per al. od. sp. u. v. ...

Mühlstraße 17, 2. Etage, 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. per sof. od. sp. zu vermieten. ...

Nerostr. 4, schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. ...

Niederwaldstraße 1 4-Zimmer-Wohnung sofort oder später preiswerth zu verm. ...

Niederwaldstr. 42, 3. 4 Z., Balk., Küche u. Zub. billigst zu v. ...

Niederwaldstr. 47, 3. Et., 4 od. 3 Z. u. K., Balk. u. r. Zubeh. 1. Okt. u. v. ...

Niederwaldstr. 55, 1. Et. (b. Kaiser-Fr.-Ring), reiz. 4-Z.-Wohn. u. sep. Badezim., gr. Balkon, reichl. Zubeh. s. 1. Okt. ...

Niederwaldstr. 17/19 schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. per sof. resp. 1. Okt. billig zu verm. ...

Niederwaldstr. 23 schöne 4-Zim.-Wohnung mit Balkon und Zubeh. per sofort oder 1. Juli zu vermieten. ...

Niederwaldstr. 36 (Neubau) schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Badabteil. u. f. w. freie Lage, ...

Niederwaldstr. 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, ...

Niederwaldstr. 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, ...

Niederwaldstr. 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, ...

Niederwaldstr. 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, ...

Niederwaldstr. 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, ...

Niederwaldstr. 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, ...

Niederwaldstr. 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, ...

Niederwaldstr. 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, ...

Niederwaldstr. 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, ...

Niederwaldstr. 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, ...

Niederwaldstr. 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, ...

Niederwaldstr. 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, ...

Niederwaldstr. 38 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, ...

Wohnung... Zimmer... Bad... Balkon... Veranda... Garten... etc.

Schiersteinerstr. 18 4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör... 3129

Schwalbacherstr. 30 schöne 4-Zim.-Wohnungen, 20 Meter Vorgarten, zu verm.

Schwalbacherstr. 32, Bel.-Etage u. 2. Stock, 1 Wohnung, 4 große Zimmer, Küche, Balkon, Veranda...

Secrobenstraße 26 ist in der 1. Etage eine schöne 4-Zim.-Wohn. auf gleich od. auf 1. Okt. zu verm.

Taunusstraße 32 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf Oktober zu verm.

Waterloofstraße 3, am Zietenring, schöne 4-Zimmer-Wohnung, drei Zimmer in der Front...

Walluferstr. 2, Eckhaus, Part. u. 2. Stock, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör...

Webergasse 3, Gth. 2, schöne 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör...

Weihenburgerstr. 1, 1. Et., 4-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr. einger., zu verm.

Wörthstr. 13, 3. Et., 4 Z. u. Zub. auf 1. Okt. an ruh. Mietheer zu verm.

Yorckstr. 6, dicht am Bismarckring, geräumige, gut ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung...

Zietenring u. Waterloostr. Ecke 4-Zimmer-Wohnungen mit Bad, 2 Erker, 2 Balkons...

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend...

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adelheidstr. 39, 1, 3 Zimmer, Badzimmer und Zubehör...

Adolfstr. 5, 3-Zim.-Wohn., der Neuz. entspr., 1. Okt. an ruh. Mietheer zu verm.

Adolfstr. 6 (Mittelb.) 3 Zimmer nebst Küche u. Zubehör zu verm.

Adolfstr. 22, B. v. 3 Z. u. Zub. zu v. 3157

Adolfstr. 15 drei gr. Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör...

Adolfstr. 13, 1, 3 Zim., Küche, Manf. und Zubehör...

Bliesstraße 15 a, 8 Stiege, 3 Zimmer m. Küche u. 1. Oktober für 460 Mk. zu verm.

Bliesstraße 15, 1. Et., 3 Zim., Bad, Gas, Ball., Erker u. Zub. jederzeit zu v.

Bliesstraße 15, 1. Et., 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör...

Bliesstraße 15, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Bliesstraße 15, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Bliesstraße 15, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Bliesstraße 15, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Bliesstraße 15, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Bliesstraße 15, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Bliesstraße 15, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Bliesstraße 15, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Bliesstraße 15, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Bliesstraße 15, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Bliesstraße 15, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Bliesstraße 15, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Bliesstraße 15, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Bliesstraße 15, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Bliesstraße 15, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Bliesstraße 15, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Bliesstraße 15, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Bliesstraße 15, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Bliesstraße 15, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Gneisenaustr. 15 gr. schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Gneisenaustr. 16, R. 3-Zim.-Wohn. mit Ball. auf Okt. zu verm.

Gneisenaustr. 18 eine Wohnung, 3 Z., 2 B., mit Bad...

Gneisenaustr. 20, Laden, schöne 3-Zim.-Wohn., Warm- u. Kaltwasser...

Gneisenaustr. 4, 1. Et., schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Gneisenaustr. 8, 1. Stock, 3 Zimmer, Bad, Küche und Zubehör...

Gneisenaustr. 13, schöne 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu verm.

Gneisenaustr. 14, Gochp., 3 Zimmer, B., Bad, Terrasse und Zubehör...

Gneisenaustr. 15, Bbh. P., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör...

Gneisenaustr. 16, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Gneisenaustr. 17, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Gneisenaustr. 18, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Gneisenaustr. 19, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Gneisenaustr. 20, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Gneisenaustr. 21, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Gneisenaustr. 22, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Gneisenaustr. 23, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Gneisenaustr. 24, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Gneisenaustr. 25, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Gneisenaustr. 26, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Gneisenaustr. 27, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Gneisenaustr. 28, 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör...

Niederwaldstraße 10, Ecke Kleiststraße, ist Wohnung von 3 und 4 Zimmern...

Niederwaldstraße 10, Bel.-Etage, um Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3 Et.

Niederwaldstraße 15, 3 Zimmer u. Zubehör im Hinterh., auf gleich od. später zu verm.

Niederwaldstraße 23, Hinterhaus, Mansardwohnung, 3 Zim., Küche, Zubehör...

Niederwaldstraße 41, 1. Et., 3-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. od. auf 1. Okt. zu verm.

Niederwaldstraße 54, 3 Zimmer, Küche, Keller, Manf., per 1. Oktober zu verm.

Niederwaldstraße 60, Mittelbau 1. St. rechts, 3 Zimmer u. Küche...

Niederwaldstraße 60, Hinterh. Part., drei Zimmer und Küche...

Niederwaldstraße 62, Mittelbau 1. St., ist eine 3-Zim.-Wohnung...

Niederwaldstraße 62, Mittelbau 1. St., ist eine 3-Zim.-Wohnung...

Niederwaldstraße 62, Mittelbau 1. St., ist eine 3-Zim.-Wohnung...

Niederwaldstraße 62, Mittelbau 1. St., ist eine 3-Zim.-Wohnung...

Niederwaldstraße 62, Mittelbau 1. St., ist eine 3-Zim.-Wohnung...

Niederwaldstraße 62, Mittelbau 1. St., ist eine 3-Zim.-Wohnung...

Niederwaldstraße 62, Mittelbau 1. St., ist eine 3-Zim.-Wohnung...

Niederwaldstraße 62, Mittelbau 1. St., ist eine 3-Zim.-Wohnung...

Niederwaldstraße 62, Mittelbau 1. St., ist eine 3-Zim.-Wohnung...

Niederwaldstraße 62, Mittelbau 1. St., ist eine 3-Zim.-Wohnung...

Niederwaldstraße 62, Mittelbau 1. St., ist eine 3-Zim.-Wohnung...

Niederwaldstraße 62, Mittelbau 1. St., ist eine 3-Zim.-Wohnung...

Niederwaldstraße 62, Mittelbau 1. St., ist eine 3-Zim.-Wohnung...

Niederwaldstraße 62, Mittelbau 1. St., ist eine 3-Zim.-Wohnung...

Philippstraße 49, 51 u. 53 schöne große 3-Zimmer-Wohnungen...

Platterstraße 20, 1 r., 3-Zimmer-Wohnung mit Balkon...

Platterstraße 17 und 19 schöne 3-Zimmer-Wohnungen...

Platterstr. 52, 1. Et., 3 Zimmer auf 1. Okt. zu verm.

Platterstraße 23b 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Loggia...

Rauenhaldenstraße 5 ist eine schöne Wohnung, 3 Zent. 4 Zimmer...

Rauenhaldenstr. 7 große 3-Zimmer-Wohnung u. Büro...

Rauenhaldenstr. 8 und 3 Zimmer u. i. Mittel- oder Hinterhaus...

Rauenhaldenstr. 9, Gochpart., 3-Zimmer-Wohnung...

Rauenhaldenstr. 14, 2 l., geräumige 3-Zim.-Wohnung...

Rheinhauserstr. 5, Gochpart., schöne 3-Zimmer-Wohnung...

Rheinhauserstr. 10, Gochpart., schöne Drei-Zimmerwohnung...

Rheinhauserstraße 14, schöne große 3-Zimmer-Wohnungen...

Rheinhauserstraße 16, elegante Gochpart.-Wohnung...

Riehlstraße 3 3-Zimmer-Wohnung, Vorder- u. Gartenhaus...

Riehlstr. 5, 1. Et., 3 Zimmer, K. zu verm.

Riehlstraße 8, 3 Et., 3 gr. Zim., K., Speisek., gr. Manf., 2 Kell., Gas...

Riehlstraße 23, Hinterhaus Part., schöne 3-Zim.-Wohnung...

Riehlstraße 25, am Kaiser-Friedrich-Ring, schöne 3-Zimmer-Wohnung...

Zahnstr. 17, Bbh., Frontspige, Drei-Zim.-Wohn. zu verm.

Zahnstr. 21, keine 3-Zim.-Wohnung im 1. Stock...

Kaiser-Friedr.-Ring 69, 3-Zimmer-Wohnung...

Karlstraße 17, schöne geräumige 3-Zim.-Wohn. im 3. St.

Karlstraße 31, Sch.-Part.-W., 3 Zimmer, Koblent., Speisek., Gard.-Sch., r. 3. R. v. r.

Karlstraße 32, 1. Et., schöne helle 3-Zim.-Wohnung...

Karlstraße 44, 2. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör...

Karlstraße 7, 1. vis-à-vis der Weillstr., 3-Zimmer-Wohn. mit Gas...

Anauststraße 4, gesunde Höhenlage, Seitenstr. vom Philippenberg...

Lehrstraße 16, eine größere u. kleinere 3-Zimmer-Wohn. per sofort...

Luzemburgerstraße 9, nächst dem Kaiser-Friedr.-Ring...

Moritzstraße 12, Küche u. Keller, an ruhige Leute...

Moritzstraße 25, 6. freundl. 3-Zimmer-Wohn. (Barriere) zu verm.

Moritzstraße 26, 3 Zimmer u. Küche an kinderl. Leute...

Mittelbeckerstr. 1, 3 Zimmer nebst Zubehör...

Mittelbeckerstr. 14, Vorderhaus, 3-Zim.-Wohn. u. bill. Preise...

Niederwaldstraße 3, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort...

Niederwaldstr. 4, 3-Zim.-W. i. Gth. 1 weggab. auf gl. od. sp. mit Nachf. zu v.

Dohdeimerstr. 76, B. r., sch. möbl. B. z. u. v. Drudenstr. 5, 3 St. r., einf. möbl. Zim. zu verm. Drudenstr. 5, 1 r., erb. 1. Mann (sch. B.). Glienboengasse 2, Frontispizze, bei Schultze, schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Gmiserstraße 25 g. m. Zim. a. m. Küche, zu v. Frankenstr. 8, 1. erb. 1. Arb. sch. Schl. m. S. Frankenstr. 23, 1 l., erb. anst. j. Mann (sch. B.). Frankenstr. 26, 2 r., Wirtschinger, kann auch bar. Fr. möbl. Zim. mit ebenf. Fr. theilen.

Frankenstr. 28, 2 l., möbl. Zim. u. 2 Bett. z. v. Friedrichstr. 21, 1. St. l., möbl. Z. a. 1. Sept. Friedrichstr. 43, 2 l., möbl. Zimmer m. B. z. v. Geisbergstr. 11 möbl. Zim. zu v. 18 Mr. Geisbergstr. 16, B., möbl. Mani. auf 1. Sept. Goethestr. 1, 1 St., möbl. Mansarde an Fr. Grabenstr. 20, 2, gut möbl. Zimmer zu verm. Sälzergasse 7, 2, möbl. Zimmer zu vermieten. Selencstr. 2, Part. l., möbl. Zimmer zu verm. Selencstr. 2, 1 St. l., schön möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten.

Selencstr. 2, 2 r., gut m. B. m. 1-2 B. zu v. Selencstr. 14, B., sep. m. j. m. Penf. zu v. Selencstr. 17, B., m. j. an Fr. o. S. zu v. Selencstr. 2, 1, zwei gut möbl. Zimmer frei.

Sellmundstr. 6, 1, fein möbl. Balkonzimmer für besseren Herrn sofort zu vermieten.

Sellmundstr. 8, 2 l., sch. möbl. Zim. bill. z. v. Sellmundstr. 15, Part., möbl. Zim. zu verm. Sellmundstraße 54, Part., schön möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten, freundl. Mansarde für reinl. Arbeiter zu vermieten.

Herderstr. 21, 1, Frieze, f. m. Wohn-u. Schlafz., monatl. 45 Mr., einz. Zimmer 20 u. 30 Mr., a. B. m. Penf. v. 60 Mr. an, ev. m. Küche.

Hermannstr. 6 l. anst. d. Schl. m. Kaffee erb. Hermannstr. 21, 2 l., sch. m. j. p. 1. Sept. z. v. Hermannstr. 22, 1 r., sch. m. j. m. 1 o. 2 B. Hermannstr. 26, 1, möbl. Part.-Zimmer zu v. Hermannstr. 30 möbl. Part.-Zimmer zu verm. Hermannstr. 30, 2 l., schön m. Zim. zu verm. Hermannstraße 32, 2 l., sch. Schlafz. zu verm. Johannstr. 2, 1 l., erb. 2 anst. Arb. möbl. Zim. Johannstr. 14, 1 g. möbl. Zimmer an Herrn z. v. Karkstr. 25, 2 St. r., g. möbl. Zimmer z. v. Karkstr. 20, 1 St., elegant möbl. Zimmer mit schönem Schreibtisch zu vermieten.

Karkstr. 32, 1, möbl. Mansarde zu verm. Karkstr. 37, 3 r., möbl. Z. mit Kasse 20 Mr.

Karlstr. 41, 1 r., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.

Kirkstraße 21 schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auf Wunsch auch einzeln, zu vermieten.

Kirkstraße 30, 2, möbl. Z. mit 2 Betten zu v. Kirkstr. 36, Stb. 2, erb. jung. M. Kost u. Log. Körnerstr. 5, B. r., schön möbl. Zimmer zu verm. Luisestraße 5, Gartenh. 3 St., ein freundl. möbl. Zimmer an anst. besseren Herrn zu verm. Luisestr. 14, Stb. 8 r., möbl. Zim. zu verm. Luisestraße 43, 1 l., Salon m. Balkon und Schlafzimmer, eleg. neu möbl., per sof. zu verm. Luisestr. 43, 1 r., g. möbl. Zim. ev. m. Penf. Marktstr. 6, 2 l., ein möbl. Frontispiz-Zim. zu v. 2 r., möbliertes Zimmer für dauernd zu vermieten.

Marktstr. 12, dauernd zu vermieten.

Marktstr. 21, 1, möbl. Z. m. voller Kost zu v. Mauritiusstraße 8, 2 r., sch. möbl. Zim. zu v. Meckstr. 29, 2, gut möbl. Mani. m. 2 B. bill. Moritzstr. 3, 1, möbl. Zimmer m. o. ohne Penf. Moritzstraße 24, 2, ein möbl. Zimmer zu verm. Moritzstr. 26, Stb. 1, H. möbl. Zim. zu verm. Moritzstr. 41, 2, 1 o. 2 g. möbl. Z. s. l. od. sp. Moritzstr. 41, 2, c. lb. möbl. Mani. 1. Sept. z. v. Moritzstr. 50, Part., möbl. Zimmer zu verm. Moritzstr. 52, 1, erb. j. M. R. u. v. B. 11 Mr. Moritzstr. 54, 1, schön möbl. Zimmer zu verm. Moritzstr. 64, 1 l., möbl. Zimmer zu verm. Moritzstr. 66, Stb., möbl. Zimmer zu verm. Müllerstraße 2, 1 r., ruh. gr. Zimmer frei.

Nerostr. 3, 2, m. j. m. 1-2 Bett. u. Penf. zu v. Nerostr. 3, 2, erb. ein brav. Arbeiter Schaffställe. Nerostr. 14 b. Schneider möbl. Part.-Zim. z. v. Nerostr. 16, Part., erb. ein Arb. Kost u. Logis.

Neubauerstr. 10, Dopp., möbl. Zimmer Neugasse 15, 3 rechts, möbl. Zimmer zu verm. Neugasse 22, Stb. 2 l., möbliertes Zimmer mit eigenem Eingang zu vermieten.

Oranienstr. 3, Part., gut möbl. Zimmer (1 St.) mit separatem Eingang zu vermieten.

Oranienstr. 23, Stb. 2 rechts, Schlafz. zu v. Oranienstr. 24, 1, fein möbl. Zimmer zu verm. Oranienstr. 27, 5, 3, mbl. Z. a. anst. Fr. z. v. Oranienstr. 29, Part. r., ein schön. Zim., sep. Eingang, an einen Herrn zu vermieten.

Oranienstr. 31, Stb. 1 l., erb. 1. Arb. Logis. Oranienstr. 36, 1, sch. mbl. Z. m. od. o. B. z. v. Oranienstr. 36, 8, möbl. Zim. m. u. o. Slav. Oranienstr. 42, 5, 3 r., ein m. Zimmer zu v. Oranienstr. 43, 1, ein fein möbl. Zimmer zu v. Oranienstr. 62, 2 l., erb. anst. Mann Log. Philippstraße 7, Dopp., m. Zim. bill. zu v. Philippstraße 13, Part., sch. m. j. b. z. v. Philippstraße 17, 19, 3 r., sch. m. Zim. z. v. Rheinstr. 58, 5, B., möbl. Zimmer an anständ. Geschäftsfraulein zu vermieten.

Richtstraße 12, 2 l., hübsch möbl. Zimmer, sep. für 20 Mr. zu vermieten.

Roonstr. 3, Roonbad, schön möbl. Zim. zu v. Roonstr. 2, 2, gr. sch. mbl. Z. m. Penf. zu v. Röderallee 16, 1 l., gr. möbl. Zim. p. 1. Sept. Röderstr. 19, 1 l., freundl. möbl. Zimmer z. v. Röderstr. 23, 1 l., möbl. sep. Zimmer zu verm. Römerberg 5, B. 1 l., m. B. an 2 j. Leute z. v. Römerberg 30, 2 r., m. j. zu verm. (14 Mr.) Saalgasse 1, 2 l., schön möbl. Z. (sep.) zu verm. Saalgasse 32 erhalten saubere Arbeiter Logis. Schachstraße 21, 1 r., möbl. Zim. zu verm. Scharnhorststraße 20, 3 l., hübsch möbliertes Frontispiz-Zim., ebenf. m. 2 Betten, zu verm. Scharnhorststr. 35, B. l., gr. e. m. j., 2 Bett. Schiersteinerstr. 9, 2 l., m. Mani. zu verm. Schiersteinerstr. 13, B. l., gr. sch. Z. m. 1 o. 2 B. Schiersteinerstraße 22, Stb. Part., schönes möbl. Zimmer an besseren Herrn oder Fraulein zu v. Schulberg 8, B. l., möbl. Z. mit 18 Mr. m. B. Schwalbacherstr. 7, 3 r., möbl. Zimmer b. z. v. Schwalbacherstr. 10, 2, g. möbl. B. u. Schl. Schwalbacherstr. 11, 1, möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 27, 1 r., schön möbliertes Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten. Schwalbacherstr. 28 möbl. Part.-Zimmer an ja. Herrn zu v. Näh. bei Frauand. Part. rechts. Schwalbacherstraße 28, Gartenhaus 8 rechts, freundlich möbliertes Mansarde zu vermieten.

Sedauplatz 9, B., schön möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten.

Sedauplatz 7, Stb. 2 l., erb. j. Mann Kost u. S. Seerodenstr. 7, 3 r., erb. 1. Leute sch. Logis. Steingasse 6, 1 r., schön möbl. Zimmer zu v. Steingasse 11, Bdb. Part., möbl. Zim. zu v. Stiffr. 17, 1, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. Stiffr. 19, 2 Tr., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Anst. von 8-3 Uhr. Taunusstr. 1, 3 l., o. Kocher, 3. m. 1 o. 2 B. Taunusstr. 29, 4, möbl. Zimmer zu vermieten. Walramstr. 10, 1 l., möbl. Zimmer zu verm. Weichstr. 11, 2, zum 1. Okt. möbl. Zimmer frei. Weichstr. 12, Gartenh. B., möbl. Zimmer zu v. Weichstraße 13 kleine möblierte Mansarde zu v. Weichstr. 35, 2 r., eine möbl. Mani. zu verm. Westendstr. 6, 2 l., freundl. möbl. Zim. b. zu v. Westendstraße 15, B., möbl. Zimmer z. v. Weststraße 11 möbl. Zimmer zu vermieten. Weststr. 33, 3 l., möbl. Zimmer zu vermieten. Zimmermannstr. 4, B. l., gut möbl. Zim. sof. Schön möbliertes Zimmer zum 1. Sept. an anst. Person zu verm. Näh. Bülowstraße 7, B. l. Möbl. Wohn- u. Schl. 45 Mr. R. Goethestr. 1, 1.

In feinem Hause

in guter Lage, Hochparterre, sind 2 elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Frühstück und ev. Abendbrot zu vermieten. Aufmerksamkeit Bedienung. Keine „Fremdenpension“. Dasselbe sind auch 2 schöne große unmöblierte Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 90, Part. oder 3. Etage. Ein schönes Frontispizzimmer möbliert zu vermieten. Näheres Schiersteinerstraße 5, Part. links. Zwei Geschäftsdamen erb. gut möbl. Zimmer mit Penf., 45 Mr. z. Person. Adr. i. Tagbl. B. Oa Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 27, 1 St., Apotheke, 2 schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adlerstraße 51 gr. Zim. im Stod a. 1. D. z. v. Adolfsallee 17 beiz. Mani. 15. Sept. zu verm. Adolfsstr. 7, 3, sch. gr. Frontispizzimmer an einzelne ruhige Person sofort zu vermieten. Bahnhofsstr. 3, 3 St., sind 2 große Mansarden zu vermieten. Täglich anzusehen u. Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhofsstraße 2, Part., von Vormittags 8-1 und 2-7 Uhr Nachmittags.

Bismarckring 26, B. r., Mansarde b. zu verm. Bismarckstr. 15a beiz. Mansarde zu vermieten. Bismarckstr. 7 gr. leere Mani. zu v. Näh. 1 l. Bismarckstr. 24, 3 links, leer. Zimmer zu verm. Bülowstr. 11 e. Zim. m. Becholen zu vermieten. Caféstr. 1 ein Zim. 1. Sept. zu v. N. 1 St. Delsdorferstr. 1 Mani. an ein. Herrn. G. Holz. Delsstr. 9 11 ein gr. Zim. sof. od. spät. z. v. Hartingstr. 9 gr. beiz. Mani. 1. Okt. b. zu v. Hermannstr. 21 leeres Zimmer z. v. Näh. 1 r. Hermannstr. 24, 1 St. 1 B., ev. leer, zu v. Hermannstr. 26, B., Mani. sof. billig zu verm. Karkstr. 36 Mansarde par 1. Okt. z. v. M. R. Körnerstr. 7, B., sch. Zim. f. Möbl. einzustellen oder zu ähnlichen Zwecken zu vermieten. Karkstr. 14 1 B. u. 1 B. m. R. zu verm. Karkstr. 9 sind zwei ineinandergehende Mansarden an ruh. Leute zu verm. Näheres Mittelb. 1 r. Karkstr. 18 zwei ineinandergehende beizbare Mansarden zu vermieten. Näheres Parterre. Karkstr. 26 Mani. an alleinst. Pers. zu verm. Rheinbühlstr. 2 m. Weg. d. Fr. Lohsen 1. 2 H. sep. 3, 8 St., u. 2 sch. M. z. 1. Okt. N. daf. B. Richtstraße 9, 2 rechts, ein leeres Zimmer, hell und geräumig, preisw. an eine Dame abzugeben. Schachstr. 6 leeres gr. Zim. a. 1. Okt. zu v. Schachstraße 11 1 Zimmer per Oktober z. verm. Schachstraße 22 ist eine Mani. zu vermieten. Schierplatz 3 schön, leer. Mansardenzimmer zu vermieten. Näheres Hof, Vorderwerkstätte. Stiffr. 1, Stb. 1 l., 2 schöne leere Z. zu verm. Weilstraße 9 schöne beiz. Mansarde an ruhige Mietherin für 7 Mr. zu verm. Westendstr. 5, 3 l., 1 l. 3. m. Ofen z. v. Westendstraße 15 gr. beiz. Mansarde zu verm. Westendstr. 19, B., ein leeres Zimmer zu verm. Weststraße 29 einige leere Mansards. zu v. Zwei unmöblierte Zimmer (Straßenw.) m. Pension. Näh. Elisabethstraße 31, 1. Zwei schöne Zimmer zu verm. R. Goethestr. 1, 1. Zwei schöne große unmöblierte Parterrezimmer zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 90, B. od. 8. Leeres gr. Z., ev. m. R., 1. Okt. N. Schachstr. 4, B. Zwei sch. leere Mani. zu verm. Sedauplatz 9, B. 1-2 leere Zim. im West. bei eing. Dame an anst. Fr. zum 1. Oktober billig zu verm. Offert. unter L. N. 300 postlag. Bismarck-Ring.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Waldstr. 46, Hinterhaus, Keller zu verm. Waldstr. 17 11. u. gr. Weinkeller auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. r. Bülowstr. 12 ein Flaschenbierkeller zu verm. Der bisher von Herrn August Engel benutzte **Weinkeller im Hause Geisbergstraße 17** ist vom 1. Oktober ab anderweitig zu verm. **Stallung** für zwei Pferde, Remise und Futterraum, sowie Wohnung per 1. Okt. oder später zu v. Sellmundstr. 28. **Herderstraße 31** ein Keller, zu Allem geeignet, zu vermieten. Näh. Part. rechts. **Ein Remise** zum Einstellen, Automobil oder zu Allem geeignet, zu vermieten Herderstraße 31. Näh. Part. rechts. **Kellerstraße 17** Stallung für zwei Pferde auf gleich zu vermieten. **Remise oder Lagerraum** auf gleich zu vermieten Kellerstraße 17. **Moritzstr. 39** Weinkeller, a. f. a. Zweck, zu v. **Vorkstr. 21** Keller mit Wasserl. u. Ablauf zu v. **Ein Flaschenbierkeller** per sofort oder später zu vermieten Welschstraße 49. **Bierkeller**, groß, kühl u. hell, sehr billig zu vermieten. Näheres Rettelbachstraße 13, B. l. **Größere Stallung** mit großem Hofraum, auch Remise, per sofort oder später zu vermieten. Näh. Walramstr. 31, l. B.

Zammernwohnungen
Kurhaus „Tannenburg“
Hotel-Restaurant u. Pension,
direct an der Chaussee zw. Eisener Sand
und Dahu i. Z.

Lustort Hof Häsel
bei Eppstein i. Taunus.
Rühmlichst bekannter Ausflugsort. Bekannt durch
seine wunderschöne Lage und gute Verpflegung.
Geräumiger Saal
mit gedeckter Glashalle u. große Terrasse mit Part.
20 Fremdenzimmer. Tel. No. 17. Amt Eppstein.

Lustort Braunfels
oberhalb des Lahnbals. — Villa Braunfels,
Familien-Pension, dicht am Walde.

Fremden-Pensions
Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Ein groß. dreifach. Salon mit gr. Balk.,
eb. 2 Betten, Diplomatenschreibt., per sofort billigst
zu vermieten. Adolfsstraße 4, 1. Etage.

Villa Grandpair
18 u. 15 Emserstrasse 18 u. 15.
Familien-Pension I. Ranges.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Bilder.
Vorzügliche Küche.

Villa Monbijou
Großstraße 11.
Fremdenpension I. Ranges — vornehme ruhige
Lage nächst dem Kurpark, Kochbrunnen u. Theater.
Bäder im Hause. Zentralheizung — Elektrisches
Licht. Vorzüglich Küche. Telefon 699.

Auf Tage und Wochen
sehr bill. eleg. möbl. Zimmer Herderstr. 16, Part.
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
Näheres Herderstraße 21, 1 rechts.

Herderstr. 21, 1, Frieze. 7. mbl. Zim. v.
Woche 8 Mr., m. 2 Betten 12 Mr., Wohn- und
Schlafz. 15 Mr., ev. Penf. v. 8,50 an. Wäber i. D.
Eleg. neu möbl. Zim., herrl. Ausl. a. d. Nero-
berg. Behmann, Nerostr. 46, 2. Etage Röderallee.

Nicolasstraße 9, 1,
schön möbl. Zimmer zu mbl. Fr. Auf B. Penf.

Nicolasstr. 9, 1, eleg. möbl. Zimmer mit
1 u. ohne Penf. zu verm.

Rheingauerstr. 14, Bdb. 3, fr. m. j. zu v.

Gemüthliches Heim
in feiner Familien-Pension, elegante Zimmer, vor-
zügliche Küche, Mäßige Preise. Rheinbühlstr. 2, 1.
Fremden-Pension Villa Maria,
Schützenstraße 16, nahe dem Walde,
möbl. Zimmer mit und ohne Pension frei.

Stiffr. 6, Bel-Gr., gr. möbl. Zimmer,
1-2 Betten, dauernd zu v.

Neu eingerichtete Fremdenzimmer
tag- u. wochenweise in verm. Taunusstr. 1, 3 r.

Pension Sanitas, Taunusstr.
51/53.
In bester Kuranlage, vornehm. u. behagl. Heim für
Wespe- u. Erholungsbedürftige, auch für dauernd.
Näh., Milch- und Traubenturen, Kochbrunnen-
bäder und Bst i. S.

Pension Alexandra,
Taunusstraße 57, 1. Etage.
Elegante Zimmer. — Gute Küche. — Bäder. — Bst.
Nächst dem Kochbrunnen. Mäßige Preise.
English spoken. On parole français.

Miethehütte
Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Aufträge zur Vermietung von
Villen, Wohnungen
und Geschäftslokalen nimmt an
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.
Zum 1. April 1906 herrschaftl. Wohnung,
7 Zimmer und Zubehör, Bad, Garten, in Höhenl.,
zum ungefähren Preis v. 3000 Mr. gel. Bl. Villa
bevorzugt. Off. u. G. 120 an den Tagbl.-Verl.
Dame sucht 1. Oktober in mir befl. Hause
Zimmer und Küche nebst Zubeh., Vorderhaus,
Offerten unter P. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 3-Zimmer-Wohnung, womöglich
Barterre. Off. u. M. L. 21 hauptpostlagernd.
Ungeirtes möbl. Zimmer,
mögl. mit sep.
Eing. und Part., v. e. Herrn gesucht. Offerten
unter J. 116 an den Tagbl.-Verlag.

Eingelner Herr sucht zum 1. Oktober d. J. ein
möbliertes Zimmer mit 1. Frühstück. Offerten
unter K. 117 an den Tagbl.-Verlag.

Al. Laden in guter Lage per
1. Oktober od. später
zu mieten gesucht. Offerten unter A. 116 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein kleiner Keller und Magazin
nächst Webergasse und Burgstraße zu mieten
gesucht. Offerten postlagernd L. 301.

Unterricht
Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Für engl. Convers.-Zirkel nachmittags
Damen ges., auch f. Anfänger m. Gram.
Elisabethstraße 23, 3.

Ev. Familien-Alumnat
Oberlahnstein a. Rh.
für Schüler des Gymnasiums und Realprogym-
nasiums. Bors. Empfehlungen, langjährige Er-
fahrung. Prosp. durch Rektor Pflugmacher.

Beaufsichtigung der Schularbeiten
und gründl. Nachhilfsunterricht durch erf. akad.
geh. Lehrer, Dr. phil. — Sehr gute Referenzen.
— Honorar monatlich 35 Mark. Gebl. Offerten
erbeten unter Z. 102 an den Tagbl.-Verlag.

Von einer Dame wird Gelegenheit zum Aus-
tausch der franz. Sprache mit gebildetem Herrn
gesucht. Off. unter L. 117 an den Tagbl.-Verl.

Anfang September
beginnen in allen
Sprachen
neue Kurse — Privat und
in kl. Circeln — für Anfänger
und Vorgeschnitten.
Auch Special-Cirkel für Damen.
Probestunden gratis.
Berlitz School,
Luiseustrasse 7.

Studenten u. Kandidaten d. Rechte
wird Repetitorium ertheilt.
Offerten unter Z. 115 an den Tagbl.-Verlag.

Rhein.-Westf.
Handels- u. Schreiblehreanstalt,
Rheinstr. 38,
Ecke
Moritzstraße.

Unterrichts-Institut 1. Rang
für
Buchführung, einf., dopp., ameris.
Hotel-Buchführung,
Buchhalter, Kaufm. Rechnen,
Handelskorrespondenz,
Kontorarbeiten, Stenographie,
Maschinen- u. Schönschreiben.
Freie Wahl einzelner Lehrfächer.
Tag- und Abendkurse.
Der Unterricht wird dem Ver-
ständnis und der Auffassungsgabe jedes
einzelnen Schülers entsprechend erteilt.
— Zahlreiche Anerkennungs-Schreiben
früherer Schüler u. Schülerinnen sehen
Interessenten zur Verfügung.

Sonder-Unterricht
in
Schönschreiben,
Rund- und Bierchriften
nach eigener,
jahrelang bewährter Methode.

Große helle Unterrichts-Räume für
Lernen
getrennt.
Prospecte kostenfrei.

Institut Meerganz
Wiesbaden
Neue Tag- u. Abendkurse
beginnen am
1., 4. und 6. September.

21, P., Dotzheimerstrasse 21, P.

Institut Meerganz
Wiesbaden
Buchführung, Schönschreiben,
Stenographie, Maschinenschreiben
etc. Für Damen separate Räume.
Prospekt kostenlos.

Stud. erteilt Nachhilfe in all. Fächern.
Näheres Philippsbergstr. 45, Part. links.
Suche eine tüchtige Klavierlehrerin.
El. Krotoschin, Hubbergstr. 8.

Klavier- und Gesang-Unterricht
(Klavierbegleitung).
Junge Dame, welche i. J. die Königl. Musik-
schule in München besucht hat, erteilt seit Jahren
hierfür in u. außer der erteilenden Wohnung an
Damen u. Kinder gründlichen u. billigen Klavier-
und Gesangunterricht und übernimmt die Klavier-
begleitung für Gesang u. 4-händiges Spiel. Allerbeste
Referenzen. Näh. Körnerstr. 4, 1. Etage links.

Klavier-Unterricht
wird mit best. Erfolg, auch Anf. erteilt.
Vertraumstr. 20, 3 l.

Privat-Turn-Unterricht.
Zu meinen am 1. September be-
ginnenden

Privat-Turn-Stunden
für Damen, Mädchen, Herren und
Knaben werden Abenden täglich ent-
gegengenommen.

Für blutarme, enghräftige und
schlecht entwickelte Kinder beson-
ders **Turn-Unterricht**, der auf Hebung
der Atemtätigkeit, Förderung der
Lungenentwicklung, sowie der Blut-
bildung hingt.

Fritz Sauer,
Staatl. gepr. Turnlehrer,
Bleichstr. 13, 1,
vom 1. Sept. ab Vertraumstr. 3, 1.

Klavier- u. Violin-Unterricht
erteilt gewissenhaft nach besonderer Methode zur
schnellen Entwicklung solider Technik.
Karl Heuss, Tonkünstler, Moritzstr. 4, 3.

Violin-Unterricht
erteilt gründlich
H. Heinemann, Müllerstr. 9, Part.
Dabei auch einige Violinen billig zu verk.
Fischer, Piano u. Englisch lehrte erfahrene
Lehrerin zu möglichem Preis. Näh. Moritzstr. 23, 3.

Gesang-Unterricht (Kurse, 1/2 u. 3/4 Std.)
erteilt gründlichst nach
vorz. Methode in Tonbildung, Ausspr. und
Vortrag. **Camilla Heuss, Opern- und
Konzert-Sängerin, Moritzstr. 4, 3.**

Köll's Kochschule
für Damen,
Adelheidstr. 69.
Foge Hohenzollern.
Beginn eines neuen
dreimonatlichen Kurses
am 16. September.

Ausbildung in der feinen und
feinsten Küche, Krautkochen,
Baden, Einmachen etc.
Prospekte gerne zu Diensten.
Leiter: **C. Köll.**
15 Jahre Küchenmeister
S. D. des Fürsten zu Wiesb.

Verkäufe
Aus Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Gutes Pferd,
befähigt, mit Geschirre u. Rollwagen zu verkaufen.
Näh. durch den Tagbl.-Verlag. On
Sch. Bernh. Hund z. verk. Jahrsstr. 2, B. B.
**Fog-Ferris, 1/2 J., schön u. wachsam, zu
verkaufen Niehlstr. 18, Part.**

Neue
für Herren- und Knaben-Anzüge,
Hosen, Neffe zum Hüten werden
billig verkauft Schwalbaderstr. 30, 1. Etage links.
Schw. Tuch-Gapes, 2 gut erh. Kleid. u. v. G.
H. Hebers. Franz. Taillecoat z. v. Glorienstr. 3, B.
fast neu, billig verkäuflich.
Pianino, (1 Bayren 265 Mk.)
u. Gänge, Bismarckstr. 4, Part.
Steinwan-Fügel, in tadellosem Zustand,
mit großartigem Ton, bill. zu verk. Moritzstr. 4, 3.

Rechter Grammophon
mit Anzahl Platten bill. verkauft. Hermannstr. 12, 2.
Grammophon mit 25 Platten ist
billig zu verkaufen Hauptstr. 4, 2 St. r.
Gebrauchtes Billard (aus feinem Herr-
schaftshaus) sofort zu verkaufen bei
H. Schäfer, Taunusstr. 26.

Schlaf-, G- und Salon-Einrichtung
(modern) billig. Vertraumstr. 12, 2 r.

**Räumungs-
Ausverkauf.**
Um mein Lager zu räumen, verkaufe
ich von jetzt bis Oktober alle Arten Möbel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Schlaf-
zimmer in Satin, Nugh, Ahorn u. 260 Mk., 345
bis 448 Mk., Büffet v. 150 Mk., Herrenschreibtisch
v. 75 Mk. an, Spiegelkränze v. 95 Mk., **Ramel-
taschenschloß** 50 Mk. bis 120 Mk., Verticom v.
47 Mk. bis 115 Mk., lack. u. pol. Betten, Wasch-
kommode, Nachtschrank, Küchenschranke, Kleider-
schranke v. 18 Mk. an, Trümeau v. 37 Mk. an,
sowie alle Arten Stühle, Tische, Bilder, Spiegel
und ganze Ausstattungen. Günstige Kaufgelegenheit
für Brautleute. **Bürgerliches Möbelmagazin
Wilhelm Heumann, Gde. Heleneustr. u.
Bleichstr., Eing. Bleichstr. Eigene Wert-
stätte. Transport frei.**

Wegen Wegzug
sind sehr gute Möbel sehr billig abzugeben: Versch.
complete Nugh-Betten, einfache Betten, Kamel-
taschen-Garnitur und 2 Sessel, eine Kamelstaschens-
opha, einfache Sophas, Bücherschränke, Nugh-
Kleiderschränke, 2th., mehrere Sopha- und andere
Tische, 1 Sekretär, einfache alt. Schreibulke, gelb.
Schreibtischst. Büffets, Auszugstische, 1 Tafel-
waage mit Gewichten, einige sehr schöne Verticos,
mehrere Kommoden, 1 große Waschkommode mit
grauem Marmor und Spiegelaufsatz, Nachttische,
1 Doppel-Gasarm, einige schöne Hängelampen,
1 einfacher 3-armiger Lüster und versch. and. sehr
billig. **Goldaasse 12.**
Versch. gut erh. Möbel u. Betten sofort
sehr billig zu verkaufen Hauptstr. 6, Part.
Bettstr. m. Spr. 1, 2, 3 B. Westendstr. 18, B. r.

**Wegen Umzug billig
zu verkaufen.** Nerothal 10, 2: Ein
Küchenschloß mit grünem Spiegelbezug, dazu ge-
hörend, gefaltesener Spiegelaufsatz und 4 eichene
gepolierte Stühle, ferner 2 gepolsterte Sammet-
sessel, Kinderbett, 18 Weingläser, Grazien in
Alabaster (Kunstwerk nach Canova), 1 vergoldeter
Sessel, Vogelbauer mit Ständer. Händler verbet.

Moderne Blüschgarnitur,
neu, Sopha und 4 Sessel, für 195 Mk. zu
verkaufen Cronenstr. 10, 2 St.
Ein Kamelstaschensopha, 2 Sessel, zwei
Ottomane sehr billig zu verk. Nerothal 10, 2. B.
Auch wird gebrauchtes Sopha in Lauch genommen.
Ein rothes Blüschopha, 1 Verticom, 1 Kleider-
schrank, 1 Schreibtisch und Spiegel sind weggangs-
halber billig zu verkaufen Dohelwerstr. 26, Part.
Neuer Tischendivan 45, Chaiselongue 19,
m. schöner Decke 25 Mk. Hauptstr. 6, 2.

Wegen Umzug z. verk. 1 Chaiselongue, eine
Waschkommode, 1 großer Goldspiegel mit Trümeau,
1 3-armiger Lüster, 2 Küchenschränke, 1 großes
Bismarckbild, 1 Gasherd Stiffstr. 12, Part.

Damen-Schreibfisch u. Spiegelbild, in Madag.
sehr gut erh. billig Schierkeinerstr. 11, Müb. 2 l.
Glarenhallerstr. 5, B. L. in 1 Sekretär, zwei
Tische, 1 Anrichte mit Schüsselbrett zu verkaufen.

Gut erhaltener Kaffeebrand preiswert zu
verkaufen. Näh. Wolfsallee 47, Part.

Gut erh. Küchenschrank zu verk. Lehtstr. 14, 1.
Ein Küchenschrank zu v. Gneisenauerstr. 12, 3 r.
Nugh-lad. Waschkommode, neu, billig zu
verkaufen Querfeldstr. 18, Barchinerei.

Ausgezeichnet (groß) zu verk. Walfmühlstr. 4, 2.
Sch. Kinderstühle zu v. Moritzstr. 26, Stb. 1.

Verkauf der Reisekoffer, Handkoffer, Koffer,
Reisekoffer, Kleidhüllen und der anderen Reise-
artikel, welche von meinem Laden herühren, zu
jedem annehmbaren Preis. **Neugasse 22, 1.**

Ein Reise-Koffer und ein
Toppichkäufer zu verkaufen
Frankfurterstr. 6.

Eine neue g. Singer-Nähmaschine, Bettzeug
und noch verschiedene Gegenstände billig zu
verk. Händler verbeten. Adlerstr. 16, Stb. 1.

Eine vollständige Laden-Ein-
richtung, ganz oder geteilt,
billig zu verkaufen.
Schuldgeschäft, Wilhelmstr. 6.

Laden-Einrichtung i. Colonial- u. Drogen-
geschäft billig zu verkaufen Gneisenauerstr. 16, 1.
Hermannstr. 3 1. Etage m. W. n. z. v. B. r.

**Schuldenregel, Tische, Schrank
m. Schiebt., Sobeibank** verkäuflich Markt-
str. 12, Späth.

Decimal- und Tafelwaagen
empf. bill. **F. Flüssner, Bellstr. 6.**

Reittattel, Baumzeug abzug. H. Weberstraße 8.
Ein gebrauchtes Coupé zu verkaufen
Nerothal 30, Part.

Gut erhaltenes Fahrrad mit Freitritt, Marke
Germania, zu v. Fr. 85 Mk. Herrnhilg. 3, 2 l.
Ein gut erhaltenes Herrenrad zu verkaufen.
Näh. Kleine Schwalbaderstr. 3, 2.

**Schmiddeisener Kochherd (Sprung-
herd),** vorzüglich bei schlecht ziehendem
Kamine, billig zu verk. Wolfsstr. 10, 3.

3-flamm. Gaskochherd, tadellos fun-
tionierend, bill.
zu verkaufen. Näh. Weberstraße 44, 2 bei Kubi.

**Neuer irischer Kälber mit
Emaille-Einlagen** billig
zu verk. Näh. Friedrichstr. 8, Part.

Eine ganz neue Vabereinrichtung weggangs-
halber zu verkaufen Wilhelmstr. 37, 2. Etg.

Lagerhalle.
ferner eis. Schuttfarren und Sieb billig zu
verkaufen Moritzstr. 52, B.

Lagerhallen,
solid gemauert, 15x4 u. 21x5 Meter, billig ab-
zugeben Heleneustr. 27, 1.

Einmachkäser
in jeder Größe.
Weinhandlung Friedrichstr. 48.
Einige Bagen

Schlacken
abgegeben.
Hotel Gruner Wald.
Ditt v. 2 Pferd. 1. Jahr abg. Reingerstr. 18.

Fremden-Verzeichnis.

Reichspost. Geiler, Kfm., Beilugriess. — Funk, Kfm., Beilugriess. — Braun, Beilugriess. — Herbert, Kfm., Aachen. — Poppe, Direktor m. F., Emmrich. — Schweitzer, Coblenz. — Hoffeld, Kfm., Köln. — Munley, m. F., London. — Kaufmann, Fr. m. Nichte, Prag. — Stein, Kfm. m. Fr. Witten. — van Drimen, Offiz. m. Fr., Arnheim. — Schild, Inspektor, Magdeburg. — Dyckhoff, Kfm., Frankfurt. — Platsch, Kfm., Berlin. — Schiffer, Fabr. m. Fr., Reuel. — Cappel, Hagen. — Holes, Chemiker, Stuttgart. — Blank, Kfm., Berlin. — Libbert, Kfm., Berlin. — Becker, Köln.

Rhein-Hotel. Rheinert, Postmeister, Heinsburg. — de Waele, Dr. med. m. Fr., Gand. — Stoltzenburg, Hotelbes. m. Fr., Schwerin. — Schmid, Fr., Stuttgart. — Böhringer, Kfm., Stuttgart. — Böhringer, Fr., Stuttgart. — Riesch, Landrat, Frankenberg. — Heimbach, Apotheker m. Fr., Duisburg. — Lofers, Fr., Zutphen. — Faubel, Fr. m. T., Dieren. — Kutter, Kfm. m. T., Braunschweig. — Hoppenrath, Rittergutsbes. m. Fr., Mecklenburg. — Büsseler, Kfm., Coblenz. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Kopenhagen. — Griffiths, Fr. m. T., Wales. — Jenkins, Fr. Rent., Wales. — Mellanger, m. Fr., Paris. — Bock, Fabr. m. Fr., Kibel. — Schmitt, Kfm. m. F., Coblenz.

Hotel zum Rheinstejn. Golle, Stadtrat m. Fr., Werdau. — Ungerath, Rektor, Hagen. — Ihvels, Apotheker, Dr., New York.

Römerbad. Bernays, Kfm., Paris. — Bernays, Kfm., Paris. — Thiebornhaus, Fr., Erfeld. — Perles, Kfm., Lodz.

Hotel Rose. Prindle, Fr., New York. — Williams, Fr., Bombay. — Williams, Fr., Bombay. — Bönninger, Fr., Duisburg. — Wordi, London. — Prindle, Fr., New York. — The Noble, Jane Gathorne-Hardi, Fr., Benenden Kent. — Medway, Lady, Benenden Kent. — Kinnander, Bankdirektor, Stockholm. — Driver, m. Fr., Leipzig. — Hirschwald, Geh. Rat u. Prof., Berlin. — Merrem, Senatspräsident a. D., Köln.

Walbes Roß. Niestroy, Hotelbes., Bismarckhütte. — Niestroy, Fr., Bismarckhütte. — Gerhards, Fr. Fabr., Lüdenscheid. — Reinhardt, Apotheker, Dresden. — Ritter, Notar m. Fr., Tondern. — Abrahamsohn, m. Fr., Berlin. — Strech, Kfm., Nürnberg.

Hotel Royal. de Malaef, Warschau. — Rogers, Fr. m. 2 Töcht., England. — de Malaef, Fr. m. Kind u. Bed., Petersburg. — Douglas, Bergwerksbes., Berlin. — Douglas, Berlin. — Abraham, Privatdozent, Dr., Göttingen.

Savoy-Hotel. Fryda, Kfm. m. Fr., Utrecht. — Pfeifer, Fr., Frankfurt.

Schützenhof. Schiel, Rent. m. S., Mülheim (Rhein). — Reichelt, Direktor m. Fr., Hohenlohehütte. — Boller, Generalagent, Münster. — Evers, Dr., Wismar. — Doniels, Kfm., Bochow. — Klein, Kfm., Schwerte.

Schweinsberg. Wimbeller, Solingen. — Schröder, Dahlhausen. — Schnellkamp, Kfm., Iserlohn. — Hellmuth, Kfm. m. Fr., Melbenstadt. — Gillhausen, Kfm. m. Fr., Köln. — Schelcher, Rent. m. F., Graz. — Francke, Dr. med. m. Fr.,

Krefeld. — Vohs, Kfm., Hagen. — Waack, Ingen., Hamburg. — Mauser, Fabr., New York. — Zimmermann, Kfm. m. Fr., Gera. — Höfer, Lehrer m. T., Boppard. — Talapan, Dr. med., Indien. — Müller, Kfm., Frankfurt. — Forberg, Musiker m. F., Köln. — Gadsakv, Sekretär, Charlottenburg.

Spiegel. Hogrefe, Direktor m. Fr., Harzburg. — Remshardt, Kfm., Heilbronn.

Tannhäuser. Starck, Fr., Heidelberg. — Ueberfeld, Essen. — Pfeiffer, Kfm. m. F., Daren. — Schütz, Inspektor, Fulda. — Reimund, Kfm., Fulda. — Wiesmann, 2 Hrn. Kfste., Lohr. — Rohlsepp, Kfm., Lohr. — Kraemer, Kfm. m. F., Bochum. — Heinrich, Kfm. m. Fr., Döbeln. — Bäckhaus, Kaplan, Düsseldorf. — Keusch, Direktor m. Fr., Elberfeld. — Schmüttelker, Ingen. m. Fr., Gelsenkirchen. — Pösch, Kfm., Brüssel. — Ueberfeld, Kfm. m. Fr., Witten. — Mailand, Kfm., Brüssel. — Becker, Fr., Bochum. — Becker, Bochum. — Babe, Bochum. — Avril, Kanzleirat m. Fr., Nürnberg. — Laich, Kfm., Krefeld. — Eckner, Redakteur m. S., Moers. — Ulphoff, Kfm., Bielefeld. — Knöden, Direktor, Bamsbach. — Kayser, Rent. Dr. m. Fr., Metz. — Chrote, Rendant, Breevozo. — Durvy, Kfm. m. Fr., Saarlouis. — Becker, Kfm. m. Fr., Bergen.

Tannus-Hotel. v. Brucker, Frhr., Bamberg. — Strauner, Kfm., Berlin. — Hagendorf, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Luyten, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — v. Banffy, Baron, Beresetzke. — Bedokazi, Ungar. Reichstagsabgeordneter, Marosvasarhely. — Sarkowi, Fr. Rent., Jekateninosekely. — Karpas, Fr. Rent. m. F., Jekateninosekely. — Bernstein, Dr. med., Jekateninostaw. — v. Lieres, Leut., Hannover. — Wachs, Kfm. m. F., Lodz. — Dreyfuß, Kfm. m. Fr., Breisach. — Verhulsdonk, Kfm., Krefeld. — Warburg, Kfm. m. F., Plauen. — v. Colomb, Rent. m. F., Darmstadt. — Weißer, Rent. m. F., Ruhrort. — Bustorf, Architekt m. Fr., Kiel. — Kawalewsky, Rent., Warschau. — Meyer Sottorf, Oberleut. m. F., Rendsburg. — Ehlen, Architekt m. Fr., Kiel. — Kühn, Kfm. m. Fr., Berlin. — Holland, Fr. Rent. m. F., Philadelphia. — Wehle, Dr. med. m. F., Dresden. — Schwabe, Kfm. m. Fr., Hanau. — Körte, Ingen. m. Fr., Hannover. — Vinene, Rent. m. F., Gand. — Paeste, Fabr., Haag. — Goldmann, Kfm., Berlin. — Pachety, Kfm., Rom. — Schnaith, Kfm., Tübingen. — Freye, Guts-pächter, Wichmannsdorf. — Conzen, Dr. med. m. F., Köln. — Gafford, Kfm., Brüssel. — Schneider, Oberst m. Fr., London. — Riehl, Kfm., Leipzig. — Büttner, Kfm., Riesa. — Heimers, Kfm. m. Fr., Köln. — v. Asseren, Kfm., Amsterdam. — Enschede, Rent., Haag. — Goetz, Kapitän m. F., Haag. — v. Tubeyen, Kfm., Amsterdam. — Cueries, Rent., Haag. — Lykles, Rent., Haag. — Brink, Fr. Rent., Krefeld. — Banner, Rent. Dr. m. Fr., Utrecht. — Malinack, Kfm. m. F., Warschau. — Hansen, Mühlenbes. m. Fr., Duren. — Loewenberg, Kfm. m. Fr., Wien. — Schulte, Kfm. m. F., Dortmund. — v. Stein, Offiz., Berlin. — Andros, Kfm. m. Kindern, Andernach. — Pengel, Fabr., Hamburg. — Müller, Dr. med. m. Fr., Friedrichshafen. — Kemna, Kfm., Barmen.

— Faber, Domänenpächter m. Fr., Mecklenburg. — Lorenz, Fr. Rent., Schwerin. — Willrath, Fr. Rent., Schwerin. — Union, Kallenbach, Kfm. m. Fr., Köln. — Strauß, Kfm., Frank-furt. — Scholten, Buchdruckereibes. m. S., Ibbenbüren. — Höffrohne, Eisenbahnsekretär, Hannover. — Salzer, Architekt, Friedberg. — Indepny, Kfm. m. Fr., Issum.

Viktoria-Hotel und Badhaus. Beeton, Fr., Wallington. — Sidley, London. — Bruck, London. — Lowless, Dr., Walling-ton. — Günther, Philadelphia. — Flechtheim, Rechtsanw., Dr. m. Fr., Köln. — Levis, Fr., Paris. — Sölling, Fr., Düsseldorf. — Rebinan, m. F., London. — Morian, m. Fr., Neumühl. — Flechtheim, Düsseldorf. — Elmendorf, Düssel-dorf. — Inder, Fr., Andlong. — Jenni, Fr. u. Fr., Brooklyn. — Middleton, m. F., Brooklyn. — v. Lehmann, Freisau, Darmstadt. — Brand, Fabr., Remscheid. — Schrader, Direkt., Stuttgart. — Rabinowisch, Ober-Ingen., Charkow. — Leclair, Fr., Stuttgart. — Igel, Dr. m. Fr., Lonwand. — Croß, Eng-land. — Goetz, Fr. m. Bed., Hamburg. — Weyand, Fr., Hattigen. — Heidtrath, Fr., Soest. — Witzel, Zahnarzt, Dortmund. — Stoems, Fr. u. Fr., Brüssel. — Schneider, Direktor, Stuttgart. — Greenwood, m. Fr., London. — True, Bremen. — van der Kilen, Konsul m. Fr., Melbourne. — Turk, Direktor m. Fr., Neunkirchen. — Kaufmann, Mann-heim. — Doornbos, Advokat m. Fr., Meppel. — Kirkham, Wright, m. F., San Francisco. — Hunt, Kapitän, London. — Hunt, London. — Henn, Fr. Konsul m. Kindern, Stuttgart. — Emant, Kfm. m. Fr., Neuß. — Silva, 2 Hrn., Lissabon.

Vogel. Festein, Mannheim. — Klinger, Kfm., Mannheim. — Hoffmann, Kfm., Mannheim. — Sanson, Kopenhagen. — Albrings, Fr., Köln. — Krings, Fr., Köln. — Friedelt, m. Fr., M.-Gladbach. — Flanagan, 2 Hrn., Brighton. — Haubes, Fr. m. Tocht., Brüssel. — Weyler, Lehrer m. Fr., Antwerpen. — Hüther, Kfm. m. Fr., Dessau. — Hermann, Fabr., Berlin. — Voss, Fabr., Berlin. — Seus, Berlin. — Wald, m. Fr., Mehlen. — Vortemann, Sekretär, Dortmund. — Panse, Ing., Wetzlar. — Keerlein, Dr. med. m. Fr., Bonn. — Hippler, m. 2 Söhnen, Würzburg. — Wald, Fabr. m. Fr., Mehlen.

Wüns. Jonne, Fr., London. — Masserer, Kfm., Berlin. — Becker, Fabr. m. Fr., Lüdenscheid. — Wood, Fr., London. — Schmidt, Referendar, Hagen. — Schmidt, Kfm., Hagen. — Riek, Stud., Worms. — Firch, Fr., Berlin. — Hüter, Fr., Berlin. — Delephanque, m. Fr., Gand. — Zerros, Referendar, Bonn. — Hoeres, Assessor Dr., Köln. — Giesbert, Ingen., Dortmund. — Baumgarten, Leipzig. — Kubrisch, Kattowitz. — Banlig, m. Fam., M.-Gladbach. — Bronne, Haarlem. — Heylock, Haarlem. — Pautelitch, m. Fr., Paris. — Kühn, Fabr. m. Fr., Berlin. — Goldberg, Rechtsanw., Paris.

Westfälischer Hol. Moritz, Bergwerksbes., Weilburg. — Voss, Kfm. m. Fr., Velbert. — Berninger, Fr., Neuwied. — Proyer, Fr., Weyer.

Wilhelms. Block, Rent. m. Fr., Georgia. — Wenzel, Kfm., Böhm. Leipa. — Stenbok, Rent., Petersburg. — Pappmehl, Charkoff. — Koenig, Rent., Petersburg. — Bergstrasser, Rent., Petersburg.

Wiesbadener Tagblatt.

58. Jahrgang.

Ercheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 3 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitspalt für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Restamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 M.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 408.

Verlags-Veranstalter No. 1068.

Freitag, den 1. September.

Redaktions-Veranstalter No. 83.

1905.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Zwei Prophezeiungen des Zaren.

Zar Nikolaus II. hat sich als ein schlechter und als ein guter Prophet erwiesen, als ein schlechter mit seiner Rundgebung vom 18. Februar 1904, als ein guter mit seiner Proklamation vom 28. August 1898, an die wir schon gestern erinnert haben.

Am 18. Februar vorigen Jahres, wenige Tage nach dem Beginn des russisch-japanischen Krieges, erließ die Regierung des Zaren jene prophetische Ankündigung an das russische Volk, in der mit einem heute merkwürdig berührenden Optimismus ausgeführt wurde: „Die Einigkeit und die Macht des russischen Volkes befeitigen den Zweifel, daß Japan die verdiente Züchtigung für seine Verräterei erhalten werde. . . . Es wird jetzt vieler Zeit bedürfen, um Japan die Schläge zu versetzen, die der Macht Rußlands würdig sind. Indem Rußland sparsam mit dem Blute seiner Kinder umgeht bei dem Bestreben, der Nation, die den Kampf in annähernder Weise herausgefordert hat, die verdiente Züchtigung zu erteilen, muß es die Ereignisse in Geduld abwarten, in der Gewißheit, daß unsere Armeen die Herausforderung hundertfach rächen wird.“

„Wie anders heut!“ Japan hat weder „die verdiente Züchtigung für seine Verräterei“, noch „die Schläge, die der Macht Rußlands würdig sind“, erhalten. Der Zar hat wohl oder übel auf den Wunsch, „die Herausforderung Japans hundertfach zu rächen“, verzichtet müssen, und Rußland hat den Krieg gegen Japan, der nicht etwa durch den japanischen Angriff auf die Port Arthur-Flotte, sondern durch die lange Jahre hindurch plangemäß betriebene und offensichtlich gegen Japan gerichtete ostasiatische Politik Rußlands herbeigeführt worden war, beenden müssen als der Verlierende, als der Besiegte. Der russische Kolos, der bisher noch vielfach trotz der Schwäche, die er schon im Kriege gegen die Türkei bewiesen hatte, als der mächtigste Weltmacht galt, hat vor dem „Volk der kleinen gelben Japs“ die Segel streichen und seine Unterlegenheit anerkennen müssen. Das russische Landheer ist in zahlreichen, verlustreichen Schlachten aufs Haupt geschlagen, die russische Flotte ist vernichtet und die Stellung des Zarenreiches nicht nur in Ostasien, sondern auch in Europa auf lange Jahre, vielleicht auf Jahrzehnte hinaus, auf das empfindlichste geschwächt.

Dat der Zar sich mit seiner prophetischen Ankündigung vom 18. Februar v. J. als ein schlechter Prophet erwiesen, so hat er sich als ein desto besserer mit seiner

Voraussetzung vom 28. August 1898 bewährt. Damals überraschte der „Friedenszar“ die Welt mit der Kundgebung über die Notwendigkeit der Abrüstung. „Hundert Millionen werden aufgewendet, um furchtbare Zerstörungsmaschinen zu schaffen, die heute als das letzte Wort der Wissenschaft betrachtet werden und schon morgen dazu verurteilt sind, jeden Wert zu verlieren infolge irgend einer neuen Entdeckung auf diesem Gebiet.“ So hieß es in dem Rundschreiben an die Mächte. In der Tat, Hunderte und Aberhunderte Millionen hat Rußland für „furchtbare Zerstörungsmaschinen“, für seine Panzerschiffe und seine Geschütze, ausgegeben, die dazu verurteilt waren, „jeden Wert zu verlieren“, sogar ohne daß eine neue Entdeckung auf diesem Gebiet gemacht wurde. Der Zar prophezeite wirtschaftliche Krisen, die durch die Rüstungen hervorgerufen werden müßten; er nannte die Heere eine drückende Last, die von den Vätern nur mit Mühe getragen wird, und erklärte: „Es ist klar, daß, wenn diese Lage sich noch weiter so hinzieht, sie in verhängnisvoller Weise zu eben der Katastrophe führen wird, die man zu vermeiden wünscht und deren Schrecken jeden Menschen schon beim bloßen Gedanken schauern machen.“

Was der Zar vorausgesagt hat, ist eingetreten: Die Katastrophe mit allen ihren Schrecken. Freilich, daß diese Katastrophe gerade ihn und sein Reich treffen werde, das hat er schwerlich vorausgesehen, und das eben ist der Treppwitz der Weltgeschichte. Und dabei ist die Katastrophe, die Rußland erfahren hat, eine doppelte, eine Katastrophe nach außen und eine im Innern. Mir Recht wird man in Rußland die schweren Niederlagen des Zarenreichs auf das Konto der ungeheuren Mißstände, der Korruption und der Fäulnis schreiben, die sich unter dem autokratischen Regime breit machen konnte. Und deshalb wird der Kampf um die Schaffung moderner verfassungsrechtlicher Zustände jetzt aufs neue mit verstärkter Macht entbrennen. Wenn der Zar nach dem früheren Frieden jetzt auch den inneren Frieden erlangen will, so wird er eine reinliche Scheidung von den Rätegebern vollziehen müssen, welche ihm vorreden, daß die Wünsche und die Forderungen des russischen Volkes mit sogenannten Reformen zu befriedigen sind, die auf eine Scheinverfassung hinauslaufen.

Daß Rußland seinen Ruf als die erste Weltmacht verloren hat, ist eine wichtige Folge des Krieges. Daß Japan in die Reihe der Großmächte eingereiht ist, ist eine noch bedeutendere Wirkung dieses Krieges, obwohl die Reformen vor der gelben Gefahr als liberale Erscheinung, solange China der Kolos auf den ferneren Nöthen bleibt. Als die wichtigste Folge des Krieges aber müssen die Umwälzungen angesehen werden, die sich in Rußland selbst vollzogen haben, und die Entwicklung, die nunmehr eingeleitet hat, deren Ausgang freilich noch völlig ungewiß ist.

Feuilleton.

Neu-Weimar.

Im und auswendig kannte ich es, das alte, liebe, interessante und nur scheinbar etwas langweilige Nest. Ich kannte es, als Vist noch alljährlich mit seinem Schwarm von Schülern und Schülerinnen einfiel und ein lustiges, ungezwungenes und arbeitsfrohes Künstlerleben dort herrschte, kannte es, als der jehge Karl Alexander mit seinen bescheidenen Mitteln ehrlich bestrebt war, der klassischen Stätte den Ruhm einer Kunststadt zu wahren. Nun, nach mehr als 20 Jahren, trieb es mich wieder an die Stätte frohlicher Jahre.

Wie fand ich sie verändert. Alte Freunde schon mit weiß bereiftem Haar, die Stadt aber verjüngt und verschönt und größer geworden. Freilich, anfänglich merkt man noch nichts davon. Da ist noch der Bahnhof, wie er war, die alte Sophienstraße, ungefähr so, wie sie früher schon gewesen, und das alte Museum mit dem, was es eigentlich erst zur Sehenswürdigkeit erhebt, den Prellerischen Odysee-Fresken. Aber hoch, da schnarrt etwas vorüber; vor früher die häßlichen, gelben Droschken in die Stadt rumpelten, schiebt eine leibhaftige Elektrizität dahin. Und nun schon mal an, der wüste Grund vor dem Museum, durch den damals ein ritzendes Wasserlein hindroch, ist zu schönen Anlagen umgewandelt und freundliche, moderne Häuser sind in der Nähe entstanden und bilden beglückend auf die kleinen Häuserchen Alt-Weimars, die sich da am Jakobplan materlich grupplern.

Die Stadt ist um die Hälfte an Einwohnern gewachsen, seitdem ich sie nicht sah. Sie zählt nun an die dreißigtausend Bürger. Ihre bauliche Ausdehnung macht sich hauptsächlich in den neu entstandenen Quartieren um den weit ausgedehnten Friedhof mit seiner berühmten Gärtnereigrust geltend: breite Straßen, schöne Häuser, nicht wenige im Jugendstil und dem Stil der Darmstädter. Wer hätte sich so was vor einem Vierteljahrhundert träumen lassen! Eine neue Reichspost, eine neue

materialische Kirche, ein neues Archiv und das Goethe-Schiller-Museum, das sind auch noch Errungenschaften, die sich sehen lassen können und neue Denkmäler wie das Bizzi- und das Shakespeare-Denkmal ebenfalls. In der inneren Stadt ist sonst so ziemlich alles beim alten geblieben, nur, daß die Läden schöner und reichhaltiger geworden zu sein scheinen und daß die Häuschen und Häuser in den jetzt hübsch farbigen Gassen alle nett und ordentlich frisch gewaschen aussehen. Ich denke mir, ein Regierungsantritt und eine Hochzeit im Fürstenaule bringen an solcher Stätte leicht solche erfreuliche Wandlung hervor. Ja, Weimar ist appetitlicher geworden, hat auch einen Zug ins Großstädtische bekommen, wozu u. a. auch die moderne Einrichtung des alten „Rustischen Hofes“, die sich wirklich schon weltwärtlich anläßt, nicht wenig beiträgt.

Aber das Liebste an Weimar bleibt doch das, was war und sich erhielt. Da ist der alte, herrliche Park mit seinen gewaltigen Schwarzpappeln, Weiden und Eschen und seiner rauschenden Alm. Gott sei Dank, sie ist noch klar und noch stehen die Borellen in ihr. Nur weiter unterhalb wird's bedenklich, nach Tiefurt zu, wo das Hüßchen einen Teil der städtischen Abwässer aufnehmen muß. Der Tiefurter Schloßpark und seine Orangen sind wenig erbaut davon. Aber klar, wie einst, rauscht noch das Wasser aus der Brunnenröhre in den großen, eisernen Brunnenrog am Platz vor dem schlicht würdigen Goethehaufe, und still und vornehm ist noch die Straße, an der Schillers bürgerlich einfache Wohnstätte liegt, und traulich lugt am Park noch des Hausbüchlers originelles Gartenhäuschen zwischen dem Grün hervor.

Daß sich der junge Großherzog auf dem Wiesplan vor ihm eine von Gebirg verdeckte Reitbahn anlegte, beeinträchtigt den idyllischen Anblick kaum. Das Geschrei, das man seiner Zeit darüber erhob, war ziemlich müßig, wie man denn dem neuen Herrn in der Presse in vielem unrecht tat. Sein jähes Temperament wird mit den Jahren ruhiger werden, aber das „Noblesse oblige“, das er sich zum Wahlspruch genommen zu haben scheint, dürfte nicht verfliegen. Man räumt, daß er allein im letzten Jahre mehr als eine Million für Theater-Neubau,

Sozialdemokratische Finanzen.

„Es muß anders werden“, dekretierte der Kassierer der Zentralkasse der sozialdemokratischen Partei Gerisch vor fünf Jahren im September 1900 auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Mainz in seinem Referat über die Kassenverhältnisse der Parteileitung. Die sozialdemokratische Zentralkasse hatte in jenem Jahr zwar eine Viertelmillion (249 582 M.) Einnahmen gehabt war damit aber nicht ausgekommen, sondern hatte noch 33 345 M. der Reserve entnehmen müssen.

Der Mainzer Appell hatte Erfolg: Im Jahre 1901 hatte die sozialdemokratische Zentralkasse eine Einnahme von 317 934 M., im Jahre darauf von 338 408 M. Im Wahljahr 1903 flossen der Zentralkasse sogar 628 247 M. zu und auch 1904 trat kein nennenswerter Rückschlag ein, denn Gerisch konnte über 620 792 M. Jahreseinnahmen quittieren. Für 1905 erhöhte sich diese Summe noch um weitere 100 000 M. Der soeben veröffentlichte Kassenabluß der sozialdemokratischen Parteikasse weist eine Einnahme von 723 069 M. auf, also fast drei Viertel Millionen in dem Zeitraum vom 1. August 1904 bis zum 31. Juli 1905.

Seit dem Fall des Sozialistengesetzes im Jahre 1890 veröffentlichte die Sozialdemokratie alljährlich eine Übersicht über die Einnahmen der Zentralkasse des Parteivorstandes. In der ersten Veröffentlichung dieser Art im Herbst 1890 auf dem Parteitag in Halle hieß es, daß die Einnahme in drei Jahren seit dem Parteitag in St. Gallen im Jahre 1887 390 509 M. betragen habe. Seit diesem gallener Parteitag hat die sozialdemokratische Zentralkasse folgende Einnahmen gehabt: 1891: 223 866 M., 1892: 231 895 M., 1893: 258 326 M., 1894: 330 877 M., 1895: 247 450 M., 1896: 270 171 M., 1897: 274 521 M., 1898: 315 866 M., 1899: 340 956 M., 1900: 249 582 M., 1901: 317 934 M., 1902: 338 408 M., 1903: 628 247 M., 1904: 620 792 M., 1905: 723 069 M.

In 15 Jahren seit 1891 haben also der sozialdemokratischen Zentralkasse nicht weniger als 5 371 960 M. zur Verfügung gestanden. Hieron hat der „Vorwärts“ allein, dessen Überschuf der Zentralkasse zufließt und seit 1891 von 38 909 M. auf 90 496 M. im Jahre 1904 angewachsen ist — für 1905 beträgt der Überschuf 84 527 M. — nicht weniger als 887 523 M. aufgebracht. Auch der Überschuf der Buchhandlung des „Vorwärts“ kommt der Zentralkasse zugute. Die Buchhandlung hatte zuerst 1893 einen Überschuf aufzuweisen, zunächst von 6000 M. Im Jahre 1904 aber betrug dieser Überschuf 35 000 M. und in diesem Jahre 95 000 M. Seit 1893 hat die „Vorwärts“-Buchhandlung der Zentralkasse 291 000 M. zugeführt, so daß im ganzen aus dem „Vorwärts“-Betrieb der Parteikasse 1 178 523 M. zuge-

fließen. Die Kunstschule und Wohltätigkeitsinstitutionen, zum Teil in Erinnerung an seine jung verstorbenen Gemahlin, hergabt, nicht etwa aus „Dispositionsfonds“, sondern aus seiner Privatschatulle. Und daneben noch die „laufenden“ Extra-Ausgaben, so u. a. für den Neubau der Kunstschule, die nicht zum wenigsten die gegenwärtige künstlerische Bedeutung Weimars ausmacht und die unter ihrem ausgezeichneten Direktor Professor Hans Dibe und einem so rührigen Sekretär, wie Prof. Förster, einer neuen Blüte entgegengeht. Zahlen doch zu ihrem Lehrkörper Leute wie der ausgezeichnete Landschaftler Theodor Hagen, Figurenmaler wie Theob. Saffka Schneider (der die eckige errichtete Damen-Kunstschule leitete) und Ludwig v. Hoffmann, Bildhauer wie H. Brütt, ist doch in gewissem Sinne von der Höhe, nach dessen Plänen zum Teil auch der Kunstschul-Neubau stattfindet, der Schule als Kunstgenossenschaft attached.

Kein Wunder, daß da neues Leben erblüht — nicht aus Ruinen, denn was die Kunstschule schon früher bedeutete, als ihr die reicheren Fonds des jungen Großherzogs noch nicht zur Seite standen und unter dem wackeren Karl Alexander volens volens mehr gerechnet werden mußte, das beweist ihr leider etwas abseits gelegener „Ehrensaal“ mit den Werken, die eine Auswahl früherer Lehrer und Schüler der Kunst zum 80. Geburtstag des vorgenannten früheren Großherzogs dankbar stiftete. Durchwegs erstklassige Arbeiten, mit einem halben Duzend Ausnahmen solcher, die besser fortgeblieben wären. Ja, ein würdiger Ehrensaal der Kunst, und Bilder darin, die das Signum Kenbachs und Böcklins zeigen.

Am Kunstschule, Theater und Musikschule gruppiert sich nach wie vor das reiche künstlerische Leben dieser schönen, thüringischen Residenz. Der einst so wichtige Faktor — Vist — ist freilich ausgeschieden, auf dem, der zeitweise hier lebte und den verstorbenen Altmeister einigermaßen ersetzen sollte, trag inzwischen seine unruhigen Venaten nach anderen Orten, aber andere Ersatzleistungen, die der klassischen Stätte ein neues Relief gaben, tauchen auf. Da pflegt Frau Förster-Miesche das Andenken ihres großen Bruders, da schuf sich Ernst

flossen sind, also fast 22 Proz. der Gesamteinnahme seit 1891.

Trotz der reichen Mittel ist der sozialdemokratische Parteivorstand seit 1891 dreimal mit den Einnahmen seiner Zentralkasse nicht ausgekommen. Er hat „der Reserve entnommen“ in den Jahren 1893 54 753 M., 1898 7086 M. und 1900 33 345 M. In den übrigen Jahren aber hat er — obgleich die Partei programmatisch das Sparen im Zukunftsstaat verpönt — im Gegenwartskampf recht erhebliche Beträge erspart und „für Kapitalanlagen“ verwendet. Diese in den einzelnen Jahren erübrigten Spargelder waren recht verschieden hoch, sie betragen schon für das Jahr 1894 133 774 M.; im Jahre 1904 konnte die Zentralkasse 262 648 M. und auch im jüngsten Jahre 1905 nach dem soeben veröffentlichten Klassenabluß 224 587 M. zurückerlegen. Im ganzen hat die Zentralkasse in den Jahren 1891 bis 1905 mehr als eine Million — 1 023 482 M. — „für Kapitalanlagen“ verwendet und 95 184 M. „der Reserve entnommen“, also 928 300 M. erspart. In 3/2prozentigen Papieren angelegt, gibt dieser Spargroschen eine jährliche Zinseneinnahme von etwa 32 500 Mark. Nach dem neuen Klassenabluß für 1905 aber hat die Zentralkasse im letzten Jahr aus Zinsen eine Einnahme von 33 247 Mark gehabt. Das ist, da die im jüngsten Jahre erübrigten 224 587 Mark an diesem Zinsenertrag nur mit ein paar Tausend Mark beteiligt sein können, ein Beweis, daß die sozialdemokratische Zentralkasse ihre Spargelder, die bis 1904 den Betrag von 703 700 Mark erreichten, durchschnittlich wenigstens mit 4 Prozent verzinst läßt.

Keine andere Partei, abgesehen vom Bund der Landwirte, wird von ihren Anhängern durch so reiche Mittel unterstützt. In der Rirkus-Versammlung im Februar 1903 erklärte der Vorstand des Bundes der Landwirte, daß die dem Bunde als Mitglieder angehörigen Großgrundbesitzer mit ihren 54 000 Mark Jahresbeiträgen „nur ungefähr 10 Prozent der Gesamtbeiträge aufbringen.“ Demnach hatte also der Bund der Landwirte für das Jahr 1902 aus den Mitgliederbeiträgen eine Einnahme von 540 000 Mark, und da für das Wahljahr 1903 eine Verdoppelung der Mitgliederbeiträge als Kriegssteuer für die Wahlen beschlossen wurde, so dürften dem Bund der Landwirte bei den letzten Wahlen mindestens ebenso reiche Mittel zur Verfügung gestanden haben wie der Sozialdemokratie.

Es ist bezeichnend, daß gerade der Bund der Landwirte, dessen Mitglieder sich gern als „die Notleidenden“ ausgeben, und die Sozialdemokratie, deren Anhängern von Partei wegen vorgestellt wird, daß sie „die Ausgebeuteten“ sind, vor allen übrigen Parteien über die reichsten Mittel für die Agitation verfügen. Bisher läßt es sich schwer entscheiden, ob die Partei der „Notleidenden“ oder der „Ausgebeuteten“ reicher ist. Für die Zukunft will die Sozialdemokratie noch besondere Vorkehrungen treffen, um die Jahreseinnahmen der Zentralkasse bedeutend zu vergrößern. Wie schon erwähnt, hängt die Höhe dieser Einnahmen gegenwärtig erheblich ab von dem Uberschuß, den die Parteigeschäfte des „Vorwärts“ abwerfen. Im Organisationsstatut der Partei sind keine Bestimmungen enthalten über die Beträge, die die einzelnen Wahlkreisorganisationen von ihren Einnahmen an die Zentralkasse abzuführen haben. Auf dem Parteitag in Mainz im Jahre 1900 wies der Parteiführer Gerich auf 14 Wahlkreise hin, die eine Jahreseinnahme von 114 660 Mark gehabt, davon aber nur 2213 Mark an die Zentralkasse abgeliefert hatten. Fast auf jedem Parteitag lag Gerich auch, daß zu den Einnahmen der Zentralkasse Wahlkreise mit Zehntausenden von sozialdemokratischen Stimmen nicht beigetragen haben und selbst die ihren Abgeordneten aus der Zentralkasse zustehenden Reichstagsdiäten andern Wahlkreisen aufhalsen.

Mit solcher „Driebebergerei“ will ein Vorschlag aufkommen, den eine auf dem Parteitag in Bremen im vorigen Jahr zur Revision des Organisationsstatuts eingesetzte Kommission dem neuen Parteitag in Jena unterbreitet. Diese Kommission fordert die Aufnahme der Bestimmung in das Organisationsstatut: „Die Wahlkreise haben mindestens 25 Prozent ihrer aus den Beiträgen und Eintrittsgeldern sich ergebenden Einnahmen an die Zentralkasse abzuführen.“ Wirklich ist diese Bestimmung nur, wenn der sozialdemokratische Parteivorstand genau weiß, welche Einnahmen die einzelnen Wahlkreisorganisationen gehabt haben. Deshalb soll im Organisationsstatut auch vorgeschrieben werden, daß die Vertrauensmänner der Wahlkreise alljährlich bis zum 15. Juli dem Parteivorstand Bericht zu erstatten haben unter anderem über „die Zahl der im Wahlkreise organisierten Parteigenossen, die Höhe des von den Mitgliedern erhobenen Parteibeitrags, die Summe der gesamten Einnahmen.“

Siernach soll also innerhald der sozialdemokratischen Partei ganz systematisch eine Zwangsbesteuerung jedes Parteigenossen zugunsten der Zentralkasse eingeführt werden. Es darf bezweifelt werden, ob dieser Zwang gerade dazu beitragen wird, das Mißverhältnis zwischen der großen Zahl der sozialdemokratischen Stimmen und der in sozialdemokratischen Wahlvereinen organisierten Genossen erheblich zu verbessern. (Freie deutsche Presse.)

Politische Übersicht.

Internes vom „Vorwärts“.

L. Berlin, 31. August.

Die „Vorwärts“-Redakteure haben sich eine Rüstung durch den sozialdemokratischen Parteivorstand gezogen. Unter den sieben Redakteuren befinden sich drei unversäufelte Radikale, während die vier anderen mehr oder weniger des Revisionismus verdächtig sind: Es ist nun zweimal vorgekommen, daß die Mehrheit in gemeinsamer Arbeit bestimmte Artikel herstellte bezw. einen von ihnen mit der Herstellung der Artikel betraute, in denen zu Parteitag oder Personalfragen in der Partei revisionistische Stellung genommen wurde, und daß dann die überraschte Minderheit anderen Tages im Blatte gegen die Meinungsfindung der Mehrheit Protest einlegte. Der Parteivorstand hat dieses Verhalten, d. h. das der Minderheit, mißbilligt und erklärt, daß eine Wiederholung ausgeschlossen sein müsse. Die Minderheit habe sich der Mehrheit zu unterwerfen. Man kann sehr bezweifeln, ob dieser an sich richtige demokratische Grundsatz im gegebenen Fall anzutenden war. Da, wo praktisch gehandelt werden muß, hat sich allerdings die Minderheit der Mehrheit zu fügen; sonst entsteht ein Zwiespalt im Handeln, der lähmen muß und den Erfolg in Frage stellt. Aber in bloßen theoretischen Meinungsäußerungen heißt gerade das demokratische Prinzip die Anerkennung der vollen individuellen Freiheit. Die „Vorwärts“-Redaktion ist auch in den letzten Berliner Parteiverfassungen scharf angegriffen worden, und der in fünf Berliner Wahlkreisen angenommene Antrag an den Jenaer Parteitag, dem Blatte den Charakter als Zentralorgan abzunehmen, ist zwar hauptsächlich auf den Wunsch der Berliner Genossen zurückzuführen, nachgebenden Einfluß auf das Blatt zu erlangen, von seinen Befürwortern aber wurden nebenbei doch gepfefferte Angriffe auf die Redaktion vorgebracht, der man allgemein Unfähigkeit vorwarf. Der Antrag hat zwar keine Aussicht auf Annahme, da die Genossen außerhalb Berlins den Motiven der Berliner kein Verständnis entgegenbringen, aber man sieht doch, wie ungemächlich die Lage für den „Vorwärts“ und seine Leute geworden ist. Die Zeiten sind vorbei, wo die Redakteure amorgens im Blatte

Herrn Singer lobten und frohgemut erklärten: „Man haben wir wieder einen guten Tag.“ Möglich ist es aber, daß der Parteitag diesmal eine in Vergessenheit geratene Bestimmung wieder aufricht, wonach der Chefredakteur des Zentralorgans alljährlich vom Parteitage zu wählen ist. Eine Art Chef spielt gegenwärtig der Abg. Dr. Gradmayer, durch den namentlich der Abg. Singer seinen Einfluß ausübt. Aber Gradmayer ist nicht vom Parteitage gewählt. In einem andern Falle, der gleichfalls den Parteivorstand und die „Vorwärts“-Redakteure aufeinanderjahren ließ, hat der erstere gewissermaßen eine Schlappe erlitten. Das kam so: das „Berliner Tageblatt“ veröffentlichte eines schönen Tages im Juli vorzeitig die Tagesordnung des Jenaer Parteitages und konnte sogar noch einige interessante Zusätze zu ihr machen. Tags darauf stand sie dann auch im „Vorwärts“. Nun hagelte es in der Provinzpartei- und Parteipresse die äußerste Verlegenheit bereitete. Das Leipziger Parteiorgan verlangte eine Unterjagung, wer den Vertrauensbruch oder die Indiskretion begangen habe. Es wurde auch nachgefragt, aber nichts ermittelt, und der Verdacht blieb an einigen Vorstandsmittgliedern hängen. Nach ungenügenden Informationen hatte indes gar kein Vertrauensbruch stattgefunden, und ebensowenig die kleinste Unloyalität des betreffenden Journalisten, eines bekannten, außerhalb des Parteicadres stehenden Sozialdemokraten. Wie dieser in den Stand kam, die Tagesordnung so frühzeitig zu veröffentlichen, müssen wir uns mitzuteilen jedoch verweigern, da die angewendete Methode unter die Berufsinterna gehört.

Der naive Sanden.

Der ehemalige Vandalendirektor Sanden hat, wie gemeldet, nach der „Tagelager Zeitung“ die Naivität gehabt, ein Gnadengesuch um Erlassung des Strafreifes (von drei Jahren) mit dem Versprechen zu begründen, in diesem Falle eine Million Mark dem Staate spenden zu wollen. Über die Antwort, die das Gesuch gefunden hat, bedarf es wohl keines Wortes. Vielleicht wird Sanden noch opferwilliger und spendet die Million bedingungslos im voraus. Reicht er dann wieder ein Gesuch ein, so wird man sein Opfer anerkennen und noch mehr die Ruhe mit der er die abermalige Wechmung hinhimmeln würde.

Pius X. und die Politik.

m. Rom, 30. August.

Der gegenwärtige Papst strebt nicht nach dem Lorbeer eines Diplomaten wie sein Vorgänger, der seine Macht bei allen weltpolitischen Verwicklungen sichtbar geltend zu machen wußte. Pius X. haßt alles diplomatische Formwesen, für das die Sprache dazu da sein soll, die Gedanken zu verbergen. Er strebt nach Wahrhaftigkeit und verlangt diese von seinen Untergebenen; daher sein Reformeifer. Wie sehr es seiner Natur widerstrebt, sich in politische Angelegenheiten einzumischen, wo dies nicht die unmittelbaren religiösen Interessen der katholischen Kirche erheischen, geht aus einer offiziellen Mitteilung hervor, worin erklärt wird, der Papst habe nicht die Absicht, die Nuntien und apostolischen Delegierten zu sehen, um mit ihnen über die auswärtige Politik zu konferieren. Es soll damit ausdrücklich den Gerüchten entgegengetreten werden, die in letzter Zeit in Umlauf gesetzt worden waren und wonach der Papst beabsichtigen sollte, sich in den österreichisch-ungarischen Konflikt einzumischen, ferner diplomatische Beziehungen mit China und Japan anzuknüpfen und schließlich mit mehreren Mächten wegen des Schutzes der Christen im Orient zu unterhandeln.

von Willenbruch ein frantes Buen retiru, wartet der vornehme Erzähler Hans Hoffmann seines Amtes als Sekretär der Schiller-Stiftung, schweigt ein Meister wie Christ in seinen Tönen und träumt ein Normherrscher wie B. Celso seine Künstlerträume. „Nehmt alles nur in allem“, Weimar, die hübsche, neue denkmalreiche Fürsten- und Erinnerungsstadt, kann sich leben lassen und bildet einen der wesentlichsten Faktoren in dem Notwendigen, in dem Befehenden, in der „Dezentralisation der deutschen Kunst“. Sch. v. B.

Kritik der Kritik.

So nennt sich eine neue von A. Halberg und Leo Gomwitz herausgegebene Monatschrift für Künstler und Kunstfreunde (Schlesische Verlagsanstalt, S. Schottländer, Breslau), die vielen sicher als Erfüllung eines „längst erkannten dringenden Bedürfnisses“ erscheinen wird.

Denn wer hätte sich nicht über die Kritik zu beklagen und freute sich nicht, daß es nun ein eigenes Organ für diese Klagen geben soll. Maler, Schauspieler, Schriftsteller, Musiker, soweit ihre Kunstansichten sonst auseinandergehen, darin sind alle einig: Die Kritiker sind entweder bestechliche Lumpen oder böswillige Ignoranten, im allerbesten Falle harmlose, aber überflüssige Zeilen-schmierer. Ja übertriebene nicht. Wenn der Außenstehende diese wohlwollenden Ansichten der Beteiligten über die Kritik nur in viel milderen Formen zu hören bekommt, so liegt das an der Furcht vor der Kritik, die ja immer umhergeht wie ein brüllender Löwe und sucht, wo sie ein armes Künstleropfer verschlingen. Den Hauptinhalt des 1. Heftes der neuen Zeitschrift bildet eine Umfrage bei bekannten Künstlern jeder Fakultät über die Kritik und die Notwendigkeit ihrer Reform. Diese Umfrage heißt meine Behauptung. Die Mutigen wagen es, offen zu sagen: Arno Holz versichert: „Trotz Neid, trotz Hoffart und trotz Niedertracht; als Kern jeder Sorte Tageskritik bin ich immer wieder auf die Dummheit gestoßen.“ Konrad Alberti ist überzeugt: „Unseren Kritiker fehlt es nicht an Bildung, sie sind leider (mit Ausnahmen natürlich) nur Lumpen.“ Und Otto Sommerhoff kann nach einer Erwähnung von Erhabenheit —

seit 8 Jahren lese er keine Tageskritiken mehr und habe daher kein Urteil — doch nicht umhin, zu konstatieren: „Ist die Kritik im allgemeinen noch ebenso, wie sie damals war, oder gar noch unreifer, leichfertiger, irreleitender, einseitiger, verständnisloser, dann stimme ich allem zu, was gegen sie gesagt werden kann.“ In den Antworten der Vorkritiker kann man dieselben Urteile zwischen den ängstlichen Zeilen lesen.

Die offene und öffentliche Konstatierung dieser Mängel, dem Drinnenstehenden längst bekannten Anschauungen der Kritiker von der Kritik hat zweifellos einen Wert und darf der neuen Zeitschrift als Verdienst angerechnet werden. Denn sie ist lehrreich für jene Kritiker, die von Menschenkenntnis wenig angekränkt, Liebesswürdigkeiten und Freundlichkeiten, die ihnen von den Kritikerien in kluger Erwägung entgegengetragen werden, für echt nehmen und nicht selten mit Dystern an der Wahrheit bezagen.

Diese Konstatierung ist aber auch noch in viel wichtigerer Bedeutung wertvoll. Künstler und Kritiker sollten gemeinsame Diener derselben Göttin — der Kunst — sein. Und ehrliche aufrichtige Diener desselben Herrn müßten durch Sympathie, gegenseitiges Versehen und Achtung verbunden sein. Wo wir statt dessen heute sehen, zeigen eben jene Antworten. Also gewiß, ohne Zweifel — eine Reform ist dringend nötig.

Ob sie durch eine Zeitschrift, durch eine Kritik der Kritik geschaffen werden kann, ist mir mehr als zweifelhaft. Da der Kritiker fast immer ein näbziges Organ zur Verfügung hat, wird jede Kritik der Kritik naturgemäß zu einer Polemik in Formierungen werden. Und Polemiken führen in unfernen nervösen Zeitalter erfahrungsgemäß nicht zu Klärungen, sondern zu — Grobheiten. Und es wäre kein Ende abzusehen, man ließe denn die Kritik der Kritik in jener französischen Sitze des literarischen Duells gipfeln, damit sich die Beteiligten ihre letzten Argumente mit der Degenstipe beibringen und so wenigstens zu einem Schluß kommen. Auch die Nichtigkeit dieses Gedankengangs beweist die neue Zeitschrift. Ihre Beiträge zum Fall „Thode-Meyer-Gräfe“ sind polemische Schimpferien, die die Sache selbst und ihre Klärung um keinen Schritt fördern.

Nur ganz wenige Enquete-Antworten, und diese fast

immer nur nebenbei, berühren den Punkt, in dem eine grundlegende Reform eingreifen müßte: das liebe Publikum.

Ich sehe von den Fällen der persönlich korruptierten Kritik ab. Durch nutziges, öffentliches Austreten war noch jede Korruption zu vernichten. Auch ein Siegfried Jacobsohn, der Gefürchteten einer, fiel. Daran mögen sich die Beteiligten, die so gerne sammern, statt handeln, halten!

Im allgemeinen aber trägt die Schuld, wie gesagt, das liebe Publikum. Eine der am häufigsten wiederkehrenden Klagen in den Enquete-Antworten ist: Der Kritiker fühle sich allzu sehr als erbahener Kuntrichter, dessen Hauptgeschäft das Beurteilen sei. Ich meine: Nur der bornierte Kritiker fühlt sich als Richter. Und trotz aller gegenteiligen Versicherungen der Künstler behauptet ich: Die Zahl der Bornierten ist in diesem Beruf gewiß nicht geringer, sicher aber auch nicht größer als in jedem anderen Berufe. Danach kann jeder seine Hoffnungen aus dem eigenen Berufe, den er ja kennt, ermesen. Der vernünftige Kritiker schreibt, um sich das innere Erlebnis, das die Kunstindrücke für ihn bedeuten, von der Seele zu schreiben. Seine Beurteilung sind die Früchte dieses Erlebnisses und er wird nie mehr als subjektive Geltung für sie beanspruchen. Erst das Publikum, das auf seine Urteile schwört, ohne sie nachzuprüfen und nach Eigenem abzuändern, hemmt ihn wider den Willen zum Richter.

Darum gibt es für die Gegner der heurigen Kritik nur einen Weg der Reform. Erzieht und bildet das Publikum bis zu eigenem richtigen Kunstgeschmack. Ein Publikum, das Kunstwerke selbstständig beurteilt und zu beurteilen weiß, braucht keinen Kritiker. In diesem Augenblick ist der Kritiker als Richter vernichtet und behält nur so viel Geltung, als er sich durch den Reiz seiner eigenen Kunst des Schreibens zu erobern weiß. Er ist dann nicht mehr der Richter, auf dessen Urteil „gut oder schlecht“ man hört, sondern selbst Künstler, den man kritisiert: „Er schreibt gut oder schlecht.“

Mit dieser Reform könnten dann alle zufrieden sein: Künstler, Publikum und Kritiker. Am zufriedensten aber — schließlich und endlich doch noch die Hauptbeteiligten bei dem ganzen Streit — die Kunst! J. K.

Der Papst wünschte durch jenseitige offizielle ... abgebung zu verstehen zu geben, daß ihm die auswärtige Politik gleichgültig ist, daß er nur auf religiösem Gebiete Papst, aber von allen diplomatischen Intrigen verschont sein will und daß er nichts mit dem zu schaffen habe, was unter Protection der Christen im Orient verstanden wird. Um seine Absichten unbehindert verfolgen zu können, hat er Merry del Val nicht nur, sondern auch die Attachés beim Staatssekretariat in die Sommerfrische geschickt, was Leo XIII. während seines Pontifikates nie getan hat.

Der Friede.

Kaiser Wilhelm und Roosevelt.

Präsident Roosevelt hat vom deutschen Kaiser ein Glückwunschtelegramm erhalten, das in der Übersetzung folgenden Wortlaut hat: „Neues Palais. Hier eingetroffen, empfang ich eben ein Telegramm aus Amerika, das die Einigung der Friedenskonferenz über die Präliminarien des Friedens meldet. Ich bin hocherfreut und spreche Ihnen meine aufrichtigsten Glückwünsche zu dem großen Erfolge aus, der Ihnen unermüdeten Anstrengungen zu verdanken ist. Die ganze Menschheit muß sich vereinen und wird dies auch tun, um Ihnen für die große Wohltat, die Sie ihr erwiesen haben, zu danken.“ — In Erwiderung auf die Glückwunschdepesche des deutschen Kaisers hat Präsident Roosevelt an Kaiser Wilhelm ein Danktelegramm geschickt, das in wörtlicher Übersetzung also lautet: „Seiner Majestät dem deutschen Kaiser Wilhelm II., Berlin. Ich danke Eurer Majestät herzlich für Ihre Glückwünsche und möchte diese Gelegenheit ergreifen, um meine tiefgefühlte Würdigung der Art und Weise auszusprechen, in der Euer Majestät in jedem Stadium bei der Bemühung, Frieden im Osten zustande zu bringen, mitgewirkt haben. Es ist eine sehr große Freude gewesen, mit Eurer Majestät zu diesem Ziele zu arbeiten. Theodore Roosevelt.“

hd. Berlin, 31. August. Die der „Total-Anzeiger“ mitzuteilen in der Lage ist, war es Kaiser Wilhelm, dessen friedfertige Vorstellungen den Entschluß des Zaren herbeiführten, überhaupt Friedens-Delegierte zu ernennen und weiterhin gerade Witte zum Führer der Mission machte.

hd. Paris, 31. August. Roosevelt's Depesche an Kaiser Wilhelm macht hier großen Eindruck. Selbst jene Blätter, welche noch vor wenigen Tagen gehässige Darstellungen über die Unterredung des Kaisers mit dem Zaren brachten, veröffentlichten jetzt die Depesche an erster Stelle mit der Bemerkung, man müsse jetzt doppelt gespannt sein auf die Antwort Roosevelt's an Loubet. Zweifellos habe in der entscheidenden Stunde neben Roosevelt und Kaiser Wilhelm sich auch Loubet unter die zum Frieden Ratenden gestellt. (S.-A.)

wh. Portsmouth, 31. August. Professor Martens entwarf heute den ganzen Friedensvertrag nach der russischen Erklärung des Abkommens zwischen den Delegierten. Seine Erörterungen mit Demissen bezogen sich hauptsächlich auf die Auslegung gewisser Worte in dem in französischer Sprache zu gebenden Texte.

hd. Portsmouth, 31. August. Die Tätigkeit Martens und Demissons ist lediglich Kanzleiarbeit zu nennen, da nur der Plan der Ausarbeitung des Vertrages niedergelegt wurde. Dieser wird etwa 8 Punkte enthalten, die der Einigung zugrunde liegen, dazu noch eine unbestimmte Anzahl anderer Klauseln. (S.-A.)

hd. Paris, 1. September. Der „Matin“ meldet aus Portsmouth: Professor von Martens teilte mit, daß die Abfassung des Friedensvertrages infolge der Langsamkeit der Japaner keine großen Fortschritte mache. Nach Fertigstellung des Wortlautes werden mindestens zwei Tage notwendig sein, um eine doppelte Abschrift des Vertrages herzustellen. Martens hatte gestern eine Unterredung mit Herrn von Witte über die Abfassung einiger Artikel des Vertrages. Hierauf hatte er im Laufe des Nachmittags eine längere Unterredung mit dem japanischen Bevollmächtigten Demissen. Man glaubt, daß bis heute mittag die Hälfte des Vertrages vereinbart ist.

hd. London, 31. August. Wie der Korrespondent der „Times“ aus Portsmouth meldet, wird die definitive Ausarbeitung des Friedensvertrages länger dauern, als ursprünglich angenommen war. Der Grund ist der, daß viele technische Schwierigkeiten zu überwinden sind.

wh. Portsmouth, 31. August. (Reuter.) Witte hat Komura, das Datum der Unterzeichnung des Vertrages festzusetzen, da er am 12. September abzureisen beabsichtigt.

wh. Petersburg, 1. September. (Petersburger Telegramm-Agentur.) Die russische Regierung veröffentlicht folgenden Communiqué über den Gang der Friedensverhandlungen: „Ende Mai des laufenden Jahres gerühte der Kaiser den Vorschlag des Präsidenten der Vereinigten Staaten anzunehmen, betreffend die Zusammenkunft russischer und japanischer Bevollmächtigter zu dem Zwecke, die Frage klar zu stellen, inwiefern es für die beiden Mächte möglich wäre, sich über die Friedensbedingungen zu einigen. Diese wichtige Mission wurde vom Kaiser dem Präsidenten des Ministerrates und Staatsrat, Grafen Witte und dem russischen Botschafter in Washington, Grafen Baron v. Rosen, übertragen, welche weitgehende Vollmachten empfingen, kraft derer sie in der Lage sein sollten, falls die japanischen Vorschläge annehmbar seien, zum Abschluß des Friedensvertrages nach direkter beiderseitiger Einigung zu schreiten. Die Verhandlungen sollten auf amerikanischem Gebiete geführt werden. Die erste Zusammenkunft der Bevollmächtigten beider kriegführenden Parteien fand in Ostend am 26. Juli statt. Die Konferenzen wurden in Portsmouth am 27. Juli eröffnet. In der zweiten Sitzung überreichten die japanischen Delegierten die in Tokio ausgearbeiteten Friedensbedingungen. In Anbetracht, daß mehrere dieser Bedingungen vollständig unannehmbar waren, waren auf Grund der von den russischen Delegierten erteilten Instruktionen und daß die Abfassung anderer Bedingungen zum Nachteil der Interessen Russlands angesetzt werden konnte, schlug Witte den japanischen Delegierten vor, in eine eingehende Erörterung jedes Punktes einzutreten. Nachdem mehrere Sitzungen dieser Arbeit gewidmet waren, kamen die russischen Bevollmächtigten zu dem Schlusse, daß eine Einigung über vier Punkte der japanischen Vorschläge nicht erzielt werden könne. Infolge dessen erklärten sich die japanischen Delegierten bereit, von ihrer Regierung erhaltende Instruktionen einzuholen zu dem Zwecke, einen verbindlichen Ausweg aus den ersten Schwierigkeiten, die sich eingestellt hatten, zu finden. Nachdem die Delegierten nach Tokio berichtet hatten, erklärten sie, daß sie zunächst auf die von ihnen gestellte Bedingung einer Beschränkung der russischen Seestreitkräfte im Stillen Ozean, ferner auf die Auslieferung der in neutralen Häfen internierten russischen Schiffe verzichteten, daß sie aber ebensowohl auf die Abtretung Sachalins, als besonders auf die Zahlung einer Kriegsschadung bestehen

mühten. Es entspräche dies den ihnen erteilten Weisungen. Die Russen lehnten die letzten Vorschläge unbedingt ab und erklärten, daß sie die Prüfung der Friedensbedingungen nicht fortsetzen könnten, solange Japan auf der Erhaltung der Kriegskosten bestünde. Mit Rücksicht darauf, daß eine solche Wendung der Dinge den Abschluß der Verhandlungen zwischen den Bevollmächtigten beider Mächte herbeiführen könnte, beschloß der Präsident der Vereinigten Staaten, auf dessen Anregung die Verhandlungen in Portsmouth geführt wurden, sich durch Vermittelung des Vertreters der Vereinigten Staaten in Petersburg an den Kaiser von Russland zu wenden, um diesen im Namen der Menschlichkeit zu bitten, zur Vermehrung weiterer Blutvergießens dem neuen Vorschlage der japanischen Regierung seine Zustimmung zu geben. Dieser Vorschlag bestand darin, daß Russland auf Rücksicht auf den durch die Verbündung japanischer Truppen auf Sachalin de facto geschaffenen Stand der Dinge sich bereit erklärte, Japan die Herrschaft über den südlichen Teil der Insel, welche ihm bis 1875 gehört hatte, zu überlassen, und den nördlichen Teil gegen eine Entschädigung von 1 Milliarde und 200 Millionen Yen zurückzukaufen. Der Kaiser sprach dem Präsidenten Roosevelt seinen Dank für den von ihm bekundeten Wunsch aus, an der Wiederherstellung des Friedens mitzuwirken, hielt es aber gleichwohl nicht für möglich, den genannten Vorschlag anzunehmen, der seinem Wesen nach auf die Zahlung einer Kriegsschadung an Japan hinausläufe. Von dieser Entscheidung durch die russischen Bevollmächtigten in Kenntnis gesetzt, erklärten die japanischen Delegierten in der Sitzung vom 16. August, entsprechend dem ihnen zugegangenen Auftrage ihrer Regierung, daß Japan auf jede bare Kriegsschadung verzichte, aber den von ihm tatsächlich besetzten südlichen Teil von Sachalin zurückzubehalten wünsche mit der Verpflichtung, auf diesem Teil der Insel keine militärischen Maßnahmen zu treffen, keine Festungswerke zu errichten und auch die Meerenge von La Perouse offen zu lassen. Nachdem die genannte Erklärung in das Protokoll aufgenommen worden war, einigten sich die Bevollmächtigten auf die vorläufigen Friedensbedingungen, die als Grundlage für den endgültigen Friedensvertrag zwischen Russland und Japan dienen könnten.



Sachalin.

Unser Kartenbild zeigt uns den Zuwachs, den das japanische Reich durch die Angliederung der südlichen Hälfte von Sachalin erworben hat. Es bleibt abzuwarten, ob nicht im Friedensvertrage ausdrücklich bestimmt ist, daß Russland keinen Verbrecher mehr auf dem Teil Sachalins, der ihm noch verblieben ist, unterdrücken darf.

wh. Portsmouth, 31. August. (Reuter.) Japan gab durch Baron Komura seine Zustimmung zu dem sofortigen Waffenstillstand.

hd. Ostberlin, 1. September. Der Zar richtete an den Präsidenten Roosevelt ein Telegramm, in dem er ihm für seine persönlichen energischen Bemühungen um das Zustandekommen des Friedens dankte.

wh. Tokio, 31. August. (Reuter.) Das Publikum kennt die Einzelheiten des Friedensvertrages noch nicht, aber vielfach ist man überzeugt, daß Japan wesentliche Zugeständnisse gemacht hat. Schon werden tabelnde Stimmen laut. Die Radikalen meinen, ein Kabinetswechsel werde unvermeidlich. Das Publikum empfindet natürlich Erleichterung, aber keine eigentliche Freude über den Friedensschluß.

hd. Tokio, 1. September. Die Bevölkerung hat die Mitteilung über den Friedensschluß ruhig hingenommen. In den Straßen sah man weder Fahnen noch die üblichen Reaktionen.

hd. Paris, 31. August. „Petit Parisien“ erklärt, daß der Friede dem Eintreten der französischen Regierung in Petersburg und der englischen Regierung in Tokio zu danken sei. Präsident Loubet sandte dem Zaren ein Glückwunschtelegramm.

hd. London, 31. August. Einer Drahtmeldung aus Schanghai zufolge traf die Nachricht von dem erfolgten Friedensschluß in Tokio erst um 6 Uhr abends ein. Es ist wahrscheinlich, daß die Nachricht von der Regierung zurückgehalten wurde.

hd. London, 31. August. Aus Portsmouth wird gemeldet: Baron Rosen machte gestern eine bedeutende Erklärung. Er sagte, wir werden jetzt enge Beziehungen mit Japan kultivieren, in der Hoffnung, späterhin England aus der Allianz mit Japan zu drängen. Wie verlautet, ist der Paragraph, betreffend die Handelsbeziehungen beider Länder, in dem Friedensvertrag nur provisorisch. Beide Länder beabsichtigen später einen besonderen Spezialhandelsvertrag abzuschließen.

hd. London, 31. August. Der neue japanisch-englische Vertrag sichert den Status quo nicht bloß für den fernsten Osten, sondern vom 51. Längengrade östlich. Hierfür verpflichten sich England und Japan gegenseitig Hilfe. (S.-A.)

hd. London, 31. August. Zu dem neuen englisch-japanischen Bündnisvertrage erzählt der „Standard“, der Hauptpunkt, worüber England sich mit Japan verständigt habe, sei der Entschluß, den Status quo in Ostasien aufrecht zu erhalten.

hd. Odessa, 31. August. Die Nachricht über den Friedensschluß hat hier große Befriedigung hervorgerufen, da Handel und Industrie sehr unter den Folgen des Krieges zu leiden haben. Man hofft, daß die Handelsbeziehungen zwischen Odessa und Japan bald wieder hergestellt werden können.

hd. London, 1. September. Aus Petersburg wird gemeldet: General Trepow antwortete auf die Frage verschiedener Personen, ob anlässlich des Friedensabschlusses eine amtliche Zeremonie stattfinden werde, daß eine solche für diesen Frieden nicht erforderlich sei.

hd. Petersburg, 1. September. Zuverlässig verlautet, der Zar werde Herrn von Witte wegen seiner hervorragenden Tätigkeit bei der Friedenskonferenz den Grafentitel verleihen. — Nach hier eingetroffenen Meldungen wird Herr von Witte am 12. September an Bord des Schnell dampfers „Kaiser Wilhelm“ sich einschiffen.

wh. Paris, 1. September. Minister Witte kündigte keine Absicht an, Mitte September in Cherbourg einzutreffen und vor seiner Rückkehr nach Petersburg noch einige Tage in Paris zu verweilen.

hd. London, 1. September. Der japanische Finanzagent Takahashi erklärte, Japan denke im Augenblick nicht an die Ausgabe einer neuen Anleihe.

Die Revolution in Russland.

hd. Petersburg, 31. August. In höheren Regierungskreisen ist die Bildung eines Ministerkomitees endgültig beschlossen. Alle an die Reichsduma gerichteten Vorlagen werden das Ministerkomitee zu passieren haben. Den Posten eines Premierministers wird wahrscheinlich Witte nach seiner Rückkehr erhalten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Witte trotz einer gewissen Abneigung des Zaren auch das Portefeuille des Innern übernimmt. Trepow hat definitiv den Posten des Ministers des Innern abgelehnt. Es ist daher nicht unmöglich, daß er nach Wittes Rückkehr für die Befugung des Postens Sorge trägt, weil zwischen ihm und Witte verschiedene Differenzen liegen. In diesem Falle dürfte Ignatiew, der frühere Generalgouverneur von Sibirien, die meiste Aussicht haben, Minister des Innern zu werden, zumal Alexander III. ihn schon einmal gewählt hatte, im letzten Augenblick aber Turnowo ernannte.

hd. Riem, 31. August. Gestern fand eine große politische Demonstration statt, an der circa 2000 Personen teilnahmen. Kosaken trieben die Menge auseinander. Zahlreiche Personen wurden verhaftet, darunter viele Frauen und Kinder. Die allgemeine Unzufriedenheit ist im Wachsen begriffen.

hd. Warschau, 1. September. Eine scheinbar harmlose Szene spielte sich in dem Drie Petrifan ab. Dort verfrachten drei Kosaken, einige Mädchen zu nutzlichen, wobei sich eine große Menschenmenge ansammelte, die die Mädchen in Schutz nahm. Eine Infanterie-Patrouille kam hinzu und feuerte auf die Menge. Ein Mann wurde getötet, fünf Frauen und ein Mann schwer verletzt.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Abgeordnete Eugen Richter wird, wie eine parlamentarische Korrespondenz meldet, schließlich an den bevorstehenden Parlamentstagen teilnehmen können. Er leidet immer noch an einer schweren Augen-erkrankung und ist fortwährend in ärztlicher Behandlung.

* Der „Deutsche Protestanten-Verein“ erläßt folgenden Aufruf: „Die protestantische Orthodoxie strebt jetzt mit aller Kraft dahin, die ausschließliche Herrschaft in der Kirche zu erreichen. Sie hat ihre Truppen organisiert, die Ziele des Kampfes festgesetzt. Nicht eine theologische Frage ist es, um welche es sich jetzt handelt, nicht ob das orthodoxe Bekenntnis das richtige ist, sondern darum, ob die Orthodoxie allein berechtigt sei, und jede andere Richtung aus der Kirche hinausgedrängt werden solle. Wird dies erreicht, so wird jedes geistige Leben in dieser erstarrt, jede Entwicklung gehindert werden. Unsere ganze Kultur, unser ganzes Staatswesen wird dadurch in verderblichster Weise beeinträchtigt werden. Denn in der Bekämpfung jeder freien, wissenschaftlichen, jeder liberalen Richtung ist die protestantische Orthodoxie im engsten Bündnis mit dem katholischen Ultramontanismus. Das ganze Kirchtum wird dann geeint im rücksichtslossten Sinne wirken. Der entschlossenste, kräftigste Widerstand ist nötig. Der Deutsche Protestanten-Verein wird dessen Organisation in die Hand nehmen. Er ist nach seinem Statut und seiner bisherigen Wirksamkeit dazu berufen; er hat den ersten Teil des Kampfes, den Kampf im Reich, mit Erfolg durchgeführt. Dazu bedarf er einer Ausbreitung seiner Mitgliedschaft. Er bittet deshalb alle, die mit ihm gegen die Orthodoxie eine freie, lebendige Kirche erhalten wollen, ihm anzutreten. Meldungen sind an das Bureau des Deutschen Protestanten-Vereins, Berlin W. 35, Steglitzerstraße 68, zu richten.“

* Rundschau im Reich. Aus Gießen a. d. Ruhr wird der „Voss. Zig.“ mitgeteilt: Das Friedensprotokoll und der Arbeitsvertrag für das Bergwerbe im Rheinland und Westfalen wurde gestern abend vom Vorstand des Arbeiterbundes und von den Vertretern der beiden Bauarbeiterorganisationen unterzeichnet.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine lange Liste von Ordensauszeichnungen an Offiziere und Mannschaften des südwestafrikanischen Expeditionskorps.

Ausland.

* England. Dem Reuterschen Bureau zufolge wurde hier am 12. August ein neuer Vertrag zwischen England und Japan durch den Minister des Auswärtigen, Lansdowne, und den japanischen Gesandten in London, Hagashi, unterzeichnet. Die Einzelheiten werden noch nicht veröffentlicht, aber es darf behauptet werden, daß das Abkommen von weitgehender Bedeutung ist. Es

bietet gegenseitige Garantien für den Schutz der britischen und japanischen Interessen, selbst wenn beide Vertragsmächte nur von einer einzelnen feindlichen Macht bedroht sind, und sichert die Aufrechterhaltung des Status quo im fernem Osten.

* Türkei. Ein großes Militärdetachement ist nach dem von Albanesen belagerten Monas-Kloster bei Gjeschle abgegangen. In ihrem Antwort weist die Pforte darauf hin, daß der durch die Ottomanbank besorgte Finanzdienst regelmäßig funktioniert, ferner daß das Militärprogramm mit dem Vorbehalte angenommen wurde, daß hierdurch die Souveränitätsrechte der Türkei nicht berührt werden, was bei der Einführung der Finanzkontrolle der Fall wäre.

* Marokko. Wie die „Times“ aus Tanger meldet, wird sich voraussichtlich die französische Regierung mit der Entlassung des unrechtmäßig verhafteten Algeriers Du Nizien nicht zufrieden geben, sondern eine Entschädigung fordern. Vorderhand ist man sich noch nicht darüber einig, auf wessen Verschulden die Verhaftung zurückzuführen ist.

* Japan. Die japanische Meisernie wird dieses Jahr wegen der Ungunst der Witterung nach bisheriger Schätzung um 20 Prozent, das sind 80 Millionen Yen, unter dem Durchschnitt ausfallen. Auch bei der Seidenproduktion wird eine wesentliche Einbuße erfolgen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 1. September.
Kaiserparade.

Über den Allgemeinverlauf einer Kaiserparade und wie sich der militärische Teil der großen Truppenparade am 8. September bei Homburg v. d. G. entwickeln wird, geht uns von kompetenter Seite folgendes zu: Der Beginn der Parade ist diesmal auf 9 Uhr angesetzt. Pünktlich auf die Minute reitet Sr. Majestät auf das Paradeplatz, dort empfangen vom kommandierenden General des 18. Armeekorps, Erzengel v. Eichhorn, und nimmt zunächst vor der Tribüne Aufstellung, woselbst in Gegenwart der Generalität Verleihung neuer Fahnen an einzelne Regimenter durch kaiserliche Ansprache stattfindet. Nach der Fahnenweihe, welche unter präsentierendem Gewehr der aufgestellten zwei Regimenter und unter Einlegen der Musik aller Regimenter und Bataillone sich vollzieht, reitet der Kaiser die Front der links aufgestellten Deputationen der Kriegervereine ab, während dessen begeben sich die Fahnenträger in die Front zurück. Von dort aus reitet Sr. Majestät an den rechten Flügel des 1. Treffens, dort begrüßt von der Kaiserin in der Uniform ihrer Kammerdame, der Kronprinzessin und der Kronprinzessin zu Pferde, sowie dem Prinzen Harald von Dänemark und anderen fürstlichen Gästen, den 40 fremdherrenlichen Offizieren und der glänzenden Suite. Nach der Begrüßung durch den Kaiser beginnt das Abreiten der Front des 1. Treffens im Schritt, im Gefolge die Kaiserin, der Kronprinz, die Kronprinzessin und die Suite. Die Truppen präsentieren regimenterweise, die Musik spielt, und zwar jedes Regiment seinen eigenen Präsentiermarsch. Vom linken Flügel des 1. Treffens reitet der Kaiser, gefolgt von der Suite, das 2. Treffen vom linken Flügel her ab; das Abreiten der Fronten nimmt etwa 20 Minuten in Anspruch. Nach Abreiten des letzten Regiments am rechten Flügel des 2. Treffens (das Garde-Dräger-Regiment 23 Darmstadt) reiten die Majestäten mit Gefolge in kurzem Galopp mitten vor die offizielle Zuschauertribüne und nehmen 50 Schritt vor derselben Aufstellung. Dies ist der Zeitpunkt, wo von den Tribünenbesuchern eine Begrüßung der fürstlichen Herrschaften zu geschehen pflegt durch Hurra und Erheben von den Sitzen. — Die ersten Regimenter am rechten Flügel des 1. Treffens, Nr. 87, 88, 80 und 81 u. s. f., haben sich inzwischen zum Paradeplatz formiert, der nun allmählich beginnt und etwa die Länge der Tribüne einnimmt. Es folgt Regiment auf Regiment, die Infanterie in Kompagniefront, und die Kavallerie und Artillerie im Trab. Darauf folgt der zweite Vorbeimarsch der Infanterie in Regimentfront, der Kavallerie und Artillerie im Galopp. Mit dem zweiten Vorbeikommen des Train-Bataillons Nr. 18 ist die Parade zu Ende. Die Kaiserin und die Kronprinzessin begeben sich zu Wagen nach Homburg zurück, während der Kaiser nach Abhaltung der Kritik sich vor der großen Tribüne an die Spitze der Fahnenkompagnie und Standarten-Schwadronen setzt und nach Homburg zurückreitet. — Wer einer solch glanzvollen Kaiserparade, wie die diesjährige ist, einmal als Zuschauer beigewohnt, wird das festere, farbenreiche und imposante militärische Bild noch in jahrelanger Erinnerung behalten!

Nun noch einige Winke für Paradebesucher, wie sie von zuständiger Seite uns zugehen und mit deren Befolgung allen denjenigen gebietet sein wird, welche am 8. September der Kaiserparade als Zuschauer beiwohnen. Vor allem ist die vielfach aufgeworfene Frage zu beantworten, welche besonders die Damen beschäftigt: „Was ziehe ich an?“ Hierzu sei gesagt, daß für Herren sowohl als auch für Damen Promenadenanzug sich empfiehlt; für junge Damen möglichst farbige Toiletten, da diese ein lebhaftes und freundliches Bild geben. Schwarzer Anzug ist möglichst zu vermeiden, ebenso Zylinder und große Federhüte. Sonnenschirme sind überflüssig, da die Sonne im Rücken der offiziellen Tribüne steht und Schirme auch nicht aufgespannt werden dürfen aus Rücksicht auf die Dahinterstehenden. Eher ist ein einfacher Kächer zur Mitnahme zu empfehlen. Die Inhaber der 15 Mark-Plätze sitzen unter Segeltuchbedeckung. Da Restauration nicht vorhanden, empfiehlt es sich, fertige Bröden mit auf die Tribüne zu nehmen, auch eine Flasche Wein mit Becher, was in einem Körbchen unter dem Sitz abgestellt werden kann, da es nur schwer möglich sein wird, während der Parade zu den Wagen zu kommen. — Ein frühes Einmarschieren ist anzuraten, da unterwegs bei solchem Riesenvorkehr erfahrungsgemäß immer Störungen eintreten, weshalb mit dem einhundertfachen der gewöhnlichen Fahrzeit zu rechnen ist. Die Plätze auf der offiziellen Tribüne müssen

bis 1/2 Uhr eingenommen sein, die Parade beginnt um 9 Uhr. Das Marschen auf der Tribüne ist wegen der Feuersgefahr polizeilich verboten. Die auf der Tribüne stationierten Unteroffiziere haben daselbst die Ordnung zu überwachen, vor allem auch das Stehen in den Gängen oder gar auf den Bänken zu verhindern, da die Tribüne nur nummerierte Sitzplätze hat. Für diejenigen Tribünenbesucher, welche Sitzplätzen nicht geliebt bekommen, empfiehlt sich die Mitnahme eines Plaids, da die Sitzbänke oftmals durch Tau feucht sind; ein vorheriges Überziehen derselben mit Stoff ist daher auch nicht angängig. Toiletten für Damen und Herren befinden sich in ausreichender Zahl an der Rückseite der Tribüne. Die Aufseherinnen sind mit Nähzeug, Bürsten usw. versehen. — Die Parade dauert circa 3 1/2 Stunden und schließt mit dem zweiten Vorbeimarsch. Danach pflegt der Kaiser die Generalität und die Kommandeure vor der Tribüne um sich zu versammeln zur Abhaltung der Kritik, welche etwa 10 Minuten in Anspruch nimmt. — Die Höflichkeit gebietet schon, daß die Tribünenbesucher ihre Plätze erst nach des Kaisers Abtritt verlassen, zumal vorher kein Wegweifen darf, wenigstens nicht auf dem Weg, welchen der Kaiser mit der Fahnenkompagnie nimmt, also in der Richtung auf Homburg.

Auf dem Paradeplatz zur Kaiserparade am 8. September herrscht jetzt das regste Treiben. Viele fleißige Hände sind damit beschäftigt, die Tribünen herzustellen, die Absperrung vorzunehmen und den sogenannten „Kaiserweg“ herzustellen. Wenn man von Homburg kommt, beginnt in der Mitte des Dorfes Ober-Eichbach der Kaiserweg, der in fast gerader Richtung nach dem 1/4 Stunde entfernten Paradeplatz führt. Derselbe befindet sich auf einem kleinen Hochplateau nahe bei Nieder-Eichbach und erstreckt sich nach Nieder-Eichbach zu. Der Kaiserweg führt quer durchs Feld, und die Bauerleute sind daran, die halbreifen Kartoffeln und Dillwurz zu entfernen. Eine 80 Mann starke Pionierabteilung vom Bataillon Nr. 18 in Kassel hat in Nieder-Eichbach Quartier bezogen, um die Einfriedigung des Kaiserweges und des Paradeplatzes vorzunehmen, eine weitere Abteilung wird erwartet. Die mächtige Zuschauertribüne, die 8- bis 9000 Menschen Platz bietet, geht ihrer Vollendung entgegen. Sie bildet eine schiefe Ebene, die nach Osten geneigt ist und hier nur 3 Meter hoch ist. Unter dem westlichen, etwa 8 Meter hohen Teil der Tribüne sind die Räume für Wagen, Automobile, Pferde usw. Von den Bahnhöfen Homburg und Wilbel ist die Entfernung nach dem Paradeplatz ziemlich dieselbe, nämlich 1 1/4 Stunde. — Nach dem Ruhetag vom 30. August begannen die Truppen am Donnerstag die Gefechte fortzusetzen, bei Hedderheim und Weiskirchen mandrierete die 42. Infanteriebrigade. Die 49. Brigade verließ gestern früh ihre Quartiere bei Hohenstein (116er), Sangenschwalbach (168er und 118er); im Laufe des Gefechtes zog sich das Regiment 118 nordwärts bis gegen die Lahn und bezog in Pahnstätten, Oberneifen und Umgehend Quartier, die übrigen Regimenter mehr südlich. Heute begießen mehrere Truppenteile Brunn, bezw. Rottquartier. Das Wetter ist schon mehrere Tage sehr regnerisch und rauh. Die heftige Artillerie, die seither in Wehen lag, ist nordwärts gerückt. Die Manöver innerhalb der Brigaden gehen am Samstag zu Ende, dann beginnen die Divisionsmanöver. Nach den Kaiserparaden in und um Homburg beginnen am 10. September die Korpsmanöver, die sich westwärts bis nach der Lahn ziehen. Am 10. nachmittags verlegt der Kaiser sein Hauptquartier nach Rabenloch. Am 15. September manövrieren die beiden Armeekorps (8. und 18.) gegen den markierten Feind. In der Gegend von Limburg und Camberg werden nachmittags die Truppen verladen.

Im Kriegsministerium und im Großen Generalstab ist man außerordentlich zufrieden mit den Leistungen des freiwilligen Automobilkorps während der kreuzericausflüchtungsübung zwischen Posen und Graudenz. Für das Kaiserparade, an dem 36 Herren des Automobilkorps teilnehmen, ist die Durchschnittsgeschwindigkeit auf 35 Kilometer pro Stunde festgestellt worden. Der Chef des Stabs des Automobilkorps, Freiherr v. Brandenstein, hat sich bei einer Erkundungsfahrt in dem sehr schwierigen Gelände südlich und östlich von Coblenz davon überzeugt, daß bei der großen Anhäufung von Truppen aller Waffengattungen und der starken Belastung der Straßen eine höhere Geschwindigkeit ohne Gefährdung der Sicherheit nicht möglich ist. Die an dem Manöver teilnehmenden Wagenbesitzer erhalten vom Kriegsministerium täglich eine Vergütung von 35 M.

Die Augenheilkunst für Arme

verwendet soeben ihren 49. Jahresbericht, dem wir nachstehendes entnehmen: Das Jahr 1904 war der Weiterführung des im vorangegangenen Jahre begonnenen Neubaus gewidmet. Mit aufrichtigem Dank gedenkt der Bericht aller derer, welche zur Vollendung des Werkes beigetragen haben. Ein Verzeichnis der gütigen Geber und der zum Teil recht namhaften Beiträge zum Neubau, worunter deren drei zu 2000 M. und darüber, zwölf zu 1000 M., vier zu 500 M., zwei zu 300 M., sechs zu 200 M., einer zu 150 M., einundvierzig zu 100 M., einer zu 60 M., neun zu 50 M. und fünfzig Beiträge unter 50 M., ist dem Bericht beigelegt. Ferner wurde durch die von Herrn Oberpräsident v. Windheim bewilligte Kollekte im Regierungsbezirk Wiesbaden der Betrag von 20 317 M. 62 Pf. erzielt. Allein diese Spenden samt dem angesammelten Kapital reichten zur Deckung der Baukosten nicht aus. Die Anstalt war genötigt, ein hypothekarisches Darlehen von 100 000 M. aufzunehmen, woraus ihr eine jährliche Ausgabe an Zinsen und Tilgungssatz von 4000 M. erwächst. Da sich nun auch die Jahreseinnahmen durch Wegfall der Zinsen des aufgenutzten Kapitals wesentlich vermindern, die Betriebskosten sich aber in der neuen Anstalt bedeutend erhöhen, so ist die finanzielle Lage der Anstalt eine sehr bedrückende geworden. Die Verwaltungskommission will deshalb ihre nächste Sorge darauf richten, jene Schuld abzurufen, und für die Ansammlung eines Kapitals sorgen, um aus dessen Erträgen die Anstalt eine von

Zufälligkeiten unabhängige Stellung zu verschaffen. Die Anstalt bedarf eines Fonds, aus dem sie die unbedinglichen Verpflegungsgelder, deren Summe sich jährlich auf 5 bis 6000 M. beläuft, zu erheben vermag. Sie muß in die Lage kommen, dem völlig mittellosen Augenkranken, der unmittelbarer Hilfe bedarf, durch Gewährung eines Freibettes den ersehnten Beistand zuteil werden zu lassen. Die Anstalt verfügt bis jetzt über 13 Freistellen, d. h. sie kann 13 ganz mittellose Augenranke auf die Dauer von 4 Wochen verpflegen, wozu hier und da noch vereinzelte für ein Jahr gewährte unfundierte Freistellen kommen. Diese Zahl ist nicht ausreichend und die Verwaltungskommission richtet einen warmen Appell an die Wohltätigkeit ihrer Mitmenschen, besonders derer, die selbst am eigenen Körper gefühlt haben, wie entsetzlich schwer es ist, augenleidend zu sein und die in gütiger Vermögenslage sind, die Anstalt nach allen Kräften zu unterstützen. Eine jährliche Gabe von 60 M. setzt die Anstalt in den Stand, ein Freibett zu geben für vier Wochen; der betreffende Geber hat dafür das Recht, für die Freistelle einen Kranken vorzuschlagen. Eine jährliche Gabe von 600 M. ermöglicht der Anstalt, ein Freibett für das ganze Jahr zu errichten. Der Geber hat für die Zeiten das Recht, über das Bett zu verfügen, Kranke für dasselbe vorzuschlagen. Das Bett trägt den Namen des Stifters. Eine einmalige Gabe von 2000 M., die zinstragend angelegt wird, stiftet ein Freibett für jährlich vier Wochen für alle Zeiten. Der Stifter hat das Recht, für seine Lebenszeit jährlich einen Augenkranken für diese Stelle zu präferieren. Das Freibett trägt den Namen des Stifters. Eine einmalige Gabe von 20 000 M. setzt die Anstalt in den Stand, ein Freibett für das ganze Jahr zu errichten. Das Bett trägt den Namen des Stifters, der gleichzeitig auf einer Marmortafel in der Vorhalle der Anstalt eingeklebt wird. Der Stifter hat das Recht, jederzeit über das Bett zu verfügen, bezw. dasselbe mit einem von ihm präferierten Augenkranken besetzen zu können. Bei der Errichtung von Testamenten, sonstigen Vermächtnissen, bei frohen Familienereignissen, wenn Herz und Gemüt zu Dank gegen Gott angeregt sind, sollte man auch der armen Augenkranken gedenken, und ganz besonders möchten wir dies denen ans Herz legen, die selbst aus Erblindung errettet wurden oder der Gefahr der Erblindung glücklich entgangen sind. Mit verhältnismäßig geringen Opfern kann hier so segensreich gewirkt werden. Eine edle Wohltäterin der Anstalt, Fräulein Jesse aus Wiesbaden, stiftete durch Zuwendung von 20 000 M. ein Freibett, welches ihren Namen tragen, aber erst nach Ableben einer Jüngerin zur Verfügung stehen wird. Außerdem ließ diese edle Dame dem Freistellenfonds ein Legat von 4777 M. zustiften. Die von Fräulein Wirth, Herrn Dreis in Borch, Frau Dr. Wittmann und Frau Sichel aus Wiesbaden gestifteten Legate im Gesamtbetrag von 1000 M., wurden dem Neubaufonds zugeführt. Dem im Vorjahr dem Freistellenfonds zugefallenen Legat des Herrn Struß wurde noch ein Restbetrag von 21 M. 50 Pf. zugeführt. Die Zinsen des Freistellenfonds fanden im Berichtsjahre zur Verpflegung von 17 mittellosen Augenkranken Verwendung. Außerdem wurden in die Freistelle des John-Goldenberg-Fonds ein armes Mädchen aus Wiesbaden, in die von Fräulein Paula Schuster in London gewährte Freistelle eine unbemittelte Frau aus Eisenbach eingewiesen. Aus dem Ertrag des Starfonds wurden 12 bedürftige Starranke verpflegt und zum Teil mit Starbrillen versehen. Die unentgeltlichen Sprechstunden finden täglich vormittags von 11 bis 1 Uhr, für Krankentafelmitglieder von 10 bis 11 Uhr statt. — Die Leistungen der Anstalt im Berichtsjahre stehen denen der früheren Jahre nicht nach. Es wurden 3077 Kranke behandelt; davon waren 861 in die Anstalt aufgenommen mit 2086 Verpflegungstagen, welche Zahl bis jetzt noch nicht erreicht worden war. Die Resultate der Behandlung waren folgende: Es wurden geheilt 2088, gebessert 357, ungeheilt entlassen 12, unheilbar waren 10, zur einmaligen Konsultation erschienen 122, am Schlusse des Jahres blieben in Behandlung 144. Operationen wurden im ganzen 735 ausgeführt; davon waren 171 Staroperationen, von welchen 169 guten Erfolg hatten. Die Zahl der Sicheloperationen betrug 45, deren Erfolg in allen Fällen ein guter war. Die Operation der künstlichen Pupillenbildung, vorzugsweise gegen den grünen Star gerichtet, wurde zumal mit gutem Erfolg vorgenommen. Leider wird dabei immer noch die traurige Erfahrung gemacht, daß Kranke, nicht grünem Star befallen zu spät in die Behandlung kommen. Die überaus günstigen Resultate, die man gerade in den allerersten Stadien der Erkrankung erzielt, können dann leider nicht mehr erreicht werden. Zum Schluß noch einige Mitteilungen über die Behandlung der Menorrhoea neonatorum (Augenfluß der Neugeborenen) und ihre Erfolge. Die Anzahl derartiger Fälle hat ja, seitdem die Prophylaxe (Einträufelung einer 2proz. Silberlösung unmittelbar nach der Geburt), wie sie Erheblich empfohlen hat, allgemein eingeführt ist, Gote sel Dank, erheblich abgenommen. Immerhin aber kommt die Erkrankung noch oft genug vor. Die überaus günstigen Resultate, die in der Anstalt bei der Behandlung dieser Erkrankung seit mehreren Decennien erzielt wurden, waren für sie maßgebend, die vielfach in der Neuzeit angepriesenen Mittel nicht anzuwenden, sondern dem bewährten Verfahren treu zu bleiben; dasselbe, welches ambulatorisch vorgenommen werden kann, ist in den ärztlichen Mitteilungen des Jahresberichts ausführlich besprochen. Desgleichen finden sich dort Betrachtungen über die Herkunft der in der Anstalt behandelten Patienten, woraus hervorgeht, daß der Zugang Kranker, besonders aus dem Großherzogtum Hessen, zugenommen hat. Besonders fällt wohl die überwiegende Mehrzahl der Patienten auf die ärmere Landbevölkerung. — Möchten weite Kreise durch tatkräftige Unterstützung diesem seit 50 Jahren bewährten Wohltätigkeitsinstitut die Möglichkeit sichern, seine segensreiche Tätigkeit in gewohnter Weise fortsetzen zu können.

— Personal-Nachrichten. Die königlichen Kammermüller G. Terpisch und Luno Knott schreiben mit dem heutigen Tage aus dem Verbands des königlichen Theater-Direktors. Ersterer hat eine Dienstzeit von 40, letzterer von 38 Jahren.

urteilsgelöst. Von Sr. Maj. dem Kaiser wurde Herr Terpisch, sowie Herr Knotte der Kronenorden 4. Klasse verliehen und gestern mittag vom Intendanten Herrn Dr. v. Mugenbecher überreicht. — Dem Departementstiziar Dr. Augustin hier ist der Charakter als Veterinär-Rat verliehen worden.

— **Kurhaus.** Wie wir erfahren, ist es der Kurverwaltung gelungen, auch diesmal wieder eine Anzahl erster Künstlerinnen für den bevorstehenden Winter-Konzert-Zyklus zu gewinnen, darunter für hier neue Namen neben denjenigen solcher Künstlerinnen und Künstler, deren frühere große hiesige Erfolge ihr Wiederengagement wünschenswert erscheinen ließen. Das erste Konzert findet am 27. Oktober mit Frau Dittlie Frölich-Heim-Meyer statt.

o. Die große Einquartierung, mit welcher am 4. September unsere Stadt belegt wird, besteht, soweit sie von der Stadterwaltung bei Wirten und Privaten unterzubringen ist, aus 197 Offizieren, 4400 Mann und 177 Pferden von den Stäben der 25. Division und der 49. Infanterie-Brigade, den Regimenten 115, 118 und 168, sowie zwei Sanitätsabteilungen und einer Fernsprech-Abteilung. Außerdem kommt das Regiment 116 hierher, welches in den Kasernen untergebracht wird. Die Truppen treffen um die Mittagsstunde hier ein und rücken am 5. September, morgens, wieder ab.

— **„Ich bin ein Preuze, kennt Ihr meine Farben?“** Heute, am 1. September, jährt sich zum 50sten Male der Todesstag von Bernhard Thiersch, dem Dichter des Preuzenliedes. Er hatte das Lied zum 3. August 1850 zum Geburtslied des Königs gedichtet, bei welcher Gelegenheit es nach der Melodie „Wo Mut und Kraft in deutscher Seele flammen“ gesungen wurde. Es wurde späterhin verschiedentlich in Musik gesetzt, doch hat sich nur die Reithardische Komposition, nach der wir es heute noch singen, erhalten. Dem Dichter, der im Jahre 1855 als Gymnasialdirektor in Dortmund starb, wird in seinem Heimatort Kirchfeldungen ein Denkmal gesetzt.

— **Reifeprüfung.** Unter dem Vorsitz des Herrn Karl Sauerer lag gestern vormitag eine Reifeprüfung vor der Reifeprüfungskommission des Bädergewerbes statt. Prüfling war Herr Theodor Schöffel von hier, welcher die Prüfung mit der Note „Sehr gut“ bestand. Ein erfreuliches Zeichen für den künftigen Jubilar der altbekannten Schöffelschen Bäder.

o. **Feuerlöschprobe im Königl. Theater.** Gestern abend wurde, wie alljährlich vor dem Beginn der neuen Spielzeit, im Königl. Theater eine Feuerlöschprobe abgehalten, an welcher Herr Hofrat Dornewas von der Königl. Theater-Intendantur, das Feuerwehrkommando, sowie Herr Polizeikommissar Bohndorf als Vertreter der Polizeibehörde teilnahmen. Die Probe bezog sich zuerst auf das Innere des Gebäudes, insbesondere das Zuschauerkorridor, wobei die Vorgesetzten über ihre Obliegenheiten bei dem Ausbruch eines Brandes instruiert und praktisch unterwiesen wurden. Dazu gehört vor allem das Öffnen aller in die Gänge und von da in das Freie führenden Türen. Daran schloß sich ein Alarm der Feuerwache, die mit verblühender Geschwindigkeit vor dem Theater erschien und einen Angriff auf das Bühnenhaus markierte. Die Anfahrt der sämtlichen Pöschganten der Wilhelmstraße die Meinung erweckt, es brenne in dem Theater, doch wurden sie, die in heißen Säusen herbeieilten, bald über die wahre Ursache aufgeklärt.

— **Kanzleistil.** Wie zopfig zuweilen noch die Ausdrucksweise von Behörden ist, beweist folgende Bekanntmachung des Universitätsgerichts Leipzig, die von der Zeitschrift des „Allg. Deutschen Sprachvereins“ (1905, Nr. 4, Sp. 113) unter den Sägen zur Schärfung des Sprachgefühls abgedruckt ist: „In Gemäßheit der Bestimmung in § 35 der Immatrikulations- und Disziplinar-Ordnung, nach welcher die Legitimationskarten den Studierenden alljährlich einmal gegen andere dergleichen umzutauschen sind, werden die Herren Studierenden hierdurch aufgefordert, ihre Legitimationskarten vom 1. bis längstens den 8. Februar 1902 persönlich in der Expedition des Universitätsgerichts zu produzieren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gemäßen. Hierbei wird zugleich bekannt gemacht, daß vom 9. Februar d. J. an die bisher ausgegebenen Legitimationskarten ihre Gültigkeit verlieren und zur Legitimation irgend einer Art nicht mehr dienen.“ Daß man genau dasselbe weit kürzer und klarer, dabei unter Vermeidung überflüssiger Fremdwörter sagen kann, zeigt der folgende, vom Sprachverein verbesserte Wortlaut dieser Bekanntmachung: „Die Herren Studierenden werden aufgefordert, ihre Ausweisarten, die vorjährigsmäßig alljährlich umzutauschen sind, in der Zeit vom 1. bis 8. Februar 1902 persönlich in der Geschäftsstelle des Universitätsgerichts gegen neue umzutauschen. Vom 9. Februar an verlieren die bisherigen Ausweisarten ihre Gültigkeit.“

— **Kriegsgericht.** Der Hauptmann Schmid in Weilburg stand vor dem dortigen Kriegsgericht unter der Anklage, durch drei selbständige Handlungen vorsätzlich unrichtige dienstliche Meldungen abgegeben zu haben; ferner in zwei Fällen einen Betrag zur Erlangung rechtswidriger Vermögensverhältnisse unternommen und drittens einen Ungehorsam gegen einen Befehl in Dienst-sachen begangen zu haben. Die Verhandlung dauerte von morgens 9 1/2 Uhr bis abends 6 1/2 Uhr. Es waren 22 Zeugen geladen. Der Kriegsgerichtsrat beantragte 9 Monate Gefängnis und Dienstentlassung; das Gericht sprach den Angeklagten in den beiden ersten Fällen frei und verurteilte ihn nur wegen Ungehorsam zu 3 Tagen mit dem Arrest. Schmidt hatte Diäten für Hingewertransporte liquidiert, die er tatsächlich nicht bewirkt haben sollte. Anklage gegen ihn hatte Oberwachmeister Krüger erhoben, der auch als Zeuge gegen ihn aufgetreten war.

— **Das Recht auf Wirtschaftsnamen.** Ein auswärtiger Restaurateur, der inzwischen in Konkurs geraten ist und früher ein Hotel-Restaurant mit der Bezeichnung „Restaurant vier Jahreszeiten“ führte, klagt gegen einen Hotelier, der seinem von ihm betriebenen Hotel gleichfalls die Bezeichnung „Zu den vier Jahreszeiten“ beigelegt hatte, auf Unterlassung dieser Bezeichnung. Die Klage wurde von der zuständigen Kammer für Handels-sachen zurückgewiesen und dieses Urteil ist durch oberlandesgerichtliche Entscheidung hauptsächlich mit folgen-

der Begründung bestätigt worden: Es kommt zunächst der rechtliche Gesichtspunkt des § 37 Abs. 2 des H.-G.-B. in Betracht, wonach derjenige, der in seinen Rechten dadurch verletzt wird, daß ein anderer eine Firma unbefugt gebraucht, Unterlassung dieses unbefugten Gebrauches verlangen kann. Voraussetzung der Anwendung des § 37 Abs. 2 H.-G.-B. ist hiernach der unbefugte Gebrauch der klägerischen Firma seitens des Beklagten. Diese Voraussetzung ist aber nicht gegeben. Nach § 17 Abs. 2 des H.-G.-B. ist die Firma des Kaufmannes sein Name, unter dem er im Handel seine Geschäfte betreibt. Die Firma hat weiterhin gemäß § 18 Abs. 1 H.-G.-B. beim Einzelkaufmann aus seinem Familiennamen mit mindestens einem ausgeschriebenen Vornamen zu bestehen, und der Kläger war unter der Firma „August P.“ mit dem Zusatz „Restaurant vier Jahreszeiten“ im Handelsregister eingetragen. Daß der Beklagte diese Firma gebraucht habe, kann Kläger nicht behaupten, er wirft dem Beklagten lediglich den unbefugten Gebrauch der Bezeichnung „Zu den vier Jahreszeiten“ vor. Diese Geschäftsbezeichnung ist aber keine Firma. Die Firma ist nach dem Handelsgesetzbuch nur als Ganzes geschützt; ein besonderer Firmenrechtlicher Schutz für Zusätze der fraglichen Art besteht nicht. Auch der weitere rechtliche Gesichtspunkt des § 8 des Gesetzes über unlauteren Wettbewerb, wonach derjenige, der im geschäftlichen Verkehr die besondere Bezeichnung eines Erwerbsgeschäftes oder eines gewerblichen Unternehmens in einer Weise benützt, die geeignet und darauf berechnet ist, Verwechslungen mit der besonderen Bezeichnung hervorzuwirken, der sich ein anderer in befugter Weise bedient, diese mißbräuchliche Art der Benutzung auf Verlangen des anderen unterlassen muß, konnte nicht durchschlagend sein. Die Frage, ob Verwechslungsgefahr vorliegt, ist nicht danach zu beurteilen, ob durch die Benennung des Hovels des Beklagten „Zu den vier Jahreszeiten“ in einzelnen Fällen Verwechslungen tatsächlich vorgekommen sind. Es kommt vielmehr darauf an, ob nach der Gesamtheit der Umstände der Anschauung und dem Standpunkt des im Geschäft des Klägers verkehrenden Kundenkreises im allgemeinen Verwechslungen zwischen beiden Geschäften möglich sind. Das Oberlandesgericht ist in der Verneinung dieser Frage gelangt, weil durch die Beweisaufnahme feststeht, daß im Hotel des Klägers als Logiergäste hauptsächlich Offiziere, Reservoffiziere, sowie Einjährige, im Hotel des Beklagten dagegen fast ausschließlich Reisende verkehren. Auch die behauptete Tatsache, daß der Beklagte durch die seinem Geschäft beigelegte Bezeichnung absichtlich eine Verwechslung mit dem Geschäft des Klägers herbeiführen wollte, hat die Beweisaufnahme nicht ergeben.

— **Körperteile als Maßeinheiten.** Trotz der allgemeinen Einführung des Metersystemes bestehen überall nebenher noch die alten Maße und erweisen sich großer Beliebtheit, namentlich jene, die von bestimmten Größenverhältnissen des menschlichen Körpers hergenommen sind. So galten denn einst und gelten immer noch der Zoll (etwa 20 bis 25 Millimeter), die Handbreite (etwa 70 bis 100 Millimeter), die Spanne (etwa 225 Millimeter), der Fuß (etwa 300 Millimeter), die Elle (etwa 450 Millimeter), der Schritt (etwa 0,74 Meter) und die Klafter (etwa 1,50 bis 1,85 Meter). Das Wort Zoll als Maßeinheit kommt nach Ahaue (Etymologisches Wörterbuch) wahrscheinlich vom mhd. zol = walzenförmiges Stück, Klotz (izolle = Eiszapfen) her. In anderen Sprachen wird dieses Maß mit Finger oder Daumen bezeichnet, wobei aber nur die Breite in Betracht kommt. Die Handbreite entspricht ebenfalls den Bezeichnungen in anderen Sprachen, wobei z. B. im Englischen zwischen palm = Handbreite ohne Daumen (= 3 Zoll) und hand = Handbreite mit Daumen (= 4 Zoll) unterschieden wird. Die Spanne gehört zum Zeigefinger spannen = dehnen und bezeichnet hier die ausgestreckte Hand, wobei wie beim arch. Jochem an den Raum zu denken ist, der bei ausgestreckter Hand zwischen der Spitze des Daumens und des kleinen Fingers liegt. Der Fuß ist im allgemeinen indogermanisches Wort und überall als Maß benützt. Die Elle (ahd. elina Vorderarm, griech. olene, latin. ulna) wird gemessen von der Spitze des Ellenbogens bis zur zusammengeballten Faust, entsprechend dem arch. pygme oder pygon. Es folgt der Schritt (zu latein. mhd. schriten, ahd. soritan), der gewöhnlich das einmalige Auserschreiten mit dem Fuße, d. h. die dabei entstehende Entfernung zwischen der Spitze des einen und des anderen Fußes, bezeichnet und also dem lateinischen gradus, griechischen bema entspricht. Die Klafter hängt mit lassen = sich spaltend voneinander lösen zusammen, mhd. klatter mit der Nebenform lakter (lakter) = Radier. Die Klafter bezeichnet das Maß, das dem Abstände der Enden beider ausgestreckten Arme des Menschen und gewöhnlich der Körpergröße des Menschen entspricht. Auf demselben Vorgange beruht die lat. Benennung passus v. pandere, also eigentlich die Spanne oder Breite, wie auch franz. toise (lat. tensa), das zu tendere dehnen, gehört, wobei man sowohl an das Auseinanderspannen der Arme (nicht der Finger) auch als an das der Beine denken kann, so daß passus entweder Klafter oder Schritt, in diesem Falle aber Doppelschritt bezeichnet, d. h. die Entfernung zwischen den zwei Punkten, die beim Ausschreiten von derselben Fußspitze berührt werden, wenn man das eine Bein von hinten, an dem andern vorbei, nach vorn setzt.

— **Zum Rüdeshheimer Raubmord.** Die hiesige Kgl. Staatsanwaltschaft sucht in der Untersuchungsphase wegen des Raubmordes auf dem Riedewald den gegenwärtigen Aufenthalt des angeblichen Hausdieners Anton Franklenbach von Aln zu ermitteln.

o. **Unfälle.** Gestern nachmittag ist der Tagelöhner August Blank in der Kellerstraße durch einen Schacht in einen Eiskeller gestürzt und erlitt dadurch eine Fußverletzung, die ihn wegunfähig machte. Die Sanitätswache brachte ihn nach seiner Kirchstraße 7 belegenen Wohnung. — Das leidige Abspringen von der „Elektrischen“ während der Fahrt hat gestern abend wieder einen Unfall zur Folge gehabt. In der Döbbsallee sprang der Schneider Karl Derbach, Kastellstraße 4 wohnhaft, zwischen den Haltestellen Kaiser Friedrich-Ring und Abrechtstraße von einem in voller Fahrt befindlichen Wagen ab und mußte dieses leich-

sinnige Gebaren schwer büßen. Er kam zu Fall und trug eine so schlimme Kopfverletzung davon, daß er von der Sanitätswache in das jüdische Krankenhaus gebracht werden mußte.

o. **Diebstahl.** In der vorverfloffenen Nacht wurde dem Karussellbesitzer Jean Edert aus Döhren in Kasel aus seinem Karussell eine Dynamomaschine von Unbekannten gestohlen. Die Maschine hat 110 Volt und ist mit einem Schilde der Firma Henry Hirsch-Ratny versehen. Eventuelle Mitteilungen über den Verbleib der Maschine, die einen Wert von 700 M. hat, werden von der Polizeiverwaltung zu Kasel erbeten. Vor Ankauf sei hiermit gewarnt.

— **Freie Schulfeste** sind zu besuchen in: 1. Eddersheim, Kreis Wiesbaden-Land, katholische Lehrerinnele mit 900 M. Grundbesitz, 150 M. Mietzinsabgängen, 100 M. Alterszulage. — 2. Friedrich, Kreis Rheingau, katholische Lehrerinnele mit 1310 M. Grundbesitz, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. In dem Grundbesitz ist eine Vergütung für kirchliche Dienste von 110 M. enthalten. Anmeldungen zu beiden Stellen sind bis zum 20. 9. 05 einzureichen, Antrittstermin am 1. 10. 05.

— **Stierrechtstreiter.** Die Eheleute Michel Weiss zu Dogheim haben Stierrennung vereinbart.

— **Stiefbrüder** sind erlassen gegen den Aufbruch Wilhelm Hartmann aus Otendorf, wohnt in Wiesbaden, welcher eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen zu verbüßen hat, den Fabrikarbeiter Johann Hubert Kogawinkel, geboren am 26. Juli 1879 in Dulsburg, wegen Stillschleusenverbrechens, den Steinbrecher Carlo Carlo, geboren am 3. Mai 1877 zu Sedico in Italien, zuletzt wohnhaft in Sonnenberg, wegen schwerer Körperverletzung, und den Tagelöhner Giorgio Cortesi, geboren am 6. Januar 1882 in Antroci in Italien, an dem eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten 2 Wochen vollstreckt werden soll.

— **Kleine Notizen.** Zweck Aufstellung eines Sandelbades wird der Weg nach der Reichswaldhölle von Hans Platterstraße 28 bis zum neuen Friedhof vom 31. August ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr vollständig gesperrt. Desgleichen wird gesperrt zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung die Alwinenstraße von der Bierfabrik bis zur Theodorstraße.

N. Diebstahl, 31. August. Der Magistral hat in seiner Sitzung am gestrigen Tage unter anderem folgende Baugesuche: 1. des Gastwirts Herrn Hermann Wirtel zu Wiesbaden, betreffend Errichtung eines Wohnhauses an der Heppenheimstraße, 2. des Herrn Moritz Zillner zu Wiesbaden, betreffend Errichtung eines Landhauses auf seinem Grundstück am Obersteingebäude, 3. der Herren Enders und Escheicher zu Wiesbaden, betreffend Errichtung eines Wohnhauses an der Ecke der Wald- und Baumstraße, unter besonderen Bedingungen auf Genehmigung begutachtet. Dagegen wurde das Baugesuch der Herren Heilmann und Engel darüber am Errichtung eines Wohngebäudes auf ihrem Grundstück an der verlängerten Obersteingebäude abgelehnt. Los 2 der Glaserarbeiten am Rathausbau wurde, da die Firma Geuer u. Co. verzichtet hat, dem Glasermeister Herrn Fritz Stoll übertragen. — Der Plan für den Bahnhofsneubau zu Station Friedrichsruhstation liegt 2 Wochen lang zur Einsicht im Rathaus dahier offen. Es handelt sich hierbei selbstredend nur um den Oberbahnhof, da der Personenverkehr mit Eingang des alten Bahnhofes ebenfalls aufgehoben wird.

ch. **Gäst a. M.**, 31. August. Der auf den hiesigen Farbwerken beschäftigte 25 Jahre alte Chemiker Dr. Alfred Römer hat sich gestern in seiner Wohnung vergiftet. Die Beantwortung auf dieser Tat ist nicht bekannt. — Die Kuratorien des hiesigen Gymnasiums und der höheren Töchterschule hielten gestern eine gemeinsame Sitzung ab, um zu beraten, ob beide Anstalten die ungeteilte Unterrichtszeit einführen sollten. Da im Gymnasium die Stundenzahl zu groß ist, daß der alleinige Vormittagsunterricht zu deren Belegung nicht ausreicht, auch Rücksicht auf die vielen auswärtigen Schüler genommen werden muß, so hat sich das Lehrerkollegium des Gymnasiums für die Beibehaltung des Vor- und Nachmittagsunterrichts erklärt. Ob nun die letzter probeweise Einführung des Vormittagsunterrichts in der höheren Mädchenschule auch ferner beibehalten werden soll, wird von der Entscheidung der Eltern abhängen, denen man zu diesem Zwecke einen Fragebogen zustellen wird.

* **Messing**, 1. September. Rheinwegel: 1 m 64 cm gegen 1 m 61 cm am gestrigen Vormittage.

Gerichtssaal.

Strafkammerung vom 1. September.

Unterrichtslage.

Der Kaufmann G. B. war von 1901 bis 1905 bei dem Wählerbesitzer L. in St. Goarshausen als Lagerverwalter und Verkäufer angetreten, seine Haupttätigkeit bestand in der Verwaltung des Lagers, und einige Stunden des Tages hatte er nebenher an Stelle des Buchhalters auch die Verkaufsgeschäfte in der Hand. Sein Gehalt betrug 2000 M. pro Jahr und er wäre damit jedenfalls ausgekommen, wenn er nicht außer für Frau und Kind auch noch für eine alte Mutter und eine kranke Schwester hätte sorgen müssen. So kam er häufig in Geldverlegenheiten und er verzweifelte an dem für seinen Prinzipal eingenommenen Geldern. Eine Zeitlang ging das auf, bis er einmal den Betrag einer Forderung mit über 100 M. unterschlug. Er wurde erwischt und gab nun sofort zu, daß er sich insgesamt 251 M. zugeignet habe. Den unterschlagenen Betrag hat er erlegt. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 60 M.

* **Pöbel**, 31. August. Das Kriegsgesicht der 10. Division hatte den Maschinerie-Mechaniker vom 50. Infanterie-Regiment wegen tätlichen Angriffes gegen Vorgesetzte zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er einem Gelehrten einen Schlag vor die Brust versetzt hatte. Der Angeklagte hatte behauptet, daß der Schlag ohne Absicht versetzt worden sei. Das Kriegsgesicht hob nun das Urteil auf und sprach Mechfelder frei.

Vermischtes.

* **Ein moderner Hasenruß.** Aus Mainz am Brenner wird dem „B. J.“ geschrieben: Gestern erschien hier ein interessanter Wanderer, Herr Albert Kalvet, der, wie erinnerlich, vor fünf Jahren in Paris die Weite ergriff, im Zeitraum von vier Jahren zu Fuß um die Erde zu gehen. Der energische Tourist verließ Paris am 30. August 1900 und hatte mit so vielen schweren Hindernissen, darunter Hunger, Krankheiten, zu kämpfen, daß er um ein Jahr im Rückstand ist und somit schon seine Wette und den Preis von 35 000 Frank verlor hat. Trotzdem wandert er unentwegt weiter und hofft, getreu seinem Prinzip, niemals ein Weibchen zu befehlen, in ungefahr zwei Monaten am Reiseziel in Paris anzukommen. Sein Auhers hat sich in der langen Wanderzeit wesentlich geändert — er trägt keine Photographie vom Tage seines Abmarsches bei sich — damals war er ein schlauer, kräftiger junger Mensch, heute ist er fast zum Skelett abgemagert, durch Krankheit entstellt, aber in seinen tief-schwarzen Augen leuchtet etwas wie unbeflegbare Lebenskraft. Die Kleider, die er trägt, sind nur noch Fegen, kein ganzes Gewand besteht aus einigen schweren Wädhern, die die Stempel und sonstigen Verschönerungen aller Erdwinkel tragen und keine Wanderschaft dokumentieren sollen. Auch einen Stierköhlichen

Waffenpaß besitzt er, aber sein Revolver ist ihm gestohlen worden, ebenso ein sehr wertvolles Buch aus seiner ästhetischen Reiszeit. Bloß mit einem schweren, eisenschlagenden Mittel ausgerüstet, schreibt Albert Favret behauptet dahin, gefolgt von einem kleinen, munteren Forstler, der sein einziger Freund und Genosse ist und den er oft auf den Armen trägt, um ihn vor Mordgefahr zu bewahren.

* Rumänischer Aberglaube. Ein aufsehenerregender Bauernaberglaube ist dem „Budapest Naplo“ zufolge, diese Woche von der Gendarmerie unter den rumänischen Bauern Südungarns entdeckt worden. Vor einigen Tagen war der Bauer Thodja Besza gestorben, und da sein plötzlicher Tod unaußgeklärt schien, wurde seine Ausgrabung angeordnet. Die Gendarmerie fand ihn im Sarge angeagelt. Hände, Füße und Hals waren durch lange Nägel an den Sargbrettern befestigt, und ein Nagel war durch das Herz getrieben. Die Nachforschungen ergaben, daß eine alte Frau, Olga Jofan, die „Operation“ ausgeführt hat. Sie erklärte beim Verhör, daß sie im Auftrage der Dorfbewohner schon häufig Leichen Verstorbener an den Särgen festgenagelt habe. Das sei notwendig, sagte sie, weil die Verstorbenen, die einer unbekannteren Krankheit erlegen seien, stets in ihr Haus zurückkehren und ihre Verwandten mit der gleichen Krankheit anstecken; das Festnageln sei eine alte Sitte in den rumänischen Bauerndörfern. Die alte Frau wurde verhaftet. Besza war einem Herzschlage erlegen.

Kleine Chronik.

Handmord. In Dortmund wurde die Witwe Palmstrom in ihrer Wohnung mit einer klaffenden Wunde am Kopfe tot aufgefunden. Neben der Leiche lag ein Rasiermesser, mit dem die Tat ausgeführt wurde. Es liegt Handmord vor.

Mord und Selbstmord. In einem Berliner Vorort hat der Maler Lupe aus Bichtenberg sich und seinen sechsjährigen Sohn aus unbekanntem Grunde aufgehängt.

Handwerk. Im Hausflur eines Arbeiterhauses der Vereinsstraße im Vorort Eimsbüttel bei Hamburg ist eine mit Pulver gefüllte Blechbüchse explodiert, glücklicherweise ohne Schaden anzurichten. Die Polizei vermutet einen Nachsatz.

Schlägermord im Bahnhau. Der Glasermeister Vinge in Camenz hat nachts seine Frau und vier Kinder und Schwägerin mit einem Beile erschlagen und dann das Haus angezündet. Der Täter ist geistesgestört und wurde festgenommen.

In der Notwehr. Dieser Tage kam in Meran ein Amtshörer in die Arbeiterbarade des westtiroler Ehepaars Zanetti auf der Töll, um für einen Meraner Vederhändler eine Schutz einzutreiben oder eine Pflanzung vorzunehmen, und hatte sich zur Vorfrist einen Gendarmen mitgenommen. Jakob Zanetti sprang sofort mit einem Messer auf die Ankommenen zu, und seine Frau und sein Bruder packten den Gendarmen am Gewehr. Der Überfallene zog den Säbel und stach in Notwehr Zanetti nieder; die Frau, die während auf den Gendarmen eingedrungen war, wurde von diesem gleichfalls niedergestochen; beide sind tot. Auch gegen den Bruder mußte der Gendarm die Waffe gebrauchen; er wurde leicht verletzt und gefesselt nach Meran eingeliefert.

Wettersturz. Aus Salzburg wird berichtet: Der stürmische Wettersturz brachte auf den Bergen tiefen Neuschnee und empfindliche Kälte, die die Flucht der Gäste in der Umgebung, im Salzammergut und Tirol veranlaßte.

Magyaren. In den ungarischen Ortschaften Mohos, Obesce und Peterrev des Vascer Komitats wurde eine Massenvergiftung von Männern durch ihre Frauen entdeckt. Die Frauen bezweckten damit, große Verheirathungsbeiträge zu erheben oder neue Ehen mit ihren früheren Liebhabern einzugehen. Zahlreiche Frauen wurden verhaftet und eine Menge Leichen ausgegraben.

Unterjagung. Die Polizei in Paris verhaftete einen Angestellten der Bank Agricole internationale in dem Augenblick, als er einen Expresszug nach Wien besteigen wollte. Der Betreffende hatte 100 000 Franc unterschlagen.

Die Cholera.

Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: Im Kultusministerium fand am 28. August eine Beratung über die Bekämpfung der Cholera statt. An derselben nahmen Vertreter der Reichsbehörden und der zuständigen preussischen Ministerien teil. Die Einführung einer allgemeinen gesundheitlichen Überwachung des Schiffs- und Flößverkehrs auf der Weichsel, Brabe, dem Bromberger Kanal und der Nege bis zur Barthemündung wurde beflwortet. Die Überwachung wurde sofort seitens der zuständigen Minister angeordnet. Der Oberpräsident von Westpreußen wurde zum Staatskommissar im Weichselgebiet, der Regierungspräsident von Bromberg zum Staatskommissar im Gebiet der Brabe, Nege und des Bromberger Kanals ernannt. Die obligatorische Leichenschau wurde in den genannten Gebieten eingeführt. 12 Stromüberwachungsstellen unter der Leitung von Ärzten wurden im Weichselgebiet in Schilno, Schulitz, Kulm, Graudenz, Kurzbrack, Prieden, Dirschau, Einlage, Plehendorf, Danzig, Marienburg, Platenhof, vier Stellen im Negegebiet in Ratel, Weihenhöhe, Uesch und Czernikau mit Interkunsftkräumen für Kranke und Verdächtige eingerichtet. Bis zum 30. August wurden 20 verdächtige Erkrankungen gemeldet, von welchen 12 bakteriologisch als Cholera festgestellt wurden; 6 davon haben tödlich geendet. Die festgestellten Fälle betrafen Männer, die in jüngster Zeit aus Rußland kamen, und Personen, die mit ihnen in Berührung kamen.

hd. Danzig, 31. August. Bei einem russischen Auswanderer wurde die asiatische Cholera festgestellt. Der Kranke ist vollständig isoliert. Alle Vorbeugungsmaßnahmen sind getroffen.

hd. Posen, 31. August. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde eine aus Rußland stammende Frau, welche ein totes Kind bei sich hatte, verhaftet und die Leiche beschlagnahmt. Es ist noch nicht bekannt, ob die Verhaftung unter dem Verdachte eines Verbrechens erfolgt ist oder ein Cholera-Verdacht vorliegt.

hd. Danzig, 31. August. Die Erkrankung des Schiffers Miredi aus Thorn ist in Neufahrwasser bakteriologisch als Cholera festgestellt worden, desgleichen diejenige des zweiten erkrankten Flößers in Einlage. Der erste in Einlage erkrankte Flößer ist gestern abend gestorben.

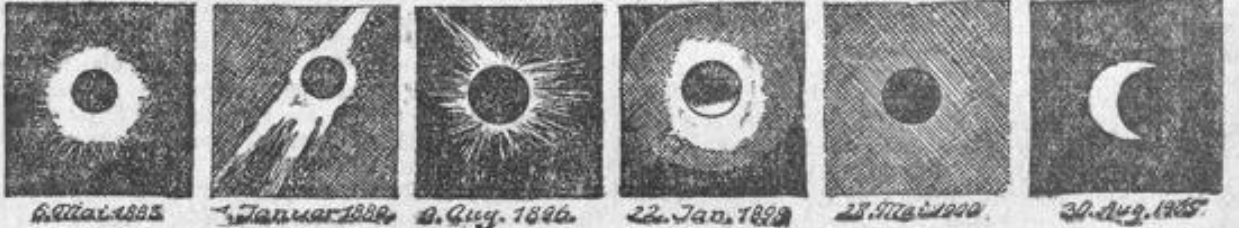
hd. Marienwerder, 31. August. Bei der in Kulm verstorbenen Reisemachersfrau ist Cholera festgestellt worden. Außer bei dieser Frau ist in Kulm auch bei zwei Kindern aus demselben Hause Cholera festgestellt worden.

wb. Lemberg, 31. August. Das Amtsblatt „Gazeta Krowaska“ meldet, daß in der Vorstadt Padow von Kardewa, Bezirk Mysley, zwischen dem 28. und 30. d. M. mehrere Personen unter choleraähnlichen Symptomen erkrankten. In der Familie eines Flusschiffers, der im Weichselgebiete in Preußen gearbeitet hatte und erst kürzlich heimgekehrt war, sind drei Personen erkrankt; von diesen ist eine genesen und zwei sind gestorben. Zu gleicher Zeit ist in demselben Orte ein wandernder Uhrmacher, welcher in der Familie des Flusschiffers verkehrte, erkrankt und gestorben. Weitere Erkrankungen sind nicht vorgekommen. Die bakteriologische Untersuchung ist noch nicht beendet. Hofrat Dr. Merunowicz begab sich an Ort und Stelle, um den Tatbestand festzustellen und erforderlichenfalls geeignete Maßnahmen zu treffen.

Die Sonnenfinsternis.

Die Sonnenfinsternis, welche am 30. August stattgefunden hat und im allgemeinen ganz gut sichtbar gewesen ist, gibt uns Anlaß, eine Zusammenstellung der diesjährigen Erscheinung mit denjenigen zu bringen, welche in den letzten Jahren beobachtet worden sind. Unsere

Die letzten Sonnenfinsternisse.



Befer müssen sich daraus selber ein Bild von den Verschiedenheiten der Beobachtungen machen. Wir bemerken dazu, daß die Sonnenfinsternis vom 6. Mai 1883 auf den Karolineninseln beobachtet worden ist, diejenige vom 1898 in der Mandchurie, von 1898 in Indien und diejenige vom 28. Mai 1900 auf Bornoe. Die Sonnenfinsternis vom Januar 1899 ist die einzige, welche seinerzeit in ihrer Vollständigkeit auch in Europa deutlich sichtbar gewesen ist; dieser schließt sich die vom Mittwoch an.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Berlin, 1. September. Die „Post. Stg.“ meldet aus Pola: Nach einem Manöver sank das Torpedoboot 88 nach einem Zusammenstoß mit einem Torpedoläger. Bisher seien drei Matrosen. Die Leiche des einen ist gefunden.

Paris, 1. September. Aus Tanger wird gemeldet, daß eine Anzahl Bewaffneter von unabhängigen Andjera-Tribus gestern den eine Stunde von Tanger entfernten großen Stadtmarkt besuchte. Sämtliche Marktleute, so heißt es, seien zu Abgaben gezwungen worden, ohne daß die vom Sultan eingesetzten Marktaufseher es verhindern konnten. Der Markt von Tanger gehört gegenwärtig zum Amtsbezirk des bekannten Maifuli.

Tiflis, 1. September. Die Lage in Schursha und in den umliegenden Dörfern ist kritisch. Die Stadt wird von Tataren, die hart bewaffnet sind, belagert. Die Armerier werden von den Tataren niedergemacht. Gestern nachmittag wurde die telegraphische Verbindung mit Susha durchschnitten.

Deutschenbureau Derold.

Berlin, 1. September. Reichsanwalt Fürst Bälow verläßt heute Nordsee und wird einen mehrtägigen Aufenthalt in Baden-Baden nehmen.

Berlin, 1. September. Der Staatssekretär des Reichsschatzamt, Freiherr v. Stengel, ist gestern von seinem Urlaub zurückgekehrt. Die Frage der sogenannten Reichssteuerreform wird nunmehr in das entscheidende Stadium eintreten. Es besteht sich, daß nach dem im Reichsschatzamt ausgearbeiteten Steuerentwurf auch eine Tabaksteuer-Vorlage gehört, die aber im Gegensatz zu anderen Mitteilungen nur bestimmt sein soll, den Zirkusverbrauch, insbesondere auch den Zigarettenverbrauch stärker heranzuziehen.

Swinemünde, 1. September. Die Abfahrt der englischen Flotte von der hiesigen Neede fand gestern nachmittag 8 Uhr 15 Min. statt, nachdem die Torpedobootzerstörer mit dem Flaggschiff „Seydlitz“ bereits um 2 Uhr vorausgegangen waren. Auf der Neede zwischen hier und Neufahrwasser finden strategische Manöver statt. Die gesamte Flotte umschifft in weitem Bogen die Oberdünen und schlug dann einen Nordostkurs ein. Die bisher bei der Flotte befindlichen englischen Kohlendampfer wurden nach ihrer Entleerung nach England entlassen. Die Flotte hatte die letzten Stunden auf der hiesigen Neede wegen Sturmes einen schweren Stand. Der Flottenchef ordnete deshalb eine doppelte Verankerung der Schiffe an.

Moskau, 1. September. Der Landesuniversität ist von dem in Freiburg i. B. verstorbenen Professor Dr. Rasse ein Vermächtnis von 30 000 R. angesetzt worden, dessen Ausnutzung dem Universitäts-Krankenhause zuzuführen soll.

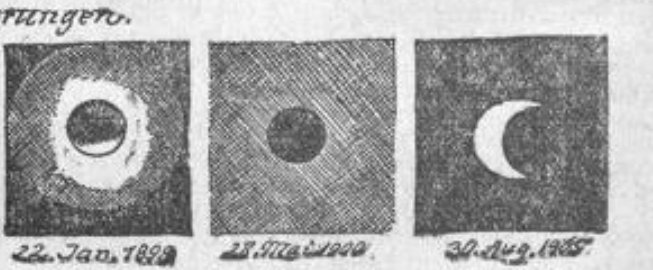
Magdeburg, 1. September. Eine Interpellation in der Stadtverordnetenversammlung über die Fleischsteuerung beantwortete Oberbürgermeister Schneider dahin, daß Magdeburg dem von Frankfurt angeregten Vorgehen, gemeinsame Vinderungsmaßnahmen zu schaffen, sich anschließen werde.

Amsterdam, 1. September. Vorgesestern starb hier der vor einigen Jahren in den Ruhestand getretene Professor der Geschichte, Dr. Cornelius Rogge, ein um die niederländische Geschichte hoch verdienter Gelehrter.

Brag, 1. September. Der zu einer Waffenübung eingezogene Redakteur des Anarchistenblattes „Praca“, Sramek, wurde verhaftet und in das Garisonsgefängnis nach Budweis gebracht, weil er unter den Soldaten Propaganda für seine politische Gesinnung gemacht hatte.

Paris, 1. September. Eine Note Taillandiers besagt, daß der Sultan von Marokko den verhafteten Algerier nur bedingungsweise freigelassen habe, und zwar unter Bedingungen, welche von Frankreich unbeschadet seiner Würde nicht angenommen werden können.

Paris, 1. September. Nach der gestrigen Ministerversammlung wäre ohne weitere Erörterungen zwischen Deutschland und Frankreich die Konferenz berufen, zu entscheiden, ob die Instruktions-Offiziere für das Volkzeitungs-Korps in jenen Hafenstädten, die außerhalb der französischen Interessensphäre liegen, von einer oder von mehreren Mächten zu stellen seien. Ferner bleibe der Konferenz aufzugeben, zu bestimmen, wer die Küstenwache zum Schutze gegen den Drogen- und Schmuggel zu organisieren habe, d. h. ob auch für diese Aufgabe mehrere Staaten aufzukommen haben, oder ob dem Schmuggel zu Lande und zur See durch eine Macht (Frankreich) als Mandatsträgerin aller Mächte zu steuern wäre. Neben dieser Frage kommen noch die Konjunktur-Angelegenheiten in Betracht. Die Note enthält außer den technischen Einzelheiten keinen Hinweis auf die jüngsten Vorgänge in Bezug auf die Freilassung des Algeriers Bu Mizian bemerkt der „Temps“, diese Befreiung erfülle nur eine der vom französischen Gesandten in bezug gestellten Forderungen. Diese Befreiung war unerlässlich. — Nach einer halbamtlichen Mitteilung stellt die französische Antwort auf die jüngste deutsche Note fest, daß beide Regierungen über die Programmpunkte der marokkanischen Konferenz zu einer Verständigung gekommen sind. Übrig bleibe nur eine Festsetzung des Datums der Konferenz. Falls man glauben könnte, daß noch über andere minder wichtige Punkte des Programms eine Verständigung notwendig sei, so könne dies im Verlauf weiterer Verhandlungen geschehen.



London, 1. September. Die Befehle, betreffend die Bereitstellung des Geschwaders für eine Expedition nach Marokko, sind gestern vom Marineministerium erneuert worden. Der Minister hat genaue Instruktionen gegeben über die Anlaufzeitung der in Frage kommenden Kriegsschiffe.

hd. Kiel, 1. September. Der Polarfahrer Dohna traf gestern mit den Mitgliedern der von Dr. Sackler aus Wien geleiteten österreichischen wissenschaftlichen Polar-Expedition hier ein. Die Mitglieder der Expedition sind gesund. Sie haben reiches Material von Spitzbergen mitgebracht.

wb. Hamburg, 1. September. Der mit Kohlenladung nach New Orleans bestimmte Dampfer „Beacon“ hatte an der Küste Floridas schwere Unwetter zu bestehen, so daß bei einer gewaltigen Sturzsee die Ladung überging und das Schiff sank. 20 Mann von der Besatzung ertranken. Zwei retteten sich auf einem Boot nach Fernandina.

wb. München, 1. September. Infolge Genußes giftiger Pilze starb hier der Schloßkammer-Paduaner. Seine Wittwe ist ebenfalls schwer erkrankt.

Nachtrag zum Frankfurter Kursbericht vom 31. August 1905.

Neuere Zulassungen.		Türk. Anl. v. 05		Sao Paulo E.-B.	
3 1/2	1/17 Pr. Centr. B.-Kr. v. 1904 unkl. 1913	4	1/8.9	11	1/05
4	1/1.05 Anat.-A. (60%)	97.60	11.05	95.20	95.20
4	1/2.9	118	1/3.9	—	—
4	1/10.5	89.30	1/2.8	—	—
4 1/2	10/1.7 Japan. Anl. S. II	91.60	1/1.05	99.25	99.25
		94.40			

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 1. September, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Anken 211.50, Diskonto-Kommandit 195.00, Staatsbahn 144.00, Lombarden 20.40, Nordb. Bond 138, Baltimore 170.00, Baurohlfite 271, Bochumer 265, Gestellfischerer 234.50, Darpener 220.80. Tendenz: matt.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Voraussichtliche Witterung für Samstag, den 2. September 1905:

Aus zeitweilige windig und vorwiegend noch wolkig, ein wenig wärmer als heute.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pf.), welche an der Plafattafel des Tagblatt-Dauers, Songgasse 27, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Foulard-Seide v. 95 Pf. an.

— Zollfrei! — Muster an Jedermann! — F 145

Seidenfabrik. Henneberg, Zürich.

Die Traubenkur der Firma Ag. Kortheuer, Webergasse 23, bringt diese Woche französ. und Italiener Weintrauben zum Verkauf und zur Trinksur, sowie feinste Abdingauer Edeltrauben. Durch direkten Bezug und großen flotten Absatz sind die Kurtrauben stets frisch.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: E. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Religion: E. Schulte vom Brühl in Gommersberg; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Rätzsch; für die Anzeigen und Notizen: D. Bornmann; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellensberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 31. August 1905.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = 0.80; 1 Österr. fl. i. O. = 1.2; 1 fl. ö. Wbrg. = 1.70; 1 Österr.-ungar. Krone = 0.85; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 1.320; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 1.210; 1 Peso = 4; 1 Dollar = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wbrg. = 12; 1 Mk.-Bln. = 1.50; 100 fl. Österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wbrg. - Reichsbank-Diskonto 3 Proz.

Main table of financial data including Staatspapiere, Bergwerks-Aktien, Bank-Aktien, Industrie-Aktien, Pr-Obl. v. Transp.-A., Bodenkredit-Pfandbr., Amerik. Eisenb.-Bonds, Wechsel, and Verz. Loose. It lists various securities and their market prices.

Advertisement for H. Schweitzer, Hoflieferant, featuring the text 'Zum Empfang der Majestäten und der Hohen Gäste' and 'deutsche u. preussische Fahnen u. Banner'.

Advertisement for Krieger- und Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II., featuring the text 'Zu dem heute Abend stattfindenden Comers' and 'Hartoffeln Kpf. 20 Pf.'.

Coburger A. H. L. C.
Wiesbaden.
Morgen Samstag!
Kneipe
bei Poths, Langgasse. F 409

Männer-Turnverein.
Turnlehrer
für die beiden Schütters-Abteilungen (Knaben und Mädchen) vom 1. Oktober d. J. ab **gesucht.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen sind bis 10. September an den ersten Vorsitzenden, Fr. Kaltwasser, Moritzstraße 8, einzureichen. F 459
Der Vorstand
des Männer-Turnvereins.

Kurgästen u. Touristen
unentbehrlich ist die neue
Wegekarte
der Waldungen von Wiesbaden und nächster Umgebung,
herausgegeben vom
Verschönerungs-Verein.
Preis 60 Pf. F 229
Zu haben in allen Buchhandlungen.

Wegen
vollständiger Aufgabe
der Weinhandlung
Heinrich Ruppel,
Bismarckring 27,
Ausverkauf sämtl. Weine etc.
zu ausserordentlich billigen Preisen.

	Früherer Preis	Jetziger Preis mit Flasche
Brindisi, ital. Rotwein	Mk. 0.80	Mk. 0.50
Bas. Medoc, frz. Rotwein	0.90	0.60
St. Julien, frz. Rotwein	1.20	0.80
St. Emilion, frz. Rotwein	1.50	0.80
Chat. Leoville, frz. Rotw.	1.80	1.10
Malon, gr. vorzügl. Burg.	1.50	0.90
Beaujolais	1.80	1.10
Niersteiner, Rheinwein	0.80	0.70
Loreher	0.90	0.60
Winkler	1.—	0.70
Steinberger (Kgl. Dom.), vorzügl. Tischwein		0.70
Erbacher	1.20	0.80
Rauenhaller (eig. Wacht.)	1.50	1.—
Rudesheimer Berg	2.—	1.20
Ingelheimer, v. Rotwein	1.—	0.70
Aasmannshäuser	2.—	1.30
Grücher Mosel	0.80	0.50
Brauneberger	0.90	0.60
Zeltlinger	1.—	0.70
Vermouth di Torino	1.50	0.90
Madeira, alt	1.50	0.90
Sherry	1.90	1.—
Antillen-Rum	2.—	1.20
Jamaica-Rum	3.25	2.5
Cognac vieux	3.—	2.—
Cognac fine champagne	4.—	2.60

Punschessenzen und Liköre
höchster billig.
Bei Abnahme grösserer Posten 10% Extra-Rabatt.
Versandt frei ins Haus, nach auswärts frei Bahn.
Bestellungen per Postkarte werden prompt erledigt.
Bitte genau auf Firma zu achten.

Zettleibigkeit und die damit verb. Unzuverlässigkeiten und Lebensgefahr können sie am besten verhindern u. beseitigen durch meinen vorzügl. bewährten absolut unschädlichen Zehr- und Entfettungs-„Zucus“. Packt 1 Pf. nur zu haben **Geisler's Haus**, Rheinstraße 59. Telefon 8240. 2241

Feuerwert,
sowie sämtliche Beleuchtungsartikel (Lampions, Wachsackeln etc.) in größter Auswahl empfiehlt
G. M. Rösch, 2077
46 Webergasse 46. Geogr. 1873.

Wie alljährlich, nehme ich auch in diesem Jahre wieder Aufträge zur **Herbstlieferung** auf meine als vorzüglich bekannten

conservirten Gemüse u. Früchte neuer Ernte

im Voraus entgegen. Als bevorzugter Abnehmer werde ich von Seiten der Fabriken sowohl durch vorzügliche Qualität, als auch durch **niedrigst gestellte Preise** unterstützt. Bei Bestellungen, welche mir von jetzt bis zum **1. Oktober** zukommen, bewillige ich auf meine **billigsten Preise**

10 % Rabatt auf Braunsch. Gemüse-Conserven,
5 % Rabatt auf Rheingauer Früchte-Conserven.

Meine Conserven sind **nicht gefärbt** und die Dosen **reell** gefüllt, auch entsprechen die **Bezeichnungen** der **Güte** des Inhalts. Ich bitte hierauf besonders zu achten, da bei den vielfach vorkommenden Schleuderpreisen nicht nur der quantitative, sondern auch der qualitative Inhalt der Dosen leiden muss. Special-Preislisten gern zu Diensten. Ich bitte, mein günstiges Angebot zu benutzen und mir gütige Aufträge gefl. baldigst zukommen zu lassen.

Telephon No. 258. **J. Rapp Nachfolger (Oscar Roessing),** Goldgasse 2.
Fabrik-Niederlage von Gemüse- u. Obst-Conserven. 2141

Militär-Trikothemden,
Trikot-Unterbeinkleider,
Trikot-Reitunterbeinkleider
(Deutsches Reichspatent),
Uniform-Westen,
Socken und Strümpfe
liefert in besten Qualitäten zu billigen Preisen
das **Specialhaus** von
L. Schwenck, Wiesbaden, Mühlgasse 11-13.
Fernsprecher 2059. Preislisten kostenfrei. 2215

**Konkurs-
Ausverkauf**
Schweizer Stickereien,
Madeira-Stickereien,
Taschentücher,
Blusenstoffe etc.
werden
Ellenbogengasse 10
zu und unter dem Einkaufspreis
ausverkauft. F 241
Der Konkursverwalter:
C. Brodt.

Kredit erhält **Jedermann** bei

Anzahlung auf die Einrichtung eines einzelnen Zimmers **Mk. 15.—**
wöchentliche Rate **Mk. 1.—**

Anzahlung auf eine vollständ. Einricht. v. Wohn- und Schlafzimmern **Mk. 20.—**
wöchentliche Rate **Mk. 1.50**

Anzahlung auf eine vollständ. Wohn-, Schlaf- u. Küchen-Einricht. **Mk. 25.—**
wöchentliche Rate **Mk. 2.—**

Herren-Anzüge Anzahlung von 4 Mk. an.
Knaben-Anzüge Anzahlung von 3 Mk. an.
Damen Confection

J. WOLFF
33 Wiesbaden
33 Friedrichstrasse 33

Kredit auch nach auswärts.
Ohne Anzahlung erhalten Beamte Waren auf Kredit.

Tischweine.
Besonders vorzügliche, sehr gut behaltliche, äußerst preiswerte Tischweine, die den Bestimmungen des Weingesetzes mehr wie entsprechen u. sich durch Kraft, Fülle und reinen Ton auszeichnen.

Bodenheimer
Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. à 45 Pf., b. 30 Fl. à 40 Pf.

Trabener Mosel
Fl. 50 Pf., b. 13 Fl. à 45 Pf., b. 30 Fl. à 42 Pf.

Laubenheimer
Fl. 60 Pf., b. 13 Fl. à 55 Pf., b. 30 Fl. à 52 Pf.

Geisenheimer Schröderberg
Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. à 65 Pf., b. 30 Fl. à 60 Pf.

Hattenheimer Baxberg
Fl. 80 Pf., b. 13 Fl. à 75 Pf., b. 30 Fl. à 70 Pf.

Ingelheimer, rot,
eign. Kelterung,
Fl. 70 Pf., b. 13 Fl. à 65 Pf., b. 30 Fl. à 60 Pf.

Qualitäts-Vergleiche meiner Weine mit denen meiner Concurrenz werden zweifels- ohne die Ueberlegenheit meiner Weine dartun.

Große Preisliste über Rhein-, Mosel-, Süddeutsche und Champagner auf Wunsch zu Diensten. 1883

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Orantenstraße.
Bezirks-Fernsprecher 216.

Ständiges Lager v. ca. 120,000 Liter in Wiesbaden, sowie Oestrich i. Rheingau.

Fein gehaltene Anzühndholz
Abfallholz (Röhchen) per Str. Mk. 2.30 frei Haus
per Str. Mk. 1.20 liefert

H. Carstens, Zimmermeister,
Ecke u. Sobelwerke, Bahnhofsstr.
Telephon No. 418. 2278

Mein Dalmatin
ist das beste Mittel zur totalen Verflüchtung der so lästigen Wanzen, Schwaben, Käfer, Biene, Fliegen etc. Brokartiger Erfolg. Das gegen andere Mittel den Vorrat der Billigkeit und frapanten Wirkung: in Berlin à 10, 20 und 30 Pf. 1895

Drogerie Otto Lisse,
Mortstraße 12, nächst der Rheinstr.

Amthafte Anzeigen

Bekanntmachung.

Zwecks Aufstellung eines Ständelabers wird der Weg nach der Leichtweißhölle von Haus Blatterstraße 23 bis zum neuen Friedhof vom 31. d. M. ab auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.
Wiesbaden, den 29. August 1905.
Der Polizei-Präsident: v. Schend.

Bekanntmachung.

Zwecks Herstellung einer Wasser- und Gasleitung wird hiermit die Altwienstraße von der Pfaffenstraße bis zur Theoborenstraße auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.
Wiesbaden, den 28. August 1905.
Der Polizei-Präsident: v. Schend.

Freibank.

Samstag, morgens 7 Uhr, minderwertiges Fleisch eines Ochsen (50 Pf.), einer Kuh (40 Pf.), zweier Schweine (5 Pf.). Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Buchbinder, Birken u. Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten.
Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Mitfamiliäre Anzeigen

Wiesbadener Männergesang-Verein.

E. V.
Am Montag, 4. Sept., Abends 8 Uhr, findet in dem für unseren Verein reservierten Garten und den anschließenden Sälen des Hotel-Restaurant „Friedrichshof“, Friedrichstraße 35, ein



Familien-Abend

statt, wozu wir unsere Mitglieder mit ihren Familien-Angehörigen ergeblich einladen. F 387
Der Vorstand.

Königl. Preussische Klassen-Lotterie.

Zu der am 8. d. M. stattfindenden Ziehung habe ich noch einige Lose abzugeben.
Königlicher Lotterie-Gewinnnehmer von Frauens. Wiesbaden, Weberpasse 8, Hof links.

Regen-Schirme
P. KINSHOFEN
23 Goldgasse, Ecke Langgasse.

Großer Schuhverkauf!

Neugasse 22, 1 Etage hoch.

Rheingauer Weinessig

(Eismachessig).

nach eigenem Verfahren des Fabrikanten pasteurisiert, d. h. keimfrei hergestellt, daher allerbeste Garantie für vorzügliche Conservierung der Früchte oder Gemüse. Trotz seiner Stärke mild im Geschmack, frei von faulichen Gewürzen und billig im Verkauf. 2251

== Liter 30 Pf. ==

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Speziell für die feine Küche, für Kenner u. Liebhaber eines in sehr vielen Geschäften bisher vermissten exquisiten Salat- u. Mayonnaise-Essig mit garantiert 20% Weingehalt, genannt

Champagner-Essig
Flasche 35 Pf.

Dieser Verkauf findet nur gegen Baar-Zahlung statt!

Total-Ausverkauf des gesamten Lagers
wegen Umzug nach Marktstrasse 25!

Avis!

Die Verkaufstage der

Sommer-Restbestände

in

Jackets — Paletots — Capes —
Costumes — Blousen — Röcken —
Kinder-Confection etc.

sind bis

Dienstag, 5. September incl., verlängert!

Während der 4 Saison-Schlussstage mussten viele meiner werthen Kunden unbedient bleiben, ich gebe denselben deshalb Gelegenheit, noch von den enorm billigen Preisen des Sommerlagers zu profitieren. — Bitte auch die Vormittags-Stunden zum Einkauf zu wählen!!!

Meyer-Schirg,

56 Langgasse 56, Ecke Kranzplatz.

Geflügel gar. leb. Anl., frco., 7 Woen. alt, vollkom. ausgewachsen, schlachtreif, vollfederig. Zehn Gänse 30 Mk., 18 Enten 25 Mk., 20 Schlachthühner 18.50 Mk., 20 Hühner, beste Winterleger, 24 Mk. (Man.-No. B. Z. 5428 B) F 13
Ad. *trensand, Rüstowik C. Sch.

Sachsenhäuser Apfelwein
Wilhelm Fuchs, Wilmstrasse 12.

100,000 Damen

verdanken ihr zartes Gesicht jugendfrisches Aussehen, sammetweiche Haut, wie blendenden Teint der amerikanischen

Gesichtsbürste mit Albionseife.

Allein ächt in

Apotheker Blum's Flora-Drogerie,
Gr. Burastraße 5.

Novpläne verschwinden unselbstbar durch 2108

(50 Pf.) „Nissin“ (50 Pf.)

Alleinverkauf: Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3.

Zur Einmachzeit!

Einmachzucker . . per Pfd. 22 Pf.

Einmachessig . . . per Liter 12 Pf.

Essig-Essenz, 80% per Glas 35 Pf.

Erfies Mainzer Consum-Geschäft,
Seebodenstr. 10. Hellmundstr. 42.

Restaurant „Gambrinus“.

Samstag Abend von 6 Uhr ab:

Kuttelfleck,

in und ausser dem Hause.

Hühneraugen,

verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- und gefahrlos J. Kautz, staatl. gepr. Heilgehülfe, Webergasse 44, 2. Telefon 2799. Zu sprechen von 12-1 u. v. 3-4, ab 4 Uhr bei rechtz. Bestellung auch ausser dem Hause.

Mainzer Möbelhaus.

Neu eröffnet

in Mainz,

Gr. Quintinsstr. 11, 12 u. 14.



Neu eröffnet

in Wiesbaden,

Karlstrasse 18, 1. Etage.

Einem titul. Publikum von Wiesbaden und Umgegend empfehle mein neu eröffnetes Filial-Geschäft

Mainzer Möbelhaus Karlstrasse 18.

Im Interesse der werthen Kundschaft habe ich, um billiger zu verkaufen, von Benutzung teurer Laden-Lokalitäten abgesehen. In Mainz besitze ich eigene Schreinerei, Lackiererei und Werkstätten für Fabrikation aller Polster- und Bettwerk- und bin dadurch in der Lage, bei Verwendung bester Qualitäten von Material zu billigen Preisen zu liefern. Ich liefere einzelne Möbelstücke und Betten, sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen, komplette Wohn-, Schlaf-, Speise- und Fremdenzimmer, Salons, Küchen-Einrichtungen, auch nach Zeichnungen unter Garantie für tadellose Ausführung. Braut-Ausstattungen; übernehme Einrichtungen von Pensionen und Hotels etc. etc. Lager in eisernen Kinder-Betten, englischen Metallbetten, Vorhängen, Matratzenstoffen, Bettfedern etc. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Einem geehrten, zahlreichen Zuspruch empfehle mich

Ho.achtungsvoll

Leopold Grünfeld, Möbel- und Betten-Fabrikation,
Lieferant der Eisenbahn-Vereine Mainz u. Umgegend.

Reichshallen-Theater.

Stiftstrasse 16.

Ab 1. September:

Vollständig neues Programm.

!! Jack & Tomy !!

Bravourturner am 3-fachen Reck.

The 3 Busson, neueste Création.

Variété im Variété.

Jaques Steigrad, moderner Humorist.

und das übrige sensationelle neue Repertoireprogramm.

Anfang Wochentags 8 Uhr.

Alkoholfreie Trauben-Weine,

aus vergohrenen Naturweinen hergestellt, denen der Alkohol auf entsprechende Weise entzogen ist.

Den so bereiteten Weinen bleiben in Folge dessen die charakteristischen Bestandteile der Urprodukte (Säuren, Extrakt und Mineralstoffe), welche den eigentlichen Weingeschmack bedingen, erhalten.

Die Weine schmecken frisch u. sind, weil alkoholfrei, sehr bekömmlich.

Patienten, insbesondere herz- und nervenleidenden, denen andere Weine ärztlicherseits seither verboten waren, wird mit dem alkoholfreien Wein völliger Ersatz geboten.

Speziell empfehlenswerte Sorten sind:

Mattenheimer Fl. 80 Pf., bei 13 Fl. à 75 Pf.

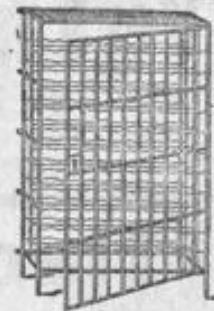
Rüdesheimer Fl. 1.10 Mk., bei 13 Fl. à 1.- Mk.

Assmannshäuser, rot, Fl. 1.25 Mk., bei 1. Fl. à 1.15 Mk. 2252

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- u. Oranienstr.

Bezirks-ernsprecher No. 216.



Glaschen-Schränke

aus Schmiedeeisen für 50, 100, 150, 200, 300 Fl., mit soliden Schließern, empfiehlt 1510

Cour. Krell,
Lammstrasse 13.

Academische Buchbinderschule

von Fr. Joh. Stein,

Rheinstraße 1a, 2. Etage.

Erste und älteste Fachschule am Platze für die sämtl. Damen- u. Kindergeb. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. u. Binden. Aufnahme tägl. Schülere werden aufgenommen und eingerichtet, Tassen und Rocken, von 75 Pf. bis 1. Mk.

Wäschen in Stoff und Bad billig.

G. ar. Kuhl-Schneiderei, Soph. Wald, etc. Bett u. b. zu vert. Herderstr. 16, 3. Händl. vert.

Wiesbadener Konservatorium

Rheinstrasse 54. für Musik. Direktor Michaelis.

Beginn neuer Kurse:

Freitag, den 1. September.

Anmeldungen werden jederzeit im Bureau des Konservatoriums, Rheinstrasse 54 (Zimmer 11) entgegengenommen. 2185

Kohlen.

Zur Deckung des Herbst- und Winterbedarfes empfehlen wir von den besten

Ruhr-Syndikatszechen und Kokereien

in vorzüglicher Qualität und Aufbereitung
alle Sorten Hausbrand-Fett- und Halbfettkohlen

deutsche Anthracitnüsse von Langenbrahm, Pauline etc., gebrochenen Koks aller Körnungen von „Consolidation“, „Schulz“, „Constantin der Grosse“, „Stinneszechen“, „Harpen“, „Hibernia“ und „Gelsenkirchener Werken“; ferner deutsche Anthracitwürfel von „Kohlscheid“ und Halbfettwürfel von „Mariagrube“, sowie belgische Anker-Anthracit-Würfel Bonne, Esperance, Herstal, gesetzl. geschützt, Braunkohlen-Brikets, Marke Union, Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Kiefern-Anzündholz u. Bündelholz in jedem Quantum zu **billigst gestellten Preisen.** 2145

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstr. 2. Zweigstellen: Ellenbogengasse 17, Nerostr. 17, Luisenstr. 24, Moritzstr. 7, Bismarckring 30. Fernspr. No. 545, 775 u. 2352.



Tischlampen

mit einfachen Brennern von 1.15 an.

Tischlampen

mit guten Brennern von 2.25 an.

Hängelampen,

moderne Muster, Stück: 3.25, 4.50, 6.25, 10.50 u. s. w.

Küchenlampen

25, 45, 55, 65 bis 2.—. 2249

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

Seute empfangen wir große Gelegenheitspartien

Braunschweiger und Thüringer Cervelatwurst,

welche wir, so lange Vorrat reicht, zu nachstehenden Preisen abgeben:

- Cervelatwurst, Thüringer à Pfd. —.90 Mk.
- Cervelatwurst, Thüringer, halbfett à Pfd. 1.20 Mk.
- Cervelatwurst, Braunschweiger, in Fettb. à Pfd. 1.30 Mk.

W. Perling & Co.,

Marktstraße 8. Fernsprecher 2902.

Größtes Spezial-Geschäft in norddeutschen Wurstwaren.

Den Eingang der neuen

Herbst- und Winter-Kleiderstoffe

beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Wilhelm Reitz

22 Marktstrasse 22. — Telephon 896.

Zu Mk. 1.—, Mk. 2.— u. Mk. 3.—

pro Stück verkaufen wir einen Restposten unseres Kunstlagers, bestehend in **Stahlstichen, Kupferstichen** etc., aus. Reeller Wert der Stücke bis zu Mk. 80.—. Mitteldeutsches Antiquariat, Saalgasse 28.

Alte Haase Anthracit-Eiforbrikets.

Dieses allgemein beliebte und bestbewährte Heizmaterial für Dauerbrandöfen irischen und amerikanischen Systems empfiehlt im **Alleinverkauf**

J. L. Krug (Inh. Ludwig Badum),

Wiesbaden, Luisenstrasse 5,

Kohlen-, Koks- und Brennholz-Handlung,

Telephon No. 128.

Schweizer-Uhren

echt silberne für Damen u. Herren

mit dopp. gravierten Goldrändern, 6 Rubis, gutem Werk und 3 Jahre Garantie Mk. 12.—
Dieselben mit silbernem Innendeckel, 10 Rubis und Garantie bis zu 5 Jahren Mk. 15.—30.—

Echt goldene Damenuhren,

gutes Werk, 10 Rubis, 3 Jahre Garantie Mk. 16.—
dieselben mit Emaille-Einlage Mk. 20.—
prima Werk, 5 Jahre Garantie von Mk. 25.—

Echt goldene Herrenuhren,

mit prima Ankerwerk, Breguet-Spirale, 15 Rubis und 5 Jahre Garantie von Mk. 45.— an
mit Sprungdeckel von Mk. 54.—300.—

Regulateure und Freischwinger, 14 Tage gehend, 1 m lang, fournierter, polierter Kasten mit gutem Werk und wie eine Turmuhr schlagend, mit 3 Jahren Garantie Mk. 25.—
prima Werk und 5 Jahre Garantie Mk. 35.—

Schmuckuhren zu billigen Preisen führe absichtlich nicht. Sämtliche Uhren sind in eigener Werkstatt sorgfältig abgezogen und reguliert.

Peter Henlein, Wiesbaden,

Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstrasse.

Hier neu eröffnetes Spezialgeschäft für Uhren und Goldwaren, 1897 in Dortmund gegründet, eins der bedeutendsten der Provinz.

Warum sind die Zähne so teuer?

Durch den geringen Umsatz! Unser Prinzip ist „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen.“
Zähne von Mk. 1.50 an

mit der Platte. Keine Extraberechnung. Unter Garantie.

Ganze Gebisse von 42 Mk. an. Reparaturen zerbrochener Gebisse von 1 Mk. an. Zähne ohne Gaumen v. 5 Mk. an in Stützähnen, Kronen und Brücken. Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben von 5 Mk. an. Zahnziehen 1 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse v. 1 Mk. p. Zahn.

Amerikan. Zahn-Praxis Union, Langgasse 4, I.

Sprechst. 9—1 u. 2—7, Sonntags 10—1.

Von der Reise zurück.
Dr. med. C. R. Lehmann.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege.
 Nächsten Sonntag, den 3. September, Vormittags 11 Uhr, wird Herr Lehrer Kämpfer aus Offen im Luftbad (Ugelberg) einen Vortrag halten über:
Die naturgemäße Lebensweise des Menschen.
 Der Zutritt ist für Jedermann frei!
 Wir laden insbesondere unsere Mitglieder und alle Freunde unserer Bestrebungen mit ihren Angehörigen zu zahlreichem Besuche ein.

Uhren und Goldwaren
 unter Garantie zu billigsten Preisen empfiehlt
Uhrmacher
Wilh. Mesenbring,
 Friedrichstrasse 50. 2000

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Blank, Fr., Bamberg. — Friedrich, Holzhändler m. Fr., Weinheim.
Agir. Daus, Fabr. m. Fr., New York. — Henrici, Amtsrichter, Dr., Bremen.
Astoria-Hotel. Müller, Fr. Dr. m. T., Hohensalza. — Schneider, Oberst m. Fr., London.
Hotel Bender. Lindner, Fabrikbes. m. Fr., Apolda. — Ruhland, Fr. Rent., Trebur. — Gründig, Fr., Chemnitz-Hilbersdorf. — Appel, Landger.-Assistent, Hanau.
Hotel Biemer. Smith, Fr., Washington. — Hacket, Fr. Rent., London. — Hacket, London.
Schwarzer Bock. Rose, Fr. Rent. m. T., Berlin. — Feddersen, Fr., Berlin. — Prager, Fr. Rent., Berlin. — v. Löbnmayer, Rent., Budapest. — Wolf, Fr. Rent., Leipzig. — Hoffmann, Kfm., Quedlinburg. — Harkowy, Dr. med. m. Fr., Kiew. — Hillenberg, Hüttendirektor, Marienhütte. — Widelinski, Kfm., Warschau.
Hotel Buchmann. Kirsten, Rektor, Neukirchen. — Grunther, Kassel. — Schmidt, Kfm., Berlin.
Hotel und Badhaus Continental. Stender, Rent., Essen. — Brüßlein, Fabr., Dresden. — Rieger, Kfm. m. Fr., Stuttgart. — Berlinger, Rent. m. Fr., Berlin. — Eriemann, Rent. m. Fr., Elberfeld.
Dahlheim. Perzina, m. Fr., Berlin. — Marchany, m. Fr., Brüssel. — Schunahl, Kfm., Coblenz. — Hartenfels, Gen.-Agent, Frankfurt.
Darmstädter Hof. Bernhardt, Kfm., London. — Blecher, Kfm., Remscheid. — Boos, Kfm., Halberstadt.
Deutsches Haus. Berger, Kfm. m. Fr., Freiburg. — Neppel, Cand. med., München.
Einhorn. Müller, Kfm., Worms. — Töpfer, Kfm., Nürnberg. — Neuß, Kfm., Düsseldorf. — Becker, Fabr. m. Fr., Barmen. — Weiler, Kfm., Steele. — Kool, Ger.-Sekretär m. Fr., Düsseldorf. — Schlochau, Kfm., Berlin. — Paus, Kfm. m. Fr., Steele. — Martin, Kfm., Leipzig. — Bandle, Kfm. m. T., Xanten. — Dreyfuß, Kfm., Elberfeld. — Noster, Fabr., Eixdorf. — Niebeck, Kfm., Düsseldorf.
Eisenbahn-Hotel. Prinz, Kfm., Berlin. — Schlup, Gronade. — Jahn, Kfm., Barmen. — Selbiger, Apotheker, Berlin. — Lohr, Fr., Frankfurt. — Selbiger, Kfm., Berlin. — Heding, Kfm. m. Fr., Hildesheim. — Hulvershorn, Hohenlimburg. — Engels, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Wolter, Kfm., B.-Baden. — van Arnhem, Sekretär m. Fr., Rotterdam. — Jacoby, Kfm., Dresden. — Oberreuter, Prof., Stuttgart. — Herlein, Kfm., Straßburg. — Häusler, Dr. med., Straßburg.
Englischer Hof. Neukamp, Fr., Soest. — Lübke, Rittergutsbes. m. Fr., Moltelow. — Wellner, Fr. m. Kind u. Bed., Antwerpen. — Halbfeld, m. S., Warschau. — Harnel, Kfm. m. Fr., Focsani. — Hallenstein, Kfm., Berlin. — Mandelbaum, Fr. m. T., Frankfurt. — Salomon, Kfm. m. Fr., Laub. — Dauber, Fabrikbes., Breslau.
Ehrprinz. Rost, Fr., Berlin. — Schreiner, Lehrer, Gelsenhausen. — Kurth, Vorsteher, Langendreer. — Schmidt, Kfm. m. Bruder, Goßlar. — Strak, Lehrer m. Fr., Siegen. — Schramer, Kfm., Rixdorf. — Jakobi, Essen. — Thronberg, Fabr. m. Fr., Rheydt. — Windrath, Kfm. m. Bruder, Elberfeld. — Münch, Weizlar. — Meiz, Fr., Kreuznach.
Europäischer Hof. Rath, Kfm., Boppard. — Lemm, Kfm. m. Fr., Antwerpen. — Dierichs, Fabr., Barmen. — Lesser, Fabr., Berlin. — Hendle, Juwelier m. Fr., Wien. — Rosenfeld, Kfm. m. T., Warschau. — Schreiber, Kfm., Chemnitz.
Friedrichshof. Jentges, Kfm., Krefeld. — Albert, Dipl.-Ingen., Frankfurt. — Danc, Amtsgen.-Sekretär, Gelsenkirchen. — Werner, Osnabrück. — Werner, Obersekretär, Halberstadt.
Hotel Fürstenhof. Alschwang, Rent. m. Fr., Moskau. — Lewita, Rent. m. Fr., Odessa.
Grüner Wald. van Ender, Kfm., Neuß. — Wenger, Kfm. m. Fr., Bonn. — Baum, Architekt m. Fr., Mannheim. — Laabsch, Kfm. m. Fr., Barop. — Zimmermann, Kfm., Saarouis. — Meyer, Kfm., St. Goar. — Schewe, Fr., Stralsund. — Eiche, Kfm., Heidelberg. — Kitter, Kfm. m. Fr., Stralsund. — Fischlein, Kfm., Berlin. — Siebourg, Kfm. m. Fr., Krefeld. — Trilling, Geh. Reg.-Rat, Berlin. — Oppenheimer, Fr., Göppingen. — Sussmann, Kfm., Düsseldorf. — Bubenberger, Kfm., Hanau. — Haas, Kfm., Marburg. — Häusler, Kfm., Köln. — Müller, Kfm., Plauen. — Weinstock, Kfm., Köln. — Brumbeind, Köln. — Modler, Justizrat m. Fr., Berlin. — Häusler, Kfm., Berlin. — Krug, Kfm., Hanau. — Dölfer, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Reuscher, Kfm., Limburg. — Rasin, Kfm. m. Fr., Aachen. — Mattes, Kfm., Mattes. — Hochstein, Baumeister m. Fr., Radevormwald. — Charis, Kfm., Berlin.
Hahn. Bocker, Hamburg. — Pöplinghaus, Kfm. m. Fr., Krefeld. — Landsberg, Fr. Rent. m. T., Berlin. — Maser, Fr., Nassau. — Lander, m. Fr., Köln. — Staab, Fr. m. T., Heilbronn. — Blum, Baumeister m. Kindern, Düsseldorf.
Hamburger Hof. Rothschild, Fabr., Konstanz. — Sofoers, Fr. Fr. Rent. m. T., Lutjen. — Jaubel, Fr. Rent., Dieren.
Happel. Bäcker, Kfm. m. Fr., Coblenz. — Stein, Kfm. m. Fr., Slettin. — Koopmann, Kfm., Coblenz. — Cayoc, Kfm., Paris. — Lotz, Kfm., Nürnberg.
Hotel Hohenzollern. van der Veen, Rent. m. Fr., Arnheim. — Seton, m. Fr., New York.
Hotel Prinz Heinrich. Behrens, Birkenfeld. — Höfer, Kfm., Altenessen. — Schneider, Kfm., Essen. — Heger, Hannover.
Vier Jahreszeiten. Sonnemanns, Brüssel. — de Geest, Dr., Brüssel. — v. Gruenfeldt, Fr. Rent. m. Begl., Riga. — Phillips, Fabr. m. Fr., Lüttich.
Kaiserbad. Dahlke, Fr. Leut., Konstanz. — Hoffmann, Fr. Hauptm., Konstanz. — Proske, Obersleut. m. Fr., Bonn. — Henning, Fr., Hamburg.
Kaiserhof. Pillé, m. Fr., Paris. — Carlebach, m. Fr., England. — Heunig, Kfm. m. Fr., London. — Knauer, Berlin. — Oehme, Berlin. — Bloch, Kfm., New York. — Menking, Berlin.
Königlicher Hof. Tregé, Gutspächter, Wichmannsdorf. — Haupt, Kfm., Düsseldorf. — Diederichs, Rent. m. Fr., Celle. — Martin, Kfm. m. Fr., Chemnitz. — Jaeger, Rent. m. Fr., B.-Gladbach. — Schmittmann, Apotheker, Oberstein.
Kronz. Jahn, m. Fr., Schandau.
Goldenes Kreuz. Baatz, Kfm., Treuenbrietzen. — Goetz, Kfm., Königsberg. — Juhardt, Kfm., Gießen.
Hotel Lloyd. Alwin, Köln.

Mehler. Beil, m. Kindern, Gießen. — Sommer, Gyron-Lehrer, Köln. — Potthoff, Oberzahlmeister, Köln. — Erzinger, m. Fr., Schönebeck.
Metropole u. Monopol. Schneider, Brauereibes. m. Fr., Berlin. — Arler, m. Fr., Budapest. — le Witta, Paris. — Heilbuth, Kfm., Hamburg. — Stöhr, Landrat, Kassel. — v. Graba, Gen.-Major, Straßburg. — Lüdke, Pforzheim. — Schönfeldt, Kfm., Chemnitz. — Deleste, Industrieller m. Fr., Lille.
Hotel Nassau. Bembe, Fabr., Mainz. — Adelberg, Rent., New York. — de Osma, Rent., Madeira. — Kiesel, Rent., Willaw. — Dorff, Fabrikbes. m. Fr., Hildorf. — Weil, Kfm. m. Fr., Berlin. — v. Arnim, Major, Berlin. — v. Below, Major, Berlin. — Bèrend, Fr. m. Kindern u. Gouvernante, Paris. — Henny, Oberlandesrichter, Dr. m. F., Amsterdam. — Usinger, Fr. Rent., Milwaukee. — Usinger, Fr., Milwaukee. — Köster, Rent. m. Bed., Charlottenburg.
National. Tuchmann, jun., Nürnberg. — Tuchmann, Fr. Rent., Nürnberg. — Biehler, Fr. Rent. m. T., Halle. — Schlüter, Kfm., Hannover. — Gasts, Kfm. m. Fr., Hannover. — Gorski, Gutsbes. m. Fr., Warschau.
Kursaal Hotel. Bartholomae, Bezirksarzt, Dr., m. Fr., Nürnberg.
Hotel Nizza. Fehrmann, Ingen., Mannheim. — Karpaß, Fr., Jekaterinoslaw. — Lehwand, Fr., Wilna. — Geritzen, Bürgermeister, Breskens.
Oranien. Randebröck, Rent. m. Fr., New York.
Palast-Hotel. Maurer, Ingen., Baden-Baden. — Stöhr, Ingen., Baden-Baden. — Meyer, Fr. Geheimrat, Heidelberg. — Schultz, Baumeister m. Fr., Dessau. — Churchhill, Fr., London. — Sichel, Fr., London. — Frenzel, Prof., Dr., Berlin. — Selle, Fr. m. Bed., Berlin.
Hotel du Parc u. Bristol. Fürstner, Fr. Rent. m. T., Amsterdam. — Mayer, Rent. m. Fr., Rotterdam.
Pariser Hof. Mynckwitz, Fr. m. T., Kamenz.
Pillauer Hof. Preck, Fr., Frankfurt. — Köster, Katzenelnbogen. — Reysen, Straßburg. — Müller, Fr., Düsseldorf.
Dr. Pfeiffers Kurhaus. Hoffmann, Fr., Dresden. — Karl, Kfm., London. — Hoffmann, Dr. med., Dresden.
Zur neuen Post. Colewa, 2 Hrn. Kfite, Köln. — Wardack, Hannover.
Quisisana. Seligson, Fr. Rent., Petersburg. — Margulier, Fr., Budapest. — Deus, Rent. m. Fr., Düsseldorf. — Björkman, Fr. Rent., Stockholm. — Mörp, Rent., Düsseldorf. — Campbell, Fr. Rent., Düsseldorf. — Wehmann, Fr. Rent. m. T., Halle.
Reichspost. Vöchl, Engelbächen. — Feldmann, Ingen. m. Fr., Braunschweig. — Kurtz, Petersburg. — Harvuror, Kfm., Warschau. — Meyer, Kfm., Neuwied. — Lukas, Sekretär, Engelbächen. — Ruland, Fr., Lehrerin, Bonn. — de Hillers, Kfm., Belgien. — Westhoff, Fr. Dr., Bonn. — Westhoff, Fr., Bonn. — Claß, Kfm., Wermelskirchen. — Hofmann, Sekretär m. Fr., Neuenkirchen. — Schunhoft, Rent. m. Fr., Wald. — van Smasler, m. Fr., Rotterdam. — Schmitz, Kfm. m. Fr., Neuß. — Bruchmann, Kfm., Barmen. — Grünwaldt, Kfm., Barmen. — Stößberg, m. Fr., Wermelskirchen. — Sauster, Fr. Dr., Breslau. — Sauster, Kfm., Breslau. — Häußler, m. Fr., Berlin. — Rajor, m. Fr., Madrid. — Hausdorf, Assessor, Hachenburg. — Spieß, Kfm. m. Fr., Köln.
Rhein-Hotel. Mison, m. Neffe, England. — Wagner, Fabr., Merzig. — Harvey, Rent., England. — Welschen-Arn, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — Geabe, Fabr. m. Fr., Köln. — Shrey, Fr. Dr., Merzig. — de Catargi, Fr., Rumänien. — Fast, Kfm. Dr. m. Fr., Danzig. — Hoogklimmer, Kgl. Oberförster m. Fr., Altenlotheim. — Roelofs, Antwerpen. — Bluty, Kfm. m. Fr., Vervier. — v. Poschinger, Exzell., Generalleut. z. D. — München. — Heitzmann, Kfm. m. Fr., Brighton. — Rantz, Advokat, Antwerpen. — Rantz, Fr., Antwerpen. — Mack, Fabrikdirektor, Augsburg. — Freyen, Kfm. m. Töcht., Werdinghoven. — Marzgraff, Kfm. m. Fr., Petzingen. — Jaeger, Kanzleirat m. Fr., Hannover. — Gielis, Ingen., Berlin. — Hartmann, Kfm. m. Schwester, Chicago. — Mayer, Kfm., München.
Hotel Ries. Frenkmann, Fr. Oberamtmann, Leipzig. — Landau, Rent., Lemberg. — Mahl, Dr. med., Lemberg. — Hertz, Kfm., Warschau.
Hotel Ross. Whittemer, m. Fr., Washington. — Marckwald, m. Fr., Berlin. — Brinkmann, m. Fr., Linton. — Kraemer, Fr., Kirchen. — v. Bauer, Fr., Karlsruhe. — Schaff, Dr. m. Fr. u. Bed., Lemberg. — Löwenstein, Dr. m. Fr., Elberfeld. — Lequis, Rent. m. Fr., Siezberg. — Seyd, Fabr. m. Fr., Barmen. — Bendel-Rauschenbach, Fr., Schaffhausen. — Sturzenegger, Fr. Dr., Schaffhausen. — Rauschenbach, Fr., Schaffhausen. — Burke, Fr., Toronto. — Baron v. Schönrich, Rittmeister, Berlin. — Polakiewicz, Ingen. m. Fr., Warschau. — Reed, London.
Goldenes Roß. Werner, Kfm., Berlin. — Martini, Dr. med., Ehingen.
Weißes Roß. Hohendahl, Kfm., Essen. — Schulte, Kfm., Düsseldorf. — Höfig, Inspektor, Breslau. — vom Dreusche, Fr. Rent., Altna. — Schmidt, Grossenhausen. — Bogner, 2 Fr., Altna.
Hotel Royal. Bülrich, m. Fr., Berlin. — Hinrichsen, Landrichter, Dr., Hamburg. — v. Hohensternberg-Wigandt, Barop, Kurland. — Lyon, Fr., Großhellerfeld.
Savoy-Hotel. Nußbaum, Kfm., Antwerpen. — Lewin, Kfm. m. Fr., Thorn. — Elbaum, Fr., Antwerpen. — Premisla, Kfm. m. Fr., Amsterdam.
Schiffhof. Schmidt, Rent. m. T., Eisensch. — Hahn, Fr., Fabrikbes., Landshut. — Roos, Eisenb.-Assistent, Thaleschweiler. — Bormann, Fr. Rent., Mannheim. — Vieseler, Gutsbes., Aplerbeck.
Schwelberg. Sachs, Fabrikbes., Hirschberg. — Korst, Kfm., Holland. — Prohl, 2 Fr., B.-Gladbach. — Plett, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Jäger, Pastor, Eichstedt. — Schrimmer, Fr., Budapest. — Apfels, Lehrer, Eichstedt. — Baumgarten, Kfm., Karlsruhe. — Baum, Dr., Köln.
Spiegel. Eniesche, Kfm. m. Fr., Leipzig.
Tannhäusern. Simon, Stud., Caen. — Pays, Stud., Caen. — Uphoff, Kfm. m. Fr., Bonn. — Prochnowski, Sekretär m. Fr., Berlin. — Giesemann, Kanzleirat, Gr.-Wartenberg. — Feldmann, m. Fr., Gelsenkirchen. — van der Abele, Kfm., Loohritz. — Latsch, Kapellmeister m. Fr., Mülheim. — Zehn, Pennsylvania. — Stern, Fr., Pennsylvania. — Schuhmacher,

Kaplan, Holt. — Schuhmacher, Insp., Dülken. — Weirich, Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Glessin, Dr. med., Glimmüchweiler. — Wendorf, Dr. med. m. Fr., Magdeburg. — Wuppermann, Kfm., Schleebusch. — Ehard, Kfm., Schleebusch. — Biston, Kfm. m. Fr., Luxemburg. — Mayer, Kfm., Maxmilliansau. — Schneider, Fr. Lehrerin, Frankfurt. — Vogt, Fr. Lehrerin, Bork.
Taunus-Hotel. Volk, Direktor m. Fr., Bonn. — Ringel, Kfm., Bonn. — Hecht, Fr. Rent., Stralsund. — v. Gulutz, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — de Stachowski, Rent. m. Fr., Warschau. — Glatstern, Kfm. m. Fr., Warschau. — Röhr, Kfm., Berlin. — Kühl, Rittergutsbes., Koesheim. — Becke, Kfm., Haag. — Fischel, Kfm. m. T., Wien. — Braumüller, Rent., Liverpool. — v. Loskowski, Major u. Adjutant der Inspektion der Feldartillerie, Berlin. — Paul, Bankier m. Fr., Mens. — Reichle, Kfm., Düsseldorf. — Guttman, Kfm. m. Fr., Berlin. — Noest, Dr. med., Solingen. — Malm, Reg.-u. Baurat, Nordhausen. — Schmidt, Fr. Rent. m. T., Hannover. — Kattelhoff, Amtsrichter m. Mutier, Königsberg. — de Veen, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Korinacki, Kfm. m. Fr., Lode. — Loew, Kfm., Wien. — Schlichter, Kfm. m. Fr., Ibbenbüren. — Koper, Rent. m. Fr., Haag. — Ries, Fr. Rent., Dresden. — Landau, Kfm., Leipzig. — Enspuls, Rent., London. — Moenke, Berlin. — Ehlers, Kfm., Berlin. — Franklin, Fr., New York. — Franklin, 2 Fr., New York.
Union. Possler, Fr., Freiberg. — Werner, Berlin. — Firl, Kfm., Erfurt. — Classmann, Kfm., Berlin. — Leimoldorf, Kfm. m. Fr., Berlin. — de Baelpaape, Advokat m. Fr., Brüssel.
Viktoria-Hotel und Badhaus. Hefting, Dr., Holland. — Hesselink, Bürgermeister, Holland. — Steink, m. Fr., Hoboken. — Neven du Mont, Fr. m. S., Köln. — Bettger, Fr., Köln. — Pauls, 2 Fr., Tönning. — Waldschmidt, Fr., Brüssel. — Waldechmidt, 2 Fr., Brüssel. — Rauchwitz, m. Fr., Halle. — Rauchwitz, 2 Fr., Halle. — Holländer, Bankier m. Fr., Magdeburg. — Marinut, Brüssel. — Hefting, Dr. med., Warffum.
Vogel. Espers, Ingen., Essen. — Kolberg, Kfm. m. Fr., Köln. — Berndt, Kfm., Chemnitz. — Harmelen, Philadelphia. — Schield, Philadelphia. — Verdegem, m. Fr., Gent. — Maltera, Philadelphia. — Wiegand, Ingen., Neukirchen. — Franke, Inspektor m. Fr., Speyer. — Bickley, Philadelphia. — Köcher, Worms. — Paulus, Worms. — Freund, Ingen. m. T., Lemberg. — Hult, Verkehrsinspektor m. Fr., Köln. — Zaß, Lehrer, Kiel.
Weins. Kleinogel, Ingen., Neustadt. — Heitrens, Fr., Paris. — Becker, m. Fr., Kassel. — Beckmann, Fr., Essen. — Büsgen, Prof., H.-Münden. — Banly, m. Fr., M.-Gladbach. — Meerl, m. Fr., Brüssel. — Andree, Fabrikbes., Iserlohn. — Janzen, Rent. m. Fr., Zoppot. — van Gurp, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — Dumay, Fr., Paris. — Beckmann, Fr., Essen.
Westfälischer Hof. Lind, Bergwerksdirektor, Bochum. — Quincke, Fabrikbes., Altna. — Beutler, Kfm., Köln. — Bessey, Fabr., Stuttgart.
Wilhelms. Schwarz, Rent., New York. — Marx, Bankier m. Fr., Berlin.
In Privathäusern:
Abeggstraße 7. Butz, Fr. Prof., St. Ingbert.
Villa Alma. Weißbrenn, Fr., Bialystock.
Pension Anglaise. Lodge, Fr. Rent., London. — Lees, Rent. m. Fr., London. — Lovié, Fr. Rent., Paris. — Worsley, Rent. m. Fr., London.
Bärenstraße 7, 2. Malecki, Kfm. m. Fr., Warschau. — Nürnberg, Fr., Moskau.
Gr. Burgstraße 3. Ipfelkofer, Major u. Bat.-Komm., Metz.
Gr. Burgstraße 8. Eyert, Fr. Rent., Hannover. — Möbius, Fr., Rent., Hannover.
Gr. Burgstraße 9. v. Boldenstern, Straßburg.
Villa Carlus. Lauf, Rentant m. Fr., Mülheim.
Villa Columbia. Hartung, Rent. m. Fr., Halle. — Kirk, Fr., Bathgate.
Elisabethenstraße 10. Gordon, Kfm. m. Fr., Bialystock.
Elisabethenstraße 31. Schmetz, Fabr. m. Fr., Aachen. — Tylor, m. Fr., Bourneville.
Christl. Hospiz II. Saßnik, Fr. m. S., Bonn. — Dahlhaus, Kfm. m. Fr., Barmen. — Thié, S., Fr., Minden. — Thié, I., Fr. Lehrerin, Hanum. — Winzenberg, Fr., Weizlar. — Nieling, Lehrer m. Fr., Röhlinghausen. — v. Solm, Weizlar. — Nacken, Fr., Düsseldorf. — Nacken, Düsseldorf. — Marcus, Leipzig. — Bartholomay, 2 Fr., Elberfeld. — Spieß, Hauptlehrer m. S., Weidenau. — Pflughaup, m. Fr., Niernburg. — Poppelbauer, Fr. m. 2 Töcht., Berlin. — Scept, m. Fr., Nürnberg. — Werther, Fr. Schwester, Bonn. — Dockhaus, Kfm. m. Fr., Gleibach. — Grätig, m. Fr., Breslau. — Kaissel, Lehrer, Gleibach. — Schönwolf, Fr. m. T., Lippstadt. — Boemick, Notar m. Fr., Margobowo. — Nathusius, Kgl. Forstmeister m. Fr., Homburg. — Martinick, m. Fr., Elberfeld.
Evang. Hospiz. Hellwig, Fr., Neunkirchen. — Langer, Diakonissin, Schreiberhau. — Froste, Oberlehrer, Bielefeld. — Völker, Oberlehrer, Dr., Bielefeld. — Schneider, Fr., Butzbach. — Holst, Pastor, Wernigerode. — v. Sonden, Kfm. m. Fr., Barmen.
Luisenstraße 12. Blaauer, Kfm., Berlin. — Busse, Kfm., Düsseldorf.
Nerostraße 30. Fichte, Fr. Lehrerin, Gelsenkirchen. — Lamour, Gernersheim. — Kockel, Fr., Gelsenkirchen.
Villa Olanda. Holfelder, Fr., Berlin.
Villa Primavera. Debars, Fr., Dresden. — Herrmann, Fr., Dresden.
Röderstraße 32. Kopitz, Eisenbahnrevisor m. 2 Schwestern, Ludwigshafen.
Stiftstraße 26. Strunck, Bottrop. — Schmuck, Bottrop.
Taunusstraße 23, 1. v. Glybulska, Fr. Oberst m. Begl., Warschau.
Taunusstraße 38. Kronheim, Fr. Rent., Elberfeld.
Taunusstraße 46, 2. Kock, Fr., Hamburg.
Taunusstraße 50. Schneider, Oberförster, Treis. — Lönne, Rent., Essen.
Pension Westalia. Hagenmüller, Kfm., Treuen. — Benninghoven, Rent., Hilden.
Pension Windsor. Reich, Fr. Rent. m. 2 Kindern u. Bed., Odessa. — Meinicke, Rent. m. Fr., Nordhausen.
Augenheilstalt. Kauth, Filsen. — Rücker, Johanna, Langenschaalbach.

Von der Reise zurück. Dr. Linck.

Neuwuchs der Haare!

Kein Haarausfall mehr!!

haben Sie nur durch die glänzend bewährte

Fischer's

Chinin-Haarwuchs-Galbe

nach Dr. Dammer.

Nur acht mit obigem Namen, der Kopf

Nr. 1.20 u. Nr. 2.—. Nur zu haben bei:

- Drogerie Dr. Cratz, Langgasse 29.
Drogerie „Santitas“, Mauritiusstr. 3.
Apoth. O. Lillie, Drog. Moritzstr. 12.
Apoth. H. Portschel, Drog. Rheinstr. 55.
H. Fischer, Reichsgasse 14, Hof, 1 Etage.

Robes et Confection

A. Dörr,

Neugasse 24, II.

Anfertigung und Lieferung feiner

Damen-Toiletten

nach Haass.



ist der Beste der Welt!

Eine Wohlthat f.
belobte Herron,
I. Kogler, Kaiter,
Turner, Rad-
fahrer etc. etc.
Freiheit des
Rückgrates,
frei beuend-
Bewegung!
Dieser solide,
bequeme
Hosenträger
ist stets vorrätlich
bei
1834

M. Bentz,

2 Neugasse 2, an der Friedrichstrasse.

12. Ellenbogengasse 12.

Telephon 341.

Tapeten-Reste,

um zu räumen.

zu und unter Kostenpreisen.

Julius Bernstein,

54 Kirchgasse 54.

2297

Zimmer frei!

Unverwundliche Blechplatte 1 Mark vorrätig
Haus- und Grundbesitzer-Verein G. V.,
Buisenstraße 19. F 431

Zwetschen! Zwetschen!

10 Pfund 85 Pfennige.

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Heute werden



2 junge Pferde,

nur la la Qualität,

ausgehauen.

Neue Pferdemetzgerei u. Speisehaus

E. Ullmann, Metzgergasse 6.

Telefon 8244.

Kleiderbrant, Waschl., Stühle, Verticow,
Damenkleiderbrant, Spiegelstr. u. sonst versch.
Möbel etc. Schiersteinerstr. 11, Mitt. 9 L.

Getrockn. Pilze

- Neue Handmorcheln 1/2 Ko. Mk. 2.40.
„ Stenapilze 1/2 Ko. Mk. 2.—.
„ Champignons 1/2 Ko. Mk. 3.50.

Wilh. Heiner. Birek,

Ecke Adelheid- und Oranienstr.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

2306

Gerösteter Kaffee!

Hervorragend ausgiebige, kräftige, aromatische und sehr preis-
werte Sorten, die ich mit jeder Konkurrenz zu vergleichen bitte.

Table with 3 columns: No., Name of coffee blend, Price per 1/2 kilo. Includes items like Santos-Mischung, Vorzügl. Santos-Mischung, Java-Mischung, etc.

Wilh. Heiner. Birek,

Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse. Bezirks-Fernsprecher 216.



Conrad Heiter,

Wiesbaden,



Aufschnitt-Geschäft,

Rheinstrasse 65.

Ecke Karlstrasse.

Spezialität: Rohen und gek. mild gesalzenen Schinken.

Prämiert mit der Grossen goldenen Medaille,
höchste Auszeichnung Berlin 1905.

Rauchfleisch, mild, sehr zu empfehlen für Kranke und Magenleidende.

Gekochte Ochsenbrust jeden Abend warm im Ausschnitt.

Kalte Braten, wie Roastbraten, Kalbsbraten, Schweine-
braten, sowie sämtliche feinere Wurstwaren täglich frisch im Ausschnitt.

Garnierte Platten in allen Preislagen.

Ferner empfehle Frankfurter, Wiener und Knackwürstchen,
von jetzt ab täglich frisch. 2300

Telefon 2832.

Versand nach auswärts.

Aurtrauben,

Riffe, circa 8 1/2 Pf., Nr. 2.25, Mirabellen p.
Vid. 20 Pf., Bohnen per Vid. 12 Pf.
F. Müller, Reichstr. 28. Telephon 2780.

Junge Masthähne

per Stück von Nr. 1.2 an
empfiehlt G. Becker, Dismarckring 37,
Telefon 2558.

- Rinderleiden à Pfund 1 Mt.,
Rindfleisch à Pfund 60 Pf.,
Kalbfleisch à Pfund 70 Pf.

empfiehlt August Seel, Reichstr. 27, Mauergasse 7.
Telephon 817.

Neu! Praktische Neu!
Haarunterlage

zum Selbstfrisieren vorzüglich.

H. Giersch, Goldgasse 18.

erst. Laden v. d. Laugg.

Gutach. Colonialw.-Geschäft im Centr.
der Stadt and. Unternehm. halber sofort oder per
1. Oktober billig zu verkaufen. Offerten unter
N. 120 an den Tagbl.-Verlag.

Bitte anschneiden.

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft u.
holt pünktl. ab E. Sipper, Schiersteinerstr. 11.

Champagnerflaschen, Weisk., Rothwein u.
Wasserflaschen, Altsien, Lumpen, Papier, Gummi-
u. Neuschabfälle kauft zu den höchsten Preisen bei
planktlicher Abb. sch. 1111. Blücherstraße 6.

Wirthschaft

mit Haus, nachweislich rentabel, in prima
Lage, te. hoher Anzählung sofort zu
kaufen gesucht.

Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.

Hotel,

becht, erstklassig, mit entspr. Ausstattung zu vert.
Anfragen von Selbstkäufern unter N. 128
an den Tagbl.-Verlag erbeten. Agenten verbot.

Hypotheken.

- 100,000 Mark an erster Stelle,
40,000 " " 2ter
35,000 " " 2ter "

auf prima Objecte und von prima Leuten
zu leihen gesucht.

Julius Allstadt, Schiersteinerstr. 13.

100 Mk. Belohnung
Demjenigen,

welcher mir den anonymen Briefschreiber,
meine Person betreffend, namhaft macht.
Discretion sichere zu.

P. Kreuzer, Bülowstraße 7.

Waltersstr. 23, Armer, eine sch. Schlafz. zu v.
Zehr schön möbl. großes Zimmer sofort
zu vermieten Brudenstraße 5, Part.

Mienered, aber freundlich möbl.
Süd-Zimmer mit schöner Aussicht, in vornehmer
Villa, ganz nahe am Balde und den Herthals-
anlagen, dauernd zu vermieten, am liebsten an
Lehrerin oder andere gebildete Dame. Adresse im
Tagbl.-Verlag. Og

An alt. Dame 1-2 l. Zimmer i. ruh. S.
b. einz. D. bill. zu verm.
Näheres Scharnhorststraße 31, 1. Et. l.

Ant. Geschäftst. sucht gut möbl. Zim.
mit vollst. guter Pension in best. Hause. Offerten
mit Preisang. unter N. 124 a. d. Tagbl.-Verl.

Barterre-Naum für Möbelverkauf sofort
oder später zu mieten gesucht. Offerten unter
N. W. postlagernd.

Großer schöner Keller, bequemer Eingang, sofort
ab. sp. zu verm. ev. m. Bureau. Werderstr. 4.

Kleines Häuschen mit Stall und Garten
in den äuß. Straßen der Stadt zu pachten gesucht.
Offerten unter L. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Wittwe wünscht bei geistlichem Herrn zur
Führung des Haushalts Stell.
Reflektiert mehr auf gute Behandlung, als auf
großes Gehalt. Offerten unter N. 122 an
den Tagbl.-Verlag.

Büroangehülfe, 23 J., mit
Schrift, Stenographie, Maschinenschriften, einf.
und dopp. Buchführung, sucht unter beid. Anspr.
v. 1. Oktober Stellung. Angebote best. man
unter N. 123 im Tagbl.-Verl. niederzulassen.

Bademeister u. Bademeisterin

mit guten Empfehlungen suchen Stellung.
Off. unter V. 119 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines grünes Seßchen verloren.
Prospect, Inhalt ein Vertrag. Abzugeben gegen
Belohnung Polizeidirection.

Schlüsselbund verloren. Gegen Belohnung
abzugeben Gneisenstraße 9, 3 r.

Phrenologin

Sanng. 5, 1 r.,
im Vorberhaus.

Sin Bravo

dem Einfinder des „Gingeländ“ Dankbepete.
Aufheben betreffend! Mehrere Beter!

Kann n. richt. verh.! St. Gr. a. W.

Du dankst mir — Du bist lieb!
— Ich habe Dir zu danken für die
große Freude: — Bleibe mir ge-
fand — ich kehre zurück.

Bitte Brief abholen auf Offerte
G. Krause, postlagernd Tannustraße.

Veilchen.

Perhaps we see us again in later times.

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder ge-
wünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Karten-
form, Besuchs- u. Danksagungs-Karten
mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als
Zeitungsbeilagen, Nachrufe und Grab-
reden, Aufdrucke auf Kranzschleifen.

Familien-Nachrichten

Für die vielen Beweise
herzlicher Teilnahme an
dem Hinscheiden meines
teueren, unvergeßlichen
Gatten, für die Kranz-
spenden und besonders
dem Veteranen- und
Landwehr-Corps sage ich
allen meinen innigsten
Dank.

Frau Clara Verabo.

Wiesbaden, den 1. Sept. 1905.

Dankagung.

Für die herzliche Teilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Schwester und
Schwägerin,

Wilhelmine Emba,

ganz besonders Herrnarrer Nisch für seine trostreichen Worte am Grabe, sagen wir
unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, 31. August 1905.